



B P W

Beraten

Prüfen

Wirkung erzielen!

BPW Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht

über

die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

für das Haushaltsjahr 2017

der

Stadt Voerde

BPW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hangbaumstraße 17, 32257 Bünde

Sitz der Gesellschaft: Bünde - Amtsgericht Bad Oeynhausen: HR B 12776
Geschäftsführer: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Thomas Bergmann, M.Sc.,
Steuerberater Dipl.-Betriebsw. Martin Bienen

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	3
B. Grundsätzliche Feststellungen	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister	5
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	9
Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen	9
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	10
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung .	15
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	15
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	15
2. Jahresabschluss	16
3. Lagebericht	17
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jah- resabschlusses	19
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	19
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	20
III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage	21
1. Vermögens- und Schuldenlage (Bilanz)	21
2. Ertragslage (Ergebnisrechnung)	31
3. Finanzlage (Finanzrechnung)	39
4. Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produkt- bereiche (Teilrechnungen)	44
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	56

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Bilanz zum 31.12.2017
- Anlage 2: Ergebnisrechnung 2017
- Anlage 3: Finanzrechnung 2017
- Anlage 4: Teilrechnungen 2017
- Anlage 5: Schematische Übersicht der gebildeten Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte
- Anlage 6: Anhang für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- Anlage 7: Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- Anlage 8: Grundlagen und Struktur der Stadt
- Anlage 9: Beteiligungsbericht
- Anlage 10: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

A. Prüfungsauftrag

Die Stadt Voerde (nachfolgend auch als "Stadt" bezeichnet) hat uns mit Schreiben vom 31.10.2016 beauftragt, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung, der Inventur, des Inventars und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie den Lagebericht für das Haushaltsjahr 2017 der Stadt nach berufstüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten. Der Beauftragung lag ein Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt vom 21.09.2016 zugrunde. Wir haben den Auftrag am 29.11.2016 angenommen.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt zu prüfen. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat uns gemäß § 103 Abs. 5 GO NRW mit der Durchführung der genannten Prüfung beauftragt. Dieser Prüfungsbericht ist somit an die Stadt Voerde gerichtet.

Die Stadt verfügt im Haushaltsjahr 2017 über keine verselbständigten Aufgabenbereiche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Folglich wird auf einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht gemäß § 116 GO NRW verzichtet. Mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und Angemessenheit des Verzichts sind wir nicht beauftragt worden.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister sowie unsere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Ergebnisrechnung (Anlage 2), der Finanzrechnung (Anlage 3), den Teilrechnungen (Anlage 4), und dem Anhang (Anlage 6) sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 7) beigelegt.

Auftragsgemäß haben wir die Grundlagen und die Struktur der Stadt in der Anlage 8 dargestellt.

Den Beteiligungsbericht, welcher nicht Gegenstand der Prüfung ist, haben wir als Anlage 9 beigelegt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 10 beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister hat im Lagebericht (Anlage 7) und im Jahresabschluss, insbesondere im Anhang (Anlage 6), die wirtschaftliche Lage der Stadt beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter der Stadt im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der künftigen Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Stadt ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

"Das Anlagevermögen zum 31.12.2017 macht mit 93,70 % (89,36 % zum 31.12.2016) den Hauptanteil des städtischen Vermögens aus.

Die Stadt Voerde sieht sich jedoch aufgrund des gesamten kommunalen Aufgabenspektrums und der fortgesetzt angespannten Haushaltslage künftig nur bedingt in der Lage, die Abschreibungsbeträge vollständig zu erwirtschaften und die Investitionen in Höhe der Abschreibungen dauerhaft und kontinuierlich vorzunehmen.

Zum 31.12.2017 weisen die liquiden Mittel tagesscharf unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Hebetermin 15.11. einen Betrag von 4.981.958,79 € (Vorjahreswert nach Konsolidierung auf den 01.01.2017: 2.845.084,57 €) aus.

Verzinsliche Verbindlichkeiten von 31,87 % zum Ende des Haushaltsjahres 2017 (im Vergleichszeitpunkt zum 01.01.2017 nach Konsolidierung KBV: 31,56 %) belegen das Erfordernis des Beibehaltens eines/r besonders konsequenten Schuldenmanagements und Haushaltskonsolidierung.

Das zum Jahresabschluss 2017 ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich auf rd. 17,993 Mio. €.

Entgegen der Haushaltsplanung 2017 (- 2.375.732,32 €) stellt sich das Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von - 1.565.229,43 € dar. Der ausgewiesene Fehlbetrag soll durch eine Reduzierung der Allgemeinen Rücklage (Bestand zum 31.12.2017: 19.557.999,94 €) gedeckt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich in 2017 um 3.337.810,59 € erhöht. Die Verbindlichkeiten für Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 56.128.654,48 € (2016 in Höhe von 57.102.629,99 €) verringerten sich um 973.975,51 €.

Der sich aus den Salden der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit insgesamt ergebende Finanzmittelfehlbetrag von - 510.207,35 € verringert den positiven Saldo aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 2.422.526,09 €. Somit ergibt sich eine Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln von + 1.912.318,74 €.

Nach den Haushaltsplänen der Jahre 2008 bis 2017 wiesen die Ergebnispläne unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen aus den Vorjahren Fehlbedarfe von insgesamt rd. 64,0 Mio. € aus. Diese Fehlbedarfe werden sich nach Abschluss der genannten Jahre auf rd. 40,4 Mio. € verringern. Im Ergebnis haben die Fehlbeträge zu einer Reduzierung des Eigenkapitals um 70 % in nur 10 Haushaltsjahren geführt.

Diese Haushalts- und Finanzentwicklung führte letztlich dazu, dass seit dem Jahr 2010 wieder ein HSK aufzustellen und fortzuschreiben war, welches erst durch eine am 04.06.2011 in Kraft getretene Änderung der Gemeindeordnung mit einem 10-jährigen Zeitraum für das Erreichen des Haushaltsausgleiches genehmigungsfähig war.

Am 21.03.2017 beschloss der Rat der Stadt Voerde unter Ausweitung des Haushaltssicherungskonzeptes um weitere 10 Einzelmaßnahmen die Haushaltssatzung 2017. Der Landrat des Kreises Wesel hat mit Verfügung vom 17.05.2017 die nach § 75 Abs. 4 GO NRW erforderliche Genehmigung zur vorgesehenen Verringerung der Allgemeinen Rücklage sowie die nach § 76 Abs. 2 GO NRW erforderliche Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 erfolgte am 31.05.2017.

Alle Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sind aber weiterhin aufgerufen, weitere Maßnahmen im Bereich der Ertragsoptimierung, aber auch der Möglichkeiten der Aufwandsminimierung insbesondere bei den freiwilligen Aufwendungen zu diskutieren und entsprechende Beschlüsse zum Erhalt eines rechtmäßigen Haushaltes zeitnah herbeizuführen sowie die beschlossenen HSK-Maßnahmen konsequent und nachhaltig umzusetzen".

Die oben angeführten Kernaussagen werden unten im Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellung wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Stadt einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch den Bürgermeister ist dem Umfang nach



angemessen und inhaltlich zutreffend. Zu den Anhaltspunkten für entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen bei der Stadt nehmen wir im nachfolgenden Berichtsabschnitt gesondert Stellung.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer über bei Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung der Stadt wesentlich beeinträchtigen können.

Wie bereits im vorherigen Berichtsabschnitt erwähnt, befindet sich die Stadt bereits seit Jahren in der Haushaltssicherung. Im Berichtsjahr ist im Ergebnis ein Jahresfehlbetrag von 1.565.229,43 € erwirtschaftet worden, der vollständig aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden muss. Die am 21.03.2017 beschlossene Haushaltssatzung für das Jahr 2017, das Haushaltssicherungskonzept 2017 für die Jahre 2012 bis 2021 sowie auch bei ihren Investitionsentscheidungen hat sich die Stadt durch eine Beschränkung der Kreditaufnahme auf einen Wert unterhalb der Grenzen zur Nettoneuverschuldung begrenzt. Aus der fortwährenden Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung droht der Stadt zudem eine immer stärkere Einschränkung ihrer Handlungsspielräume bei den freiwilligen Leistungen. Im Oktober 2018 beliefen sich diese auf insgesamt 54 Mio. €. Mit den zum Teil kurz-/mittelfristigen Laufzeiten bei den Krediten zur Liquiditätssicherung sind erhebliche Zinsänderungsrisiken für die Stadt verbunden. Deshalb ist die Stadt gehalten, auch auf die konsumtiven Kreditaufnahmen weiterhin restriktiv einzuwirken.

Im Rahmen unserer Prüfung wurden ansonsten keine weiteren entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Tatsachen i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB festgestellt.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren der am 28.08.2018 aufgestellte Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 6) sowie der ebenfalls am 28.08.2018 aufgestellte Lagebericht (Anlage 7) für das Haushaltsjahr 2017 sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. In unsere Prüfung haben wir die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Mit den übrigen in § 103 Abs. 1 Nr. 4 ff. GO NRW festgelegten Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung waren wir nicht beauftragt.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war ebenfalls nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Der Bürgermeister ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen der pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir - mit Unterbrechung - in den Monaten Mai bis Oktober 2018 in den Räumen der Stadt Voerde und in unserem Büro in Bünde durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt der Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 13.10.2017 versehene Vorjahresabschluss für das Haushaltsjahr 2016. Der Rat der Stadt hat den Vorjahresabschluss entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 16.11.2017 am 12.12.2017 unverändert festgestellt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2016 von € 1.135.428,40 durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen. Die Bekanntmachung der Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht 2016 geschah am 23.04.2018 im Amtsblatt der Stadt. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme besteht durch Auslegung ab dem 23.04.2018.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Stadt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von dem Bürgermeister und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns der Bürgermeister in der berufssüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für eine Beurteilung der Lage der Stadt we-

sentlichen Gesichtspunkte sowie die erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei der Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, insbesondere auch die Verlautbarung zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730), beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Stadt und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Stadtstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses sowie aus Gesprächen mit dem Bürgermeister sowie Mitarbeitern der Stadt bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Fortentwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge,

- Ansatz und Bewertung der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen,
- Entwicklung, Ansatz und Bewertung von Rückstellungen,
- Vollständigkeit und Bewertung der Verbindlichkeiten,
- periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen,
- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht sowie
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Auf die Beobachtung der Bestandsaufnahme bei den Vorräten konnten wir unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit verzichten. Den hierin enthaltenen Beständen an Grundstücken zum Verkauf liegen aussagefähige Grundbuchauszüge und Einzelnachweise zugrunde. Durch geeignete Stichproben haben wir uns jedoch von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme und der Bewertung überzeugt.

Die Einholung von Saldenbestätigungen zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wegen der vorliegenden

Kunden- (überwiegend Gewerbebetriebe und eine Vielzahl privater Haushalte) bzw. Lieferantenstruktur (ausgewählte Geschäftsbeziehungen) nicht. Von der ordnungsgemäßen Erfassung und Abwicklung dieser Bilanzposten überzeugten wir uns mit Hilfe umfangreicher Einzelprüfungen. Aufgrund der alternativen Prüfungshandlungen haben wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise erlangt, um die Ordnungsmäßigkeit dieser Posten mit hinreichender Sicherheit beurteilen zu können.

Die Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Bankbestätigungen belegt.

Den Pensionsrückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten der Heubeck AG vom 05.02.2018 zugrunde.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen erfolgt im Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein unter Verwendung des Programms "SAP ERP 6.0/DZ-Kommunalmaster Doppik" der Datenzentrale Baden- Württemberg in der Version des Kommunalen Rechenzentrums Niederrhein. Für das Programm ist uns eine Softwarebescheinigung des Rechnungsprüfungsamtes vom 30.06.2016 vorgelegt worden. Die Lohnbuchhaltung wird mittels des Programms "LOGA" durchgeführt. Eine Softwarebescheinigung der Dr. Herresthal & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 15.06.2012 wurde uns vorgelegt. Aufgrund der von uns vorgenommenen Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die Geschäftsvorfälle von den Programmen ordnungsgemäß verarbeitet und die Journal-, Konten- und Belegfunktionen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei ordnungsmäßiger Programmanwendung erfüllt werden.

Das von der Stadt eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchhaltung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns

geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Haushaltsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden Vorgaben anderer einschlägiger Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) und den Satzungen aufgestellt.

Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und die Teilrechnungen sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 41 Abs. 3 und 4 GemHVO NRW. Die Ergebnisrechnung (Anlage 2) wurde gemäß § 38 i. V. m. § 2 GemHVO NRW aufgestellt. Zur Gliederung der Finanzrechnung (Anlage 3) gelten § 39 i. V. m. § 3 GemH-

VO NRW. Die Teilrechnungen (Anlage 4) orientieren sich an den Gliederungsvorgaben des § 40 i. V. m. § 4 GemHVO NRW.

Soweit in der Bilanz, in der Ergebnisrechnung, in der Finanzrechnung oder in den Teilrechnungen Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Stadt aufgestellten Anhang (Anlage 6) sind die auf die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Teilrechnungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Ergebnisrechnung, zur Finanzrechnung und den Teilrechnungen sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Haushaltsjahr 2017 (Anlage 7) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289



Abs. 2 HGB, § 48 GemHVO NRW und § 95 Abs. 2 GO NRW vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht die vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses – wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NRW).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Abschnitt D.III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der Stadt wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Bilanzierung und Bewertung unter Annahme der Fortführung der Kommunalität (going concern; entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB),
- die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sind vorsichtig und einzeln bewertet worden (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GemHVO NRW); dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GemHVO NRW),
- lineare Abschreibung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (abnutzbares Anlagevermögen) (§ 35 Abs. 1 Satz 2 GemHVO NRW),

- direkte Verrechnung der Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 GO NRW und Wertveränderungen der Finanzanlagen mit der allgemeinen Rücklage (§ 43 Abs. 3 GemHVO NRW) und
- Aufwendungen und Erträge sind unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 GemHVO NRW).

Durch die Eingliederung des Kommunalbetriebes Voerde sind die Salden zum 31.12.2016 nicht mit den Ansätzen in der Bilanz zum 31.12.2017 vergleichbar. Der Bilanzzusammenhang (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 GemHVO NRW) ist durch die ordnungsgemäße Konsolidierung zum 01.01.2017 der Ansätze der Stadt zum 31.12.2016 und des Kommunalbetriebes Voerde zum 31.12.2016 gesichert.

Abgesehen von der Eingliederung werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß § 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 GemHVO NRW grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 6).

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Bei unserer Prüfung haben wir keinerlei sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt festgestellt.

III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Zur Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage haben wir die Posten der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Teilrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten – insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten – relativ begrenzt.

1. Vermögens- und Schuldenlage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2017 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2016 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

a) Bilanzaufbau

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2017 und 31.12.2016:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktivseite					
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>					
immaterielle Vermögensgegenstände	38	0,0	8	0,0	+ 30
Sachanlagen	238.948	86,3	92.255	45,5	+ 146.693
Finanzanlagen	20.371	7,4	89.088	43,9	- 68.717
langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.288	1,6	4.081	2,0	+ 207
	<u>263.645</u>	<u>95,3</u>	<u>185.432</u>	<u>91,4</u>	<u>+ 78.213</u>
<u>kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorräte	2.070	0,7	2.761	1,4	- 691
kurzfristige Forderungen:					
- öffentlich-rechtliche Forderungen	3.927	1,4	3.118	1,5	+ 809
- privatrechtliche Forderungen	221	0,1	4.649	2,3	- 4.428
- sonstige Vermögensgegenstände	761	0,3	2.132	1,1	- 1.371
Geldmittel	4.982	1,8	3.749	1,8	+ 1.233
kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.155	0,4	1.085	0,5	+ 70
	<u>13.116</u>	<u>4,7</u>	<u>17.494</u>	<u>8,6</u>	<u>- 4.378</u>
Gesamtvermögen	<u>276.761</u>	<u>100,0</u>	<u>202.926</u>	<u>100,0</u>	<u>+ 73.835</u>

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
<u>langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	17.993	6,5	18.922	9,3	- 929
Sonderposten	105.356	38,1	40.956	20,2	+ 64.400
erhaltene Anzahlungen	3.739	1,4	5.933	2,9	- 2.194
Pensionsrückstellungen	39.416	14,2	39.274	19,4	+ 142
langfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	29.492	10,6	26.152	12,9	+ 3.340
übrige langfristige Verbindlichkeiten	178	0,1	163	0,1	+ 15
langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.637	2,4	1.826	0,9	+ 4.811
	<u>202.811</u>	<u>73,3</u>	<u>133.226</u>	<u>65,7</u>	<u>+ 69.585</u>
<u>kurzfristiges Kapital</u>					
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.462	0,8	2.465	1,2	- 3
Kredite zur Liquiditätssicherung:					
- Kassenkredite	56.088	20,3	57.000	28,1	- 912
- Zinsabgrenzung	41	0,0	103	0,1	- 62
sonstige kurzfristige Schulden:					
- übrige Rückstellungen	10.046	3,6	6.592	3,2	+ 3.454
- übrige Verbindlichkeiten	4.887	1,8	3.247	1,6	+ 1.640
- kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	426	0,2	294	0,2	+ 132
	<u>73.950</u>	<u>26,7</u>	<u>69.701</u>	<u>34,3</u>	<u>+ 4.249</u>
Gesamtkapital	<u>276.761</u>	<u>100,0</u>	<u>202.926</u>	<u>100,0</u>	<u>+ 73.835</u>

Gesamtvermögen sowie Gesamtkapital (= Bilanzsumme) sind zum 31.12.2017 gegenüber den Vorjahresbilanzwerten um T€ 73.835 gestiegen.

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Eingliederung des Kommunalbetriebes Voerde und der Einbringung dessen Vermögens und der Schulden. Im Folgenden wird die konsolidierte Eröffnungsbilanz (Anlage 4 zum Anhang) betrachtet, hier kommt es zu einer Erhöhung des Gesamtvermögens von T€ 4.723.

	31.12.2017		01.01.2017		Verände- rung
	T€	%	T€	%	T€
Aktivseite					
<u>langfristig ge- bundenes Vermögen</u>					
immaterielle Vermö- gensgegenstände	38	0,0	37	0,0	+ 1
Sachanlagen	238.948	86,3	236.770	87,0	+ 2.178
Finanzanlagen	20.371	7,4	19.718	7,2	+ 653
langfristige aktive Rechnungsabgren- zungsposten	4.288	1,6	4.142	1,6	+ 146
	<u>263.645</u>	<u>95,3</u>	<u>260.667</u>	<u>95,8</u>	<u>+ 2.978</u>
<u>kurzfristig gebunde- nes Vermögen</u>					
Vorräte	2.070	0,7	3.253	1,2	- 1.183
kurzfristige Forde- rungen:					
- öffentlich- rechtliche Forderungen	3.927	1,4	3.317	1,2	+ 610
- privatrechtliche Forderungen	221	0,1	375	0,1	- 154
- sonstige Vermö- gensgegenstände	761	0,3	732	0,3	+ 29
Übertrag	<u>6.979</u>	<u>2,5</u>	<u>7.677</u>	<u>2,8</u>	<u>- 698</u>

	31.12.2017		01.01.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Übertrag	6.979	2,5	7.677	2,8	- 698
Geldmittel	4.982	1,8	2.845	1,0	+ 2.137
kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.155	0,4	849	0,4	+ 306
	13.116	4,7	11.370	4,2	+ 1.745
Gesamtvermögen	276.761	100,0	272.038	100,0	+ 4.723

	31.12.2017		01.01.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
<u>langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	17.993	6,5	19.172	7,0	- 1.179
Sonderposten	105.356	38,1	102.727	37,8	+ 2.629
erhaltene Anzahlungen	3.739	1,4	6.374	2,3	- 2.635
Pensionsrückstellungen	39.416	14,2	39.274	14,4	+ 142
langfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	29.492	10,6	26.152	9,7	+ 3.340
übrige langfristige Verbindlichkeiten	178	0,1	192	0,1	- 14
langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.637	2,4	6.515	2,4	+ 122
	202.811	73,3	200.406	73,7	+ 2.405
<u>kurzfristiges Kapital</u>					
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.462	0,8	2.465	0,9	- 3
Kredite zur Liquiditätssicherung:					
- Kassenkredite	56.088	20,3	57.000	21,0	- 912
- Zinsabgrenzung	41	0,0	103	0,0	- 62
Übertrag	58.591	21,1	59.568	21,9	- 977

	31.12.2017		01.01.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Übertrag	58.591	21,1	59.568	21,9	- 977
sonstige kurzfristige Schulden:					
- übrige Rückstellungen	10.046	3,6	7.547	2,8	+ 2.499
- übrige Verbindlichkeiten	4.887	1,8	4.223	1,5	+ 664
- kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	426	0,2	294	0,1	+ 132
	73.950	26,7	71.632	26,3	+ 2.318
Gesamtkapital	276.761	100,0	272.038	100,0	+ 4.723

Diese Veränderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Auf der Aktivseite sind Zunahmen des Gesamtvermögens insbesondere auf die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens zurückzuführen. Die Erhöhung in den Finanzanlagen ist im Wesentlichen bedingt durch die Vergabe von Gesellschafterdarlehn an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 507) und weiteren Zuführungen zum Versorgungsrücklagen-Fonds von T€ 194. Die Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen sowie die Gesellschafterdarlehen sind mit insgesamt T€ 17 planmäßig getilgt worden. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen standen den Investitionen von insgesamt T€ 8.895 Abschreibungen von T€ 6.046 und Anlagenabgänge mit Restbuchwerten von T€ 670 gegenüber. Die Investitionen betrafen vornehmlich Schulen (T€ 3.085), verschiedene Straßenbaumaßnahmen (T€ 1.705) sowie Sanierungsmaßnahmen an der Sportanlage am Tannenbusch (T€ 457) und Maschinen und technische Anlagen (T€ 1.499). Die Zunahme der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 146 hängt mit weiteren Investitionszuwendungen

an Dritte von T€ 381 unter Berücksichtigung plan- und außerplanmäßiger Auflösungen von insgesamt T€ 236 zusammen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen nahm im Berichtsjahr, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, um insgesamt T€ 1.745 zu. Die Geldmittel stiegen wegen des Überschusses der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem positiven Saldo aus Finanzierungstätigkeit um T€ 2.137 an. Infolge höherer vorausbezahlter Hilfen zur Erziehung, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz und Zuwendungen für die Großtagespflege erhöhten sich die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 306. Die Vorräte reduzierten sich durch Verkäufe von Grundstücken des Umlaufvermögens um T€ 1.183.

Die übrigen Posten der Aktivseite haben sich im Jahresverlauf nur unwesentlich verändert.

Auf der Passivseite ist durch die Zunahme der Sonderposten um T€ 2.629 und der Rückstellungen um T€ 2.641 das Gesamtvermögen gestiegen. Durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von T€ 1.565 zuzüglich der direkten Berücksichtigung der Erträge aus Sachanlagenverkäufen von T€ 386 verschlechterte sich das Eigenkapital im Ergebnis um T€ 1.179. Den Zuführungen der Sonderposten von T€ 7.203 standen Auflösungen und Abgänge von insgesamt T€ 4.574 gegenüber. Die erhaltenen Anzahlungen sanken hingegen um T€ 2.635. Den Zugängen von T€ 2.321 standen Zuwendungs- und Beitragsverwendungen von T€ 4.948 gegenüber. Den Pensionsrückstellungen sind im Berichtsjahr weitere T€ 3.255 zugeführt und T€ 3.113 entnommen oder aufgelöst worden. Bei den langfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen standen Darlehensneuaufnahmen von T€ 5.655 planmäßige Tilgungen von T€ 2.346 gegenüber. Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich bei Zuführungen von T€ 508 und Auflösungen von T€ 386 im Ergebnis um T€ 122 erhöht.

Das kurzfristig gebundene Kapital veränderte sich insbesondere durch die Zunahme der Rückstellungen. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden Rückstellungen von T€ 476 gebildet. Bei den sonstigen Rückstellungen stehen Zuführungen von T€ 5.983 Auflösungen und Inanspruchnahmen in Höhe von T€ 3.966 gegenüber. Folglich erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um T€ 2.017. Die übrigen Posten der Passivseite veränderten sich im Verlauf des Berichtsjahres nicht wesentlich.

b) Vermögens- und Kapitaldeckungsverhältnisse

aa) Langfristige Betrachtung

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	T€	T€	T€
Eigenkapital	17.993	18.922	- 929
Sonderposten	105.356	40.956	+ 64.400
erhaltene Anzahlungen	3.739	5.933	- 2.194
wirtschaftliches Eigenkapital	127.088	65.811	+ 61.277
langfristig gebundenes Vermögen	- 263.645	- 185.432	- 78.213
Unterdeckung an wirtschaftlichem Eigenkapital - streng stichtagsbezogen -	- 136.557	- 119.621	- 16.936
Pensionsrückstellungen	+ 39.416	+ 39.274	+ 142
langfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	+ 29.492	+ 26.152	+ 3.340
übrige langfristige Verbindlichkeiten	+ 178	+ 163	+ 15
langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	+ 6.637	+ 1.826	+ 4.811
Unterdeckung an langfristigem Kapital - streng stichtagsbezogen -	- 60.834	- 52.206	- 8.628

Am 31.12.2017 standen dem langfristig gebundenen Vermögen von T€ 263.645 wirtschaftliches Eigenkapital (bestehend aus bilanziellem Eigenkapital zuzüglich der Sonderposten und der erhaltenen Anzahlungen) von insgesamt T€ 127.088 gegenüber. Dieses Verhältnis entspricht einer wirtschaftlichen Eigenfinanzierung des langfristigen Vermögens von 48,2 % (31.12.2016: 35,5 %).

Die Unterdeckung an wirtschaftlichem Eigenkapital zum 31.12.2017 von T€ 136.557 (31.12.2016: T€ 119.621) konnte weiterhin nicht durch das langfristige Fremdkapital ausgeglichen werden, sodass zum 31.12.2017 eine Unterdeckung an langfristigem Kapital von T€ 60.834 (31.12.2016: T€ 52.206) bestand. Die deutliche Verschlechterung um T€ 8.628 ist im Wesentlichen auf die Eingliederung des Kommunalbetriebes zurückzuführen. Die gestiegenen Sonderposten konnten das deutlich erhöhte langfristig gebundene Vermögen nicht kompensieren.

Die Forderung, langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital zu finanzieren, konnte am 31.12.2017, wie schon zum 31.12.2016, überhaupt nicht erfüllt werden.

bb) Kurzfristige Betrachtung

	31.12.2017	31.12.2016	Verän- derung
	T€	T€	T€
Geldmittel	4.982	3.749	+ 1.233
Kassenkredite	- 56.088	- 57.000	+ 912
Zinsabgrenzung	- 41	- 103	+ 62
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	- 2.462	- 2.465	+ 3
sonstige kurzfristige Schulden	- 15.359	- 10.132	- 5.227
Unterdeckung I an liquiden Mit- teln - streng stichtagsbezogen -	- 68.968	- 65.951	- 3.017
kurzfristige Forderungen	+ 4.909	+ 9.899	- 4.990
kurzfristige aktive Rechnungsab- grenzungsposten	+ 1.155	+ 1.085	+ 70
Unterdeckung II an liquiden Mit- teln - streng stichtagsbezogen -	- 62.904	- 54.967	- 7.937
Vorräte	+ 2.070	+ 2.761	- 691
Unterdeckung III an liquiden Mit- teln - streng stichtagsbezogen -	- 60.834	- 52.206	- 8.628

Am 31.12.2017 bestand - entsprechend der langfristigen Betrachtung - eine Unterdeckung III an liquiden Mitteln von T€ 60.834 (31.12.2016: T€ 52.206). Durch die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Schulden und der Abnahme von kurzfristigen Forderungen hat sich die Liquidität dritten Grades gegenüber dem 31.12.2016 um T€ 8.628 verschlechtert.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Vorräte zu den beiden Bilanzstichtagen im Wesentlichen noch zu vermarktende Grundstücke umfassen, deren tatsächlicher Vermarktungszeitpunkt sich nicht abschließend bestimmen lässt.

Die Stadt Voerde besaß aufgrund ihrer Verschuldungsmöglichkeiten dennoch zu jedem Zeitpunkt im Haushaltsjahr 2017 eine ausreichende Zahlungsfähigkeit.

c) Eigenkapitalausstattung

Nach Hinzurechnung der Sonderposten und der erhaltenen Anzahlungen zum Eigenkapital (aufgrund des eigenkapitalähnlichen Charakters) betragen an den beiden letzten Bilanzstichtagen:

Bilanzstichtag	wirtschaftliches Eigenkapital	Fremdkapital	wirtschaftliches Eigenkapital in % des Gesamtkapitals
31.12.2016	T€ 65.811	T€ 137.115	32,4
31.12.2017	T€ 127.088	T€ 149.673	45,9

Die Erhöhung der Eigenkapitalausstattung um 13,5 %-Punkte hängt in erster Linie mit der Zunahme des wirtschaftlichen Eigenkapitals infolge der Eingliederung des Kommunalbetriebes zusammen, welcher über eine gute wirtschaftliche Eigenkapitalquote verfügte.

Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital drückt den Verschuldungsgrad aus. Dieser belief sich entsprechend den vorstehenden Ausführungen zum 31.12.2017 auf 1 : 1,18 und zum 31.12.2016 auf 1 : 2,08.

Nur unter Hinzurechnung der Sonderposten und erhaltenen Anzahlungen gibt die Eigenkapitalausstattung der Stadt Voerde weiterhin noch keinen Anlass zur Beanstandung.

2. Ertragslage (Ergebnisrechnung)

a) Vorjahresvergleich

Grundlage für die Beurteilung der Ertragslage der Stadt ist zunächst eine aus der (Gesamt-)Ergebnisrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der beiden Haushaltsjahre 2017 und 2016. Diese Beurteilung beschäftigt sich zur Vermeidung

von Wiederholungen mit den wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen. Die beiden Jahre sind durch die vom Kommunalbetrieb übernommenen Aufgaben, welche zu zusätzlichen Erträgen und Aufwendungen geführt haben, nur bedingt vergleichbar. Auf die Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produktbereiche wird später bei den Teilrechnungen nochmals eingegangen. Die Ertragslage der Stadt entwickelte sich insgesamt wie folgt:

	2 0 1 7		2 0 1 6		Veränderung ^{*)}
	T€	%	T€	%	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	36.356	40,8	35.374	45,8	+ 982
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.665	28,8	23.375	30,2	+ 2.290
sonstige Transfererträge	797	0,9	588	0,8	+ 209
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.608	15,3	3.537	4,6	+ 10.071
privatrechtliche Leistungsentgelte	2.517	2,8	2.888	3,7	- 371
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.166	5,8	7.922	10,2	- 2.756
sonstige ordentliche Erträge	5.744	6,5	3.610	4,7	+ 2.134
aktivierte Eigenleistung	339	0,4	--	--	+ 339
Bestandsveränderungen	- 1.183	- 1,3	+ 21	0,0	- 1.204
ordentliche Erträge	89.009	100,0	77.315	100,0	+ 11.694
Personalaufwendungen	17.171	19,3	12.003	15,5	- 5.168
Versorgungsaufwendungen	3.564	4,0	2.223	2,9	- 1.341
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.476	14,0	4.093	5,3	- 8.383
Übertrag	33.211	37,3	18.319	23,7	- 14.892

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

	2 0 1 7		2 0 1 6		Veränderung ^{*)}
	T€	%	T€	%	T€
Übertrag	33.211	37,3	18.319	23,7	- 14.892
Abschreibungen	6.046	6,8	2.658	3,4	- 3.388
Transferaufwendungen	47.019	52,8	48.162	62,3	+ 1.143
sonstige ordentliche Aufwendungen	4.097	4,6	10.325	13,4	+ 6.228
ordentliche Aufwendungen	90.373	101,5	79.464	102,8	- 10.909
ordentliches Ergebnis	- 1.364	- 1,5	- 2.149	- 2,8	+ 785
Finanzerträge	1.048	1,2	2.523	3,3	- 1.475
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.249	1,4	1.509	2,0	+ 260
Finanzergebnis	- 201	- 0,2	+ 1.014	1,3	- 1.215
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit entspricht dem Jahresergebnis	- 1.565	- 1,7	- 1.135	-1,5	- 430

Die Gesamtergebnisrechnung weist für das Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 430 schlechteres Jahresergebnis aus. Die wesentliche Ursache für die Ergebnisminderung liegt vordergründig in dem um T€ 1.215 niedrigeren Finanzergebnis. Das ordentliche Ergebnis ist im Vorjahresvergleich um T€ 785 verbessert und kann damit das verschlechterte Finanzergebnis teilweise ausgleichen.

Im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit nahmen die ordentlichen Erträge um T€ 11.694 und die ordentlichen Aufwendungen um T€ 10.909 zu. Zu dieser Entwicklung haben im Einzelnen folgende Veränderungen beigetragen:

Die Steuern und ähnlichen Abgaben umfassen im Wesentlichen den Anteil an der Einkommensteuer (T€ 16.536), welcher sich

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

gegenüber dem Vorjahr um T€ 856 bzw. 5,5 % erhöht hat. Weiterhin nahm der Anteil an der Umsatzsteuer um T€ 376 auf T€ 1.837 zu. Die im Hebesatz unveränderte Grundsteuer B mit einem wesentlichen Anteil von T€ 8.184 veränderte sich wie der Familienleistungsausgleich und die Hundesteuer nur unwesentlich. Die Gewerbesteuer verminderte sich dagegen um T€ 381 bzw. 4,8 % auf T€ 7.504. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Gewerbesteuerhebesatz um 10 Prozentpunkte auf 470 % erhöht.

Infolge höherer Zuweisungen des Landes von T€ 1.191 und höheren Auflösungen der Sonderposten für Zuweisungen vom Land von T€ 1.271 stiegen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Rückläufig sind im Haushaltsjahr 2017 die Schlüsselzuweisungen des Landes mit einem Rückgang von T€ 312.

Die im Berichtsjahr höheren Verwaltungsgebühren von T€ 601 (Vorjahr: T€ 560), die um T€ 704 höheren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge von T€ 1.418 (Vorjahr: T€ 742) bedingt durch zusätzliche, im städtischen Haushalt ausgewiesene Beiträge für Schmutzwasser sowie die aufgrund der Einbeziehung der Gebühren für Abfall (T€ 3.621), Abwasser (T€ 4.215), Niederschlagswasser (T€ 743) und Straßenreinigung (T€ 153) stark angestiegenen Benutzungsgebühren von T€ 11.364 (Vorjahr: T€ 2.235) stellen die überwiegenden Bestandteile der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte dar.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Mieten und Pachten von T€ 710 (Vorjahr: T€ 173) sowie Erträge aus Grundstücksverkäufen von T€ 1.547 (Vorjahr: T€ 576).

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhalten insbesondere Erstattungen für Asylbewerber und soziale Hilfe von T€ 3.605 (Vorjahr: T€ 7.132) sowie Kostenumlagen des Kreises

und anderer Träger im Wesentlichen für Hilfen an junge Menschen von T€ 1.017 (Vorjahr: T€ 535).

Die sonstigen ordentlichen Erträge umfassen insbesondere Konzessionsabgaben von T€ 1.726 (Vorjahr: T€ 1.717), Gewerbesteuernachzahlungszinsen von T€ 111 (Vorjahr: T€ 219) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 2.252 (Vorjahr: T€ 848). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Erträge aus der Sonderauskehrung im Zusammenhang mit der Klärung der Zuständigkeit für Integrationshilfe in Höhe von T€ 857 (Vorjahr: T€ 187) zu verzeichnen.

Die Bestandsveränderungen berücksichtigen im Wesentlichen die Veränderungen der Vorräte infolge der Grundstücksan- und -verkäufe.

Der Personalaufwand wurde durch 65 (Vorjahr: 59) Beamte und 281 (Vorjahr: 164) tariflich Beschäftigte verursacht. Durch die Tarifierpassungen zum 01.04.2017 um 2 % für Beamte, zum 01.02.2017 um 2,35 % für tariflich Beschäftigte, auch unter Berücksichtigung der Reintegration des Kommunalbetriebes, und trotz niedrigeren Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen erhöhten sich die Aufwendungen um insgesamt T€ 5.168.

Neben den Beiträgen zur Rheinischen Versorgungskasse (RVK) von T€ 1.839 (Vorjahr: T€ 1.872) beinhalten die Versorgungsaufwendungen auch die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen von T€ 1.385 (Vorjahr: T€ 7).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen überwiegend Aufwendungen von T€ 4.803 (Vorjahr: T€ 0), die im Rahmen der Gebührenhaushalte angefallen sind, die Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens in Höhe von T€ 4.004 (Vorjahr: T€ 368) sowie Strom-, Gas- und Wasserbezugskosten von insgesamt T€ 1.659 (Vorjahr: T€ 300).

Einzelheiten zu den Abschreibungen von insgesamt T€ 6.046 (Vorjahr: T€ 2.658) enthält der dem Anhang (Anlage 6) beige-fügte Anlagenspiegel.

Die Kreisumlage von T€ 19.451 (Vorjahr: T€ 18.870), die Sozialleistungen einschließlich der Leistungen für Asylbewerber von T€ 14.915 (Vorjahr: T€ 14.398), die laufenden Zuweisungen für Kindergärten, Jugendeinrichtungen und Schulen von T€ 10.180 (Vorjahr: T€ 9.007), die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit von T€ 624 (Vorjahr: T€ 686), die Gewerbesteuerumlage von T€ 846 (Vorjahr: T€ 846) sowie die Krankenhausfinanzierungsbeteiligung von T€ 642 (Vorjahr: T€ 424) machen weiterhin den wesentlichen Teil der Transferaufwendungen aus.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen unter anderem Mieten und Pachten von T€ 1.080 (Vorjahr: T€ 7.570), Beiträge für Versicherungen und Verbände von T€ 1.462 (Vorjahr: T€ 402), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten von T€ 325 (Vorjahr: T€ 297), Aufwendungen für Rechte und Dienste in Höhe von T€ 322 (Vorjahr: T€ - 77) und die Ersatzbeschaffungen des zum Festwert bewerteten Anlagevermögens und Anschaffungen bis € 410,00 sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung bis € 60,00 von insgesamt T€ 250 (Vorjahr: T€ 281).

Die um T€ 1.475 verminderten Finanzerträge hängen insbesondere mit der Eingliederung des Kommunalbetriebes zusammen.

Entfallen sind die Gewinnausschüttungen (im Vorjahr: T€ 555) und die Verzinsung der Ausleihungen (im Vorjahr: T€ 990).

Insbesondere wegen verminderten Erträgen aus der Gewerbesteuer nahm der Jahresfehlbetrag im Ergebnis um T€ 430 auf T€ 1.565 zu. Die weiteren deutlichen Veränderungen in der Ergebnisrechnung sind hauptsächlich auf die Eingliederung des Kommunalbetriebes zurückzuführen.

b) Soll-Ist-Vergleich

Die Stadt rechnete im (fortgeschriebenen) Ergebnisplan für das Haushaltsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 2.376. Tatsächlich betrug der Jahresfehlbetrag T€ 1.565. Die Ist-Zahlen der Ergebnisrechnung weichen von den Soll-Zahlen des Ergebnisplanes wie folgt ab:

	Soll-Zahlen	Ist-Zahlen	Abweichung ^{*)}
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	39.768	36.356	- 2.412
Zuwendungen und allgemeine Um-lagen	25.898	25.665	- 233
sonstige Transfererträge	941	797	- 144
öffentlich-rechtliche Leis-tungsentgelte	15.156	13.608	- 1.548
privatrechtliche Leistungsent-gelte	1.145	2.517	+ 1.372
Kostenerstattungen und Kosten-umlagen	6.196	5.166	- 1.030
sonstige ordentliche Erträge	2.566	5.744	+ 3.178
aktivierte Eigenleistungen	103	339	+ 236
Bestandsveränderungen	0	- 1.183	- 1.183
ordentliche Erträge	90.773	89.009	- 1.764
Personalaufwendungen	17.827	17.171	+ 656
Versorgungsaufwendungen	1.792	3.564	- 1.772
Übertrag	19.619	20.735	- 1.116

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Übertrag	19.619	20.735	- 1.116
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.162	12.476	+ 2.686
Abschreibungen	6.787	6.046	+ 741
Transferaufwendungen	45.468	47.019	- 1.551
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	5.344	4.097	+ 1.247
ordentliche Aufwendungen	92.380	90.373	+ 2.007
ordentliches Ergebnis	- 1.607	- 1.364	+ 243
Finanzerträge	701	1.048	+ 347
Zinsen und sonstige Finanzauf- wendungen	1.470	1.249	+ 221
Finanzergebnis	- 769	- 201	+ 568
Ergebnis der laufenden Verwal- tungstätigkeit entspricht dem Jahresergebnis	- 2.376	- 1.565	+ 811

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

3. Finanzlage (Finanzrechnung)

a) Vorjahresvergleich

Zur Beurteilung der Finanzlage der Stadt wird die (Gesamt-) Finanzrechnung (Anlage 3) auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= Geldmittel) herangezogen. Im Haushaltsjahr 2017 entwickelte sich die Finanzlage der Stadt im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2 0 1 7	2 0 1 6	Verände- rung
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	38.038	35.375	+ 2.663
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.236	22.358	+ 878
sonstige Transfereinzahlungen	825	547	+ 278
öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	12.475	2.718	+ 9.757
privatrechtliche Leistungsentgelte	958	2.616	- 1.658
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.268	8.161	- 2.893
sonstige ordentliche Einzahlungen	3.317	2.610	+ 707
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	770	2.332	- 1.562
Personalauszahlungen	- 16.587	- 10.575	- 6.012
Versorgungsauszahlungen	- 2.151	- 2.289	+ 138
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 11.958	- 4.551	- 7.407
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	- 1.307	- 1.524	+ 217
Transferauszahlungen	- 46.872	- 49.346	+ 2474
sonstige Auszahlungen	- 4.047	- 9.724	+ 5.677
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	+ 1.965	- 1.292	+ 3.257

	2 0 1 7	2 0 1 6	Verände- rung
	T€	T€	T€
Zuwendungen für Investitionsmaß- nahmen	3.164	3.431	- 267
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.979	1.520	+ 459
Einzahlung aus der Rückführung von Finanzanlagen	25	2.659	- 2.634
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	213	271	- 58
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 31	- 83	+ 52
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 4.798	- 1.150	- 3.648
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	- 1.994	- 904	- 1.090
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	- 511	- 1.600	+ 1.089
Auszahlungen aus aktivierbaren Zuwendungen	- 491	- 1.084	+ 593
sonstige Investitionsauszahlungen	- 32	- 114	+ 82
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 2.476	+ 2.946	- 5.422
Finanzmittelüberschuss/-fehl- betrag	- 511	+ 1.654	- 2.165
Aufnahme und Rückflüsse von Dar- lehen	5.655	2.100	+ 3.555
Aufnahme von Krediten zur Liqui- ditätssicherung	40.088	13.500	+ 26.588
Tilgung und Gewährung von Darle- hen	- 2.320	- 2.304	- 16
Tilgung von Krediten zur Liquidi- tätssicherung	- 41.000	- 13.500	- 27.500
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.423	- 204	+ 2.627
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	+ 1.912	+ 1.450	+ 462
Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.845	2.275	+ 570
Bestand an fremden Finanzmitteln	225	23	+ 202
Geldmittel am Jahresende	4.982	3.748	+ 1.234

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stammt aus der auf Ertragserzielung ausgerichteten Tätigkeit der Stadt. Er gibt an, welche im Haushaltsjahr selbst erwirtschafteten Mittel zur Finanzierung von Investitionen und für die Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Im Haushaltsjahr 2017 hat die Stadt einen Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit von T€ + 1.965 (Vorjahr: T€ - 1.292) erwirtschaftet. Den Einzahlungen von T€ 84.887 (Vorjahr: T€ 76.717) standen im Berichtsjahr Auszahlungen von T€ 82.922 (Vorjahr: T€ 78.009) gegenüber. Die Verbesserung des Saldos aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.257 ist im Wesentlichen durch die um T€ 9.757 höheren öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, insbesondere durch die erstmaligen Einzahlungen aus Friedhofs-, Abfall-, Abwasserbeseitigungs- und Straßenreinigungsgebühren von insgesamt T€ 9.009 (Vorjahr: T€ 0), ausgelöst worden.

Der Saldo aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr T€ - 2.476 (Vorjahr: T€ + 2.946). Hier waren Auszahlungen für Investitionen von insgesamt T€ 7.857 (Vorjahr: T€ 4.935) bei Einzahlungen aus Zuwendungen, Beiträgen und Rückführungen von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von insgesamt T€ 5.381 (Vorjahr: T€ 7.881) zu verzeichnen. Der im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.422 niedrigere Saldo aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Baumaßnahmen und dem Erwerb von beweglichem Anlagevermögen des ehemaligen Kommunalbetriebes.

Im Haushaltsjahr 2017 sind Investitionskredite von T€ 5.655 neu aufgenommen worden. Die bestehenden Investitionskredite wurden mit T€ 2.320 planmäßig getilgt. Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit betrug somit T€ + 2.423 (Vorjahr: T€ - 204). Die Kredite zur Liquiditätssicherung haben sich im Berichtsjahr um T€ 912 reduziert (Vorjahr: T€ 0).

Im Ergebnis nahmen die Geldmittel zum Jahresende wegen des Geldmittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeiten um T€ 2.137 (Vorjahr: T€ 1.473) auf T€ 4.982 zu.

Ohne Berücksichtigung der Kassenkredite konnte ein positiver Finanzsaldo von T€ 2.824 erzielt werden. So konnten die Geldmittelbestände erhöht und die Bestände an Kassenkrediten geringfügig zurückgeführt werden.

b) Soll-Ist-Vergleich

Die Stadt rechnete im (fortgeschriebenen) Finanzplan für das Haushaltsjahr 2017 mit einem Rückgang der Geldmittel um T€ 11.460. Tatsächlich haben die eigenen Geldmittel um T€ 1.912 zugenommen. Die Ist-Zahlen der Finanzrechnung weichen von den Soll-Zahlen des Finanzplanes wie folgt ab:

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	38.767	38.038	- 729
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.124	23.236	+ 112
sonstige Transfereinzahlungen	853	825	- 28
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	13.820	12.475	- 1.345
privatrechtliche Leistungs- entgelte	1.145	958	- 187
Kostenerstattungen und Kostenum- lagen	6.196	5.268	- 928
sonstige ordentliche Einzahlungen	2.723	3.317	+ 594
Zinsen und sonstige Finanzeinzah- lungen	702	770	+ 68
Personalauszahlungen	- 16.802	- 16.587	+ 215
Übertrag	70.528	68.300	- 2.228

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Übertrag	70.528	68.300	- 2.228
Versorgungsauszahlungen	- 2.290	- 2.151	+ 139
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 15.162	- 11.958	+ 3.204
Zinsen und sonstige Finanzauszah- lungen	- 1.470	- 1.307	+ 163
Transferauszahlungen	- 45.248	- 46.872	- 1.624
sonstige Auszahlungen	- 5.023	- 4.047	+ 976
Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit	1.335	1.965	+ 630
Zuwendungen für Investitionsmaß- nahmen	4.575	3.164	- 1.411
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.043	1.979	- 1.064
Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen	14	25	+ 11
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	1.506	213	- 1.293
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 563	- 31	+ 532
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 17.404	- 4.798	+ 12.606
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	- 3.278	- 1.994	+ 1.284
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	- 195	- 511	- 316
Auszahlungen aus aktivierbaren Zuwendungen	- 730	- 491	+ 239
sonstige Investitionsauszahlungen	- 68	- 32	+ 36
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 13.100	- 2.476	+ 10.624
Finanzmittelüberschuss/-fehl- betrag	- 11.765	- 511	+ 11.254
Aufnahme und Rückflüsse von Dar- lehen	3.134	5.655	+ 2.521
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	--	40.088	+ 40.088
Übertrag	+ 3.134	+ 45.743	+ 42.609

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Übertrag	+ 3.134	+ 45.743	+ 42.609
Tilgung und Gewährung von Darlehen	- 2.829	- 2.320	+ 509
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	--	- 41.000	- 41.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	305	2.423	+ 2.118
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 11.460	+ 1.912	+ 13.372
Anfangsbestand an Finanzmitteln	--	2.845	+ 2.845
Bestand an fremden Finanzmitteln	--	225	+ 225
Geldmittel am Jahresende	- 11.460	4.982	+ 16.442

Die deutlich über dem (fortgeschriebenen) Planansatz befindlichen Geldmittel hängen im Wesentlichen mit unter den ursprünglichen Erwartungen liegenden Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und dem geringeren Investitionsvolumen bei den Baumaßnahmen und beweglichem Anlagevermögen zusammen. Die Finanzierung des geplanten Rückgangs der Geldmittel ist im Finanzplan wiederum nicht berücksichtigt worden.

4. Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produktbereiche (Teilrechnungen)

Die aus den Teilrechnungen (Anlage 4) abgeleitete Gegenüberstellung der Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen zeigen folgendes Bild der Ertrags- und Finanzlage der 15 einzelnen Produktbereiche der Stadt:

	Teilergebnisrechnung				Teilfinanzrechnung	
	ordent- liche Erträge	ordent- liche Aufwen- dungen	Jahres- ergebnis	Jahres- ergeb- nis	Saldo	Saldo
	2017	2017	2017	2016	2017	2016
	€	€	€	€	€	€
Innere Verwaltung	4.658	22.666	- 3.647	- 3.220	- 17.407	- 4.066
Sicherheit und Ordnung	707	1.746	- 1.648	- 1.476	- 1.688	- 1.373
Schulträgeraufga- ben	1.886	3.333	- 5.126	- 6.105	- 1.229	- 5.169
Kultur und Wis- senschaft	193	604	- 640	- 675	- 479	- 552
Soziale Leistun- gen	3.891	3.824	- 2.552	- 497	50	- 657
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	8.476	23.457	- 16.005	- 16.316	- 15.846	- 15.445
Sportförderung	178	906	- 1.540	- 1.547	- 696	- 1.466
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	14	496	- 568	- 337	- 674	- 433
Bauen und Wohnen	252	594	- 508	- 536	- 80	- 181
Ver- und Entsor- gung	10.192	7.455	2.371	--	3.057	--
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.614	2.911	- 4.757	- 3.794	- 2.567	- 4.734
Natur- und Land- schaftspflege	596	521	- 1.049	- 740	370	- 943
Umweltschutz	3	67	- 77	- 50	- 4	7
Wirtschaft und Tourismus	9	119	904	847	464	943
Allgemeine Fi- nanzwirtschaft	56.341	21.674	33.277	33.310	36.219	35.723
Noch nicht auf Produktbereiche verteilte Zah- lungsmittel	--	--	--	--	+ 5.492	+ 2.094
	89.010	90.373	- 1.565	- 1.136	+ 4.982	+ 3.748

Von den einzelnen Produktbereichen haben die Bereiche Innere Verwaltung, Schulträgeraufgaben, Soziale Leistungen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Ver- und Entsorgung, Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV, sowie Allgemeine Finanzwirtschaft das größte Gewicht. Daher werden diese Produktbereiche nachfolgend jeweils im Vergleich zum (fortgeschriebenen) Haushaltsplan näher betrachtet:

a) Produktbereich: 11 Innere Verwaltung

	Teilergebnisrechnung		
	fortgeschriebener Planansatz	Ist-Zahlen	Abweichung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.182	1.113	- 69
sonstige Transfererträge	88	5	- 83
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17	12	- 5
privatrechtliche Leistungsentgelte	802	2.285	+ 1.483
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25	--	- 25
aktivierte Eigenleistungen	103	338	+ 235
sonstige ordentliche Erträge	156	2.088	+ 1.932
Bestandsveränderungen	--	- 1.183	- 1.183
ordentliche Erträge	2.373	4.658	+ 2.285
Personalaufwendungen	10.244	9.535	+ 709
Versorgungsaufwendungen	1.792	3.563	- 1.771
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.511	4.883	+628
bilanzielle Abschreibungen	3.001	2.289	+ 712
Transferaufwendungen	37	35	+ 2
Übertrag	20.585	20.305	+ 280

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

<u>Teilergebnisrechnung</u>			
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Übertrag	20.585	20.305	+ 280
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	2.652	2.361	+ 291
ordentliche Aufwendungen	23.237	22.666	+ 571
Finanzerträge	--	4	+ 4
Finanzergebnis	--	4	+ 4
interne Leistungsverrechnung	15.493	14.357	- 1.136
Jahresergebnis	- 5.371	- 3.647	+ 1.724

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte betreffen hauptsächlich Erlöse aus Grundstücksverkäufen sowie Mieten und Pachten.

Die Personalaufwendungen einschließlich Versorgungsaufwendungen beinhalten die Aufwendungen für Beamte und tariflich beschäftigte Mitarbeiter.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultieren im Wesentlichen aus der Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Mieten und Pachten für das unbewegliche Vermögen sowie Beiträge für Versicherungen und Verbände.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

b) Produktbereich: 21 Schulträgeraufgaben

	Teilergebnisrechnung		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Um- lagen	1.400	1.429	+ 29
öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	377	443	+ 66
privatrechtliche Leistungsent- gelte	3	4	+ 1
sonstige ordentliche Erträge	67	10	- 57
ordentliche Erträge	<u>1.847</u>	<u>1.886</u>	<u>+ 39</u>
Personalaufwendungen	797	749	+ 48
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	911	854	+ 57
bilanzielle Abschreibungen	87	38	+ 49
Transferaufwendungen	1.354	1.324	+ 30
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	551	368	+ 183
ordentliche Aufwendungen	<u>3.700</u>	<u>3.333</u>	<u>+ 367</u>
interne Leistungsverrechnung	- 4.110	- 3.679	+ 431
Jahresergebnis	<u><u>- 5.963</u></u>	<u><u>- 5.126</u></u>	<u><u>+ 837</u></u>

Die Erträge betreffen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des Landes zur Wahrnehmung der Schulträgeraufgaben.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Schülerbeförderungskosten

Die Transferaufwendungen berücksichtigen im Wesentlichen Aufwendungen aus der offenen Ganztagsbetreuung.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

Die internen Leistungsverrechnungen umfassen im Wesentlichen die Umlage der Mieten und Nebenkosten für die Schulgebäude.

c) Produktbereich: 31 Soziale Leistungen

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Um- lagen	0	10	+ 10
sonstige Transfererträge	552	423	- 129
öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	998	781	- 217
Kostenerstattungen und Kosten- umlagen	5.298	2.625	- 2673
sonstige ordentliche Erträge	--	52	+ 52
ordentliche Erträge	<u>6.848</u>	<u>3.891</u>	<u>- 2.957</u>
Personalaufwendungen	962	1.166	- 204
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4	74	- 70
Transferaufwendungen	4.379	2.710	+ 1.669
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	133	- 126	+ 259
ordentliche Aufwendungen	<u>5.478</u>	<u>3.824</u>	<u>1.654</u>
interne Leistungsverrechnung	<u>- 3.006</u>	<u>- 2.620</u>	<u>+ 386</u>
Jahresergebnis	<u><u>- 1.636</u></u>	<u><u>- 2.553</u></u>	<u><u>- 917</u></u>

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhalten im Wesentlichen die vom Land erhaltenen Zuwendungen und Zuschüsse für Asylbewerber.

Die Transferaufwendungen berücksichtigen vor allem Leistungen für Asylbewerber.

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

In den internen Leistungsverrechnungen werden im Wesentlichen die Umlagen der Mieten und Nebenkosten für die genutzten Obdachlosen- und Asylbewerberunterkünfte abgebildet.

d) Produktbereich: 36 Kinder-, Jugend und Familienhilfe

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.041	5.095	+ 54
sonstige Transfererträge	301	370	+ 69
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	815	940	+ 125
privatrechtliche Leistungsentgelte	8	22	+ 14
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	600	1.976	+ 1.376
sonstige ordentliche Erträge	1	73	+ 72
ordentliche Erträge	<u>6.766</u>	<u>8.476</u>	<u>+ 1.710</u>
Personalaufwendungen	2.550	2.534	+ 16
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45	36	+ 9
bilanzielle Abschreibungen	5	98	- 93
Transferaufwendungen	17.528	20.791	- 3.263
sonstige ordentliche Aufwendungen	167	- 2	169
ordentliche Aufwendungen	<u>20.295</u>	<u>23.457</u>	<u>- 3.162</u>
interne Leistungsverrechnung	<u>- 1.039</u>	<u>- 1.024</u>	<u>+ 15</u>
Jahresergebnis	<u><u>- 14.568</u></u>	<u><u>- 16.005</u></u>	<u><u>- 1.437</u></u>

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beinhalten im Wesentlichen Landesmittel zum Betrieb der städtischen Kindertageseinrichtungen.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

In den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten werden Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen abgebildet.

Die Kostenerstattungen und Umlagen betreffen vor allem Mittel vom Landschaftsverband, dem Landkreis und anderer Kommunen.

Die Transferaufwendungen umfassen im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse an von anderen Trägern geführten Kindertageseinrichtungen und Jugendhilfeleistungen für die Unterbringung, Betreuung und Behandlung von Hilfeempfängern.

e) Produktbereich: 53 Ver- und Entsorgung

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	336	351	+ 15
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.029	9.233	- 1.796
privatrechtliche Leistungsentgelte	88	114	+ 26
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	175	457	+ 282
sonstige ordentliche Erträge	7	37	+ 30
ordentliche Erträge (Übertrag)	<u>11.635</u>	<u>10.192</u>	<u>- 1.443</u>

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

<u>Teilergebnisrechnung</u>			
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
ordentliche Erträge (Übertrag)	11.635	10.192	- 1.443
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.547	5.089	+ 458
bilanzielle Abschreibungen	1.513	1.511	+ 2
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	1.029	855	+ 174
ordentliche Aufwendungen	8.089	7.455	+ 634
interne Leistungsverrechnung	- 1.689	- 361	+ 1.328
Jahresergebnis	1.857	2.371	+ 514

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten im Wesentlichen Gebühren für Kanalbenutzung und Müllentsorgung.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen betreffen hauptsächlich Verwertungserlöse für Müll vom Kreis Wesel.

Transport und Entsorgung von Restmüll, Sperrmüll und Bioabfall sowie die Inanspruchnahme der Kläranlage Wesel verursachen den größten Teil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

f) Produktbereich: 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Um- lagen	934	686	- 248
öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	909	871	- 38
privatrechtliche Leistungsent- gelte	5	6	+1
Kostenerstattungen und Kosten- umlagen	7	7	--
sonstige ordentliche Erträge	6	44	+ 38
ordentliche Erträge	<u>1.861</u>	<u>1.614</u>	<u>- 247</u>
Personalaufwendungen	62	61	+ 1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.497	946	+ 1.551
bilanzielle Abschreibungen	1.873	1.825	+ 48
Transferaufwendungen	41	60	- 19
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	44	19	25
ordentliche Aufwendungen	<u>4.517</u>	<u>2.911</u>	<u>+ 1.606</u>
interne Leistungsverrechnung	<u>- 2.367</u>	<u>- 3.460</u>	<u>- 1.093</u>
Jahresergebnis	<u><u>- 5.023</u></u>	<u><u>- 4.757</u></u>	<u><u>+ 266</u></u>

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen jeweils Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge.

Die internen Leistungsverrechnungen entstehen im Wesentlichen für die Dienstleistungen des Baubetriebes und die Abwasserbeseitigung.

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

g) Produktbereich: 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	38.767	36.356	- 2.411
Zuwendungen und allgemeine Um- lagen	16.792	16.792	--
Öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	7	0	- 7
sonstige ordentliche Erträge	1.900	3.193	+ 1.293
ordentliche Erträge	<u>57.466</u>	<u>56.341</u>	<u>- 1.125</u>
Transferaufwendungen	21.567	21.563	+ 4
sonstige ordentliche Aufwen- dungen	201	111	+ 90
ordentliche Aufwendungen	<u>21.768</u>	<u>21.674</u>	<u>+ 94</u>
Finanzerträge	0	5	+ 5
Zinsen und ähnliche Finanz- aufwendungen	1.470	1.244	+ 226
Finanzergebnis	<u>- 1.470</u>	<u>- 1.239</u>	<u>+ 231</u>
interne Leistungsverrechnung	- 136	- 151	- 15
Jahresergebnis	<u><u>34.092</u></u>	<u><u>33.277</u></u>	<u><u>- 815</u></u>

Die Steuern und ähnliche Abgaben beinhalten Erträge aus der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, der Hunde-, Vergnügungs- und Wettbürosteuer sowie Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich.

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen betreffen ausschließlich Schlüsselzuweisungen vom Land zum Finanz- und Lastenausgleich.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung



Die Transferaufwendungen beinhalten die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage sowie die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit sowie die Krankenhausfinanzierungsbeitragung.

Die Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen betreffen Darlehenszinsen an Kreditinstitute.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 6) und dem Lagebericht (Anlage 7) für das Haushaltsjahr 2017 der Stadt Voerde unter dem Datum vom 12.10.2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Stadt Voerde

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars, der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und den Lagebericht der Stadt Voerde für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeindefreirechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 101 Abs. 1 GO NRW und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstel-

lung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bünde, den 12.10.2018

BPW Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bergmann
Wirtschaftsprüfer

A n l a g e n

Aktivseite	Bilanz zum 31.12.2017					Passivseite			
	31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €	30.12.2016 €		31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €	30.12.2016 €
1. Anlagevermögen					1. Eigenkapital				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			37.872,69	8.207,55	1.1 Allgemeine Rücklage		19.557.999,94		20.057.251,29
1.2 Sachanlagen					1.2 Sonderrücklagen		0,00		0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					1.3 Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
1.2.1.1 Grünflächen	14.878.000,29			4.305.968,56	1.4 Jahresfehlbetrag		(-) 1.565.229,43	17.992.770,51	(-) 1.135.428,40
1.2.1.2 Ackerland	3.570.200,19			3.585.933,28	2. Sonderposten				
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.172.702,98			219.826,34	2.1 für Zuwendungen		64.932.248,97		21.251.938,57
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.533.338,16	24.154.241,62		4.781.549,73	2.2 für Beiträge		38.303.530,75		19.661.939,67
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					2.3 für den Gebührenaussgleich		1.459.950,00		0,00
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	8.376.694,50			0,00	2.4 Sonstige Sonderposten		660.826,83	105.356.556,55	42.441,33
1.2.2.2 Schulen	60.795.652,45			0,00	3. Rückstellungen				
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00			0,00	3.1 Pensionsrückstellungen		39.415.900,00		39.273.800,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsbauten	21.365.686,38	90.538.033,33		1.449.756,07	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		40.000,00		0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen					3.4 Instandhaltungsrückstellungen		475.600,00		0,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	22.476.967,14			22.248.035,30	3.5 Sonstige Rückstellungen		9.530.100,00	49.461.600,00	6.592.000,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1,00			1,00	4. Verbindlichkeiten				
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00			0,00	4.1 Anleihen				
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	41.524.705,24			0,00	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	47.625.984,60			47.439.558,97	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	545.068,48	112.172.726,46		237.186,13	4.2.2 von Beteiligungen	0,00			0,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		0,00		0,00	4.2.3 von Sondervermögen	0,00			0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		289.540,24		134,00	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	23.566.383,99			19.762.159,40
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		4.180.504,25		1.969.899,48	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	8.387.636,79	31.954.020,78		8.854.050,79
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.572.005,25		4.238.175,14	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		56.128.654,48		57.102.629,99
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		3.040.799,38	238.947.850,53	1.778.623,97	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen		192.512,00		174.288,57
1.3 Finanzanlagen					4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.199.994,82		595.779,42
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.239.639,27		1.415.990,40
1.3.2 Beteiligungen		18.436.299,44		18.471.079,54	4.7 sonstige Verbindlichkeiten		1.432.698,14		1.224.147,43
1.3.3 Sondervermögen		0,00		45.963.459,38	4.8 erhaltene Anzahlungen		3.739.581,20	96.887.100,69	5.932.809,39
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		1.276.979,86		1.083.218,59	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			7.062.526,17	2.120.467,87
1.3.5 Ausleihungen									
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00			0,00					
1.3.5.2 an Beteiligungen	506.596,40			0,00					
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00			23.415.946,05					
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	151.458,72	658.055,12	20.371.334,42	155.179,25					
2. Umlaufvermögen									
2.1 Vorräte									
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		2.069.845,53		2.761.003,72					
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		0,00	2.069.845,53	0,00					
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen									
2.2.1.1 Gebühren	260.584,21			238.332,78					
2.2.1.2 Beiträge	25.633,46			0,00					
2.2.1.3 Steuern	1.327.303,32			1.157.101,19					
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	837.329,50			339.297,62					
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.476.102,53	3.926.953,02		1.383.327,77					
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen									
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	128.012,26			309.551,33					
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	92.488,43			0,00					
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00			0,00					
2.2.2.4 gegen Sondervermögen	0,00	220.500,69		4.339.451,30					
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		761.774,24	4.909.227,95	2.132.321,49					
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00	0,00					
2.4 Liquide Mittel			4.981.958,79	3.748.871,37					
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			5.442.464,01	5.165.268,82					
			<u>276.760.553,92</u>	<u>202.926.265,72</u>				<u>276.760.553,92</u>	<u>202.926.265,72</u>

Haushaltsrechnung 2017

Gesamtergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	Sp.4 ./ Sp.2	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	35.374.181,03	38.767.300,00	0,00	36.356.408,90	-2.410.891,10	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.374.880,86	25.897.783,00	0,00	25.665.197,21	-232.585,79	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	588.171,08	940.900,00	0,00	796.860,09	-144.039,91	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.537.112,79	15.155.949,00	0,00	13.608.124,27	-1.547.824,73	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.888.063,72	1.145.255,00	0,00	2.517.105,73	1.371.850,73	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.921.860,63	6.195.963,00	0,00	5.166.404,17	-1.029.558,83	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.610.100,45	2.566.940,00	0,00	5.743.802,09	3.176.862,09	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	103.125,00	0,00	338.457,58	235.332,58	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	20.685,61	0,00	0,00	-1.182.947,93	-1.182.947,93	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	77.315.056,17	90.773.215,00	0,00	89.009.412,11	-1.763.802,89	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-12.003.184,13	-17.827.100,00	0,00	-17.171.054,52	656.045,48	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-2.222.824,20	-1.791.600,00	0,00	-3.563.592,81	-1.771.992,81	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.093.538,85	-15.162.081,79	-71.203,79	-12.476.453,85	2.685.627,94	-24.285,30
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-2.657.778,00	-6.787.500,00	0,00	-6.045.642,00	741.858,00	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-48.161.865,22	-45.467.750,00	0,00	-47.018.904,57	-1.551.154,57	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.325.405,31	-5.344.396,53	-76.321,53	-4.097.155,78	1.247.240,75	-39.655,07
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-79.464.595,71	-92.380.428,32	-147.525,32	-90.372.803,53	2.007.624,79	-63.940,37
18	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	-2.149.539,54	-1.607.213,32	-147.525,32	-1.363.391,42	243.821,90	-63.940,37
19	+	Finanzerträge	2.522.611,86	701.500,00	0,00	1.047.573,36	346.073,36	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.508.500,72	-1.470.019,00	0,00	-1.249.411,37	220.607,63	0,00
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	1.014.111,14	-768.519,00	0,00	-201.838,01	566.680,99	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-1.135.428,40	-2.375.732,32	-147.525,32	-1.565.229,43	810.502,89	-63.940,37
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-1.135.428,40	-2.375.732,32	-147.525,32	-1.565.229,43	810.502,89	-63.940,37
27		Nachrichtl.: Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	-1.864.587,45	0,00	0,00	-727.334,72	-727.334,72	0,00
28		Nachrichtl.: Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29		Nachrichtl.: Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	233.288,86	0,00	0,00	312.552,65	312.552,65	0,00
30		Nachrichtl.: Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	29.168,10	29.168,10	0,00

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
31	=	Saldo Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage	-1.631.298,59	0,00	0,00	-385.613,97	-385.613,97	0,00

Gesamtfinanzrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des	Fortgeschr.	davon Er-	Ist-Ergebnis	Vergleich	übertragene
			Vorjahres	Ansatz des	mächtigungs-	des Haus-	Ansatz / Ist	Ermächti-
			2016	Haushalts-	übertragungen	des Haus-	(Sp.4 ./ Sp.2)	gungen nach
			2017	aus	haltsjahres		2018	
			EUR	2016	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	35.375.212,54	38.767.300,00	0,00	38.037.676,96	-729.623,04	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.358.387,45	23.123.807,00	0,00	23.236.165,24	112.358,24	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	546.637,75	852.900,00	0,00	825.088,01	-27.811,99	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.717.873,38	13.820.203,00	0,00	12.475.102,38	-1.345.100,62	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.616.016,61	1.145.255,00	0,00	957.622,89	-187.632,11	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.160.648,39	6.195.963,00	0,00	5.267.520,85	-928.442,15	0,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	2.610.476,62	2.723.340,00	0,00	3.317.378,48	594.038,48	0,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.331.634,04	701.500,00	0,00	770.281,85	68.781,85	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.716.886,78	87.330.268,00	0,00	84.886.836,66	-2.443.431,34	0,00
10	-	Personalauszahlungen	-10.574.704,69	-16.801.500,00	0,00	-16.586.785,88	214.714,12	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	-2.289.386,01	-2.289.900,00	0,00	-2.151.213,81	138.686,19	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.550.933,29	-15.162.081,79	-71.203,79	-11.957.702,87	3.204.378,92	-24.285,30
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-1.524.295,66	-1.470.019,00	0,00	-1.307.028,79	162.990,21	0,00
14	-	Transferauszahlungen	-49.345.937,30	-45.248.450,00	0,00	-46.871.902,71	-1.623.452,71	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	-9.723.592,54	-5.022.679,72	-22.047,72	-4.046.914,47	975.765,25	0,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-78.008.849,49	-85.994.630,51	-93.251,51	-82.921.548,53	3.073.081,98	-24.285,30
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.291.962,71	1.335.637,49	-93.251,51	1.965.288,13	629.650,64	-24.285,30
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.430.956,70	4.575.804,00	0,00	3.164.256,55	-1.411.547,45	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.520.355,91	3.043.000,00	0,00	1.979.255,00	-1.063.745,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	2.658.693,92	13.970,00	0,00	24.609,56	10.639,56	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	270.832,31	1.506.160,00	0,00	212.661,54	-1.293.498,46	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.880.838,84	9.138.934,00	0,00	5.380.782,65	-3.758.151,35	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-82.512,12	-562.511,00	-27.900,00	-31.158,84	531.352,16	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.150.180,71	-17.403.745,15	-8.115.915,15	-4.798.049,80	12.605.695,35	-5.566.138,12
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-903.799,11	-3.278.453,22	-880.124,22	-1.993.787,13	1.284.666,09	-241.695,39
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-1.600.000,00	-195.000,00	-193.000,00	-510.800,00	-315.800,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-1.083.625,58	-730.000,00	-730.000,00	-490.970,86	239.029,14	-359.487,24

Ifd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	-114.270,89	-67.843,79	-18.043,79	-31.511,50	36.332,29	-6.254,72
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.934.388,41	-22.237.553,16	-9.964.983,16	-7.856.278,13	14.381.275,03	-6.173.575,47
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	2.946.450,43	-13.098.619,16	-9.964.983,16	-2.475.495,48	10.623.123,68	-6.173.575,47
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	1.654.487,72	-11.762.981,67	-10.058.234,67	-510.207,35	11.252.774,32	-6.197.860,77
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	2.100.000,00	3.133.636,00	0,00	5.654.600,00	2.520.964,00	0,00
34	+	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	13.500.000,00	0,00	0,00	40.088.000,00	40.088.000,00	0,00
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	-2.303.633,70	-2.828.846,00	0,00	-2.320.073,91	508.772,09	0,00
36	-	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-13.500.000,00	0,00	0,00	-41.000.000,00	-41.000.000,00	0,00
37	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-203.633,70	304.790,00	0,00	2.422.526,09	2.117.736,09	0,00
38	=	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	1.450.854,02	-11.458.191,67	-10.058.234,67	1.912.318,74	13.370.510,41	-6.197.860,77
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.275.061,40	0,00	0,00	2.845.084,57	2.845.084,57	0,00
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	22.955,95	0,00	0,00	224.555,48	224.555,48	0,00
41	=	Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	3.748.871,37	-11.458.191,67	-10.058.234,67	4.981.958,79	16.440.150,46	-6.197.860,77

11

Innere Verwaltung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 / Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 / Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-5,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.302,05	1.182.000,00	0,00	1.113.108,34	-68.891,66	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	88.000,00	0,00	4.838,86	-83.161,14	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.871,25	17.300,00	0,00	12.371,76	-4.928,24	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.751.448,11	802.105,00	0,00	2.284.726,11	1.482.621,11	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	25.000,00	0,00	0,00	-25.000,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	826.819,11	155.500,00	0,00	2.087.487,35	1.931.987,35	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	103.125,00	0,00	338.457,58	235.332,58	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	20.685,61	0,00	0,00	-1.182.947,93	-1.182.947,93	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	3.628.120,18	2.373.030,00	0,00	4.658.042,07	2.285.012,07	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-4.514.547,24	-10.244.282,04	0,00	-9.535.127,32	709.154,72	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-2.222.824,20	-1.791.600,00	0,00	-3.563.592,81	-1.771.992,81	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-607.644,55	-5.510.624,00	-53.000,00	-4.882.777,20	627.846,80	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-35.179,42	-3.000.700,00	0,00	-2.288.741,67	711.958,33	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-34.770,33	-36.700,00	0,00	-35.316,40	1.383,60	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.084.743,61	-2.651.768,97	-1.387,77	-2.360.807,56	290.961,41	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-8.499.709,35	-23.235.675,01	-54.387,77	-22.666.362,96	569.312,05	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-4.871.589,17	-20.862.645,01	-54.387,77	-18.008.320,89	2.854.324,12	0,00
19	+	Finanzerträge	2.540,43	0,00	0,00	4.879,56	4.879,56	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	2.540,43	0,00	0,00	4.879,56	4.879,56	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-4.869.048,74	-20.862.645,01	-54.387,77	-18.003.441,33	2.859.203,68	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.869.048,74	-20.862.645,01	-54.387,77	-18.003.441,33	2.859.203,68	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.803.215,46	19.596.639,98	0,00	18.228.118,00	-1.368.521,98	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.154.527,63	-4.104.014,71	0,00	-3.871.235,84	232.778,87	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	1.648.687,83	15.492.625,27	0,00	14.356.882,16	-1.135.743,11	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-3.220.360,91	-5.370.019,74	-54.387,77	-3.646.559,17	1.723.460,57	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-116.651,40	-11.819.596,60	-4.716.445,60	-3.346.375,84	8.473.220,76	-2.944.977,71
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.407.536,77	-6.051.423,60	-4.716.445,60	-416.337,00	5.635.086,60	-2.944.977,71
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-4.065.986,94	-25.145.827,60	-4.769.445,60	-17.406.434,98	7.739.392,62	-2.944.977,71

11 Innere Verwaltung

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100001: Wiedernutzbarmachung ehem. Babcockgel.								
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	9.871,92	370.000,00	0,00	378.724,92	8.724,92	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	9.871,92	370.000,00	0,00	378.724,92	8.724,92	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.871,92	370.000,00	0,00	378.724,92	8.724,92	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100004: Grundstückserwerb und Baureifmachung								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-77.667,18	-359.900,00	-27.900,00	-30.671,42	329.228,58	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-77.667,18	-359.900,00	-27.900,00	-30.671,42	329.228,58	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-77.667,18	-359.900,00	-27.900,00	-30.671,42	329.228,58	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100024: Veräußerung von Grundstücken								
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	274.596,99	570.000,00	0,00	1.305.648,28	735.648,28	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	274.596,99	570.000,00	0,00	1.305.648,28	735.648,28	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	274.596,99	570.000,00	0,00	1.305.648,28	735.648,28	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100049: Hard- u. Softwarebeschaffungen TUIV								

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.561,81	-15.000,00	0,00	-284,85	14.715,15	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-2.561,81	-15.000,00	0,00	-284,85	14.715,15	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.561,81	-15.000,00	0,00	-284,85	14.715,15	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100304: Vermarktung Standort Pestalozzischule								
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	2.100.000,00	0,00	0,00	-2.100.000,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	2.100.000,00	0,00	0,00	-2.100.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	2.100.000,00	0,00	0,00	-2.100.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100412: Baul. Maßnahmen Erich Kästner-Sch.(inv.)								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	20.000,00	0,00	0,00	-20.000,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	20.000,00	0,00	0,00	-20.000,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-397.000,00	-397.000,00	-84.981,88	312.018,12	-216.022,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-397.000,00	-397.000,00	-84.981,88	312.018,12	-216.022,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-377.000,00	-397.000,00	-84.981,88	292.018,12	-216.022,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100413: Baul. Maßnahmen TH OWS								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-70.000,00	0,00	-31.501,95	38.498,05	-36.899,38
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-70.000,00	0,00	-31.501,95	38.498,05	-36.899,38
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-70.000,00	0,00	-31.501,95	38.498,05	-36.899,38

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100418: Baul. Maßnahmen Regenbogenschule								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100419: Baul. Maßnahmen Grundschule F'Feld								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	42.113,20	42.113,20	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	42.113,20	42.113,20	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-1.017.092,71	-1.017.092,71	-69.634,77	947.457,94	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-1.017.092,71	-1.017.092,71	-69.634,77	947.457,94	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-1.017.092,71	-1.017.092,71	-27.521,57	989.571,14	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100420: Baul. Maßnahmen Gesamtschule								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	889.800,00	0,00	0,00	-889.800,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	889.800,00	0,00	0,00	-889.800,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-4.292.313,64	-1.692.313,64	-99.450,91	4.192.862,73	-400.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-4.292.313,64	-1.692.313,64	-99.450,91	4.192.862,73	-400.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-3.402.513,64	-1.692.313,64	-99.450,91	3.303.062,73	-400.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100421: Baul. Maßnahmen 3-fach TH Gymnasium								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	21.750,00	0,00	9.632,00	-12.118,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	21.750,00	0,00	9.632,00	-12.118,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-1.169.123,17	-725.623,17	-1.511.176,61	-342.053,44	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-1.169.123,17	-725.623,17	-1.511.176,61	-342.053,44	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-1.147.373,17	-725.623,17	-1.501.544,61	-354.171,44	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100423: Baul. Maßnahmen Grundschulen (Inklusion)								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100424: Baul. Maßnahmen Asylstandorte								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-11.000,00	-11.000,00	-103.309,69	-92.309,69	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-11.000,00	-11.000,00	-103.309,69	-92.309,69	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-11.000,00	-11.000,00	-103.309,69	-92.309,69	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100435: Fahrzeuge								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-550.000,00	-178.000,00	-506.443,60	43.556,40	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-550.000,00	-178.000,00	-506.443,60	43.556,40	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-550.000,00	-178.000,00	-506.443,60	43.556,40	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100448: Sanierung Sportanlage Am Tannenbusch								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	1.785.723,00	0,00	871.065,21	-914.657,79	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	1.785.723,00	0,00	871.065,21	-914.657,79	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-1.860.452,92	-158.522,92	-422.796,59	1.437.656,33	-1.436.656,33
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-1.860.452,92	-158.522,92	-423.796,59	1.436.656,33	-1.436.656,33
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-74.729,92	-158.522,92	447.268,62	521.998,54	-1.436.656,33

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100453: Baul. Maßnahmen Hallenbad								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-148.000,00	0,00	0,00	148.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-148.000,00	0,00	0,00	148.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-148.000,00	0,00	0,00	148.000,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100471: ALS: Entwässerung								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-100.000,00	0,00	-2.827,44	97.172,56	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-100.000,00	0,00	-2.827,44	97.172,56	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-100.000,00	0,00	-2.827,44	97.172,56	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100472: Baul. Maßnahmen Bauhof								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-310.000,00	0,00	-4.466,36	305.533,64	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-310.000,00	0,00	-4.466,36	305.533,64	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-310.000,00	0,00	-4.466,36	305.533,64	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100474: Baul. Maßnahmen 3fach TH Allee								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-483.000,00	0,00	0,00	483.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-483.000,00	0,00	0,00	483.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-483.000,00	0,00	0,00	483.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100488: Sanierung Kita An der Schule								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-111.616,22	-111.616,22	-77.425,68	34.190,54	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-111.616,22	-111.616,22	-77.425,68	34.190,54	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-111.616,22	-111.616,22	-77.425,68	34.190,54	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100493: Sanierung TH Grundschule Friedrichsfeld								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	4.500,00	4.500,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	4.500,00	4.500,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-216.180,07	-216.180,07	-165.393,53	50.786,54	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-216.180,07	-216.180,07	-165.393,53	50.786,54	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-216.180,07	-216.180,07	-160.893,53	55.286,54	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100494: Sanierung Gymnasium Voerde								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-3.970,52	-3.970,52	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-3.970,52	-3.970,52	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-3.970,52	-3.970,52	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100503: Verkauf Fahrzeuge								
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	55.680,00	55.680,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	55.680,00	55.680,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	55.680,00	55.680,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100521: Asylunterkunft Schwanenstraße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-1.686,83	-1.686,83	-800.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-1.686,83	-1.686,83	-800.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-1.686,83	-1.686,83	-800.000,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	6.999,81	6.999,81	0,00
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	1.451,80	1.451,80	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	915,00	915,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	9.366,61	9.366,61	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	-185.726,00	0,00	0,00	185.726,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-19.467,07	-19.467,07	-15.400,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-21.403,63	-336.306,87	-133.196,87	-165.271,43	171.035,44	-40.000,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-2.000,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-21.403,63	-524.032,87	-133.196,87	-184.738,50	339.294,37	-55.400,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-21.403,63	-524.032,87	-133.196,87	-175.371,89	348.660,98	-55.400,00

12

Sicherheit und Ordnung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 / Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 / Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	139.847,63	140.100,00	0,00	152.800,11	12.700,11	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	394.217,64	362.100,00	0,00	420.107,95	58.007,95	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.741,70	10.800,00	0,00	7.852,59	-2.947,41	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.148,40	38.000,00	0,00	49.294,74	11.294,74	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	80.828,75	61.000,00	0,00	77.095,39	16.095,39	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	671.784,12	612.000,00	0,00	707.150,78	95.150,78	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-1.107.575,88	-1.098.900,00	0,00	-1.076.749,83	22.150,17	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-246.529,91	-255.820,00	0,00	-303.618,43	-47.798,43	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-159.693,28	-158.300,00	0,00	-178.314,88	-20.014,88	0,00
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-364.185,52	-223.356,00	-10.699,00	-187.749,04	35.606,96	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-1.877.984,59	-1.736.376,00	-10.699,00	-1.746.432,18	-10.056,18	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.206.200,47	-1.124.376,00	-10.699,00	-1.039.281,40	85.094,60	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.206.200,47	-1.124.376,00	-10.699,00	-1.039.281,40	85.094,60	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.206.200,47	-1.124.376,00	-10.699,00	-1.039.281,40	85.094,60	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	269.645,23	368.147,44	0,00	293.429,28	-74.718,16	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-539.373,06	-951.961,73	0,00	-902.617,39	49.344,34	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-269.727,83	-583.814,29	0,00	-609.188,11	-25.373,82	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-1.475.928,30	-1.708.190,29	-10.699,00	-1.648.469,51	59.720,78	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-467.971,69	-890.524,89	-437.824,89	-862.001,67	28.523,22	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-394.514,03	-822.524,89	-437.824,89	-779.602,20	42.922,69	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.373.447,43	-1.814.601,89	-437.824,89	-1.687.828,23	126.773,66	0,00

12

Sicherheit und Ordnung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100012: Festwerte Ausstattung Feuerwehr							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-27.054,60	-29.164,00	-3.164,00	-27.675,31	1.488,69	0,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	-27.054,60	-29.164,00	-3.164,00	-27.675,31	1.488,69	0,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-27.054,60	-29.164,00	-3.164,00	-27.675,31	1.488,69	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100042: Anschaffung+Ausrüstung v.Löschfahrzeugen							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-396.320,87	-814.000,00	-409.500,00	-795.309,42	18.690,58	0,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	-396.320,87	-814.000,00	-409.500,00	-795.309,42	18.690,58	0,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-396.320,87	-814.000,00	-409.500,00	-795.309,42	18.690,58	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100152: Brandschutzpauschale							
1	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	64.580,66	65.000,00	0,00	64.512,68	-487,32	0,00
6	= Summe (investive Einzahlungen)	64.580,66	65.000,00	0,00	64.512,68	-487,32	0,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	64.580,66	65.000,00	0,00	64.512,68	-487,32	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100249: Inventar Feuerwehr							

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	17.886,79	17.886,79	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	17.886,79	17.886,79	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.663,08	-24.400,00	-15.900,00	-23.335,10	1.064,90	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-18.663,08	-24.400,00	-15.900,00	-23.335,10	1.064,90	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.663,08	-24.400,00	-15.900,00	-5.448,31	18.951,69	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.877,00	3.000,00	0,00	0,00	-3.000,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	8.877,00	3.000,00	0,00	0,00	-3.000,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.933,14	-22.960,89	-9.260,89	-15.681,84	7.279,05	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-25.933,14	-22.960,89	-9.260,89	-15.681,84	7.279,05	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-17.056,14	-19.960,89	-9.260,89	-15.681,84	4.279,05	0,00

21

Schulträgeraufgaben

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017		2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.426.683,73	1.399.819,00	0,00	1.428.797,06	28.978,06	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	412.247,46	377.453,00	0,00	442.461,00	65.008,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.658,07	3.260,00	0,00	4.359,61	1.099,61	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	202.323,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.423,42	66.800,00	0,00	10.405,74	-56.394,26	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	2.047.336,07	1.847.332,00	0,00	1.886.023,41	38.691,41	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-784.006,46	-797.000,00	0,00	-748.691,50	48.308,50	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-916.964,96	-910.873,79	-18.203,79	-853.898,46	56.975,33	-24.285,30
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-492.725,64	-86.900,00	0,00	-37.690,75	49.209,25	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-1.182.337,62	-1.354.496,00	0,00	-1.324.073,42	30.422,58	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.571.283,85	-551.446,76	-54.234,76	-368.310,21	183.136,55	-38.403,23
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-7.947.318,53	-3.700.716,55	-72.438,55	-3.332.664,34	368.052,21	-62.688,53
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.899.982,46	-1.853.384,55	-72.438,55	-1.446.640,93	406.743,62	-62.688,53
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.899.982,46	-1.853.384,55	-72.438,55	-1.446.640,93	406.743,62	-62.688,53
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.899.982,46	-1.853.384,55	-72.438,55	-1.446.640,93	406.743,62	-62.688,53
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	205.405,06	197.977,20	0,00	136.862,69	-61.114,51	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-410.810,12	-4.307.939,99	0,00	-3.815.954,68	491.985,31	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-205.405,06	-4.109.962,79	0,00	-3.679.091,99	430.870,80	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-6.105.387,52	-5.963.347,34	-72.438,55	-5.125.732,92	837.614,42	-62.688,53

21

Schulträgeraufgaben

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.385.447,22	1.383.519,00	0,00	1.390.803,47	7.284,47	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	399.187,60	377.453,00	0,00	436.994,36	59.541,36	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.783,82	3.260,00	0,00	4.109,61	849,61	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	477.207,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	840,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.267.465,94	1.764.232,00	0,00	1.831.907,44	67.675,44	0,00
10	-	Personalauszahlungen	-725.998,92	-762.400,00	0,00	-720.077,53	42.322,47	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-928.528,49	-910.873,79	-18.203,79	-855.494,58	55.379,21	-24.285,30
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	-1.182.041,69	-1.354.496,00	0,00	-1.325.069,92	29.426,08	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	-4.462.109,28	-333.410,72	-22.047,72	-313.386,49	20.024,23	0,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.298.678,38	-3.361.180,51	-40.251,51	-3.214.028,52	147.151,99	-24.285,30
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.031.212,44	-1.596.948,51	-40.251,51	-1.382.121,08	214.827,43	-24.285,30
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	401.193,00	0,00	0,00	389.779,00	389.779,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Summe (investive Einzahlungen)	401.193,00	0,00	0,00	389.779,00	389.779,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-135.795,07	-990.451,46	-36.902,46	-236.468,95	753.982,51	-87.106,38
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-403.129,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-538.924,30	-990.451,46	-36.902,46	-236.468,95	753.982,51	-87.106,38
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-137.731,30	-990.451,46	-36.902,46	153.310,05	1.143.761,51	-87.106,38
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-5.168.943,74	-2.587.399,97	-77.153,97	-1.228.811,03	1.358.588,94	-111.391,68

21 Schulträgeraufgaben

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100156: Schulpauschale								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	401.193,00	0,00	0,00	389.779,00	389.779,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	401.193,00	0,00	0,00	389.779,00	389.779,00	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-403.129,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-403.129,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.936,23	0,00	0,00	389.779,00	389.779,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100237: Inventar Gymnasium								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-28.866,61	-16.000,00	0,00	-32.469,41	-16.469,41	-492,76
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-28.866,61	-16.000,00	0,00	-32.469,41	-16.469,41	-492,76
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-28.866,61	-16.000,00	0,00	-32.469,41	-16.469,41	-492,76

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100288: Inventar Gesamtschule								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.996,61	-77.521,11	-2.141,11	-51.655,00	25.866,11	-19.665,19
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-18.996,61	-77.521,11	-2.141,11	-51.655,00	25.866,11	-19.665,19
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.996,61	-77.521,11	-2.141,11	-51.655,00	25.866,11	-19.665,19

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100326: BGA 60-410 Euro Otto-Willmann-Schule								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.993,14	-5.300,00	0,00	-1.142,79	4.157,21	-1.517,25
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.993,14	-5.300,00	0,00	-1.142,79	4.157,21	-1.517,25
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.993,14	-5.300,00	0,00	-1.142,79	4.157,21	-1.517,25

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100330: BGA 60-410 Euro Gymnasium								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-14.138,89	-17.014,44	-1.094,44	-14.582,19	2.432,25	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-14.138,89	-17.014,44	-1.094,44	-14.582,19	2.432,25	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-14.138,89	-17.014,44	-1.094,44	-14.582,19	2.432,25	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100343: BGA 60-410 Euro Gesamtschule								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.945,17	-99.344,00	0,00	-27.650,55	71.693,45	-4.887,78
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-18.945,17	-99.344,00	0,00	-27.650,55	71.693,45	-4.887,78
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.945,17	-99.344,00	0,00	-27.650,55	71.693,45	-4.887,78

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100482: Gute Schule 2020								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-672.970,00	0,00	0,00	672.970,00	-26.650,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-672.970,00	0,00	0,00	672.970,00	-26.650,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-672.970,00	0,00	0,00	672.970,00	-26.650,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

unterhalb Wertgrenze:

6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-52.854,65	-102.301,91	-33.666,91	-108.969,01	-6.667,10	-33.893,40
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-52.854,65	-102.301,91	-33.666,91	-108.969,01	-6.667,10	-33.893,40
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-52.854,65	-102.301,91	-33.666,91	-108.969,01	-6.667,10	-33.893,40

25

Kultur und Wissenschaft

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	921,32	1.100,00	0,00	1.911,57	811,57	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.655,32	9.690,00	0,00	8.999,50	-690,50	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.802,26	20.050,00	0,00	34.858,96	14.808,96	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	21.040,00	0,00	17.568,84	-3.471,16	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	18.839,34	0,00	0,00	129.620,57	129.620,57	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	45.218,24	51.880,00	0,00	192.959,44	141.079,44	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-237.579,03	-347.958,48	0,00	-348.455,40	-496,92	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.912,52	-17.800,00	0,00	-16.582,92	1.217,08	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-12.273,25	-700,00	0,00	-3.205,07	-2.505,07	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-187.893,85	-196.450,00	0,00	-196.225,41	224,59	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-202.635,25	-50.052,68	0,00	-39.761,92	10.290,76	-271,84
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-644.293,90	-612.961,16	0,00	-604.230,72	8.730,44	-271,84
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-599.075,66	-561.081,16	0,00	-411.271,28	149.809,88	-271,84
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-599.075,66	-561.081,16	0,00	-411.271,28	149.809,88	-271,84
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-599.075,66	-561.081,16	0,00	-411.271,28	149.809,88	-271,84
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	76.070,60	98.491,04	0,00	87.609,07	-10.881,97	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-152.181,20	-322.001,66	0,00	-315.924,85	6.076,81	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-76.110,60	-223.510,62	0,00	-228.315,78	-4.805,16	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-675.186,26	-784.591,78	0,00	-639.587,06	145.004,72	-271,84

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-42.929,19	-35.900,00	0,00	-34.254,37	1.645,63	-271,84
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-32.189,19	-31.900,00	0,00	-35.057,64	-3.157,64	-271,84
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-551.967,88	-513.559,00	0,00	-479.073,67	34.485,33	-271,84

25

Kultur und Wissenschaft

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100011: Festwerte Stadtbibliothek							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.489,92	-24.000,00	0,00	-23.981,95	18,05	0,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	-25.489,92	-24.000,00	0,00	-23.981,95	18,05	0,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-25.489,92	-24.000,00	0,00	-23.981,95	18,05	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:							
1	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	10.740,00	4.000,00	0,00	-803,27	-4.803,27	0,00
6	= Summe (investive Einzahlungen)	10.740,00	4.000,00	0,00	-803,27	-4.803,27	0,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-17.439,27	-11.900,00	0,00	-10.272,42	1.627,58	-271,84
13	= Summe (investive Auszahlungen)	-17.439,27	-11.900,00	0,00	-10.272,42	1.627,58	-271,84
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.699,27	-7.900,00	0,00	-11.075,69	-3.175,69	-271,84

31 Soziale Leistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.164,74	83,56	0,00	10.304,43	10.220,87	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	318.434,70	552.400,00	0,00	422.517,32	-129.882,68	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	734.839,64	997.804,00	0,00	780.725,08	-217.078,92	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.242.291,40	5.298.423,00	0,00	2.625.391,41	-2.673.031,59	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.253,81	0,00	0,00	52.425,40	52.425,40	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	7.308.984,29	6.848.710,56	0,00	3.891.363,64	-2.957.346,92	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-1.006.138,16	-961.715,96	0,00	-1.165.340,56	-203.624,60	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.445.930,34	-3.796,00	0,00	-73.124,64	-69.328,64	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-2.690,38	-349,00	0,00	-495,99	-146,99	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-3.162.216,67	-4.378.674,00	0,00	-2.710.184,41	1.668.489,59	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.917.731,47	-133.196,96	0,00	125.515,31	258.712,27	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-7.534.707,02	-5.477.731,92	0,00	-3.823.630,29	1.654.101,63	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-225.722,73	1.370.978,64	0,00	67.733,35	-1.303.245,29	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-225.722,73	1.370.978,64	0,00	67.733,35	-1.303.245,29	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-225.722,73	1.370.978,64	0,00	67.733,35	-1.303.245,29	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	290.133,98	373.113,04	0,00	305.563,32	-67.549,72	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-561.029,24	-3.379.559,83	0,00	-2.925.512,80	454.047,03	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-270.895,26	-3.006.446,79	0,00	-2.619.949,48	386.497,31	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-496.617,99	-1.635.468,15	0,00	-2.552.216,13	-916.747,98	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-176.737,44	-42.150,00	0,00	-28.738,28	13.411,72	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-175.812,80	-42.150,00	0,00	-28.738,28	13.411,72	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-656.630,51	1.423.510,00	0,00	49.616,29	-1.373.893,71	0,00

31 Soziale Leistungen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
7100329: BGA 60-410 Euro Asylunterkünfte								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-172.998,00	-41.000,00	0,00	-27.799,76	13.200,24	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-172.998,00	-41.000,00	0,00	-27.799,76	13.200,24	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-172.998,00	-41.000,00	0,00	-27.799,76	13.200,24	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
unterhalb Wertgrenze:								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	924,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	924,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.739,44	-1.150,00	0,00	-938,52	211,48	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.739,44	-1.150,00	0,00	-938,52	211,48	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.814,80	-1.150,00	0,00	-938,52	211,48	0,00

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.916.006,26	5.041.325,00	0,00	5.094.849,38	53.524,38	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	269.736,38	300.500,00	0,00	369.503,91	69.003,91	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	837.107,30	815.000,00	0,00	940.285,73	125.285,73	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.898,98	8.000,00	0,00	22.050,90	14.050,90	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.469.447,04	600.000,00	0,00	1.976.321,61	1.376.321,61	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	60.494,46	1.000,00	0,00	72.833,09	71.833,09	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	6.573.690,42	6.765.825,00	0,00	8.475.844,62	1.710.019,62	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-2.582.018,82	-2.550.495,68	0,00	-2.534.182,50	16.313,18	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.083,96	-45.264,12	0,00	-36.226,85	9.037,27	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-104.627,66	-5.085,60	0,00	-97.582,11	-92.496,51	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-18.817.060,77	-17.528.210,00	0,00	-20.790.865,59	-3.262.655,59	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-855.201,79	-167.296,32	-10.000,00	1.756,87	169.053,19	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-22.383.993,00	-20.296.351,72	-10.000,00	-23.457.100,18	-3.160.748,46	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-15.810.302,58	-13.530.526,72	-10.000,00	-14.981.255,56	-1.450.728,84	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-15.810.302,58	-13.530.526,72	-10.000,00	-14.981.255,56	-1.450.728,84	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-15.810.302,58	-13.530.526,72	-10.000,00	-14.981.255,56	-1.450.728,84	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	525.181,44	554.510,91	0,00	463.285,63	-91.225,28	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.030.421,03	-1.593.595,54	0,00	-1.486.848,65	106.746,89	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-505.239,59	-1.039.084,63	0,00	-1.023.563,02	15.521,61	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-16.315.542,17	-14.569.611,35	-10.000,00	-16.004.818,58	-1.435.207,23	0,00

36

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.834.794,41	4.904.025,00	0,00	5.027.291,46	123.266,46	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	236.819,49	300.500,00	0,00	369.969,24	69.469,24	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	819.523,81	815.000,00	0,00	894.361,28	79.361,28	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.898,98	8.000,00	0,00	22.050,90	14.050,90	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.059.134,80	600.000,00	0,00	1.596.845,08	996.845,08	0,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	14.541,50	1.000,00	0,00	117,85	-882,15	0,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.985.712,99	6.628.525,00	0,00	7.910.635,81	1.282.110,81	0,00
10	-	Personalauszahlungen	-2.439.578,88	-2.536.400,00	0,00	-2.528.840,90	7.559,10	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.069,06	-45.300,00	0,00	-37.821,06	7.478,94	0,00
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	-18.269.359,56	-17.380.910,00	0,00	-20.924.624,21	-3.543.714,21	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	-657.324,99	-96.449,00	0,00	-121.466,95	-25.017,95	0,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-21.394.332,49	-20.059.059,00	0,00	-23.612.753,12	-3.553.694,12	0,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.408.619,50	-13.430.534,00	0,00	-15.702.117,31	-2.271.583,31	0,00
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-40.000,00	0,00	-11.685,80	28.314,20	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-35.972,09	-20.600,00	-10.000,00	-22.489,59	-1.889,59	0,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	-110.000,00	-110.000,00	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-35.972,09	-60.600,00	-10.000,00	-144.175,39	-83.575,39	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-35.972,09	-60.600,00	-10.000,00	-144.175,39	-83.575,39	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-15.444.591,59	-13.491.134,00	-10.000,00	-15.846.292,70	-2.355.158,70	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017		2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.626,22	-10.600,00	0,00	-12.051,80	-1.451,80	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.626,22	-10.600,00	0,00	-12.051,80	-1.451,80	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.626,22	-10.600,00	0,00	-12.051,80	-1.451,80	0,00

42

Sportförderung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.380,65	10.700,00	0,00	7.620,51	-3.079,49	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	166.566,94	0,00	0,00	168.350,58	168.350,58	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	37.641,45	204.190,00	0,00	1.080,00	-203.110,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	15.097,59	0,00	0,00	581,99	581,99	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	231.686,63	214.890,00	0,00	177.633,08	-37.256,92	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-507.752,84	-497.041,52	0,00	-500.641,17	-3.599,65	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-515.295,31	-40.230,00	0,00	-28.452,38	11.777,62	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-49.624,75	-31.700,00	0,00	-29.419,56	2.280,44	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-324.410,58	-351.820,00	0,00	-325.939,16	25.880,84	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-299.602,63	-21.435,32	0,00	-21.600,84	-165,52	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-1.696.686,11	-942.226,84	0,00	-906.053,11	36.173,73	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.464.999,48	-727.336,84	0,00	-728.420,03	-1.083,19	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.464.999,48	-727.336,84	0,00	-728.420,03	-1.083,19	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.464.999,48	-727.336,84	0,00	-728.420,03	-1.083,19	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	81.911,01	69.039,67	0,00	42.823,95	-26.215,72	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-163.826,02	-964.588,59	0,00	-854.650,03	109.938,56	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-81.915,01	-895.548,92	0,00	-811.826,08	83.722,84	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-1.546.914,49	-1.622.885,76	0,00	-1.540.246,11	82.639,65	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	-82.206,25	-67.843,79	-18.043,79	-31.511,50	36.332,29	-6.254,72
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-86.004,06	-107.593,79	-18.043,79	-34.255,81	73.337,98	-6.254,72
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	13.745,94	-7.893,79	-18.043,79	65.352,19	73.245,98	-6.254,72
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.466.032,74	-741.862,79	-18.043,79	-695.934,64	45.928,15	-6.254,72

42

Sportförderung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6

7100110: Zuwendungen an Sportvereine

6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	-82.206,25	-67.843,79	-18.043,79	-31.511,50	36.332,29	-6.254,72
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-82.206,25	-67.843,79	-18.043,79	-31.511,50	36.332,29	-6.254,72
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-82.206,25	-67.843,79	-18.043,79	-31.511,50	36.332,29	-6.254,72

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6

7100155: Sportpauschale

1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	99.750,00	99.700,00	0,00	99.608,00	-92,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	99.750,00	99.700,00	0,00	99.608,00	-92,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	99.750,00	99.700,00	0,00	99.608,00	-92,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	2017	2016	2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6

unterhalb Wertgrenze:

6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.797,81	-39.750,00	0,00	-2.744,31	37.005,69	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.797,81	-39.750,00	0,00	-2.744,31	37.005,69	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.797,81	-39.750,00	0,00	-2.744,31	37.005,69	0,00

51 Räuml. Planung/Entwicklung, Geoinfo.

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	776,22	23.192,28	0,00	1.298,02	-21.894,26	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	488,00	650,00	0,00	473,00	-177,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	1.202,20	1.202,20	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	214.881,46	110.000,00	0,00	10.645,93	-99.354,07	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	216.145,68	133.842,28	0,00	13.619,15	-120.223,13	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-404.667,53	-389.068,96	0,00	-385.694,34	3.374,62	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.828,51	-16.409,32	0,00	-7.429,66	8.979,66	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-392,77	-366,36	0,00	-380,52	-14,16	0,00
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-75.131,73	-157.239,60	0,00	-102.844,55	54.395,05	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-487.020,54	-563.084,24	0,00	-496.349,07	66.735,17	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-270.874,86	-429.241,96	0,00	-482.729,92	-53.487,96	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-270.874,86	-429.241,96	0,00	-482.729,92	-53.487,96	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-270.874,86	-429.241,96	0,00	-482.729,92	-53.487,96	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-65.628,59	-89.359,20	0,00	-85.675,56	3.683,64	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-65.628,59	-89.359,20	0,00	-85.675,56	3.683,64	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-336.503,45	-518.601,16	0,00	-568.405,48	-49.804,32	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-944,62	-3.470,00	0,00	0,00	3.470,00	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-944,62	-1.294,00	0,00	0,00	1.294,00	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-433.138,69	-631.011,00	0,00	-674.261,64	-43.250,64	0,00

51 Räuml. Planung / Entwicklung, Geoinfo.

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
unterhalb Wertgrenze:								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	2.176,00	0,00	0,00	-2.176,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	2.176,00	0,00	0,00	-2.176,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-944,62	-3.470,00	0,00	0,00	3.470,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-944,62	-3.470,00	0,00	0,00	3.470,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-944,62	-1.294,00	0,00	0,00	1.294,00	0,00

52

Bauen und Wohnen

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56,84	2.171,28	0,00	82,93	-2.088,35	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	219.880,00	124.885,00	0,00	232.582,00	107.697,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.650,40	3.500,00	0,00	3.439,80	-60,20	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.026,32	2.100,00	0,00	16.256,89	14.156,89	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	224.613,56	132.656,28	0,00	252.361,62	119.705,34	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-594.179,72	-665.243,00	0,00	-613.762,02	51.480,98	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.010,18	-3.519,44	0,00	-1.255,16	2.264,28	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-101,15	-112,80	0,00	-133,29	-20,49	0,00
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-49.477,34	-15.076,28	0,00	20.940,46	36.016,74	-980,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-644.768,39	-683.951,52	0,00	-594.210,01	89.741,51	-980,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-420.154,83	-551.295,24	0,00	-341.848,39	209.446,85	-980,00
19	+	Finanzerträge	1.533,84	1.500,00	0,00	1.533,84	33,84	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	1.533,84	1.500,00	0,00	1.533,84	33,84	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-418.620,99	-549.795,24	0,00	-340.314,55	209.480,69	-980,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-418.620,99	-549.795,24	0,00	-340.314,55	209.480,69	-980,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	67.291,19	91.329,01	0,00	78.704,19	-12.624,82	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-184.635,99	-256.663,11	0,00	-245.904,43	10.758,68	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-117.344,80	-165.334,10	0,00	-167.200,24	-1.866,14	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-535.965,79	-715.129,34	0,00	-507.514,79	207.614,55	-980,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-666,98	-600,00	0,00	0,00	600,00	-980,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.400,80	2.470,00	0,00	3.067,78	597,78	-980,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-180.778,94	-287.071,00	0,00	-79.951,55	207.119,45	-980,00

52

Bauen und Wohnen

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	3.067,78	3.070,00	0,00	3.067,78	-2,22	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	3.067,78	3.070,00	0,00	3.067,78	-2,22	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-666,98	-600,00	0,00	0,00	600,00	-980,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-666,98	-600,00	0,00	0,00	600,00	-980,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.400,80	2.470,00	0,00	3.067,78	597,78	-980,00

53

Ver- und Entsorgung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	335.500,00	0,00	351.440,44	15.940,44	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	11.029.165,00	0,00	9.232.761,74	-1.796.403,26	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	88.000,00	0,00	114.018,36	26.018,36	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	174.600,00	0,00	456.800,54	282.200,54	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	6.940,00	0,00	36.639,39	29.699,39	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	0,00	11.634.205,00	0,00	10.191.660,47	-1.442.544,53	0,00
11	-	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-5.547.350,00	0,00	-5.089.066,43	458.283,57	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0,00	-1.512.700,00	0,00	-1.511.262,31	1.437,69	0,00
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-1.028.570,00	0,00	-854.804,59	173.765,41	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	0,00	-8.088.620,00	0,00	-7.455.133,33	633.486,67	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	0,00	3.545.585,00	0,00	2.736.527,14	-809.057,86	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	-5.064,21	-5.064,21	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	-5.064,21	-5.064,21	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	0,00	3.545.585,00	0,00	2.731.462,93	-814.122,07	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	0,00	3.545.585,00	0,00	2.731.462,93	-814.122,07	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	484.700,00	0,00	1.602.023,79	1.117.323,79	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-2.173.208,78	0,00	-1.962.821,75	210.387,03	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	0,00	-1.688.508,78	0,00	-360.797,96	1.327.710,82	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	0,00	1.857.076,22	0,00	2.370.664,97	513.588,75	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-2.991.458,60	-1.338.258,60	-433.657,00	2.557.801,60	-1.326.389,93
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-2.447.528,60	-1.338.258,60	-276.358,24	2.171.170,36	-1.326.389,93
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	0,00	1.567.294,40	-1.338.258,60	3.057.444,02	1.490.149,62	-1.326.389,93

53

Ver- und Entsorgung

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100380: RW-Kanal Posaunenstraße								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	138.800,00	0,00	0,00	-138.800,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	138.800,00	0,00	0,00	-138.800,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-302.888,06	-302.888,06	0,00	302.888,06	-30.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-302.888,06	-302.888,06	0,00	302.888,06	-30.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-164.088,06	-302.888,06	0,00	164.088,06	-30.000,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100385: RW-Kanal Schlesierstraße								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	175.100,00	0,00	0,00	-175.100,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	175.100,00	0,00	0,00	-175.100,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-385.000,00	-167.000,00	-12.500,00	372.500,00	-372.500,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-385.000,00	-167.000,00	-12.500,00	372.500,00	-372.500,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-209.900,00	-167.000,00	-12.500,00	197.400,00	-372.500,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100386: SW-Kanal Schlesierstraße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-508.014,23	-152.014,23	-25.000,00	483.014,23	-483.014,23
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-508.014,23	-152.014,23	-25.000,00	483.014,23	-483.014,23
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-508.014,23	-152.014,23	-25.000,00	483.014,23	-483.014,23

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100391: Ergänzung Regenüberlaufbecken Kasselweg								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-93.000,00	-3.000,00	-313,58	92.686,42	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-93.000,00	-3.000,00	-313,58	92.686,42	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-93.000,00	-3.000,00	-313,58	92.686,42	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100392: RW- u. SW-Kanal südl. Heidestr. Fußballb								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-29.200,00	0,00	0,00	29.200,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-29.200,00	0,00	0,00	29.200,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-29.200,00	0,00	0,00	29.200,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100393: MW-Kanal Grüner Weg (Wilh.Str.b.Eichenw)								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	7.350,00	0,00	0,00	-7.350,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	7.350,00	0,00	0,00	-7.350,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-99.500,00	-99.500,00	-67.454,83	32.045,17	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-99.500,00	-99.500,00	-67.454,83	32.045,17	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-92.150,00	-99.500,00	-67.454,83	24.695,17	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100394: SW-Kanal Dinslakener Straße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-165.000,00	-165.000,00	-24.124,30	140.875,70	-140.875,70
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-165.000,00	-165.000,00	-24.124,30	140.875,70	-140.875,70
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-165.000,00	-165.000,00	-24.124,30	140.875,70	-140.875,70

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100400: RW-Kanal Sichstr. Südstraße								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	121.700,00	0,00	0,00	-121.700,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	121.700,00	0,00	0,00	-121.700,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-317.504,59	-152.504,59	-138.316,89	179.187,70	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-317.504,59	-152.504,59	-138.316,89	179.187,70	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-195.804,59	-152.504,59	-138.316,89	57.487,70	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100401: RW-Kanal Garten/A.d.Schule/Kiefernweg								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-164.974,77	-164.974,77	-59.964,40	105.010,37	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-164.974,77	-164.974,77	-59.964,40	105.010,37	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-164.974,77	-164.974,77	-59.964,40	105.010,37	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100407: Nachblasstationen an Druckrohrleitungen								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-130.000,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-130.000,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-130.000,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100408: Kanalsanierungen (investiv)								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-224.500,00	-54.500,00	-517,21	223.982,79	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-224.500,00	-54.500,00	-517,21	223.982,79	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-224.500,00	-54.500,00	-517,21	223.982,79	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

7100410: Grundstückshausanschlüsse

1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	37.419,84	37.419,84	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	37.419,84	37.419,84	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-120.000,00	0,00	-77.210,42	42.789,58	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-120.000,00	0,00	-77.210,42	42.789,58	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-120.000,00	0,00	-39.790,58	80.209,42	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

7100411: SoPo Kanalanschlussbeiträge

4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	50.000,00	0,00	106.217,79	56.217,79	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	50.000,00	0,00	106.217,79	56.217,79	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	50.000,00	0,00	106.217,79	56.217,79	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

7100449: Ergänzung der Pumpwerke

6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-326.876,95	-26.876,95	-28.013,09	298.863,86	-235.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-326.876,95	-26.876,95	-28.013,09	298.863,86	-235.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-326.876,95	-26.876,95	-28.013,09	298.863,86	-235.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100456: Ausbau Neuer Mommbach								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	-242,28	-242,28	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-50.000,00	-50.000,00	0,00	50.000,00	-25.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-50.000,00	-50.000,00	-242,28	49.757,72	-25.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-50.000,00	-50.000,00	-242,28	49.757,72	-25.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100461: RW-Entwässerung Spellener Str. Bahnunter								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100462: SW-Kanal Spellener Str. Bahnunterführung								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100463: RW-Kanal Friesenring								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100464: RW-Kanal Jahnstraße							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100465: Druckrohrleitung u. Pumpwerk Alter Hammw							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100466: RW-Kanal Steinstraße							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	-15.000,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	-15.000,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	-15.000,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
		2016	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
7100467: Druckrohrleitung Pumpwerk Bahnhofstr.							
6	= Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	-5.000,00
13	= Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	-5.000,00
14	= Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	-5.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100468: Druckrohrleitung Kasselweg / Am Lippegla								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100480: RW-Kanal Königsberger Straße								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	37.200,00	0,00	13.661,13	-23.538,87	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	37.200,00	0,00	13.661,13	-23.538,87	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	37.200,00	0,00	13.661,13	-23.538,87	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	13.780,00	0,00	0,00	-13.780,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	13.780,00	0,00	0,00	-13.780,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	13.780,00	0,00	0,00	-13.780,00	0,00

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	742.043,51	933.932,08	0,00	685.722,73	-248.209,35	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	741.604,24	909.118,00	0,00	870.700,51	-38.417,49	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	4.500,00	0,00	5.812,86	1.312,86	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	6.500,00	0,00	7.461,91	961,91	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.963,57	5.600,00	0,00	44.075,50	38.475,50	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	1.485.611,32	1.859.650,08	0,00	1.613.773,51	-245.876,57	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-64.232,94	-61.509,12	0,00	-60.975,61	533,51	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-318.583,91	-2.497.082,28	0,00	-945.994,17	1.551.088,11	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-1.800.346,94	-1.873.457,96	0,00	-1.825.247,37	48.210,59	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-2.974.434,41	-40.900,00	0,00	-60.173,24	-19.273,24	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-111.738,40	-43.015,52	0,00	-18.447,72	24.567,80	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-5.269.336,60	-4.515.964,88	0,00	-2.910.838,11	1.605.126,77	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.783.725,28	-2.656.314,80	0,00	-1.297.064,60	1.359.250,20	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-3.783.725,28	-2.656.314,80	0,00	-1.297.064,60	1.359.250,20	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-3.783.725,28	-2.656.314,80	0,00	-1.297.064,60	1.359.250,20	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	45.042,50	0,00	36.703,68	-8.338,82	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-10.417,22	-2.412.121,84	0,00	-3.496.837,94	-1.084.716,10	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-10.417,22	-2.367.079,34	0,00	-3.460.134,26	-1.093.054,92	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-3.794.142,50	-5.023.394,14	0,00	-4.757.198,86	266.195,28	0,00

54

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	187.218,00	0,00	159.130,19	-28.087,81	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	4.500,00	0,00	5.103,02	603,02	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	6.500,00	0,00	7.461,91	961,91	0,00
7	+	Sonstige Einzahlungen	120,58	5.600,00	0,00	1.263,87	-4.336,13	0,00
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	120,58	203.818,00	0,00	172.958,99	-30.859,01	0,00
10	-	Personal auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-317.500,00	-2.496.069,00	0,00	-858.463,08	1.637.605,92	0,00
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Transferauszahlungen	-4.306.872,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	0,00	-20.380,00	0,00	-2.040,62	18.339,38	0,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.624.372,75	-2.516.449,00	0,00	-860.503,70	1.655.945,30	0,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.624.252,17	-2.312.631,00	0,00	-687.544,71	1.625.086,29	0,00
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.485.519,50	256.955,00	0,00	189.468,29	-67.486,71	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	270.832,31	962.230,00	0,00	92.782,62	-869.447,38	0,00
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	=	Summe (investive Einzahlungen)	1.756.351,81	1.219.185,00	0,00	282.250,91	-936.934,09	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.844,94	-5.000,00	0,00	-245,14	4.754,86	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.148.630,13	-4.097.590,63	-2.443.190,63	-1.754.859,45	2.342.731,18	-1.334.770,48
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-145.000,00	0,00	-26.073,95	118.926,05	-113.337,17
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-680.496,35	-730.000,00	-730.000,00	-380.970,86	349.029,14	-359.487,24

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	-32.064,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.866.036,06	-4.977.590,63	-3.173.190,63	-2.162.149,40	2.815.441,23	-1.807.594,89
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-109.684,25	-3.758.405,63	-3.173.190,63	-1.879.898,49	1.878.507,14	-1.807.594,89
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-4.733.936,42	-6.071.036,63	-3.173.190,63	-2.567.443,20	3.503.593,43	-1.807.594,89

54

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100009: Straßenausbau BP 121 südlich Heidestr.								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	9.818,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	9.818,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.818,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100038: Straßenausbau Posaunenstr.								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	134.200,00	0,00	0,00	-134.200,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	134.200,00	0,00	0,00	-134.200,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.867,50	-261.132,50	-261.132,50	0,00	261.132,50	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.867,50	-261.132,50	-261.132,50	0,00	261.132,50	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.867,50	-126.932,50	-261.132,50	0,00	126.932,50	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100040: Straßenausbau Holthausener Str.								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-120,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-120,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-120,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100124: Straßenausbau BP 94 Nördlich Landwehr								

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	321.232,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	321.232,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-30.656,91	-500.000,00	0,00	-4.209,26	495.790,74	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-421,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-31.078,61	-500.000,00	0,00	-4.209,26	495.790,74	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	290.154,17	-500.000,00	0,00	-4.209,26	495.790,74	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100132: Straßenausbau BP 95 Grünzug Osterfeld								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	14.482,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	-60.219,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	-45.737,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-13.791,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-13.791,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-59.529,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100133: Gehwege Dinslakener Straße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-228.000,00	-228.000,00	0,00	228.000,00	-228.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-228.000,00	-228.000,00	0,00	228.000,00	-228.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-228.000,00	-228.000,00	0,00	228.000,00	-228.000,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100139: Straßenausbau Königsberger Straße								

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	136.500,00	0,00	64.658,68	-71.841,32	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	136.500,00	0,00	64.658,68	-71.841,32	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-182.933,90	0,00	0,00	-2.803,56	-2.803,56	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-11.145,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-194.079,77	0,00	0,00	-2.803,56	-2.803,56	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-194.079,77	136.500,00	0,00	61.855,12	-74.644,88	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100140: Straßenausbau Schlesierstraße								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	482.700,00	0,00	0,00	-482.700,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	482.700,00	0,00	0,00	-482.700,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-6.400,00	-1.061.000,00	-318.600,00	-33.094,99	1.027.905,01	-1.027.905,01
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-6.400,00	-1.061.000,00	-318.600,00	-33.094,99	1.027.905,01	-1.027.905,01
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.400,00	-578.300,00	-318.600,00	-33.094,99	545.205,01	-1.027.905,01

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100147: Erweit. Erne. Straßenbeleuchtungsanlagen								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-6.768,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-6.768,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.768,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100161: Bahnunter-/überführung Rahmstraße								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	740.440,00	0,00	0,00	77.475,41	77.475,41	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	740.440,00	0,00	0,00	77.475,41	77.475,41	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-210.830,96	0,00	0,00	-1.751,56	-1.751,56	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-662.160,44	-730.000,00	-730.000,00	-370.512,76	359.487,24	-359.487,24
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-872.991,40	-730.000,00	-730.000,00	-372.264,32	357.735,68	-359.487,24
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-132.551,40	-730.000,00	-730.000,00	-294.788,91	435.211,09	-359.487,24

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

7100181: Entwicklung Innenstadt Voerde

1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	713.856,05	61.955,00	0,00	107.592,88	45.637,88	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	713.856,05	61.955,00	0,00	107.592,88	45.637,88	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-522.710,83	-952.427,34	-916.027,34	-870.697,71	81.729,63	0,00
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	-10.458,10	-10.458,10	0,00
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	-32.064,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-554.775,47	-957.427,34	-916.027,34	-881.155,81	76.271,53	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	159.080,58	-895.472,34	-916.027,34	-773.562,93	121.909,41	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

7100209: Seniorenger. Umgest. von Bushaltestellen

1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	190.000,00	0,00	4.400,00	-185.600,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	190.000,00	0,00	4.400,00	-185.600,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-213.800,00	-13.800,00	-16.139,95	197.660,05	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-213.800,00	-13.800,00	-16.139,95	197.660,05	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-23.800,00	-13.800,00	-11.739,95	12.060,05	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6

			1	2	3	4	5	6
7100247: Straßenausbau Im Busch/Kampshof 2. BA								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-642,77	-642,77	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-642,77	-642,77	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-642,77	-642,77	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./. Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	aus 2016	2017	(Sp.4 ./. Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100253: Überplanung Fußballber. südl. Heidestr.								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-68.600,00	0,00	0,00	68.600,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-68.600,00	0,00	0,00	68.600,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-68.600,00	0,00	0,00	68.600,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./. Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	aus 2016	2017	(Sp.4 ./. Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100261: Ausbau Grüner Weg, Wilhelmstr.-Eichenweg								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	60.510,00	0,00	0,00	-60.510,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	60.510,00	0,00	0,00	-60.510,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-16.483,32	-273.273,63	-273.273,63	-133.162,73	140.110,90	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-16.483,32	-273.273,63	-273.273,63	-133.162,73	140.110,90	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-16.483,32	-212.763,63	-273.273,63	-133.162,73	79.600,90	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./. Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	aus 2016	2017	(Sp.4 ./. Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100300: Umgestaltung Marktplatz Fr'Feld								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	16.741,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	16.741,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-125.207,13	-81.582,15	-81.582,15	-82.781,76	-1.199,61	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-125.207,13	-81.582,15	-81.582,15	-82.781,76	-1.199,61	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-108.465,68	-81.582,15	-81.582,15	-82.781,76	-1.199,61	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100303: Straßenausbau Wirtschaftswege								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.318,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.318,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.318,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100319: Straßenausbau Benninghoffsweg								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	131.270,00	0,00	0,00	-131.270,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	131.270,00	0,00	0,00	-131.270,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-18.835,19	-238.313,09	-181.313,09	-197.530,46	40.782,63	-40.782,63
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-18.835,19	-238.313,09	-181.313,09	-197.530,46	40.782,63	-40.782,63
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.835,19	-107.043,09	-181.313,09	-197.530,46	-90.487,37	-40.782,63

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100322: Straßenausbau Barbarastraße (Erschl.V)								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.110,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-11.110,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-11.110,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100372: Ausbau Straße Wilhelmstr. Süd								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	17.050,00	0,00	0,00	-17.050,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	17.050,00	0,00	0,00	-17.050,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.421,48	-169.461,92	-169.461,92	-118.821,67	50.640,25	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.421,48	-169.461,92	-169.461,92	-118.821,67	50.640,25	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.421,48	-152.411,92	-169.461,92	-118.821,67	33.590,25	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100376: Straßenausbau Rittersteg (Erschl.V)								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-941,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-941,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-941,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100440: Festwert Verkehrsschilder								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-20.000,00	0,00	-14.511,12	5.488,88	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	-14.511,12	5.488,88	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	-14.511,12	5.488,88	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100473: Inventar Winterdienst								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-125.000,00	0,00	-11.562,83	113.437,17	-113.337,17
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-125.000,00	0,00	-11.562,83	113.437,17	-113.337,17
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-125.000,00	0,00	-11.562,83	113.437,17	-113.337,17

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100476: Straßenbau Friesenring								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100477: Straßenbau Jahnstraße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100478: Wegeverbindung zum Rhein								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100479: Investive Straßensanierung								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-20.000,00	0,00	-54.376,46	-34.376,46	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	-54.376,46	-34.376,46	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-20.000,00	0,00	-54.376,46	-34.376,46	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100481: Städtebaul. Anpassungsmaßn. G'Hamm								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100490: OP-Übernahme E-Beiträge aus KBV								
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	28.123,94	28.123,94	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	28.123,94	28.123,94	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	28.123,94	28.123,94	0,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100498: Straßenausbau Garten- u. Südstraße								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-224.929,41	-224.929,41	-15.000,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-224.929,41	-224.929,41	-15.000,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-224.929,41	-224.929,41	-15.000,00

lfd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100502: Straßenausbau Eichenweg								
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	-13.917,16	-13.917,16	-19.082,84
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-13.917,16	-13.917,16	-19.082,84
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	-13.917,16	-13.917,16	-19.082,84

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	5.000,00	0,00	0,00	-5.000,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	5.000,00	0,00	0,00	-5.000,00	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.844,94	0,00	0,00	-245,14	-245,14	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-4.844,94	-10.000,00	0,00	-245,14	9.754,86	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-4.844,94	-5.000,00	0,00	-245,14	4.754,86	0,00

55

Natur- und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	77,89	27.711,28	0,00	24.094,83	-3.616,45	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	505.784,00	0,00	498.305,42	-7.478,58	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.300,00	0,00	36.138,19	34.838,19	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	28.900,00	0,00	28.923,12	23,12	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	93,25	1.500,00	0,00	8.357,16	6.857,16	0,00
8	+	Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	171,14	565.195,28	0,00	595.818,72	30.623,44	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-80.291,17	-77.380,32	0,00	-76.709,21	671,11	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.354,87	-301.789,76	0,00	-234.946,88	66.842,88	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-77,89	-117.072,84	0,00	-73.110,62	43.962,22	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-640.491,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.193,61	-77.678,56	0,00	-136.043,36	-58.364,80	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-727.409,29	-573.921,48	0,00	-520.810,07	53.111,41	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-727.238,15	-8.726,20	0,00	75.008,65	83.734,85	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-727.238,15	-8.726,20	0,00	75.008,65	83.734,85	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-727.238,15	-8.726,20	0,00	75.008,65	83.734,85	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	194.526,00	0,00	194.526,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-13.021,48	-1.328.799,68	0,00	-1.318.421,90	10.377,78	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-13.021,48	-1.134.273,68	0,00	-1.123.895,90	10.377,78	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-740.259,63	-1.142.999,88	0,00	-1.048.887,25	94.112,63	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.550,58	-124.617,19	-41.317,19	-64.401,42	60.215,77	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.550,58	-124.617,19	-41.317,19	-64.401,42	60.215,77	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-942.965,33	141.504,81	-41.317,19	370.034,94	228.530,13	0,00

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-9.000,00	0,00	-2.684,93	6.315,07	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-9.000,00	0,00	-2.684,93	6.315,07	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-9.000,00	0,00	-2.684,93	6.315,07	0,00

56

Umweltschutz

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.182,02	8.048,52	0,00	1.057,86	-6.990,66	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	53,70	0,00	0,00	1.616,77	1.616,77	0,00
8	+	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	7.235,72	8.048,52	0,00	2.674,63	-5.373,89	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-46.247,71	-59.086,96	0,00	-58.574,50	512,46	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-780,42	-973,08	0,00	-1.128,34	-155,26	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-44,87	-55,44	0,00	-57,86	-2,42	0,00
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.126,45	-13.131,76	0,00	-5.964,85	7.166,91	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-50.199,45	-73.247,24	0,00	-66.725,55	6.521,69	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-42.963,73	-65.198,72	0,00	-64.050,92	1.147,80	0,00
19	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-42.963,73	-65.198,72	0,00	-64.050,92	1.147,80	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-42.963,73	-65.198,72	0,00	-64.050,92	1.147,80	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-7.500,30	-13.570,93	0,00	-12.880,84	690,09	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-7.500,30	-13.570,93	0,00	-12.880,84	690,09	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	-50.464,03	-78.769,65	0,00	-76.931,76	1.837,89	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	7.002,15	-5.080,00	0,00	-4.143,50	936,50	0,00

57

Wirtschaft und Tourismus

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.873,15	3.050,00	0,00	6.208,15	3.158,15	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.527,68	256.500,00	0,00	3.165,94	-253.334,06	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	9.400,83	259.550,00	0,00	9.374,09	-250.175,91	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-73.946,63	-77.417,96	0,00	-66.150,56	11.267,40	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.619,41	-10.550,00	0,00	-1.952,33	8.597,67	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-12.820,00	-14.000,00	0,00	-12.325,00	1.675,00	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.814,55	-9.881,80	0,00	-38.082,06	-28.200,26	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-107.200,59	-111.849,76	0,00	-118.509,95	-6.660,19	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-97.799,76	147.700,24	0,00	-109.135,86	-256.836,10	0,00
19	+	Finanzerträge	970.710,00	700.000,00	0,00	1.035.692,09	335.692,09	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	970.710,00	700.000,00	0,00	1.035.692,09	335.692,09	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	872.910,24	847.700,24	0,00	926.556,23	78.855,99	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	872.910,24	847.700,24	0,00	926.556,23	78.855,99	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-25.482,09	-40.262,45	0,00	-22.997,34	17.265,11	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	-25.482,09	-40.262,45	0,00	-22.997,34	17.265,11	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	847.428,15	807.437,79	0,00	903.558,89	96.121,10	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-193.000,00	-193.000,00	-509.800,00	-316.800,00	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-193.000,00	-193.000,00	-508.941,01	-315.941,01	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	942.778,01	732.712,00	-193.000,00	463.648,06	-269.063,94	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
7100324: Ausleihungen an Beteiligungen								
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	858,99	858,99	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	858,99	858,99	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-193.000,00	-193.000,00	-509.800,00	-316.800,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	-193.000,00	-193.000,00	-509.800,00	-316.800,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-193.000,00	-193.000,00	-508.941,01	-315.941,01	0,00

61

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	35.374.186,98	38.767.300,00	0,00	36.356.408,90	-2.410.891,10	0,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.104.438,00	16.792.100,00	0,00	16.792.109,00	9,00	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.635,00	7.000,00	0,00	0,00	-7.000,00	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.377.797,99	1.900.000,00	0,00	3.192.594,98	1.292.594,98	0,00
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	54.865.057,97	57.466.400,00	0,00	56.341.112,88	-1.125.287,12	0,00
11	-	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	-	Transferaufwendungen	-20.825.429,24	-21.566.500,00	0,00	-21.562.801,94	3.698,06	0,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-768.539,11	-201.250,00	0,00	-110.951,72	90.298,28	0,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-21.593.968,35	-21.767.750,00	0,00	-21.673.753,66	93.996,34	0,00
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	33.271.089,62	35.698.650,00	0,00	34.667.359,22	-1.031.290,78	0,00
19	+	Finanzerträge	1.547.827,59	0,00	0,00	5.467,87	5.467,87	0,00
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.508.500,72	-1.470.019,00	0,00	-1.244.347,16	225.671,84	0,00
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	39.326,87	-1.470.019,00	0,00	-1.238.879,29	231.139,71	0,00
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	33.310.416,49	34.228.631,00	0,00	33.428.479,93	-800.151,07	0,00
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	33.310.416,49	34.228.631,00	0,00	33.428.479,93	-800.151,07	0,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-135.870,07	0,00	-151.365,60	-15.495,53	0,00
29	=	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28)	0,00	-135.870,07	0,00	-151.365,60	-15.495,53	0,00

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017	2016	2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
30	=	Teilergebnis (= Zeilen 26, 29)	33.310.416,49	34.092.760,93	0,00	33.277.114,33	-815.646,60	0,00

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushalts- jahres 2017	davon Er- mächtigungs- übertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haus- haltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	Übertragene Ermächti- gungen nach
			2016	2017				2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.411.165,78	1.430.700,00	0,00	1.436.284,17	5.584,17	0,00
32	=	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	35.723.127,77	35.660.581,00	0,00	36.219.224,48	558.643,48	0,00

61

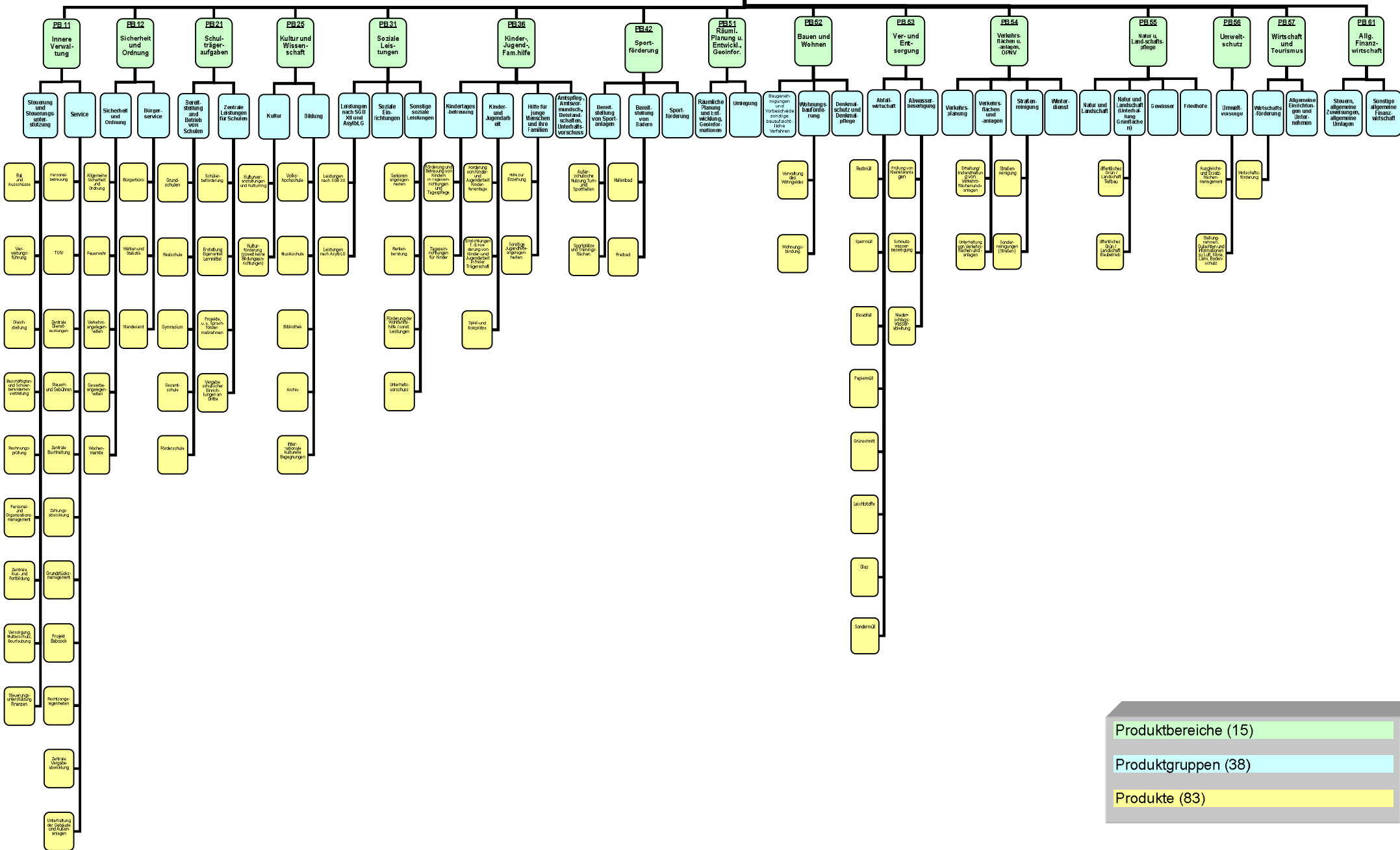
Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100154: Investitionspauschale allgemein								
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.368.248,90	1.430.700,00	0,00	1.430.672,17	-27,83	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	1.368.248,90	1.430.700,00	0,00	1.430.672,17	-27,83	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.368.248,90	1.430.700,00	0,00	1.430.672,17	-27,83	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
7100201: Ausleihungen an den KBV								
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	2.642.916,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	2.642.916,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-1.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-1.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.042.916,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschr. Ansatz des Haushaltsjahres 2017	davon Ermächtigungsübertragungen aus 2016	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Vergleich Ansatz / Ist (Sp.4 ./ Sp.2)	übertragene Ermächtigungen nach 2018
			2016	2017	2016	2017	(Sp.4 ./ Sp.2)	2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
unterhalb Wertgrenze:								
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	5.612,00	5.612,00	0,00
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0,00	0,00	5.612,00	5.612,00	0,00
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	5.612,00	5.612,00	0,00

S T A D T V O E R D E



Produktbereiche (15)

Produktgruppen (38)

Produkte (83)

A N H A N G

zum

Jahresabschluss 2017

der

Stadt Voerde (Niederrhein)



INHALT

1.	Allgemeine Angaben	3
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
3.	Erläuterungen zu den Posten des Jahresabschlusses zum 31.12.2017	4
4.	Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017	15
5.	Gesamtabschluss	22
6.	Ermächtigungsübertragungen.....	22

1. Allgemeine Angaben

Gemäß § 95 GO NRW sowie den Vorschriften des siebten Abschnittes (§§ 37 ff.) GemHVO NRW besteht der Jahresabschluss der Stadt Voerde aus der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung, den Teilrechnungen und dem Anhang.

Der Anhang gemäß § 44 GemHVO NRW hat, wie auch die anderen Bestandteile des Jahresabschlusses, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Voerde zu vermitteln und ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Wesentlichkeitsgrenzen

Bezüglich der Periodenabgrenzung von Erträgen und Aufwendungen existiert eine Wesentlichkeitsgrenze von grundsätzlich € 500,00, d.h. alle Aufwendungen und Erträge werden erst ab dieser Höhe dem Haushaltsjahr zugeordnet, in dem sie entstanden sind. Dieser Grundsatz gilt nicht bei den Steuererträgen. Die Wesentlichkeitsgrenze, zu verstehen als Bagatellgrenze, für die Bildung von sonstigen Rückstellungen (§ 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW) beträgt € 5.000,00.

Der Jahresabschluss konnte aufgrund der verzögerten Aufstellung der (ersten) Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2008, des Jahresabschlusses 2008 sowie der nachfolgenden Jahresabschlüsse 2009 bis 2016, insbesondere aber vor dem Hintergrund der beschlossenen Rückführung und somit Eingliederung des Kommunalbetriebes Voerde in die Kernverwaltung zum 01.01.2017, nicht innerhalb der gesetzlichen Frist i.S.v. §§ 95 Abs. 3 GO NRW dem Rat der Stadt Voerde zugeleitet werden. Hierüber wurde der Rat der Stadt Voerde in seiner Sitzung am 20.03.2018 durch den Bürgermeister informiert. Die Feststellung gem. § 96 Abs. 1 GO NRW kann im Rahmen der gesetzlichen Frist erfolgen.

Rückführung des Kommunalbetriebes

Zum Beginn des Haushaltsjahres wurde der Kommunalbetrieb Voerde (KBV) zum 01.01.2017 in die Stadt zurückgeführt. Dies hat zur Folge, dass die Bilanzwerte zum 31.12.2016 nicht unkritisch mit denen zum 31.12.2017 zu vergleichen sind. Aufgrund dessen ist in der **Anlage 4 zum Anhang** eine Überleitungsrechnung der Abschlüsse der Stadt und des KBVs vom 31.12.2016 zum 01.01.2017 enthalten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zum 31. Dezember 2017 vorsichtig und grundsätzlich einzeln, soweit keine, wie nachstehend erläutert, Festwerte gebildet wurden. Dabei wurden die allgemeinen Bewertungsanforderungen des § 32 GemHVO NRW erfüllt.

3. Erläuterungen zu den Posten des Jahresabschlusses zum 31.12.2017

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als **Anlage 1** zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientierte sich an der vom Innenministerium NRW bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse. Es wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände im Sinne des § 33 Abs. 4 GemHVO NRW wurden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand verbucht.

Zum 01.01.2017 wurde der KBV in die Stadt zurückgeführt. Erhebliche Veränderungen von der Bilanz zum 31.12.2016 zur Bilanz zum 01.01.2017 im Anlagevermögen sind in dem Bereich der bebauten Grundstücke zu festzustellen. Das Vermögen erhöht sich um € 84.647.987,40. Die Bilanzposition des Infrastrukturvermögens vermehrt sich durch die Rückführung um € 43.375.156,73. Primär ist der Zuwachs des Infrastrukturvermögens auf die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen zurückzuführen.

Für den Medienbestand der Stadtbibliothek, die Dienstkleidung und die Funkgeräte Feuerwehr, Büroausstattung, PC-Ausstattung, Einrichtungen Kindertagesstätten und Schulen, Verkehrszeichen, Sportplätze, Zäune Spiel- und Bolzplätze und Aufwuchs Grün- und Parkanlagen wurde jeweils ein Festwert gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet, da der Bestand in seiner Größe und seinem Wert nur geringen Schwankungen unterliegt, regelmäßige Ersatzbeschaffungen durchgeführt werden und der Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist. Ab dem Haushaltsjahr 2016 wurde die Festwertbildung für Spielgeräte auf Spielplätzen aufgrund einer Inventur und Neubewertung aufgegeben. Der Restbuchwert wird über die durchschnittliche Restnutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Entsprechend waren Abschreibungen in Höhe von € 87.728,06 für das Haushaltsjahr 2017 zu verzeichnen.

Der größte Posten der Abgänge bildet im Haushaltsjahr 2017 das Straßennetz. Neuinvestitionen konnten sowohl die Abgänge als auch die Abschreibungen kompensieren und zusätzlich neues Vermögen schaffen.

Die im Vorjahr angefangene Sanierung der 3-fach-Turnhalle des städtischen Gymnasiums ist im Haushaltsjahr 2017 abgeschlossen worden. Dies führt zu Zugängen von € 2.403.348,07 im Anlagevermögen.

Neben der Anschaffung diverser Maschinen und Fahrzeuge für den Baubetrieb stellt die Anschaffung von zwei Feuerwehrfahrzeugen in Höhe von € 798.119,07 den größten Posten der Zugänge bei den „Maschinen und Technischen Anlagen, Fahrzeugen“ dar.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau setzten sich zum 31. Dezember 2017 aus diversen Straßenbaumaßnahmen, Sanierung von Schulen, dem Ausbau des Sportparks Friedrichsfeld und dem Ausbau von Schmutzwasser- und Regenwasserkanälen zusammen.

Finanzanlagen

Der Ansatz der Beteiligungen, der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Ausleihungen an Beteiligungen sowie der sonstigen Ausleihungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der DINKOMM GmbH veräußert, wodurch ein Verlust von € 10.787,73 entstanden ist. Darüber hinaus erfolgte eine Sonderabschreibung von € 18.380,37 aufgrund dauerhafter Wertminderung der Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH. Der neue Beteiligungswert beläuft sich auf € 3.971,13.

Ein Sondervermögen besteht nach der Eingliederung des KBV zum 01.01.2017 nicht mehr.

Die Beteiligungen berücksichtigen im Einzelnen Anteile an:

- Wasserversorgung Voerde GmbH
- DeltaPort GmbH & Co. KG
- DeltaPort Verwaltungsgesellschaft mbH
- Wohnbau Dinslaken GmbH
- Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
- Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken
- Volkshochschulzweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag in den Versorgungsfond KVR.

Die Abnahme der sonstigen Ausleihungen beruht auf planmäßigen Tilgungsleistungen der Wohnbau- und Bedienstendarlehen. Die Genossenschaftsanteile an der Volksbank Rhein-Lippe eG als Bestandteil der sonstigen Ausleihungen blieben mit ihren Geschäftsguthaben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Ausleihungen an Beteiligungen sind durch die Vergabe von zwei Gesellschafterdarlehen kumuliert in Höhe von € 509.800,00 gestiegen. Die Tilgungen der Darlehen stellen Abgänge dar.

Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Vorräte beinhalten zur Vermarktung bestimmte Grundstücke in Spellen, Voerde und Löhnen. Im Haushaltsjahr 2017 wurden Abgänge in Höhe von € 771.032,55 (30.563 qm) berücksichtigt. Gleichzeitig wurden Umbuchungen im Wert von € 411.915,38 in das Anlagevermögen vorgenommen. Diese Umbuchungen werden als Zugänge bei den Äckern und dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens gezeigt.

Außerdem beinhalten die Vorräte Bestände für Diesel, Flüssigsalz und Streusalz.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Weitergehende Aufgliederungen der Forderungen und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus dem als **Anlage 2** zum Anhang beigefügten Forderungsspiegel. Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich mit dem Nennwert.

Der Ansatz von Erstattungsansprüchen nach § 107b BeamtVG erfolgte mit dem Barwert. Die Bewertung erfolgte mit einem Rechnungszins von 5,00 %.

Für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 2.729.468,28 gebildet.

Fremdwährungsforderungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert werden.

Sie betreffen Barkassenbestände in Höhe von € 3.104,66, Guthaben bei der Volksbank Rhein-Lippe eG in Höhe von € 750.852,22, Guthaben bei der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe in Höhe von € 3.160.546,15 sowie Guthaben bei der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von € 1.137.904,75.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zusammensetzung:

	€
Investitionszuschüsse	3.689.078,97
Pflege und Bereitstellung von Ausgleichsflächen	442.712,06
Nutzungsrecht Straßenbeleuchtungskörper	150.274,90
Zuschuss BHK	5.427,68
Beamtenbesoldung Januar 2018	203.953,58
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>951.016,82</u>
	5.442.464,01
	=====

Aufgrund vertraglicher Grundlagen zur Pflege und Bereitstellung von Ausgleichsflächen hat die Stadt Voerde geleistete Zahlungen über eine Laufzeit von 25 Jahren aufwandswirksam aufzulösen.

Das Nutzungsrecht Straßenbeleuchtungskörper berücksichtigt die für eine zehnjährige Laufzeit vertraglich geleistete Zahlung zur Nutzung der im fremden Eigentum stehenden Straßenbeleuchtungskörper. Aufgrund einer Vertragsänderung zum 01.07.2016 werden die künftigen Aufwendungen für die Herstellung der Straßenbeleuchtungskörper ab dem 01.01.2017 nicht mehr als aktive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich um die Förderung von U3-Maßnahmen, einem Verfügungsfonds für Unternehmen, die die Innenstadt mit Licht in Szene setzen und Zuwendungen für die Maßnahme Unterführung "Rahmstraße", die planmäßig über die Zweckbindungsdauern von fünf bis einhundertzehn Jahren aufgelöst werden.

Eigenkapital

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich im Haushaltsjahr 2017 wie folgt:

	€
Stand 01.01.2017	20.057.251,29
Übersteigendes Eigenkapital KBV	250.563,08
Zugang	385.613,97
Entnahmen (für Fehlbetrag 2016)	<u>-1.135.428,40</u>
Stand 31.12.2017	19.557.999,94 =====

Durch Ratsbeschluss vom 12.12.2017 wurde der Jahresfehlbetrag des Haushaltsjahres 2016 in Höhe von € 1.135.428,40 durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes vom 13.09.2012 wurden der Allgemeinen Rücklage Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW in Höhe von insgesamt € 385.613,97 zugeführt. Grundstücksverkäufe stellen dabei den größten Teil der Erträge dar. Sonderposten-, Straßen- und Finanzanlageabgänge sind die zugrunde gelegten Sachverhalte der zu verrechnenden Aufwendungen. Die Einzelbeträge können dem nachrichtlichen Teil der Ergebnisrechnung entnommen werden. Das übersteigende Eigenkapital des Kommunalbetriebes Voerde von € 250.563,08 folgt aus einem geringeren Beteiligungswertansatzes in der Bilanz zum 31.12.2016 der Stadt Voerde im Verhältnis zum tatsächlichen Eigenkapital des Kommunalbetriebes Voerde zum 31.12.2016.

Die Stadt Voerde erwirtschaftete im Haushaltsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1.565.229,43. Dieser ist mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Sonderposten

Unter den Sonderposten werden Zuwendungen und Beiträge passiviert, die im Rahmen der Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden und von der Stadt Voerde gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW nicht frei verwendet werden dürfen. Die hier ausgewiesenen Beträge werden über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Zudem werden ab dem

Haushaltsjahr 2017 durch die Eingliederung des KBV auch Sonderposten für den Gebüh-
renausgleich im Sinne des § 6 Abs. 2 KAG NRW ausgewiesen.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2017	Zugang KBV	Zugänge/ Umbuchungen	(Z) (U)	Auflösung und Abgänge	Stand 31.12.2017
	€	€	€		€	€
Sonderposten für Zu- wendungen	21.251.938,57	40.331.263,99	780.267,39 4.947.774,04	(Z) (U)	2.378.995,02	64.932.248,97
Sonderposten für Bei- träge	19.661.939,67	20.048.128,15	96.717,13 --	(Z) (U)	1.503.254,20	38.303.530,75
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	--	1.391.810,00	730.100,00 --	(Z) (U)	661.960,00	1.459.950,00
Sonstige Sonderpos- ten	42.441,33	--	647.904,34 --	(Z) (U)	29.518,84	660.826,83
			2.254.988,86 4.947.774,04	(Z) (U)	4.573.728,06	105.356.556,55

Die Zugänge und Umbuchungen des Haushaltsjahres 2017 betreffen im Wesentlichen
Zuwendungen zum Infrastrukturvermögen sowie zu Maschinen und technischen Anlagen.
Die Zugänge bei den sonstigen Sonderposten betreffen die investiven Mittel aus dem
Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gemäß § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie umfassen alle er-
kennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen und wurden in
der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Zu den einzelnen Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2017	Zuführungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
Pensionsrückstel- lung	30.393.100,00	2.527.400,00	1.139.200,00	1.311.800,00	30.469.500,00
Beihilferückstel- lung	8.880.700,00	728.000,00	267.700,00	394.600,00	8.946.400,00
	<u>39.273.800,00</u>	<u>3.255.400,00</u>	<u>1.406.900,00</u>	<u>1.706.400,00</u>	<u>39.415.900,00</u>

Die Pensionsrückstellungen wurden mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gut-
achtens zum 31. Dezember 2017 der Heubeck AG, Köln, im Auftrag der Rheinischen Ver-

sorgungskassen (RVK), Köln, ermittelt. Bewertet wurden hierbei Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber den 75 aktiven Beamten sowie 48 Versorgungsempfängern. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs.1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die zum 31.12.2017 maßgeblichen Werte in Ansatz gebracht (ab dem 01.04.2017 geltende Beträge gemäß den Anlagen zu Artikel 1 des Gesetzes vom 07.04.2017 zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2017/2018 sowie zur Änderung weitere dienstrechtlicher Vorschriften im Land NRW, GV.NRW 2017 S. 452 bei Landesrecht NRW bzw. ab dem 01.02.2017 geltende Beträge gem. BBV Anp G 2016/2017, BGBl. I 2016 S. 2570 bei Bundesrecht). Dabei wird jeweils der Einbaufaktor gem. § 5 Abs. 1 LBeamtVG NRW bzw. § 5 Abs. 1 BeamtVG berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgte auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln 2016, veröffentlicht von der BaFin am 29.12.2017). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung und stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigte. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Im Haushaltsjahr wurde für die Beseitigungs- und Sanierungsverpflichtung für das Grundstück an der Steinstraße, Gemarkung Voerde, Flur 15, Flurstück 190 eine Rückstellung in Höhe von € 40.000,00 gebildet.

Instandhaltungsrückstellungen

Zum 01.01.2017 sind vom KBV Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von € 33.500,00 nach HGB § 249 Abs. 1 Nr.1 für Baumpflegearbeiten übernommen worden. Die Arbeiten wurden, wie nach HGB vorgesehen, innerhalb von drei Monate im aktuellen Wirtschaftsjahr nachgeholt und die Rückstellungen entsprechend aufgelöst. Zum 31.12.2017 wurden nach § 36 Abs. 3 GemHVO NRW folgende unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert:

	€
Baumpflege auf städt. Friedhöfen	43.000,00
Baumfällungen Mommniederung	11.600,00
Baumersatzpflanzungen Mommniederung	35.700,00
Erneuerung Schließanlage Rathaus	50.000,00
Prallschutz und Fußboden Turnhalle Parkschule	49.000,00
Sanierung Vordach Astrid Lindgren Schule	52.000,00
Einbau von Wandschutzleisten Realschule	15.000,00
Sanierung der Lüftungsanlage 3-fach Halle Allee	130.000,00
Erneuerung Bodenbelag Kita Bahnacker	25.000,00
Erneuerung Heizung Alte Schule Mehrum	31.000,00
Beleuchtung Mehrum Schulstraße	29.000,00
Beleuchtung Herzogring	4.300,00

Es wurden in Summe € 475.600,00 der Instandhaltungsrückstellung zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2017	Zugang KBV	Zuführungen	Inanspruchnahme/Auflösung	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
Gewerbsteuer	1.082.700,00	--	896.600,00	693.600,00	1.285.700,00
Gewerbsteuer aufgrund anhängiger Rechtsbehelfsverfahren für die Veranlagungsjahre 2004 bis 2008	1.783.400,00	--	1.642.200,00	--	3.425.600,00
Altersteilzeit	--	--	--	--	--
Urlaub und Überstunden	978.200,00	460.800,00	1.587.000,00	1.439.000,00	1.587.000,00
Aufbewahrungsverpflichtungen	82.000,00	31.000,00	--	--	113.000,00
Jubiläumszuwendungen	33.900,00	16.500,00	5.500,00	4.100,00	51.800,00
Erstellung von Jahresabschlüssen und Lageberichten	238.500,00	110.800,00	386.700,00	349.300,00	386.700,00
Prüfung von Jahresabschlüssen und Lageberichten	88.500,00	25.300,00	53.500,00	57.200,00	110.100,00
Erstattungsverpflichtungen § 107b BeamtVG	253.000,00	--	16.400,00	--	269.400,00
Übernahmeverpflichtung VHS	299.400,00	--	--	125.800,00	173.600,00
Rückzahlungsverpflichtung Konzessionsabgabe Gas	230.000,00	--	--	185.400,00	44.600,00
Altersdiskriminierung § 15 Abs. 2 AGG	352.000,00	43.800,00	--	154.200,00	241.600,00
sonstige Verpflichtungen	1.170.400,00	232.900,00	1.395.065,90	957.365,90	1.841.000,00
	<u>6.592.000,00</u>	<u>921.100,00</u>	<u>5.982.965,90</u>	<u>3.965.965,90</u>	<u>9.530.100,00</u>

zu Altersdiskriminierung § 15 Abs. 2 AGG:

Der EuGH hat im Urteil vom 19.06.2015 entschieden, dass die Bemessung der Grundbeholdung bei Beamten nach Lebensalter eine Altersdiskriminierung darstellt. Die Entscheidung basiert auf einer EU-Verordnung aus dem Jahr 2000. Das Land Nordrhein-Westfalen hat erst sehr spät die Besoldungsstufen nach Alter abgeschafft und aufgrund verschiedener Stichtagsregelungen dadurch Grundlagen für Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber den Beamten geschaffen. Mit Entscheidung des OVG Münster vom 08.02.2017, 3 A 1972/15 wurde die Höhe der Entschädigung und der Anspruchszeitraum festgelegt, die BVerwG-Urteile vom 16.11.2017 – 2 C 11/17 und 2 C 13/17 zu den Musterverfahren bestätigten diese Entscheidung, somit konnten zum Stichtag 31.12.2017 die konkreten Ansprüche ermittelt und die Rückstellung um T€ 154,2 verringert werden.

Demnach wird mit einer Rückzahlungsverpflichtung von T€ 241,6 gerechnet (Vorjahr: T€ 395,8).

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern besteht nicht.

Weitere Einzelheiten sind dem als **Anlage 3** zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2017	Zugänge KBV	Zugänge	Auflösung und Abgänge	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
U3-Zuwendungen	776.382,80	--	--	59.331,80	717.051,00
Zuwendung Unterführung "Rahmstraße"	1.043.503,07	--	77.475,41	12.437,35	1.108.541,13
Straßenbeleuchtungszuwendungen	6.708,76	--	--	904,55	5.804,21
Verfügungsfond	--	--	7.339,94	122,33	7.217,61
Friedhofsgebühren	--	3.689.107,87	423.147,92	292.931,84	3.819.323,95
Unterhaltungsvorauszahlungen	--	956.464,50	--	15.716,31	940.748,19
Kompensationsbeiträge für Ausgleichsflächen	--	42.903,89	--	4.839,83	38.064,06
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	293.873,24	--	425.776,02	293.873,24	425.776,02
	<u>2.120.467,87</u>	<u>4.688.476,26</u>	<u>933.739,29</u>	<u>680.157,25</u>	<u>7.062.526,17</u>

Die vereinnahmten Zuwendungen, Beiträge und Gebühren werden planmäßig, unter Berücksichtigung der Laufzeiten der Zweckbindungsfrist, ertragswirksam aufgelöst.

Die nach der Rückführung des KBV erstmalig in der städtischen Bilanz ausgewiesenen Friedhofsgebühren und Unterhaltungsvorauszahlungen machen einen wesentlichen Bestandteil mit einer Höhe von T€ 4.646 aus.

Sonstige Angaben und finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2017 bestanden bei der Stadt Voerde noch nicht erhobene Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen von rund T€ 390.

Die Stadt Voerde hat eine Bürgschaft gegenüber der Sparkasse Bottrop für die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide GmbH über € 9.600,00 sowie eine Bürgschaft gegenüber der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe für die DeltaPort GmbH & Co. KG über € 132.000,00 übernommen. Im Haushaltsjahr hat der Rat in seiner Sitzung vom 21.03.2017 die Ausgabe einer weiteren Bürgschaft gegenüber der Sparkasse Bottrop für die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide GmbH über € 13.200,00 beschlossen. Rechtlich wirksam wird die Bürgschaft im Jahr 2018.

Die Stadt Voerde hat im Rahmen der Sparkassenvereinigung der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe und der Verbands-Sparkasse Wesel zur Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe am 17.12.2016 eine einzelschuldnerische und nachrangige Haftung befristet bis zum 31.12.2020 bzw. bei Option bis zum 31.12.2025 über T€ 5.916 übernommen.

Gem. § 135 Abs. 4 u. 5 BauGB können Beiträge zinslos gestundet werden, solange Grundstücke landwirtschaftlich oder als Wald genutzt werden und das Grundstück zur Erhaltung der Wirtschaftlichkeit des landwirtschaftlichen Betriebes genutzt werden muss. Es handelt sich hier um Eventualforderungen, die im Jahresabschluss nicht bilanziert wurden. Daneben werden Kanalanschlussbeiträge gemäß § 12 KAG i.V.m. § 222 AO individuell gestundet. Den Stundungen ging jeweils ein entsprechender Ratsbeschluss voraus.

Beitragsart	zinslos gestundeter Beitrag
Erschließung	143.619,59 €
Kanal	49.049,51 €
	<u>192.669,10 €</u>

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung wurden keine zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Besoldung, Erhöhungen der Versorgungsbezüge sowie Kostensteigerungen bei den Beihilfen berücksichtigt. Unter Berücksichtigung dieser zukünftigen Aufwands-

mehrungen ist abzusehen, dass die gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen werden, die bestehenden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen abdecken zu können.

Die Stadt Voerde ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen (RVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Stadt Voerde bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Voerde entfallenden Vermögen der RVK. Die für eine Rückstellungsbeurteilung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der RVK vor und stehen - wie allen Mitgliedern der RVK - der Stadt Voerde nicht zur Verfügung. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme.

Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes wird derzeit mittelfristig noch ohne Steigerungen prognostiziert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umsätzen auszugehen.

4. Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

Die Vorjahresansätze entsprechen den Werten des Einzelabschlusses der Stadt Voerde und sind durch die Rückführung des Kommunalbetriebs in den Kernhaushalt nicht mit den Ansätzen des Geschäftsjahres 2017, in dem erstmals die zusammengeführten Werte dargestellt werden, vergleichbar. Dadurch ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleiches zu diesem Stich relativ begrenzt. Abweichungen ergeben sich zum einen aus den zusätzlichen Erträgen und Aufwendungen der Bereiche des ehemaligen KBV, zum anderen durch die Darstellung interner Leistungsverrechnungen außerhalb der Ergebnisrechnung.

Steuern und ähnliche Abgaben

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	16.535.546,97	15.679.630,29
Grundsteuer B	8.184.180,88	8.147.388,64
Gewerbsteuer	7.504.268,99	7.885.129,82
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.837.011,71	1.460.646,21
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.628.050,22	1.569.366,33
Vergnügungssteuer	318.481,00	322.222,04
Hundesteuer	246.606,20	236.553,19
Grundsteuer A	72.262,93	73.244,51
Wettbürosteuer	30.000,00	--
	<u>36.356.408,90</u>	<u>35.374.181,03</u>

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Schlüsselzuweisungen vom Land Nordrhein-Westfalen	16.792.109,00	17.104.438,00
Sonstige Zuweisungen vom Land Nordrhein-Westfalen	6.438.884,64	5.247.747,50
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	2.325.457,52	913.118,01
Sonstige Zuwendungen	108.746,05	109.577,35
	<u>25.665.197,21</u>	<u>23.374.880,86</u>

Die sonstigen Zuweisungen vom Land Nordrhein-Westfalen beinhalten insbesondere Landesmittel nach § 21 und § 22 Kinderbildungsgesetz - KiBiz, konsumtiv verwendete Schul- und Bildungspauschalen sowie konsumtiv verwendete Mittel zur offenen Ganztags schulbetreuung.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung:

	2 0 1 7	2 0 1 6
	€	€
Kanalbenutzungsgebühren	4.958.845,01	--
Abfallbeseitigungsgebühren	3.621.176,17	--
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.350.222,17	741.604,24
Elternbeiträge	1.340.484,00	1.210.753,00
Benutzungsgebühren Obdachlosenwohnheime und Übergangsheime	780.715,87	736.065,91
Erträge aus der Auflösung von passiven Rech- nungsabgrenzungsposten für Friedhofsgebüh- ren	292.931,84	--
Friedhofsgebühren	205.349,58	--
Benutzungsgebühren Frei- und Hallenbad	168.350,58	166.566,94
Straßenreinigungsgebühren	153.300,83	--
Sonstige	736.748,22	682.122,70
	<u>13.608.124,27</u>	<u>3.537.112,79</u>

Die Kanalbenutzungsgebühren enthalten Abwassergebühren von € 4.215.4243,71 und Regenwassergebühren von € 743.200,30.

a. Im Haushaltsjahr 2017 betrug die **Schmutzwassermenge** 1.647.512 cbm (Vorjahr: 1.654.831 cbm) bzw. die zugrunde gelegte **Niederschlagsfläche** (ohne öffentliche Verkehrsflächen) 540.946 qm (Vorjahr: 544.457 qm).

b. Tarife

Die Schmutzwassergebühr betrug im Haushaltsjahr 2017 € 2,66/cbm (Vorjahr: € 2,58/cbm). Die Niederschlagswassergebühr betrug im Haushaltsjahr 2017 unverändert € 1,25/qm.

Die Abfallbeseitigungsgebühren enthalten Gebühren für die Entsorgung von Restabfall (€ 3.292.475,80) und Bioabfall (€ 338.550,37), die nach der Gebührensatzung über die öffentliche Abfallentsorgung in der Stadt Voerde (Niederrhein) vom 19.12.1996 (nach dem Stand der 23. Änderung vom 21.12.2016) erhoben wurden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte beinhalten verschiedene Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von € 709.661,50 (Vorjahr: € 172.653,35), verschiedene Veräußerungserträge von insgesamt € 1.675.048,53 (Vorjahr: € 605.615,59) sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte in Höhe von € 132.395,70 (Vorjahr: € 59.904,33).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Erstattung Kostenumlagen vom Land	3.605.303,97	7.131.989,73
Erstattung Kostenumlagen von Gemeinden	1.503.827,56	789.870,90
Sonstige	57.272,64	--
	<u>5.166.404,17</u>	<u>7.921.860,63</u>

Die Landeserstattungen beinhalten im Wesentlichen die Erstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FLÜAG) € 2.565.751,28 (Vorjahr: € 5.209.749,40) und für die Notunterkunft Grenzstraße € 19.577,84 (Vorjahr: € 1.910.839,93). Die Erstattungen sind korrespondierend mit den Fallzahlen der Flüchtlingsneuaufnahmen rückläufig.

Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.251.894,46	847.837,50
Konzessionsabgaben	1.726.025,89	1.716.573,47
Sonderauskehrung Integrationshilfe	857.384,03	187.250,17
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	190.267,09	76.839,56
Zinsen aus Gewerbesteuer	110.954,34	218.756,00
Mehrwertausgleich Umlegungsverfahren	--	214.411,50
Sonstige	607.276,28	348.432,25
	<u>5.743.802,09</u>	<u>3.610.100,45</u>

Bestandsveränderungen

Der Posten stellt im Wesentlichen die Veränderung der Wertansätze der Grundstücke des Umlaufvermögens vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 dar. Aufgrund der er-

folgten Grundstücksverkäufe und Umbuchungen ist der Bestand der Grundstücke um € 1.182.947,93 gesunken. Im Vorjahr ist der Bestand dagegen um € 20.685,61 gestiegen.

Personalaufwand

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Löhne und Gehälter:		
- Beamtenbesoldung	3.014.040,99	2.542.557,31
- Löhne und Gehälter tariflich Beschäftigte	10.276.892,53	6.000.534,24
- Veränderung der Rückstellung für Urlaub, Überstunden, Alters- teilzeit und sonstige Personalaufwendungen	127.100,00	- 34.700,00
	<u>13.418.033,52</u>	<u>8.508.391,55</u>
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung:		
- Sozialversicherungsbeiträge	2.107.363,72	1.262.635,75
- Zusatzversorgungskassenbeiträge	809.986,62	473.600,96
- anteilige Pensions- und Beihilfeaufwendungen incl. Verände- rung der Pensions- und Beihilferückstellungen	835.670,66	1.758.555,87
	<u>3.753.021,00</u>	<u>3.494.792,58</u>
	<u>17.171.054,52</u>	<u>12.003.184,13</u>

Die Stadt Voerde beschäftigte zum 31.12.2017 65 Beamte (31.12.2016: 59), 281 tarifliche Beschäftigte (31.12.2016: 164) und 7 Auszubildende (31.12.2016: 5).

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten neben den im Rahmen der Beamtenversorgung zu zahlenden Umlagen an die Rheinischen Versorgungskassen (RVK), Köln, die Zuführungen und Inanspruchnahmen der Pensionsrückstellungen und Beihilfen, sofern diese nicht bereits in den Personalaufwendungen berücksichtigt worden sind.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens	3.496.675,62	316.319,10
Entsorgungsaufwendungen	2.953.517,55	--
Strom, Gas, Wasser und Abwasser	1.659.420,49	300.325,66
Abfallwirtschaft	899.954,94	--
Abwasserbeseitigung	881.986,85	--
Schülerbeförderungskosten	625.248,17	700.592,84
EDV-Dienstleistungen	604.400,49	570.444,59
Fremdreinigung	507.097,97	51.411,31
Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz sowie Unterrichtsmittel	125.059,74	124.656,18
Unterhaltung Flüchtlingsseinrichtungen	67.153,06	1.431.461,80
Sonstige	655.938,97	598.327,37
	<u>12.476.453,85</u>	<u>4.093.538,85</u>

Bilanzielle Abschreibungen

Die Zusammensetzung der bilanziellen Abschreibungen des Haushaltsjahres 2017 ist aus dem als **Anlage 1** zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Transferaufwendungen

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Kreisumlage	19.451.362,00	18.869.711,00
Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen	8.980.221,19	7.876.721,78
Hilfen zur Erziehung innerhalb von Einrichtungen	8.427.060,08	7.713.589,96
Betriebskostenzuschuss Kommunalbetrieb Voerde	--	3.558.287,50
Leistungen nach dem AsylbLG	2.232.997,41	2.809.506,63
Hilfen zur Erziehung außerhalb von Einrichtungen	3.243.626,34	2.775.531,12
Offene Ganztagschule, Kindermahlzeiten und Schulsozialarbeit	1.324.073,42	1.182.337,62
Gewerbsteuerumlage	845.553,59	845.868,96
Krankenhausumlage	641.897,00	424.148,00
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	623.989,35	685.701,28
Zahlungen an Volkshochschulzweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	125.190,50	117.469,50
Sonstige	1.122.933,69	1.302.991,87
	<u>47.018.904,57</u>	<u>48.161.865,22</u>

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 6</u>
	€	€
Mieten und Pachten	1.080.127,09	7.569.816,98
Lippeverband Beitrag u. Abwasserabgabe	801.757,00	--
Versicherungsbeiträge	544.093,90	354.797,62
Büromaterial, Druck und Vervielfältigung, Zeitungen und Fachliteratur sowie Porto und Telefon	336.144,59	284.098,15
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten	325.409,46	297.411,82
Ersatzbeschaffungen Festwerte	128.727,96	76.698,62
Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 60,00 bis € 410,00	120.865,00	170.837,98
Aus- und Fortbildungskosten	110.880,17	52.091,62
Erstattungszinsen Gewerbesteuer	79.312,00	193.144,00
Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen aus Niederschlagungen	-283.956,58	934.098,17
Verluste aus Wertveränderungen und Abgängen des Anlagevermögens	--	107.583,52
Sonstige	<u>853.795,19</u>	<u>284.826,83</u>
	<u>4.097.155,78</u>	<u>10.325.405,31</u>

Finanzergebnis

Anders als im Vorjahr wird im Haushaltsjahr 2017 ein negatives Finanzergebnis in Höhe von € 201.838,01 (Vorjahr: € +1.014.111,14) erzielt. Dies setzt sich zusammen aus Finanzerträgen von € 1.047.573,36 (Vorjahr: € 2.522.611,86) und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von € 1.249.411,37 (Vorjahr: € 1.508.500,72). Die um rd. T€ 1.500 verminderten Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Rückführung des KBV und dem damit verbundenen Wegfall der Zinsen aus verbundenen Unternehmen von rd. T€ 990 sowie der im Vorjahr einmaligen Gewinnausschüttung des KBV von rd. T€ 555. Im Jahr 2017 beinhalten die Finanzerträge fast ausschließlich die Gewinnausschüttung der Beteiligungen Wohnbau Dinslaken GmbH sowie der Wasserversorgung Voerde GmbH von insgesamt rd. T€ 1.024 (Vorjahr: T€ 971).

5. Gesamtabschluss

Mit dem „Kommunalbetrieb Voerde“ wurde der einzige verselbständigte Aufgabenbereich, der im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen worden ist, in den Kernhaushalt überführt. Damit verfügt die Stadt Voerde über keine voll zu konsolidierenden verselbständigte Aufgabenbereiche.

In den gesetzlichen Grundlagen (sowohl GO NRW als auch GemHVO NRW) ist keine Regelung zu einer Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu finden, wenn keine voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche vorliegen. Jedoch kann der Normzweck des 12. Teils der GO NRW (Gesamtabschluss) zugrunde gelegt werden. Ziel ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Sofern die einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche auch insgesamt nur über einen unwesentlichen Einfluss auf dieses Bild der Gesamtlage verfügen muss auch eine vollumfängliche Befreiung von der Aufstellungspflicht nach § 116 Abs. 3 GO NRW anwendbar sein.

Im Haushaltsjahr 2017 verfügt die Stadt Voerde über keinen entsprechenden verselbständigten Aufgabenbereich, der einen wesentlichen Einfluss auf das Bild der Gesamtlage der Stadt besitzt. Daher wird für das Haushaltsjahr 2017 kein Gesamtabschluss aufgestellt. Der gemäß § 117 GO für die Stadt Voerde zu erstellende Beteiligungsbericht 2017 wird dem Jahresabschluss 2017 beigelegt.

6. Ermächtigungsübertragungen

Die gemäß § 22 Gemeindehaushaltsverordnung NRW in das Haushaltsjahr 2018 übertragenen Ermächtigungen wurden dem Rat der Stadt Voerde am 20.03.2018 (Drucksache 16/738 vom 15.02.2018) zur Kenntnis gebracht und sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Investive Ermächtigungsübertragungen			
Projekt	Projektbezeichnung	Betrag in €	Begründung
Produktbereich 11 - Innere Verwaltung			
7.100.412	EKS Entwässerungskanal/ Sanierung	216.022,00	Laufende Baumaßnahme. In 2017 Sickerschächte saniert, 2018 Kanalsanierung. Die Maßnahme muss bis Ende 2018 abgeschlossen sein, da für diese entsprechende Zuschüsse gewährt werden.
7.100.413	Baul. Maßnahmen TH OWS	36.899,38	Laufende Baumaßnahme. In 2017 Sanierung der Fensterfassade, in 2018 Sanierung der Duschen und der Heizungsanlage.
7.100.420	Gesamtschule: Sanierung Altbau	400.000,00	Laufende Baumaßnahme. Planungsleistungen in 2017, Baubeginn in 2018.
7.100.434	Inventar/Arbeitsgeräte Baubetrieb	40.000,00	Ersatzbeschaffung Aufsatzstreuer. Auftragsvergabe 2017, Lieferung 2018.
7.100.448	Sanierung Sportanlage Am Tannenbusch	1.436.656,33	Laufende Baumaßnahme. Fertigstellung 2018.
7.100.504	Garage Feuerwehr Spellen	15.400,00	Auftragsvergabe 2017. Die Garage wird im Zuge der Aufstellung der Garagen am Sportpark "Am Tannenbusch" geliefert und montiert.
7.100.521	Asylunterkunft Schwanenstraße	800.000,00	Nach erfolgloser öffentlicher Ausschreibung in 2017 durch neues freihändige Vergabeverfahren ist die Aufstellung der Wohnanlage geplant für Frühjahr 2018 (siehe DS 16/736).
Produktbereich 21 - Schulträgeraufgaben			
7.100.021	Festwert Büroausstattung FD 2.1 Schule	513,25	Auftragsvergabe Schreibtisch Dezember 2017, Lieferung 2018.
7.100.237	Inventar Gymnasium	492,76	Auftragsvergabe Blutkreislaufmodell Dezember 2017, Lieferung 2018.
7.100.263	Inventar Erich-Kästner-Schule	905,38	Auftragsvergabe Schultafel Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.265	Inventar Regenbogenschule	989,82	Auftragsvergabe Schreibtisch Dezember 2017, Lieferung 2018.
7.100.288	Inventar Gesamtschule	19.665,19	Schreibtisch und Beschallungsanlage, Auftragsvergabe Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.326	BGA 60-410 Euro Otto-Willmann-Schule	1.517,25	Auftragsvergabe Kufentische und Mittelsäulengestelle Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.327	BGA 60-410 Euro Erich-Kästner-Schule	1.174,00	Auftragsvergabe Schulranzenregale und Rundtisch Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.328	BGA 60-410 Euro GS Friedrichsfeld SB	4.000,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (investiv).
7.100.332	BGA 60-410 Euro Gymnasium SB	9.000,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (investiv).
7.100.334	BGA 60-410 Euro GS Friedrichsfeld	758,00	Auftragsvergabe Schulranzenregale Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.335	BGA 60-410 Euro Realschule SB	5.500,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (investiv).
7.100.343	BGA 60-410 Euro Gesamtschule	4.887,78	Auftragsvergabe verschiedene Modelle für den Lehrbereich Naturwissenschaften wie Lungenmodell, Kreislaufmodell etc. Ende 2017, Lieferung 2018.
7.100.346	BGA 60-410 Euro Astrid-Lindgren-Schule SB	3.500,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (investiv).
7.100.351	BGA 60-410 Euro Erich-Kästner-Schule SB	6.000,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (investiv).

Projekt	Projektbezeichnung	Betrag in €	Begründung
7.100.352	BGA 60-410 Euro Regenbogen-schule	1.552,95	Auftragsvergabe Garderoben Dezember 2017, Lieferung 2018.
7.100.482	Gute Schule 2020	26.650,00	WLAN-Einrichtung, Anschaffung Activboards und Notebooks Gesamtschule.
Produktbereich 25 - Kultur und Wissenschaft			
7.100.068	Festwerte Büroausstattung FD 2.1 Kultur	271,84	Auftragsvergabe Schiebetürenschränke Dezember 2017, Lieferung Schiebetürenschränke 2018.
Produktbereich 42 - Sportförderung			
7.100.110	Zuwendung an Sportvereine	6.254,72	Die Maßnahme des Reitvereins Voerde (Beschluss Kultur und Sportausschuss vom 16.02.2016, DS Nr. 366) ist Ende 2017 fertiggestellt worden (Modernisierung der Beleuchtungsanlage im Bereich der Stallgasse), der Zuschuss wird 2018 ausgezahlt.
Produktbereich 52 Bauen und Wohnen			
7.100.100	Festwert PC-Ausstattung FD 6.2 Bauordnung	980,00	Auftragsvergabe Monitore Dezember 2017, Lieferung Januar 2018.
Produktbereich 53 - Ver- und Entsorgung			
7.100.380	RW-Kanal Posaunenstraße	30.000,00	In 2018 muss die Genehmigungsplanung und der Antrag auf Wasserbehördliche Erlaubnis erarbeitet werden. Die Planungsleistungen dafür sind beauftragt, der Ausbau ist für 2019 veranschlagt.
7.100.385	RW-Kanal Schlesierstraße	372.500,00	Laufende Baumaßnahme. Fertigstellung in 2018.
7.100.386	SW-Kanal Schlesierstraße	483.014,23	Laufende Baumaßnahme. Fertigstellung in 2018.
7.100.394	SW-Kanal Dinslakener Straße	140.875,70	Gemeinsame Maßnahme mit dem Kreis Wesel, der die Planung bereits beauftragt hat. Nach Anliegeranhörung am 10.01.18 ist das Vergabeverfahren eingeleitet, der Baubeginn ist für Mai 2018 vorgesehen. Die Stadt Voerde hat sich über eine Verwaltungsvereinbarung zur anteiligen Kostentragung verpflichtet.
7.100.449	Ergänzung Schmutzwasserpumpwerke	235.000,00	Die Arbeiten zur Erneuerung des Pumpwerkes Bahnhofstraße wurden in 2017 ausgeschrieben, es wurden jedoch keine Angebote abgegeben. Die Arbeiten (rd. 200.000 €) sollen nun nach Gewerken getrennt neu ausgeschrieben werden. Die Erneuerung des Pumpwerkes Walter-Neuse-Weg (rd. 35.000 €) wurde in 2017 beauftragt, die Arbeiten können erst in 2018 abgeschlossen werden.
7.100.456	Ausbau Neuer Mommbach	25.000,00	Für den verrohrten Bereich des Neuen Mommbachs ist die Erstellung eines Standsicherheitsnachweises beauftragt worden, der jedoch erst in 2018 abgeschlossen werden kann.
7.100.465	Druckrohrleitung u. Pumpwerk Alter Hammweg	10.000,00	Für den Abschluss der Leitungskreuzungsvereinbarungen mit der DB (3. Gleis) muss im Vorfeld die Genehmigungsplanung erstellt werden. Der Planungsauftrag ist erteilt.
7.100.466	Ausbau RW-Kanal Steinstraße	15.000,00	Für den Abschluss der Leitungskreuzungsvereinbarungen mit der DB (3. Gleis) muss im Vorfeld die Genehmigungsplanung erstellt werden. Der Planungsauftrag ist erteilt.

Projekt	Projektbezeichnung	Betrag in €	Begründung
7.100.467	Druckrohrleitung Pumpwerk Bahnhofstraße	5.000,00	Für den Abschluss der Leitungskreuzungsvereinbarungen mit der DB (3. Gleis) muss im Vorfeld die Genehmigungsplanung erstellt werden. Der Planungsauftrag ist erteilt.
7.100.468	Druckrohrleitung Kasselweg / Am Lippegelacis	10.000,00	Für den Abschluss der Leitungskreuzungsvereinbarungen mit der DB (3. Gleis) muss im Vorfeld die Genehmigungsplanung erstellt werden. Der Planungsauftrag ist erteilt.
Produktbereich 54 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV			
7.100.133	Gehwege Dinslakener Straße	228.000,00	Gemeinsame Maßnahme mit dem Kreis Wesel, der die Planung bereits beauftragt hat. Nach Anliegeranhörung am 10.01.18 ist das Vergabeverfahren eingeleitet, der Baubeginn ist für Mai 2018 vorgesehen. Die Stadt Voerde hat sich über eine Verwaltungsvereinbarung zur anteiligen Kostentragung verpflichtet.
7.100.140	Straßenausbau Schlesierstraße	1.027.905,01	Laufende Baumaßnahme.
7.100.161	Bahnunter-/überführung Rahmstraße	359.487,24	Ablösesumme für die Schlussrechnung der Deutschen Bahn.
7.100.319	Straßenausbau Benninghoffsweg	40.782,63	Laufende Baumaßnahme. Fertigstellung März 2018.
7.100.481	städtebaul. Anpassungsmaßnahmen Götterswickerhamm	4.000,00	In 2017 ist die Erarbeitung der landschaftsplanerischen Aspekte in das Planfeststellungsverfahren beauftragt worden. Der Abschluss der Arbeiten und die Abrechnung erfolgt in 2018.
7.100.473	Inventar Winterdienst	113.337,17	Laufende Baumaßnahme. Planungsleistungen für das Salzsilo in 2017, Baubeginn und Fertigstellung 2018.
7.100.498	Straßenausbau Südstraße / Gartenstraße	15.000,00	Beginn der Maßnahme 2017 (1. Bauabschnitt). Beauftragte Planung für den 2. und 3. Bauabschnitt der Baumaßnahme.
7.100.502	Straßenausbau Eichenweg	19.082,84	Beauftragte Planungsleistungen in 2017 für die Erneuerung des Eichenweges.
Summe investive Ermächtigungsübertragung		6.173.575,47	

Konsumtive Ermächtigungsübertragungen			
Projekt	Projektbezeichnung	Betrag in €	Begründung
Produktbereich 21 - Schulträgeraufgaben			
1.100.21.10.10.15	Schulbudget Grundschule Friedrichsfeld	2.624,02	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
1.100.21.10.10.25	Schulbudget Erich-Kästner-Schule	5.285,94	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
1.100.21.10.10.75	Schulbudget Astrid-Lindgren-Schule	3.069,36	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
1.100.21.10.35	Schulbudget Realschule	2.500,00	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
1.100.21.10.45	Schulbudget Gymnasium	9.651,91	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
1.100.21.10.55	Schulbudget Gesamtschule	1.154,07	Übertragung unverbraucher Mittel Schulbudget (konsumtiver Anteil)
	Aufwand Festwerte u. BGA 60 - 410 €	39.655,07	Abschreibungsaufwand
Summe konsumtive Ermächtigungsübertragung		63.940,37	

Voerde, den 28.08.2018

Voerde, den 29.08.2018

aufgestellt:

bestätigt:

gez. Jürgen Hülser
Kämmerer

gez. Dirk Haarmann
Bürgermeister

- Anlage 1 Anlagenspiegel
- Anlage 2 Forderungsspiegel
- Anlage 3 Verbindlichkeitspiegel
- Anlage 4 Übergangsrechnung zum 01.01.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand	Zugang				Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand	Stand			
	31.12.2016	KBV	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2016	KBV	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2016	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Anlagevermögen																
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.526,31	99.727,03	16.919,43	0,00	0,00	0,00	185.172,77	60.318,76	70.841,78	16.139,54	0,00	0,00	0,00	147.300,08	37.872,69	8.207,55
2. Sachanlagen																
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte																
2.1.1 Grünflächen	4.394.703,65	11.573.629,53	49.673,80	0,00	0,00	0,00	16.018.006,98	88.735,09	875.680,75	175.590,85	0,00	0,00	0,00	1.140.006,69	14.878.000,29	4.305.968,56
2.1.2 Ackerland	3.585.933,28	0,00	27.131,94	0,00	20.930,00	21.935,03	3.570.200,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.570.200,19	3.585.933,28
2.1.3 Wald, Forsten	219.826,34	540.796,39	412.080,25	0,00	0,00	0,00	1.172.702,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.172.702,98	219.826,34
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.781.549,73	0,00	0,00	0,00	248.211,57	0,00	4.533.338,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.533.338,16	4.781.549,73
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte																
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	9.703.897,88	163.281,55	91.558,78	0,00	0,00	9.958.738,21	0,00	1.419.290,71	162.753,00	0,00	0,00	0,00	1.582.043,71	8.376.694,50	0,00
2.2.2 Schulen	0,00	67.926.483,06	3.084.867,30	3.041.693,59	0,00	0,00	74.053.043,95	0,00	11.980.869,52	1.276.521,98	0,00	0,00	0,00	13.257.391,50	60.795.652,45	0,00
2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.820.659,28	25.555.028,14	26.977,90	21.935,03	0,00	0,00	27.424.600,35	370.903,21	5.137.261,45	550.749,31	0,00	0,00	0,00	6.058.913,97	21.365.686,38	1.449.756,07
2.3 Infrastrukturvermögen																
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	22.248.035,30	229.025,61	589,23	0,00	683,00	0,00	22.476.967,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.476.967,14	22.248.035,30
2.3.2 Brücken und Tunnel	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	58.614.246,34	355.450,67	12.568,39	0,00	0,00	58.982.265,40	0,00	15.946.297,85	1.511.262,31	0,00	0,00	0,00	17.457.560,16	41.524.705,24	0,00
2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsknotenpunkten	70.152.721,81	136.688,95	1.436.122,51	696.452,03	439.682,48	0,00	71.982.302,82	22.713.162,84	0,00	1.805.796,22	162.640,84	0,00	0,00	24.356.318,22	47.625.984,60	47.439.558,97
2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	331.054,54	426.867,09	0,00	0,00	0,00	0,00	757.921,63	93.868,41	85.373,41	33.611,33	0,00	0,00	0,00	212.853,15	545.068,48	237.186,13
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	134,00	0,00	262.563,95	26.842,29	0,00	0,00	289.540,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.540,24	134,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.191.743,10	2.314.470,48	1.498.912,45	0,00	258.801,84	0,00	6.746.324,19	1.221.843,62	1.182.028,14	378.785,09	216.836,91	0,00	0,00	2.565.819,94	4.180.504,25	1.969.899,48
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.476.699,63	578.911,26	337.843,53	0,00	96.825,88	0,00	6.296.628,54	1.238.524,49	367.320,33	134.432,37	15.653,90	0,00	0,00	1.724.623,29	4.572.005,25	4.238.175,14
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.778.623,97	3.909.169,01	1.222.121,48	0,00	0,00	3.869.115,08	3.040.799,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.040.799,38	1.778.623,97
Summe Sachanlagen	117.981.685,63	181.509.213,74	8.877.616,56	3.891.050,11	1.065.134,77	3.891.050,11	307.303.381,16	25.727.037,66	36.994.122,16	6.029.502,46	395.131,65	0,00	0,00	68.355.530,63	238.947.850,53	92.254.647,97
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	118.050.211,94	181.608.940,77	8.894.535,99	3.891.050,11	1.065.134,77	3.891.050,11	307.488.553,93	25.787.356,42	37.064.963,94	6.045.642,00	395.131,65	0,00	0,00	68.502.830,71	238.985.723,22	92.262.855,52
3. Finanzanlagen																
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	18.471.079,54	0,00	0,00	0,00	16.399,73	0,00	18.454.679,81	0,00	0,00	18.380,37	0,00	0,00	0,00	18.380,37	18.436.299,44	18.471.079,54
3.3 Sondervermögen	45.963.459,38	-45.963.459,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.963.459,38
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.083.218,59	0,00	193.761,27	0,00	0,00	0,00	1.276.979,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.276.979,86	1.083.218,59
3.5 Ausleihungen																
3.5.1 an Beteiligungen	0,00	0,00	509.800,00	0,00	3.203,60	0,00	506.596,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	506.596,40	0,00
3.5.2 an Sondervermögen	23.415.946,05	-23.415.946,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.415.946,05
3.5.3 Sonstige Ausleihungen	155.179,25	8.921,04	1.000,00	0,00	13.641,57	0,00	151.458,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	151.458,72	155.179,25
Summe Finanzanlagevermögen	89.088.882,81	-69.370.484,39	704.561,27	0,00	33.244,90	0,00	20.389.714,79	0,00	0,00	18.380,37	0,00	0,00	0,00	18.380,37	20.371.334,42	89.088.882,81
Summe Anlagevermögen	207.139.094,75	112.238.456,38	9.599.097,26	3.891.050,11	1.098.379,67	3.891.050,11	327.878.268,72	25.787.356,42	37.064.963,94	6.064.022,37	395.131,65	0,00	0,00	68.521.211,08	259.357.057,64	181.351.738,33

Forderungsspiegel zum 31.12.2017

	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	€	€	€	€	€
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	260.584,21	260.584,21	0,00	0,00	238.332,78
1.2 Beiträge	25.633,46	25.633,46	0,00	0,00	0,00
1.3 Steuern	1.327.303,32	1.327.303,32	0,00	0,00	1.157.101,19
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	837.329,50	837.329,50	0,00	0,00	339.297,62
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.476.102,53	1.476.102,53	0,00	0,00	1.383.327,77
	3.926.953,02	3.926.953,02	0,00	0,00	3.118.059,36
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	128.012,26	128.012,26	0,00	0,00	309.551,33
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	92.488,43	92.488,43	0,00	0,00	0,00
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	4.339.451,30
	220.500,69	220.500,69	0,00	0,00	4.649.002,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	761.774,24	639.969,24	0,00	121.805,00	2.132.321,49
4. Summe aller Forderungen	4.909.227,95	4.787.422,95	0,00	121.805,00	9.899.383,48

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2017

	Gesamtbetrag am	Restlaufzeit bis	Restlaufzeit von	Restlaufzeit von	Gesamtbetrag am
	31.12. des				
	Haushaltsjahres	€	€	€	Vorjahres
	€	€	€	€	€
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund	706.789,39	208.945,39	497.844,00	0,00	908.733,86
2.4.2 vom Land	20.587.655,46	1.283.821,23	3.945.252,97	15.358.581,26	16.033.905,11
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	2.271.939,14	553.363,93	1.647.837,88	70.737,33	2.819.520,43
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	8.387.636,79	416.322,23	1.808.259,53	6.163.055,03	8.854.050,79
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.954.020,78	2.462.452,78	7.899.194,38	21.592.373,62	28.616.210,19
3. Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	56.128.654,48	20.040.654,48	36.000.000,00	88.000,00	57.102.629,99
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	192.512,00	14.278,65	63.059,14	115.174,21	174.288,57
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.199.994,82	2.199.994,82	0,00	0,00	595.779,42
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.239.639,27	1.239.639,27	0,00	0,00	1.415.990,40
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.432.698,14	1.432.698,14	0,00	0,00	1.224.147,43
8. Erhaltene Anzahlungen	3.739.581,20	1.418.705,19	2.320.876,01	0,00	5.932.809,39
9. Summe aller Verbindlichkeiten	96.887.100,69	28.808.423,33	46.283.129,53	21.795.547,83	95.061.855,39
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Seite 11 f.)					

Aktivseite	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2017					Passivseite			
	Stadt Voerde 31.12.2016 €	KBV 31.12.2016 €	Konsolidierung €	Stadt Voerde 01.01.2017 €		Stadt Voerde 31.12.2016 €	KBV 31.12.2016 €	Konsolidierung €	Stadt Voerde 01.01.2017 €
1. Anlagevermögen					1. Eigenkapital				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	8.207,55	28.885,25		37.092,80	1.1 Allgemeine Rücklage	20.057.251,29	46.047.947,21	-45.797.384,13	20.307.814,37
1.2 Sachanlagen					1.2 Sonderrücklagen	0,00			0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					1.3 Ausgleichsrücklage	0,00			0,00
1.2.1.1 Grünflächen	4.305.968,56	10.697.948,78		15.003.917,34	1.4 Jahresfehlbetrag	-1.135.428,40	166.075,25	-166.075,25	-1.135.428,40
1.2.1.2 Ackerland	3.585.933,28			3.585.933,28	2. Sonderposten				
1.2.1.3 Wald, Forsten	219.826,34	540.796,39		760.622,73	2.1 für Zuwendungen	21.251.938,57	40.511.978,91	-180.714,92	61.583.202,56
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.781.549,73			4.781.549,73	2.2 für Beiträge	19.661.939,67	20.048.128,15		39.710.067,82
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					2.3 für den Gebührenaussgleich	0,00	1.391.810,00		1.391.810,00
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	8.284.607,17		8.284.607,17	2.4 Sonstige Sonderposten	42.441,33			42.441,33
1.2.2.2 Schulen	0,00	55.945.613,54		55.945.613,54	3. Rückstellungen				
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00			0,00	3.1 Pensionsrückstellungen	39.273.800,00			39.273.800,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsbauten	1.449.756,07	20.417.766,69		21.867.522,76	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00			0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen					3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	33.500,00		33.500,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	22.248.035,30	229.025,61		22.477.060,91	3.4 Sonstige Rückstellungen	6.592.000,00	921.100,00		7.513.100,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1,00			1,00	4. Verbindlichkeiten				
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00			0,00	4.1 Anleihen				
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	42.667.948,49		42.667.948,49	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	47.439.558,97	136.688,95		47.576.247,92	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	237.186,13	341.493,68		578.679,81	4.2.2 von Beteiligungen	0,00			0,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00			0,00	4.2.3 von Sondervermögen	0,00			0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	134,00			134,00	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	19.762.159,40	23.415.946,05	-23.415.946,05	19.762.159,40
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.969.899,48	1.132.442,34		3.102.341,82	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	8.854.050,79			8.854.050,79
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.238.175,14	211.590,93		4.449.766,07	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	57.102.629,99	5.093.202,67	-5.093.202,67	57.102.629,99
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.778.623,97	3.909.169,01		5.687.792,98	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	174.288,57	31.952,91		206.241,48
1.3 Finanzanlagen					4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	595.779,42	2.510.443,41	-1.847.602,59	1.258.620,24
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.415.990,40			1.415.990,40
1.3.2 Beteiligungen	18.471.079,54			18.471.079,54	4.7 sonstige Verbindlichkeiten	1.224.147,43	68.813,84	242.442,94	1.535.404,21
1.3.3 Sondervermögen	45.963.459,38		-45.963.459,38	0,00	4.8 erhaltene Anzahlungen	5.932.809,39	440.747,20		6.373.556,59
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.083.218,59			1.083.218,59	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.120.467,87	4.688.476,26		6.808.944,13
1.3.5 Ausleihungen									
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00			0,00					
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00			0,00					
1.3.5.3 an Sondervermögen	23.415.946,05		-23.415.946,05	0,00					
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	155.179,25	8.921,04		164.100,29					
2. Umlaufvermögen									
2.1 Vorräte									
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.761.003,72	491.824,19		3.252.827,91					
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00			0,00					
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen									
2.2.1.1 Gebühren	238.332,78	156.361,21		394.693,99					
2.2.1.2 Beiträge	0,00	36.029,18	-669,10	35.360,08					
2.2.1.3 Steuern	1.157.101,19			1.157.101,19					
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	339.297,62			339.297,62					
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.383.327,77	6.180,59	686,08	1.390.194,44					
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen									
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	309.551,33	6.706,70	2.914,75	319.172,78					
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	107.011,65	-50.939,53	56.072,12					
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00			0,00					
2.2.2.4 gegen Sondervermögen	4.339.451,30		-4.339.451,30	0,00					
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	2.132.321,49	3.700,55	-1.403.700,55	732.321,49					
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00					
2.4 Liquide Mittel	3.748.871,37	3.415,87	-907.202,67	2.845.084,57					
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.165.268,82	5.994,05	-180.714,92	4.990.547,95					
	<u>202.926.265,72</u>	<u>145.370.121,86</u>	<u>-76.258.482,67</u>	<u>272.037.904,91</u>		<u>202.926.265,72</u>	<u>145.370.121,86</u>	<u>-76.258.482,67</u>	<u>272.037.904,91</u>

L A G E B E R I C H T

für das Haushaltsjahr vom

01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

der

Stadt Voerde (Niederrhein)

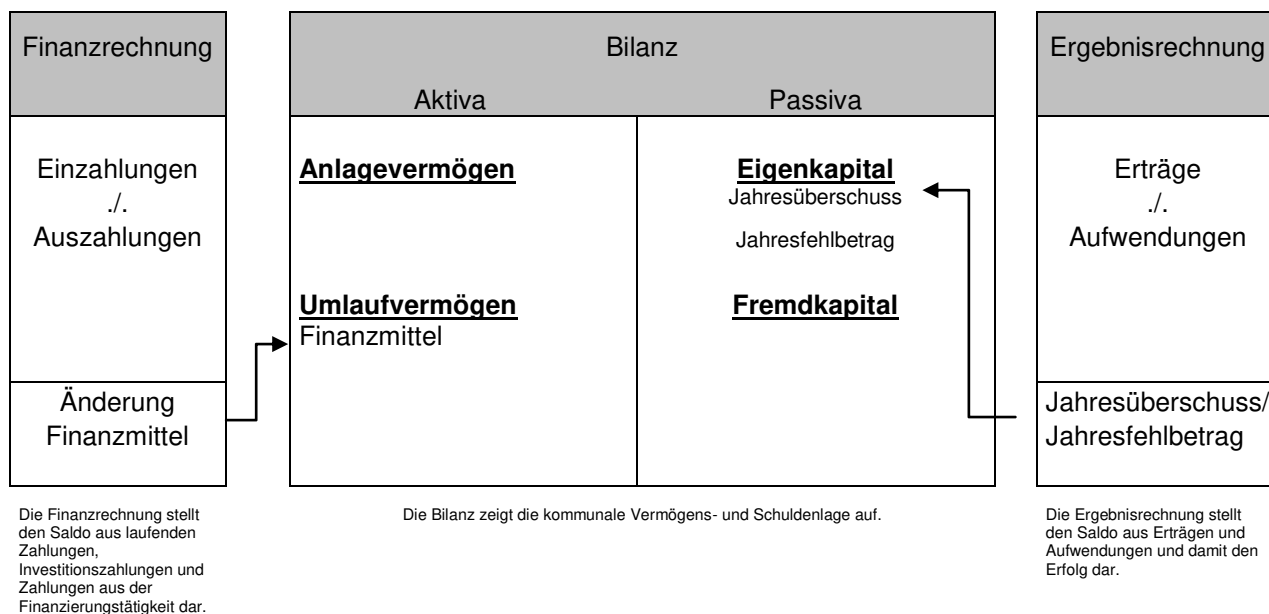


INHALT

1. VORBEMERKUNGEN	3
2. RAHMENBEDINGUNGEN.....	5
2.1 Stadtgebiet und Infrastruktur	5
2.2 Einwohnerentwicklung	8
2.3 Politik.....	9
2.4 Verwaltungsorganisation	11
2.5 Sondervermögen und Beteiligungen	13
3. ANALYSE DER HAUSHALTSWIRTSCHAFT	17
3.1 Vermögenslage.....	17
3.2 Schuldenlage	22
3.3 Ertragslage.....	25
3.4 Finanzlage	29
3.5 Gesamtdeckungsprinzip.....	31
3.6 Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen	32
4. KENNZAHLEN.....	32
4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	33
4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage	35
4.3 Kennzahlen zur Finanzlage	37
4.4 Kennzahlen zur Ertragslage	39
5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG IM HAUSHALTSJAHR	41
6. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES HAUSHALTSJAHRES	41
7. CHANCEN UND RISIKEN	41
8. ANLAGEN.....	47

1. Vorbemerkungen

Seit dem 01.01.2008 erfasst die Stadt Voerde ihre Geschäftsvorfälle in der Kernverwaltung nach dem System der Doppik, d.h. der doppelten und somit kaufmännischen Buchführung.



Jede Gemeinde hat zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist (§ 95 Abs. 1 GO NRW und § 37 GemHVO NRW). Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

§ 48 GemHVO NRW fordert, dass der Lagebericht so abzufassen ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Insbesondere gilt es,

- einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben,
- über Vorgänge von besonderer Bedeutung (auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind) zu berichten,
- eine ausgewogene und umfassende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde, möglichst unter

Einbeziehung und Erläuterung produktorientierter Ziele und Kennzahlen, zu erstellen und

- auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde unter Nennung zugrunde gelegter Annahmen einzugehen.

Der hier vorgelegte Lagebericht bezieht sich auf das Haushaltsjahr 2017, d.h. den Jahresabschluss zum 31.12.2017.

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch den Rat der Stadt Voerde am 12.12.2017 festgestellt (Drucksache Nr. 16/666 vom 30.10.2017).

2. Rahmenbedingungen

2.1 Stadtgebiet und Infrastruktur

Die Stadt Voerde (Ndrhh.) liegt am rechten Niederrhein zwischen den Städten Wesel und Dinslaken. Sie gehört als mittlere kreisangehörige Stadt dem Kreis Wesel an. Die Gemeinde Voerde entstand 1950 durch die Vereinigung aller Gemeinden des damaligen Amtes Voerde. Im Rahmen der Kommunalen Neuordnung von 1974/1975 behielt Voerde seine Selbstständigkeit. Im Jahr 1981 wurden der Gemeinde die Stadtrechte verliehen, 1983 wurde das zentral gelegene und neu erbaute Rathausgebäude bezogen. 1997 wurde erstmals ein hauptamtlicher Bürgermeister gewählt.

Die ländlich strukturierte Stadt Voerde besteht aus 11 Stadtteilen. Diese sind

- Voerde,
- Friedrichsfeld,
- Spellen,
- Mehrum,
- Löhnen,
- Möllen,
- Götterswickerhamm,
- Stockum,
- Holthausen,
- Emmelsum und
- Ork.

Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 53,49 km². Davon entfallen auf

Flächen für den Wohnungsbau	6,83 km ²
Gewerbe- und Industrieflächen	3,59 km ²
Wasserwege und Gewässer	4,50 km ²
Grünflächen, Naherholung, Land- und Forstwirtschaft	33,33 km ²
Verkehrs- und sonstige Flächen	5,24 km ²

Voerde zeichnet sich durch eine ausgesprochen günstige verkehrsgeographische Lage, was die Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser betrifft, aus. Im Schnittpunkt zweier Entwicklungsachsen gelegen, die durch eine Konzentration von Einrichtungen, vor allem auf dem Verkehrs- und Transportsektor, gekennzeichnet sind, ist hier gewährleistet, dass

regionale und überregionale Wirtschaftszentren und auch Erholungsgebiete schnell zu erreichen sind. Die „Holland-Autobahn“ A3 (Anschlussstelle Hünxe) ist von Voerde aus in wenigen Minuten zu erreichen und die Bundesstraße 8 durchzieht in Nord-Süd-Richtung die ganze Stadt. Mehrere Buslinien verbinden Voerde mit Duisburg und Wesel und regeln den innerstädtischen Verkehrsbetrieb. Durch Voerde führt die Bundesbahnhauptstrecke Ruhrgebiet - Holland mit den Haltepunkten Voerde und Friedrichsfeld. Der Rhein und der Wesel-Datteln-Kanal tragen die Schiffe, die dann im Rheinhafen Voerde-Emmelsum be- und entladen werden. Mit der Einbringung des Hafens Emmelsum und des Stadthafens Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel an der Betriebsstätte Rhein-Lippe-Hafen im August 2013, rückwirkend zum 01.01.2013, ist die DeltaPort GmbH & Co. KG für die Verwaltung und den Ausbau der Betriebsstätten Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen und Stadthafen Wesel zuständig.

Der Nahverkehrsflughafen "Schwarze Heide" ist nur ca. 10 km und der Großflughafen Düsseldorf ca. 55 km entfernt.

Voerde gehört zu den Städten mit überdurchschnittlicher Wohnqualität in landschaftlich reizvoller Umgebung. Voerde bietet für seine Einwohner attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Insgesamt 200 Kilometer Rad- und Wanderwege führen entlang der Rheinpromenade in Götterswickerhamm, durch das Naturschutzgebiet "Mommniederung", vorbei an Denkmälern und Sehenswürdigkeiten. Eine der Sehenswürdigkeiten ist das Wasserschloss "Haus Voerde", das u.a. als Gastronomiestandort und durch das dort ansässige Standesamt weit über die Grenzen Voerdes bekannt ist.

Kindertageseinrichtungen und Kinderzahlen (Stand: 01.08.2017)

Trägerschaft	Kinderzahlen
städtische Kitas an zwei Standorten	151
evangelische Kitas an vier Standorten	299
katholische Kitas an vier Standorten	258
private Kitas an vier Standorten	303
gesamt	1.011

Schulen

Die Stadt Voerde verfügte im Berichtszeitraum über folgende Bildungsangebote.

		S c h ü l e r z a h l e n		
		15.10.2015	15.10.2016	15.10.2017
5	Gemeinschaftsgrundschulen	1.114	1.122	1.146
1	Realschule ¹⁾	612	503	329
1	Gymnasium	1.017	985	920
1	Gesamtschule ²⁾	223	314	455
1	Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung ³⁾	115	0	0
		3.081	2.924	2.850

¹⁾ beginnend mit dem Schuljahr 2015/16 jahrgangsweise Auflösung

²⁾ beginnend mit dem Schuljahr 2015/16 Neuerrichtung einer 4-zügigen Gesamtschule. Seit dem 01.08.2017 trägt sie den Namen „Comenius-Gesamtschule der Stadt Voerde – Sekundarstufen I und II“

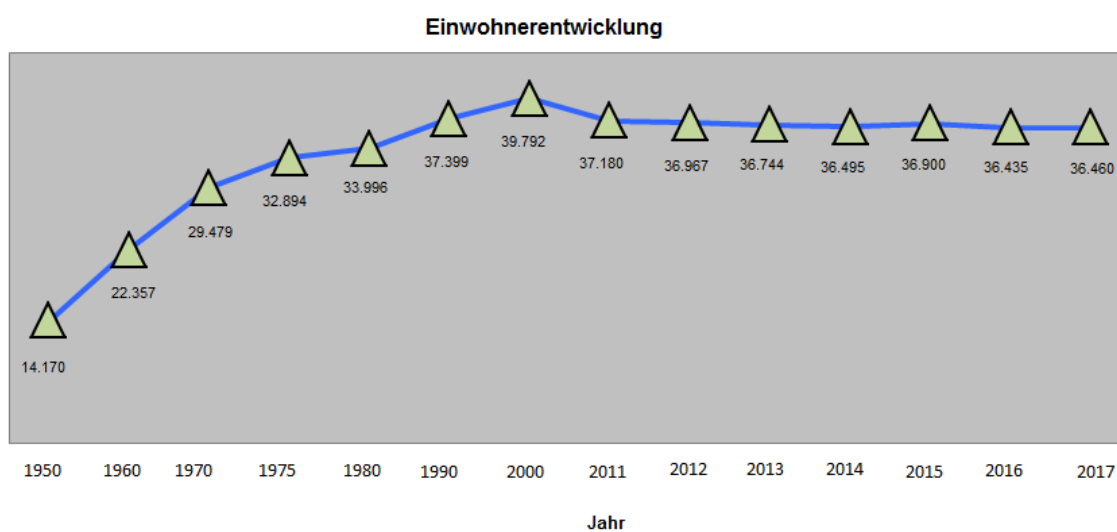
³⁾ beginnend mit dem Schuljahr 2016/17 Übernahme der Trägerschaft durch den Kreis Wesel im Rahmen des Förderschulkonzeptes „Gemeinsamer Schulentwicklungsprozess für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Kreis Wesel“

Die Stadt Voerde als Schulträger stellt sich intensiv und unter Beteiligung aller betroffenen Bereiche den Herausforderungen zum Erhalt einer zukunftsfähigen, attraktiven und bedarfsgerechten Schullandschaft. Hierzu erforderliche Entscheidungen des Schulträgers wurden in einem intensiven Schulentwicklungsprozess unter breiter Beteiligung der Eltern getroffen.

Feuerschutz

Der Feuerschutz im Stadtgebiet wird durch eine Freiwillige Feuerwehr gewährleistet.

Die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voerde verfügen über insgesamt 30 Fahrzeuge (einschl. Anhänger) an fünf den heutigen Anforderungen an Feuerschutz in besonderem Maße entsprechenden Standorten (Gerätehäusern) in Voerde, Friedrichsfeld, Spellen, Möllen und Löhnen.

2.2 Einwohnerentwicklung

Stadtteil	Deutsche männlich		Deutsche weiblich		Ausländer männlich		Ausländer weiblich		insgesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
31.12.....	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Voerde	7.286	7.279	7.757	7.719	535	487	497	512	16.075	15.997
Friedrichsfeld	5.120	5.111	5.443	5.418	429	459	405	437	11.397	11.425
Spellen	2.158	2.154	2.317	2.309	85	82	31	32	4.591	4.577
Möllen	1.237	1.267	1.300	1.343	235	236	171	188	2.943	3.034
Götterswickerhamm	248	239	268	262	5	6	4	5	525	512
Löhnen	230	235	249	252	6	5	3	2	488	494
Mehrum	207	206	203	208	2	2	4	5	416	421
Summen	16.486	16.491	17.537	17.511	1.297	1.277	1.115	1.181	36.435	36.460

Einwohner mit Hauptwohnsitz

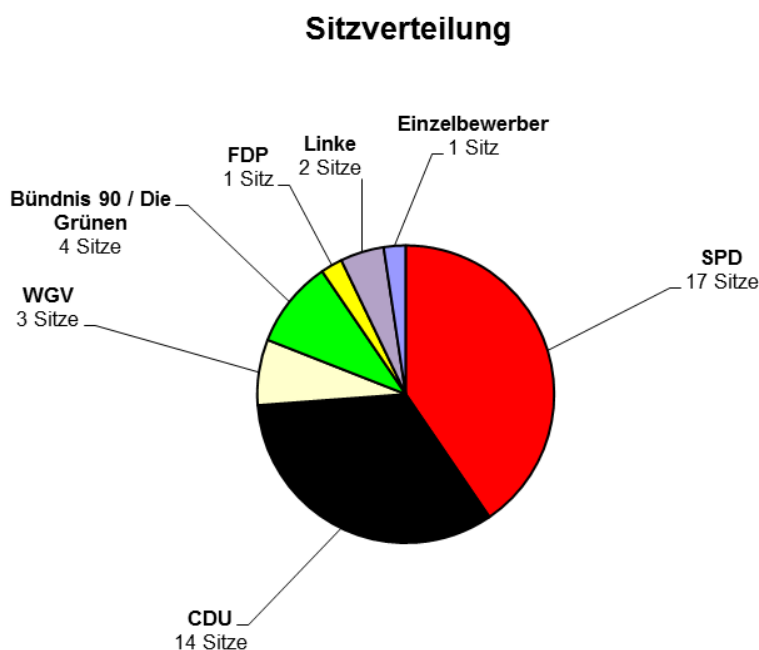
Quelle: Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN), Kamp-Lintfort

2.3 Politik

Am 25.05.2014 fand eine Direktwahl des Bürgermeisters statt. Herr Dirk Haarmann (SPD) wurde im ersten und entscheidenden Wahlgang zum Bürgermeister gewählt. Gemäß § 65 Abs. 1 GO NRW wird der Bürgermeister auf die Dauer von fünf Jahren zugleich mit dem Rat gewählt. Unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Demokratie vom 09.04.2013 (hier: Artikel 5 -Übergangsregelungen zum Kommunalwahlgesetz, zur Gemeindeordnung, zur Kreisordnung und zum Landesbeamtengesetz- § 3) endet die Amtszeit als einmalige Ausnahme mit Ablauf des Tages vor dem Beginn der im Jahr 2020 gewählten Vertretungen.

Zusammensetzung des Stadtrates gemäß Kommunalwahl vom 25.05.2014:

Der Rat (16. Wahlperiode) der Stadt Voerde (Niederrhein) wurde am 25.05.2014 auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Er besteht aus zweiundvierzig Mitgliedern.



Die konstituierende Sitzung des Rates der Stadt Voerde zur 16. Wahlperiode fand am 01.07.2014 statt. Gemäß § 42 Abs. 1 GO NRW werden die Ratsmitglieder für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Demokratie vom 09.04.2013 (hier: Artikel 5 -Übergangsregelungen zum Kommunalwahlgesetz, zur Gemeindeordnung, zur Kreisordnung und zum Landesbeamtengesetz- § 2) endet die Wahlperiode der im Jahr 2014 gewählten Vertretungen als einmalige Ausnahme

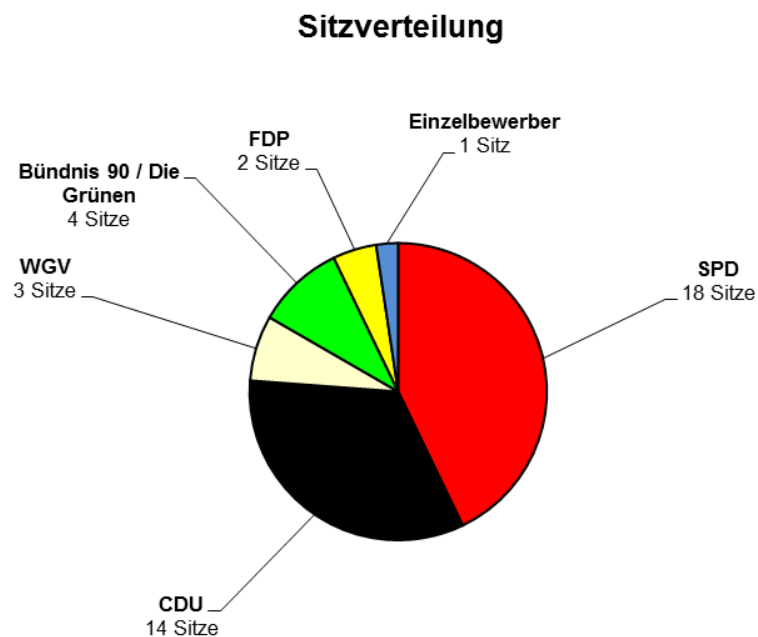
mit Ablauf des Tages vor dem Beginn der Wahlperiode der im Jahr 2020 gewählten Vertretungen.

Mit Ablauf des 30.01.2017 hat sich die Fraktion „Die Linke“ aufgelöst. Ein ehemaliges Mitglied dieser Fraktion wechselte zur FDP-Fraktion, die sich zum 01.02.2017 gründete. Das andere Mitglied der Fraktion „Die Linke“ trat der SPD-Fraktion bei.

Auf die Parteien und Wählergruppen entfallen somit aktuell folgende Sitze:

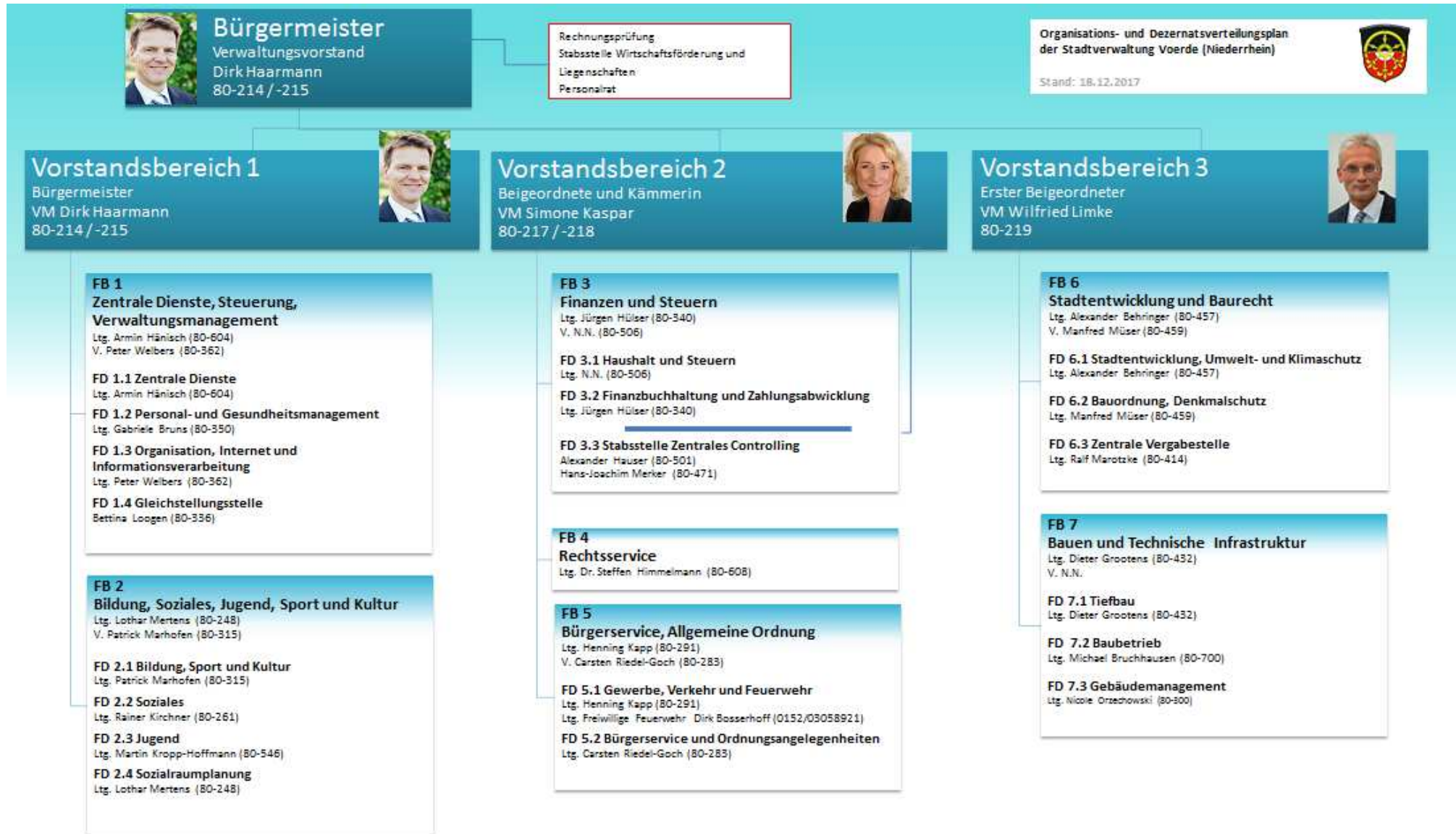
SPD	18
CDU	14
Bündnis 90 / Die Grünen	4
WGV	3
FDP	2
Einzelbewerber	1

Aktuell hat der Rat der Stadt Voerde folgende Zusammensetzung:



2.4 Verwaltungsorganisation

Der Verwaltungsaufbau und die Verwaltungsorganisation im Berichtszeitraum sind dem nachstehenden Organisations- und Dezernatsverteilungsplan (Stand 18.12.2017) der Stadtverwaltung zu entnehmen.



2.5 Sondervermögen und Beteiligungen

Die Stadt Voerde ist an insgesamt 5 Unternehmen unmittelbar als Gesellschafter und an 2 Zweckverbänden beteiligt. Das Sondervermögen „Kommunalbetrieb Voerde“ wurde zum 01.01.2017 in den Kernhaushalt der Stadt Voerde reintegriert. Die Beteiligung an der DINKOMM GmbH wurde zum 01.01.2017 gem. Abtretungsvertrag vom 19.12.2016 aufgelöst. Die Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH wurde von 22.351,50 € um 18.380,37 € auf jetzt 3.971,13 € wertmäßig angepasst (außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. 18.380,37 € aufgrund dauerhafter Wertminderung).

Die direkten Beteiligungen der Stadt Voerde sind:

- die Wasserversorgung Voerde GmbH,
- die DeltaPort GmbH & Co. KG Wesel,
- die DeltaPort VerwaltungsGmbH,
- die Wohnbau Dinslaken GmbH und
- die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.

Daneben hält die Stadt Voerde auch Beteiligungen an

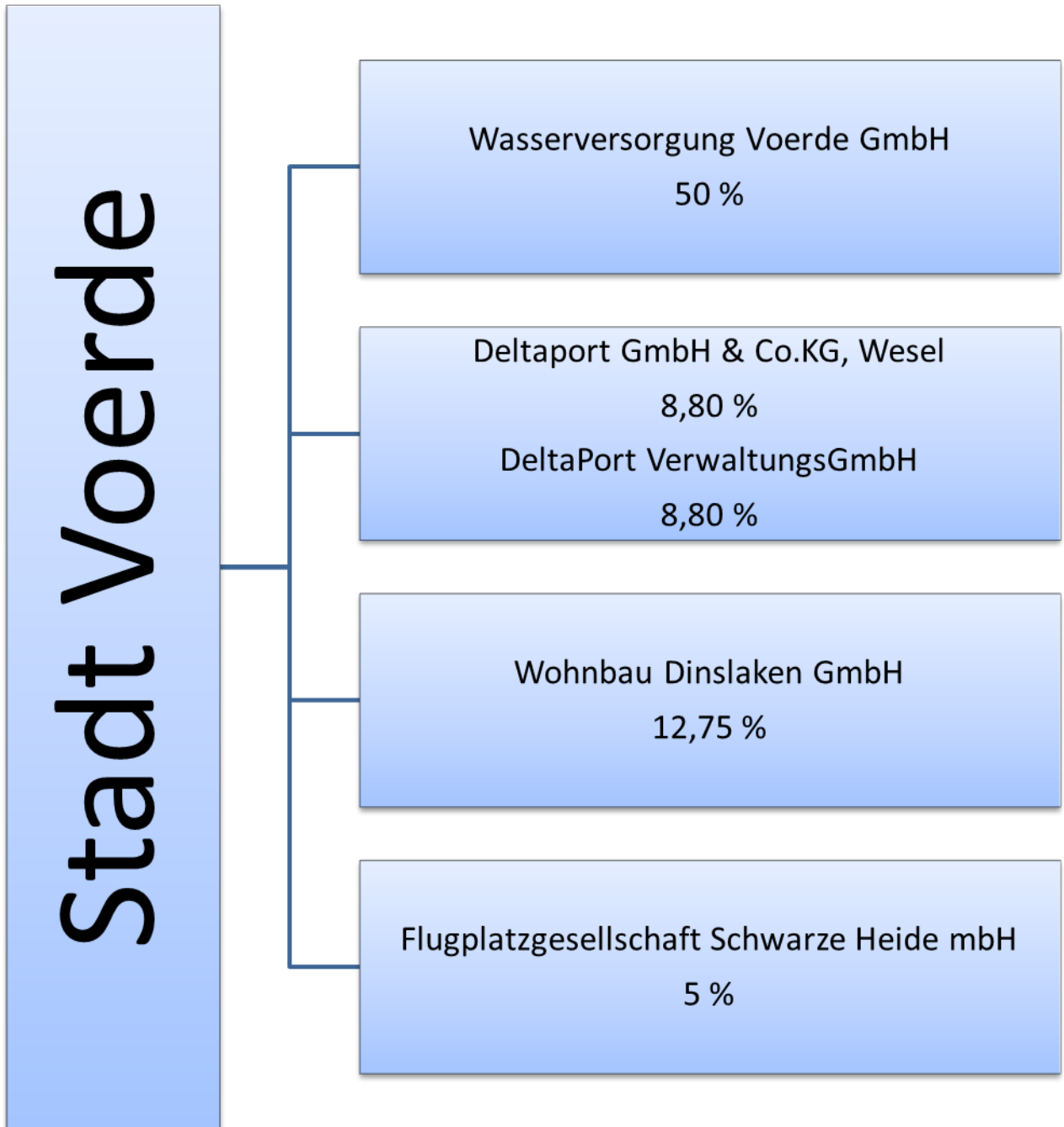
- dem Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe (Voerde stellt 8 von 24 Vertretern der Verbandsversammlung),
- dem Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken (Voerde stellt 8 von 50 Vertretern der Verbandsversammlung)

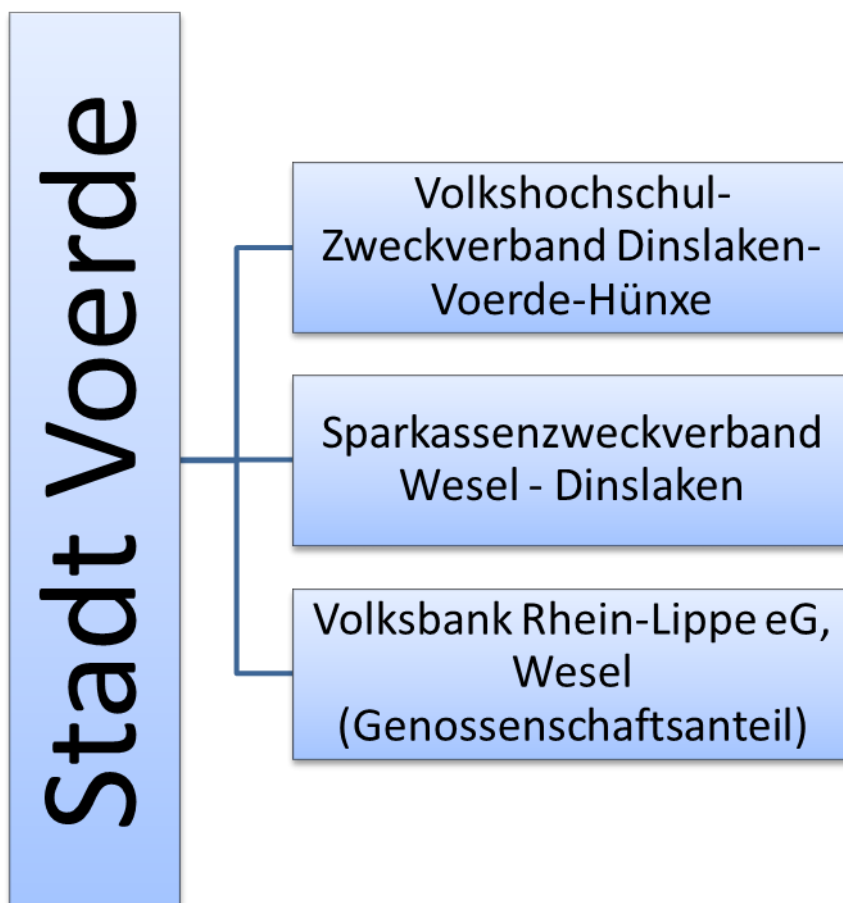
und einen Genossenschaftsanteil an der Volksbank Rhein-Lippe eG in Wesel.

Folgende Bilanzierung erfolgte zum 31.12.2017:

Bilanz- position	Bezeichnung	Name	Wert zum 31.12.2017
1.3.2	Beteiligungen	Wohnbau Dinslaken GmbH	11.160.025,93 €
		Wasserversorgung Voerde GmbH	6.281.514,72 €
		DeltaPort GmbH & Co. KG	988.585,66 €
		Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	3.971,13 €
		DeltaPort VerwaltungsGmbH	2.200,00 €
		Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken	1,00 €
		Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	1,00 €
		gesamt	18.436.299,44 €

Die Beteiligungen der Stadt Voerde sind nachstehenden Übersichten zu entnehmen. Die Vorlage des Beteiligungsberichtes 2017 ist für die Stadtratssitzung im Oktober 2018 vorgesehen.





3. Analyse der Haushaltswirtschaft

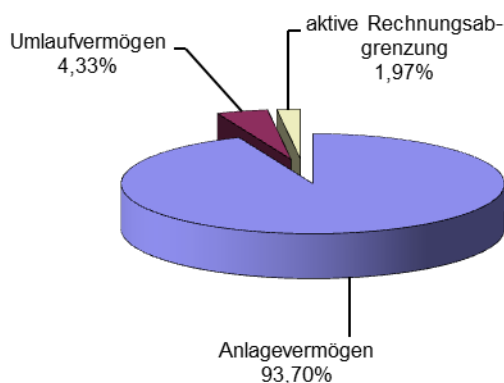
3.1 Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögenslage dient die Aktivseite der Bilanz.

Bezeichnung	31.12.2016		01.01.2017		31.12.2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0,01	37	0,02	38	0,02
Sachanlagen	92.255	45,45	236.770	87,01	238.948	86,32
Finanzanlagen	89.089	43,90	19.718	7,25	20.371	7,36
Umlaufvermögen						
Vorräte	2.761	1,36	3.253	1,20	2.070	0,75
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.899	4,88	4.424	1,63	4.909	1,78
Liquide Mittel	3.749	1,85	2.845	1,05	4.982	1,80
Rechnungsabgrenzungsposten	5.165	2,55	4.991	1,84	5.442	1,97
Bilanzsumme	202.926	100,00	272.038	100,00	276.760	100,00

Das Vermögen der Stadt Voerde gliedert sich in Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten.

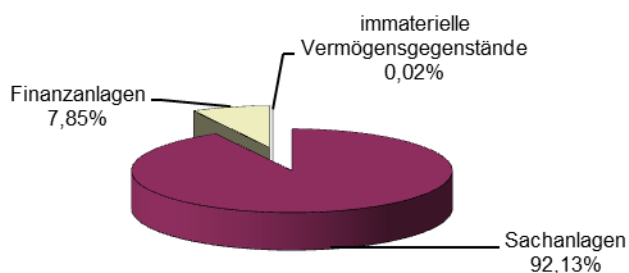
Vermögenslage zum 31.12.2017



Das Anlagevermögen zum 31.12.2017 macht mit 93,70% (89,36% zum 31.12.2016) den Hauptanteil des städtischen Vermögens aus. Je größer der Anteil des Anlagevermögens sich darstellt, umso größer ist das langfristig gebundene Kapital.

Das Anlagevermögen selbst gliedert sich in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Anlagevermögen zum 31.12.2017



Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (31.12.2016) im Bereich des Sachanlagevermögens und bei den Finanzanlagen hängen überwiegend mit der Rückführung des Kommunalbetriebes in den städtischen Haushalt zum 01.01.2017 zusammen. Hierbei sind insbesondere Zugänge im Bereich der Grundstücke und Gebäude

in Höhe von T€ 95.887 sowie bei den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen in Höhe von T€ 43.009 zu verzeichnen. Dem stehen im Bereich der Finanzanlagen Abgänge durch Konsolidierungsbuchungen in Höhe von T€ 69.379 gegenüber, so dass im Vergleich zum 01.01.2017 die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen nahezu unverändert sind. Im laufenden Jahr 2017 haben sich hier keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

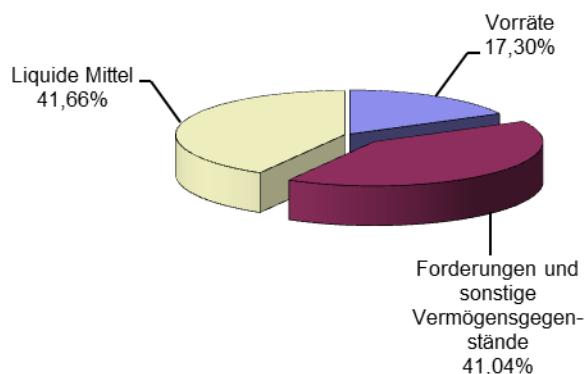
Der hohe Anteil der Sachanlagen macht auf der einen Seite deutlich, welche Vermögenswerte in der Vergangenheit durch die Stadt Voerde und den ehemaligen Kommunalbetrieb Voerde geschaffen worden sind. Die Ergebnisrechnung verdeutlicht aber auch, dass ein hohes Sachanlagevermögen immer auch hohe Abschreibungswerte für den Werteverzehr und Unterhaltungsaufwendungen bedeuten. Ein Abschreibung verursachendes Vermögen in einer Größenordnung von rund 161 Mio. € zum 31.12.2017 bedeutet für 2017 eine bilanzielle Abschreibung von rund 6,064 Mio. €. Dabei gilt grundsätzlich, dass der Vermögenswert der Sachanlagen nur dann erhalten werden kann, wenn die jährlichen Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (8.894.535,99 € in 2017) mindestens in Höhe der jährlichen Abschreibung (6.064.022,37 € in 2017) und Anlagenabgänge (1.098.580,64 € in 2017) von insgesamt 7.162.603,01 € erfolgen. Dies ist für das Jahr 2017 im Wesentlichen durch Investitionen

- im Bereich der Schulgebäude (Sanierung Grundschule Friedrichsfeld 3.327 T€, 3-fach Turnhalle Gymnasium Voerde 2.770 T€),
- bei den Entwässerungsanlagen (MW-Kanal Wilhelmstr./Grüner Weg 87 T€, RW-Kanal Garten- / Südstraße 215 T€),
- in das Infrastrukturvermögens (Brunnenanlage Marktplatz Friedrichsfeld 95 T€, Umgestaltung Rathausplatz 1.338 T€),
- in Fahrzeuge (2 Feuerwehrfahrzeuge 800 T€, diverse Fahrzeuge und Maschinen für den Baubetriebshof 600 T€) sowie
- bei den im Bau befindlichen Anlagen (Benninghoffsweg 198 T€, Umbau Comenius-Gesamtschule 199 T€, Sanierung Sportanlage Am Tannenbusch 457 T€ , diverse Straßen- und Kanalbaumaßnahmen 196 T€)

gelungen.

Die Stadt Voerde sieht sich jedoch aufgrund des gesamten kommunalen Aufgabenspektrums und der fortgesetzt angespannten Haushaltslage künftig nur bedingt in der Lage, die Abschreibungsbeträge vollständig zu erwirtschaften und die Investitionen in Höhe der Abschreibungen dauerhaft und kontinuierlich vorzunehmen.

Umlaufvermögen zum 31.12.2017



Das Umlaufvermögen umfasst Vermögensgegenstände, deren Bestand sich durch Zu- und Abgänge häufig ändert. Es dient im Gegensatz zum Anlagevermögen nicht der dauerhaften Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Die Vorräte zum 31.12.2017 weisen im Wesentlichen zum Verkauf anstehende städtische Grundstücke in einer Größenordnung von rd. 2,053 Mio. € aus. Sie werden dem Umlaufvermögen zugeordnet, da sie nicht der dauernden Aufgabenerfüllung dienen.

Detaillierte Einzelheiten bzgl. der Anlagenveränderungen (Zu- und Abgänge) sowie der Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen, zu den Veränderungen im Bereich der Forderungen wird auf den Forderungsspiegel (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Zu den liquiden Mitteln gehören sämtliche positiven Geldbeträge auf städtischen Konten und in Barkassen zu den jeweiligen Stichtagen. Die Kontostände stimmen mit den Saldenbestätigungen der jeweiligen Geldinstitute überein. Zum 31.12.2017 weisen die liquiden Mittel tagesscharf unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Hebetermin 15.11. einen Betrag von 4.981.958,79 € (Vorjahreswert nach Konsolidierung auf den 01.01.2017: 2.845.084,57 €) aus.

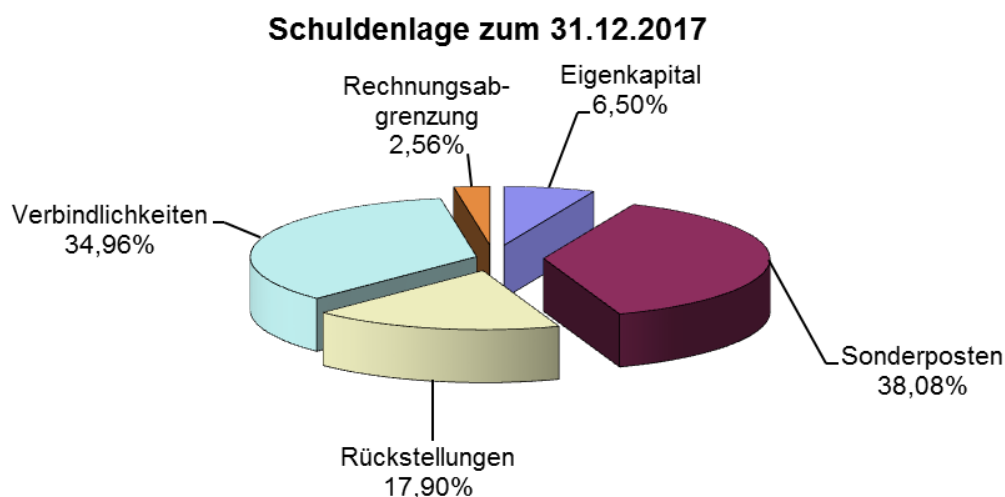
Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz (aktive Rechnungsabgrenzung) stellt einen bilanztechnischen Posten und keinen Vermögensgegenstand dar. Er entsteht z.B. immer dann, wenn ein Aufwand des neuen Haushaltsjahres bereits im alten Jahr eine Auszahlung auslöst (z.B. Mietzahlung im Dezember 2017 für den Monat Januar 2018).

3.2 Schuldenlage

Zur Darstellung der Schuldenlage dient die Passivseite der Bilanz.

Bezeichnung	31.12.2016		01.01.2017		31.12.2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital						
Allgemeine Rücklage	20.057	9,88	19.173	7,05	19.558	7,07
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.135	-0,56	0	0	-1.565	-0,57
Sonderposten						
für Zuwendungen	21.252	10,47	61.583	22,64	64.932	23,47
für Beiträge	19.662	9,69	39.710	14,60	38.304	13,84
für den Gebührenaussgleich	0	0	1.392	0,52	1.460	0,53
Sonstige	42	0,02	42	0,02	661	0,24
Rückstellungen						
Pensionsrückstellungen	39.274	19,35	39.274	14,44	39.416	14,25
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0	0	40	0,02
Instandhaltungsrückstellungen	0	0	34	0,02	476	0,18
Sonstige Rückstellungen	6.592	3,25	7.513	2,77	9.530	3,45
Verbindlichkeiten						
aus Krediten für Investitionen	28.616	14,10	28.616	10,51	31.954	11,54
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	57.103	28,14	57.103	20,98	56.129	20,27
die Kreditaufnahmen gleichkommen	174	0,09	206	0,07	193	0,06
aus Lieferungen und Leistungen	596	0,30	1.259	0,46	2.200	0,79
aus Transferleistungen	1.416	0,70	1.416	0,51	1.239	0,44
sonstige Verbindlichkeiten	1.224	0,60	1.535	0,56	1.432	0,51
erhaltene Anzahlungen	5.933	2,92	6.373	2,34	3.739	1,35
Rechnungsabgrenzungsposten	2.120	1,05	6.809	2,51	7.062	2,56
Bilanzsumme	202.926	100,00	272.038	100,00	276.760	100,00

Die Passivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Finanzierung des Vermögens. Hierbei kommt dem Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital eine besondere Bedeutung zu. Von den Kommunen wird angestrebt, einen möglichst hohen Eigenkapitalanteil ausweisen zu können, da ein hoher Fremdkapitalanteil in Form von Verbindlichkeiten aus Krediten zu hohen Zinsaufwendungen und damit zu einer entsprechenden Belastung des Ergebnisplanes und letztendlich der Ergebnisrechnung führt. Verzinsliche Verbindlichkeiten von 31,87% zum Ende des Haushaltsjahres 2017 (im Vergleichszeitpunkt zum 01.01.2017 nach Konsolidierung KBV: 31,56%) belegen das Erfordernis des Beibehaltens eines/r besonders konsequenten Schuldenmanagements und Haushaltskonsolidierung.



Das zum Jahresabschluss 2017 ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich auf rd. 17,993 Mio. €. Die Ausgleichsrücklage wurde nach gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz als Unterposition des Eigenkapitals gebildet und nimmt hinsichtlich des Haushaltsausgleiches eine sog. Pufferfunktion wahr. Sie betrug zum 31.12.2011 noch 6.370.065,51 € und wurde bereits durch das Jahresergebnis 2011 in Höhe von -7.601.451,19 € komplett aufgebraucht. Entgegen der Haushaltsplanung 2017 (-2.375.732,32 €) stellt sich das Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von -1.565.229,43 € dar (weitere Erklärungen siehe Seiten 28 ff.). Der ausgewiesene Fehlbetrag soll durch eine Reduzierung der Allgemeinen Rücklage (Bestand zum 31.12.2017: 19.557.999,94 €¹) gedeckt werden.

¹ Unter Berücksichtigung eines Saldos von 385.613,97 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO.

Unter der Position Sonderposten werden alle investitionsbezogenen Zuwendungen sowie Beiträge abgebildet. Sie stellen die korrespondierende Finanzierung des vorhandenen Sachanlagevermögens durch Dritte dar. Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst und mindern so die Belastung aus den parallel zu bildenden Abschreibungen. Zuwendungen und Beiträge, die noch keinem Anlagegut direkt zugerechnet werden können, werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Die Erhöhung der sonstigen Sonderposten um rund 618 T€ hängt mit dem vom Landtag Nordrhein-Westfalen am 14.12.2016 beschlossenen Gesetz zur Stärkung der Schulinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen (Gute Schule 2020) zusammen.

Die zur Deckung von zu erwartenden Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen umfassen insgesamt 49.461.600 € und setzen sich zusammen aus

○ Pensionsrückstellungen	39.415.900 €
○ Rückstellungen für Deponien und Altlasten	40.000 €
○ Instandhaltungsrückstellungen	475.600 €
○ sonstige Rückstellungen	9.530.100 €

Bei den gebildeten Rückstellungen handelt es sich um Positionen, die ggf. kurz- oder mittelfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen werden. Darin sind nicht unerhebliche Belastungen für die Zukunft zu sehen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich in 2017 um 3.337.810,59 € erhöht. Die Verbindlichkeiten für Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 56.128.654,48 € (2016 in Höhe von 57.102.629,99 €) verringerten sich um 973.975,51 €.

Kredite für Investitionen wurden in 2017 in Höhe von 5.654.600 € aufgenommen.

Zur Liquiditätssicherung wurden folgende Kredite, zusammengefasst bezgl. der Laufzeitverlängerung bereits bestehender Kredite, aufgenommen:

Datum	Höhe	Zinssatz	Laufzeit	Rückzahlung
April 2017	15.000.000 €	0,440%	60 Monate	10.04.2022
Juni 2017	10.000.000 €	- 0,090%	8 Monate	27.09.2017
Juni 2017	7.000.000 €	0,010%	36 Monate	30.06.2020
September 2017	8.000.000 €	0,000%	24 Monate	27.09.2019

Die Stadt Voerde strebt langfristig das Ziel einer dauerhaften Entschuldung an. Wie oben bereits erwähnt, umfassen die erhaltenen Anzahlungen auch bereits erhaltene Zuwendungen, insbesondere Sport-, Schul- und Investitionspauschalen, die bisher keinen langlebigen Wirtschaftsgütern zugeordnet wurden. Durch eine spätere Zuordnung und letztendliche Aktivierung des Vermögensgegenstandes erfolgt dann eine Umgliederung in die Sonderposten.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz (passive Rechnungsabgrenzung) stellt einen bilanztechnischen Posten und keine Schuldenposition im eigentlichen Sinne dar. Er entsteht z.B. immer dann, wenn ein Ertrag des neuen Haushaltsjahres bereits im alten Jahr eine Einzahlung bewirkt (z.B. Mieteinzahlung an die Stadt Voerde im Dezember 2017 für den Monat Januar 2018).

3.3 Ertragslage

In der Ergebnisrechnung werden alle angefallenen Erträge und entstandenen Aufwendungen abgebildet. Gegenüber dem kameralen Rechnungssystem wird der Ressourcenverbrauch vollständig und periodengerecht erfasst. Berücksichtigt werden somit auch alle den Werteverzehr beschreibenden Abschreibungen sowie erst später zahlungswirksam werdende Belastungen wie z.B. die Rückstellungen für später zu leistende Pensionszahlungen. Das bedeutet, dass nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung über die Zuordnung zum Haushaltsjahr in der Ergebnisrechnung entscheidet, sondern der Zeitraum, in dem der Ressourcenverbrauch tatsächlich anfällt. Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Stadt ab. Die Ergebnisrechnung entspricht somit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Demzufolge hat sich mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements die gesamte Haushaltsstruktur insbesondere hinsichtlich des Haushaltsausgleiches verändert. Durch die Umstellung von Einnahmen und Ausgaben auf Erträge und Aufwendungen sind jetzt Positionen zu berücksichtigen, die früher nicht ergebnisrelevant waren. Dadurch wird die Zielsetzung erreicht, durch die Aufstellung einer Bilanz und eines doppelten Haushaltsplanes und Jahresabschlusses den im Verlaufe einer Rechnungsperiode eintretenden Werte- und somit Vermögensverzehr abzubilden. Da einigen Aufwandsarten keine bzw. nicht genügend Erträge gegenüber stehen, sind unausgeglichene Haushaltspläne und Jahresabschlüsse die Folge. Insbesondere folgende Veränderungen sind hier zu nennen:

- Der im kameralen Haushalt zu erwirtschaftende Überschuss musste wenigstens den an den Vermögenshaushalt abzuführenden Tilgungsbeträgen für die langfristigen

Investitionsdarlehen entsprechen (Pflichtzuführung). Diese Leistungen sind im Ergebnisplan nicht mehr von Bedeutung.

Stattdessen werden Abschreibungen auf in der Eröffnungsbilanz festgeschriebene Vermögenswerte als Aufwand in Ansatz gebracht. Den Abschreibungsbeträgen stehen Erträge in Form von aufzulösenden Sonderposten gegenüber, wodurch die Nettobelastung reduziert wird. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Abschreibungen belaufen sich auf 6.064.022,37 €, die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf 3.773.338,53 €. Demnach beträgt die Nettobelastung aus Abschreibungen 2.290.683,84 € (im Vorjahr ohne Konsolidierung KBV 1.108.870,88 €). Die geplante Nettobelastung aus Abschreibungen zum 31.12.2017 beträgt 2.652.300,00 €.

- Neuinvestitionen bedeuten zusätzliche Abschreibungen. Eine Entlastung tritt durch Finanzierungsanteile Dritter (Zuwendungen, Zuschüsse, Beiträge, ...) als Sonderposten ein. Die Erwirtschaftung der Abschreibungen durch objektbezogene Erträge ist nur durch die Auflösung dieser Finanzierungsanteile möglich. Insofern erhalten diese eine zunehmend wichtige Bedeutung sowohl für den Haushaltsausgleich als auch für die Stärkung der Liquidität.
- Die laufenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen belasten den Haushalt über die bisher lediglich anzusetzenden zahlungswirksamen Vorgänge bei den Pensionen und Beihilfen hinaus zusätzlich.

Die Haushaltssatzung 2017 wurde vom Rat der Stadt Voerde am 21.03.2017 beschlossen. Der für den Haushaltsausgleich maßgebliche Gesamtergebnisplan schloss unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen aus 2016 mit einem Fehlbedarf in Höhe von -2.375.732,32 € ab. Demgegenüber wurde zum Ende des Haushaltsjahres 2017 ein Fehlbetrag in Höhe von -1.565.229,43 € verursacht, was einer rechnerischen Verbesserung von 810.502,89 € entspricht. Diesem festgestellten Rechnungsergebnis liegen sowohl Verbesserungen als auch Verschlechterungen gegenüber dem Haushaltsplan zugrunde. Die Veränderungen, die zu der Entwicklung beigetragen haben, werden nachfolgend aufgeführt:

Ertragslage Plan- / Ist-Vergleich

lfd. Erträge	Mehr (+) / Weniger (-)	
Nr.		€
1 Steuern und ähnliche Abgaben	-	2.410.891,10
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-	232.585,79
3 sonstige Transfererträge	-	144.039,91
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-	1.547.824,73
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	+	1.371.850,73
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-	1.029.558,83
7 sonstige ordentliche Erträge	+	3.176.862,09
8 Aktivierte Eigenleistungen	+	235.332,58
9 Bestandsveränderungen	-	1.182.947,83
10 Finanzerträge	+	346.073,36
11 Ertragsverschlechterung gesamt	-	1.417.729,53
lfd. Aufwendungen	Mehr (+) / Weniger (-)	
Nr.		€
12 Personalaufwendungen	-	656.045,48
13 Versorgungsaufwendungen	+	1.771.992,81
14 Sach- und Dienstleistungen	-	2.685.627,94
15 Bilanzielle Abschreibungen	-	741.858,00
16 Transferaufwendungen	+	1.551.154,57
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	-	1.247.240,75
18 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-	220.607,63
19 Aufwandsverbesserung gesamt	-	2.228.232,42
20 Verbesserung insgesamt	-	810.502,89

Die **Ertragsverschlechterung** von rd. 1.418 T€ (lfd. Nr. 11) liegt in verschiedenen Ertragspositionen begründet. Die Mindererträge im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben (lfd. Nr. 1) von rd. 2.411 T€ resultieren aus Verschlechterungen bei der Gewerbesteuer von rd. 2.636 T€ (darin enthalten die Netto-Rückstellungszuführung i. H. v. rd. 1.845 T€) sowie aus Verbesserungen von rd. 208 T€ bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Mindererträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (lfd. Nr. 4) von rd. 1.548 T€ sind im Wesentlichen lediglich ausweisbedingt. Zum einen werden

aufgrund der Rückführung des KBV Abwasser- sowie Entsorgungsgebühren von rd. 350 T€ ergebnisneutral als interne Leistungsverrechnungen dargestellt, zum anderen wurde die Entwässerung von öffentlichen Flächen von rd. 1.150 T€ bei dieser Ertragsposition geplant sowie auch gegenläufig die entsprechende Aufwandsposition (Ifd. Nr. 14). Künftig werden diese Positionen auch als interne Leistungsverrechnungen ergebnisunwirksam ausgewiesen. Ursächlich für die Mindererträge bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ifd. Nr. 6) von 1.030 T€ sind im Wesentlichen die rückläufige Zahl an untergebrachten Personen, die nach FlüAG erstattungsfähig sind mit rd. 2.468 T€ bei gleichzeitigen höheren Erstattungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung für UMAs und aus Abrechnungen von Altfällen mit anderen Städten und Gemeinden von rd. 1.368 T€. Zur Ergebnisverschlechterung haben die Bestandsveränderungen (Ifd. Nr. 9) von rd. 1.183 T€ beigetragen. Hierbei handelt es sich um Bestandsminderung von unbebauten Grundstücken aus dem Umlaufvermögen durch Verkauf. Die erzielten Mehrerträge bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Ifd. Nr. 7) von rd. 3.177 T€ aufgrund einer Sonderauskehrung des LVR von rd. 857 T€ sowie Auflösungen von Rückstellungen von rd. 2.251 T€, bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (Ifd. Nr. 5) durch Grundstücksverkäufe von rd. 1.547 T€ sowie die erstmalig im städtischen Haushalt (in den Vorjahren beim KBV ausgewiesen) abgebildeten Aktivierten Eigenleistungen (Ifd. Nr. 8) von rd. 235 T€, konnten die Ertragsverschlechterung nicht kompensieren.

Die **Aufwandsverbesserung** von rd. 2.228 T€ (Ifd. Nr. 19) liegt, wie auch schon bei den Ertragspositionen, in verschiedenen Positionen begründet. Trotz gestiegener Versorgungsaufwendungen (Ifd. Nr. 13) von rd. 1.772 T€, im Wesentlichen bedingt durch höhere Zuführungen von Pensions- und Beihilferückstellungen von rd. 1.884 T€ sowie gestiegener Transferaufwendungen (Ifd. Nr. 16) von rd. 1.551 T€, hauptsächlich im Bereich der Hilfen zur Erziehung (hier stehen, im Wesentlichen bedingt durch Zuzug von Leistungsempfängern sowie hoher Einzelfallkosten bei Heimunterbringungen Mehraufwendungen von rd. 2.541 T€ Minderaufwendungen von rd. 1.383 T€ aufgrund gesunkener Fallzahlen im Bereich von Leistungsempfängern nach dem AsylbLG gegenüber) konnte eine Aufwandverbesserung erzielt werden. Diese begründet sich in den nachstehend aufgeführten Positionen. Eine wesentliche Verbesserung konnte im Bereich der Sach- und Dienstleistungen (Ifd. Nr. 14) von rd. 2.686 T€ erzielt werden. Die schon unter Ifd. Nr. 4 beschriebenen Auswirkungen der Rückführung des KBV führten in dieser Bilanzposition aufgrund von Umwandlung in interne Leistungsverrechnung wesentlich zu einer Verbesserung von rd. 1.500 T€. Daneben konnten Einsparungen im Bereich der Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens von rd. 375 T€, der Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser von rd. 351 T€ sowie der sonstigen Sach- und Dienstleistungen von 281 T€ erzielt werden. Gesunkene Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen

(Ifd. Nr. 17) von rd. 1.247 T€ resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigung für durchlaufende Gelder von rd. 483 T€, geringere Mieten und Pachten aufgrund stagnierender Asylfallzahlen von rd. 208 T€, niedrigere Abwasserabgabe von rd. 122 T€ aufgrund Neufestsetzung sowie Einsparungen von rd. 246 T€ im Bereich der Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und Vermögensgegenständen bis 410,00 € netto. Die Aufwandsverbesserung bei den bilanziellen Abschreibungen (Ifd. Nr. 15) von rd. 742 T€ resultiert aus der verzögerten Fertigstellung von geplanten Investitionsmaßnahmen und dem damit verbundenen verspäteten Abschreibungsbeginn.

3.4 Finanzlage

Für den Haushaltsausgleich sind die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen die entscheidende Größe. Die Ergebnisrechnung bietet jedoch keine aussagekräftigen Informationen über die finanzielle Lage der Stadt Voerde. Hierzu dient die Finanzrechnung, die alle Einzahlungen und Auszahlungen ausweist. Die Daten der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung weichen in folgenden Punkten voneinander ab:

- In der Ergebnisrechnung erfolgt eine periodengerechte Zuordnung, in der Finanzrechnung wird die Kassenwirksamkeit widerspiegelt.
- Geschäftsvorfälle, die zwar ergebniswirksam aber nicht zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen), werden nur in der Ergebnisrechnung abgebildet. Vorgänge, die zu Zahlungen führen, jedoch die Ergebnisrechnung nicht berühren, werden nur in der Finanzrechnung abgebildet (z.B. Zahlungen für im Vorjahr entstandenen Aufwand).
- Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden in der Finanzrechnung vor allem die investiven Zahlungen ausgewiesen.

Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln der Stadt in der Bilanz ab.

Für das Jahr 2017 weist die Finanzrechnung (die Zeilenangabe bezieht sich auf die Gesamtfinanzrechnung der Haushaltsrechnung 2017) folgende Ist-Beträge aus:

Gesamtbetrag der Einzahlungen (Zeilen 9+23+33+34):	136.010.219,31 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen(Zeilen 16+30+35+36):	134.097.900,57 €
Veränderung Finanzmittelbestand (Zeile 38):	<hr/> + 1.912.318,74 €
Anfangsbestand (liquide Mittel; Zeile 39):	+ 2.845.084,57 €
Bestand an fremden Finanzmitteln (Zeile 40):	+ 224.555,48 €
Liquide Mittel am 31.12.2017 (Zeile 41):	+ 4.981.958,79 €

Der Finanzplan für 2017 sah eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von -11.458.191,67 € vor. In 2017 mussten insgesamt vier neue Kredite mit unterschiedlichen Laufzeiten zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden (Gesamtkreditvolumen 40 Mio. €, s. S. 24). In der Zeile 34 (Aufnahme von Krediten zur Liquiditätsrechnung) der Gesamtfinanzzrechnung werden neben den hier beschriebenen 40 Mio. € weitere 88 T€ als konsumtiv zu verwendende Mittel aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ buchungstechnisch ausgewiesen. Dem standen in 2017 Tilgungen von Liquiditätskrediten in Höhe von 41 Mio. € (Zeile 36) gegenüber.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 9):	84.886.836,66 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 16):	82.921.548,53 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 17):	1.965.288,13 €

Im Abgleich mit der Finanzplanung des Jahres 2017, die von einem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von 1.335.637,49 € ausging, ergibt sich damit eine tatsächliche Ergebnisverbesserung von 629.650,64 €.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 23):	5.380.782,65 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 30):	7.856.278,13 €
Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31):	- 2.475.495,48 €

Die Finanzplanung ging für 2017 von Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 9.138.934,00 € und von Auszahlungen in Höhe von 22.237.553,16 € (einschließlich der Ermächtigungsübertragungen aus 2016) und somit von einem Saldo von - 13.098.619,16 € aus. Da, wie bereits in den Vorjahren, die geplanten Investitionstätigkeiten nicht im vollem Umfang umgesetzt werden konnten (insbesondere in den Bereichen Comenius Gesamtschule, Sportanlage Am Tannenbusch, verschiedene Straßen- und Kanalausbauprojekte, Projekte im Rahmen Gute Schule 2020, Erneuerung 3-fach Turnhalle am Schulzentrum Süd), ergaben sich um 14.381.275,03 € niedrigere Auszahlungen, analog dazu sanken die Einzahlungen um - 3.758.151,35 € , somit ergibt sich aus dem Bereich Investitionstätigkeiten eine weitere Ergebnisverbesserung von 10.623.123,68 €.

Der sich aus den Salden der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit insgesamt ergebende Finanzmittelfehlbetrag (Zeile 32) von 510.207,35 € verringert den positiven Saldo aus Finanzierungstätigkeiten (Zeile 37) in Höhe von + 2.422.526,09 €. Somit ergibt sich eine Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeile 38) von + 1.912.318,74 €.

3.5 Gesamtdeckungsprinzip

Der Haushalt der Stadt Voerde ist in 15 Produktbereiche (PB), 38 Produktgruppen und 83 Produkte gegliedert. Die Produktbereiche schließen mit nachstehenden Ergebnissen ab:

PB	Bezeichnung	Ergebnis in €
11	Innere Verwaltung	- 3.646.559,17
12	Sicherheit und Ordnung	- 1.648.469,51
21	Schulträgeraufgaben	- 5.125.732,92
25	Kultur und Wissenschaft	- 639.587,06
31	Soziale Leistungen	- 2.552.216,13
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	- 16.004.818,58
42	Sportförderung	- 1.540.246,11
51	Räuml. Planung und Entwicklung, Geoinformationen	- 568.405,48
52	Bauen und Wohnen	- 507.514,79
53	Ver- und Entsorgung	+ 2.370.664,97
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	- 4.757.198,86
55	Natur- und Landschaftspflege	- 1.048.887,25
56	Umweltschutz	- 76.931,76
57	Wirtschaft und Tourismus	+ 903.558,89
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	+ 33.277.114,33
		- 1.565.229,43

Mit Ausnahme der Produktbereiche 53, 57 und 61 erwirtschaften sämtliche Produktbereiche negative Jahresergebnisse in den Teilergebnisrechnungen. Da es sich bei den defizitären Produktbereichen zu einem weit überwiegenden Teil um Aufgaben der Daseinsvorsorge handelt und die Stadt weitestgehend gesetzlich zur Erbringung dieser Leistungen verpflichtet ist, kann sie sich der Erbringung dieser Leistungen zu einem Großteil nicht entziehen. Die hohen Defizite in den einzelnen Produktbereichen sind zwar im interkommunalen Vergleich nicht ungewöhnlich, trotz des im Neuen Kommunalen Finanzmanagement geltenden Gesamtdeckungsprinzips jedoch für die Stadt Voerde als mittelfristig bestandsgefährdend anzusehen. Die **positiven Ergebnisse der Produktbereiche Ver- und Entsorgung** (diesem werden die Abfall- und Abwassergebühren zugeordnet), **Allgemeine Finanzwirtschaft** (dem insbesondere die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen zugeordnet werden) **und Wirtschaft und Tourismus** reichten auch in 2017 nicht aus, um die negativen Ergebnisse der anderen

Teilbereiche zu decken. Insgesamt schließt die Stadt Voerde das Jahr 2017 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1.565.229,43 € ab.

3.6 Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Gemäß § 83 GO NRW sind überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind. Die Deckung muss jeweils im laufenden Haushaltsjahr gewährleistet sein. Sind die überplanmäßigen und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen erheblich, bedürfen sie der vorherigen Zustimmung des Rates; im Übrigen sind sie dem Rat zur Kenntnis zu bringen. Der „Beschluss über die Bildung von Ausschüssen in der Stadt Voerde (Niederrhein) und die Übertragung von Zuständigkeiten gem. § 41 Abs. 2 GO NRW (Zuständigkeitsordnung)“ vom 13.12.2016 nach dem Stand der Änderung vom 12.12.2017 regelt u. a., dass überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis zu einem Betrag von 40.000 € unerheblich sind. Ferner legt die Zuständigkeitsordnung fest, dass überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis zu einer Höhe von 5.000 € als geringfügig anzusehen sind und dem Rat nicht zur Kenntnis gegeben werden müssen. Die Kenntnisnahme des Rates zu überplanmäßigen und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Jahr 2017 erfolgte über die

- Drucksache Nr. 623 vom 20.06.2017 für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017 (Stadtrat am 11.07.2017),
- Drucksache Nr. 16/659 vom 27.09.2017 für den Zeitraum 01.07. bis 30.09.2017 (Stadtrat am 17.10.2017) und
- Drucksache Nr. 16/749 vom 28.02.2018 für den Zeitraum 01.10. bis 31.12.2017 (Stadtrat am 20.03.2018).

4. Kennzahlen

Die kommunalen Haushalte sollen auf Basis der bestehenden rechtlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Haushaltsbewirtschaftung erstellt werden.

Um den Kommunen die Einhaltung dieser Vorgaben zu erleichtern, hat das damalige Innenministerium NRW in gemeinsamer Arbeit mit den Aufsichtsbehörden, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfungsämter ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008), welches die sachgerechte Beurteilung der

wirtschaftlichen Lage der Kommunen in NRW anhand einheitlicher Kriterien ermöglicht. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets unterstützt werden.

Derartige Kennzahlen können dazu beitragen, Daten und Informationen zu verdichten und damit die Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation, der Vermögens-, der Finanz- sowie der Ertragslage zu erleichtern. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass diese Kennzahlen zunächst nur eine Momentaufnahme darstellen. Tieferegehende, wertende Aussagen werden im Wesentlichen erst bei Vergleichen mit anderen kommunalen Jahresabschlüssen oder Zeitreihenvergleichen möglich.

Ein interkommunaler Vergleich setzt jedoch eine einheitliche Bildung der Kennzahlen voraus. Vor diesem Hintergrund sind auch für den Jahresabschluss Kennzahlen in Anlehnung an das Kennzahlenset NRW (Quelle: MIK und GPA NRW) auf der Basis der Abschlusswerte des Jahres 2017 gebildet worden. Die aufgrund der Rückführung des KBV zum 01.01.2017 nur bedingt vergleichbaren Vorjahreswerte der Kernverwaltung zum 31.12.2016 werden der Vollständigkeit halber ebenfalls genannt. Ergänzt werden die Darstellungen durch die aktuellsten Referenzwerte der GPA-Erhebung, Stand 31.07.2017, zur Schlussauswertung der 3. Prüfrunde für das Vergleichsjahr 2013 der mittleren kreisangehörigen Kommunen als Minimum, Maximum und Mittelwert in Form des Mittelwertes. In einer separaten tabellarischen Aufstellung sind die Kennzahlen im Zeitreihenvergleich für die Jahre 2008 bis 2017 ausgewiesen.

4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Definition	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Referenzwerte GPA 2013 (31.07.2017)		
				Minimum	Maximum	Mittelwert
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100	98,5%	97,3%	79,5%	181,7%	97,9%
Eigenkapitalquote 1	(Eigenkapital - nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag) / Bilanzsumme x 100	6,5%	9,3%	- 20,4%	61,3%	22,7%
Eigenkapitalquote 2	(Eigenkapital - nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	43,8%	29,5%	0,8%	85,8%	49,8%
Fehlbetragsquote	negatives Jahresergebnis / (Ausgleichsrücklage VJ + Allgemeine Rücklage VJ) x -100	7,8%	4,7%	0,6%	37,6%	9,0%

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die Erträge ausreichen. Sie lässt damit auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu. Das finanzielle Gleichgewicht wird durch eine vollständige Deckung erreicht. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit erzielt werden kann. Ab einem Aufwandsdeckungsgrad von 100% reichen die ordentlichen Erträge zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen aus. Bei einem Wert unter 100% ist dies nicht der Fall. Die ordentlichen Aufwendungen stehen dann in einem unangemessenen Verhältnis zu der ordentlichen Ertragskraft. Die Aufwandsdeckung sollte bei Gemeinden der Normalfall sein, da eine dauerhafte Unterdeckung letztlich zur Überschuldung führen kann.

Die **Eigenkapitalquote 1** misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde auch ein Indiz für die Bonität sein. Die Kennzahl zeigt den Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung an. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Fremdkapital ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und desto geringer die Abhängigkeit von den Banken. Die Eigenkapitalausstattung gilt als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Deckung zur Verfügung steht. Kommunalaufsicht und GPA empfehlen einen Wert zwischen 25% und 30%.

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Während bei der Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ der Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung angezeigt wird, wird bei der „Eigenkapitalquote 2“ das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtvermögen gesetzt.

Die **Fehlbetrags- bzw. Überschussquote** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das

negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Sofern die Kommune ein positives Jahresergebnis erzielt hat, sollte die Kennzahl trotzdem berechnet werden. Im Ergebnis führt dies zu einer „negativen Fehlbetragsquote“, die als „Überschussquote“ interpretiert werden kann. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an, mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen einer Kommune verzehren. Ein Eigenkapitalverzehr ist grundsätzlich sehr problematisch. Kommunalaufsicht und GPA empfehlen 0%; bei einer überschuldeten Kommune sollte eine Überschussquote erwirtschaftet werden, um die bilanzielle Überschuldung zu beseitigen.

4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Referenzwerte GPA 2013 (31.07.2017)		
				Minimum	Maximum	Mittelwert
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme x 100	40,5%	34,5%	0,0%	63,2%	36,3%
Abschreibungsintensität	bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen / ordentliche Aufwendungen x 100	6,7%	3,3%	3,3%	14,4%	8,7%
Drittfinanzierungsquote	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100	62,2%	58,3%	26,9%	82,9%	49,1%
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen / (Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibung auf das Anlagevermögen) x 100	134,0%	56,6%	13,9%	181,6%	76,0%

Die **Infrastrukturquote** stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz her. Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. Es ist sachgerecht, auch die Gebietsgröße einer Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung der Kennzahl zu berücksichtigen (z.B. Auslagerung wesentlicher Infrastrukturanteile in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung). Ein geringer Wert der Kennzahl kann ein Hinweis dafür sein, dass eine Kommune entweder kaum über derartige öffentliche Einrichtungen verfügt, diese bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese aus dem Kernhaushalt ausgelagert sind.

Die **Abschreibungsintensität** gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der gemeindliche Haushalt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. In diese Kennzahl fließen sowohl die bilanziellen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen ein. Aufgrund der von den Gemeinden vorzuhaltenden Infrastruktur sind kommunale Haushalte im Allgemeinen gekennzeichnet durch ein im Verhältnis zum Gesamtvermögen hohes Sachanlagevermögen. Eine hohe Abschreibungsintensität kann demzufolge auf ein hohes Sachanlagevermögen hindeuten (wenn Abschreibungen auf Finanzanlagen nicht vorliegen). Eine niedrige Abschreibungsintensität kann auf eine umfangreiche Ausgliederung des Sachanlagevermögens aus dem Kernhaushalt hindeuten.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis, inwiefern Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des jährlichen Haushaltes durch Abschreibungen mindern. Damit wird auch deutlich, in welchem Ausmaß Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren und inwieweit die Gemeinde von der Drittfinanzierung abhängig ist. In die Kennzahl fließen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen, für Beiträge, für den Gebührenaussgleich und sonstiger Sonderposten ein. Mit den bilanziellen Abschreibungen werden sowohl die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch auf die Finanzanlagen erfasst. Die Drittfinanzierungsquote gibt an, in welchem Verhältnis die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die bilanziellen Abschreibungen decken. Bei einer Drittfinanzierungsquote von 50% stehen der Hälfte der Abschreibungsaufwendungen Erträge aus Sonderposten gegenüber und mildern die Belastungen des Haushaltes durch Abschreibungen zur Hälfte. Je höher die Drittfinanzierungsquote ist, umso höher sind auch im Verhältnis zu den Abschreibungsaufwendungen die Erträge aus den Sonderposten. Eine hohe Drittfinanzierungsquote ist somit ein Kennzeichen für eine starke Verminderung der durch Abschreibungen bedingten haushaltsmäßigen Belastungen.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. Eine Investitionsquote von unter 100% führt dauerhaft zum Substanzverlust des Anlagevermögens. Eine Investitionsquote von 100% kann darauf hindeuten, dass die getätigten Investitionen geeignet sind, den bisherigen Status Quo des Anlagevermögens zu bewahren. Ein Kennzahlenwert unter 100% ist auch dann

unproblematisch und sogar geboten, wenn die Kommune zukünftig für ihre Aufgabenerfüllung in der Gesamtbetrachtung weniger Anlagevermögen benötigt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100% aufweisen. Unterschreitungen können sich allerdings auch bei einer geplanten „Desinvestitionsstrategie“ ergeben.

4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Referenzwerte GPA 2013 (31.07.2017)		
				Minimum	Maximum	Mittelwert
Anlagendeckungsgrad 2	(Eigenkapital - nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	70,4%	64,6%	27,9%	123,9%	78,3%
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (KFR)	70,6	- 103,4	0	857	100
Liquidität 2. Grades	(liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten x 100	31,7%	28,6%	3,8%	649,9%	78,5%
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme x 100	10,4%	19,8%	1,4%	44,9%	12,9%
Zinslastquote	Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen x 100	1,4%	1,9%	0,0%	15,0%	3,2%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

Ein Anlagendeckungsgrad 2 von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Damit ist die Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt. Die so genannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100%. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100 % liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit - zumindest stichtagsbezogen - die Fähigkeit gegeben, fällig werdende Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Ist das Anlagevermögen hingegen zum Teil kurzfristig finanziert (Anlagendeckungsgrad 2 unter 100%) könnte ein privates Unternehmen bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten in

Zahlungsschwierigkeiten geraten, da das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist. Damit für langfristig gebundenes Vermögen auch in ausreichendem Maße langfristiges Kapital zur Verfügung steht, sollte der Wert mindestens 100% betragen.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Für positive Werte gilt: Je näher der Wert an der „Nulllinie“ ist, desto besser. Ein Wert von 10 bedeutet, dass es 10 Jahre dauert bis die Gemeinde bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden abgebaut hat. Bei einem Wert von 2 ist dieser Zustand bereits nach 2 Jahren erreicht.

Für negative Werte gilt: Je näher der Wert an der „Nulllinie“ ist, desto schlechter. Ein Wert von -10 bedeutet, dass es 10 Jahre dauert bis die Gemeinde bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden verdoppelt hat. Bei einem Wert von -2 ist dieser Zustand bereits nach 2 Jahren erreicht. Der Zielwert sollte sich an der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der vorhandenen Vermögenswerte orientieren. Wenn die Vermögensgegenstände noch durchschnittlich 20 Jahre genutzt werden, sollte der dynamische Verschuldungsgrad ebenfalls nicht höher als 20 sein. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass am Ende der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände die zur Finanzierung aufgenommenen Darlehen vollständig getilgt sind.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Dabei ist die Kennzahl Liquidität 2. Grades ein Maß dafür, ob die Kommune in der Lage ist, die kurzfristigen Verbindlichkeiten fristgerecht zu decken. Sie sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Eine hohe, weit über 100 % liegende Liquidität 2. Grades ist aber auch nicht unbedingt positiv zu bewerten. Es kann die Frage aufgeworfen werden, ob das Forderungsmanagement verbessert werden muss oder ob liquide Mittel besser zum Schuldenabbau verwendet werden können. Eine Liquidität 2. Grades unter 100 % zeigt, dass ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt ist und kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der die Kommune in der Folge zur Aufnahme von Liquiditätskrediten zwingt.

Die **kurzfristige Verbindlichkeitsquote** zeigt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, d.h. wie viel Prozent des Gesamtvermögens der Kommune mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist.

Die Bilanzsumme weist das kommunale Vermögen auf der Aktivseite der Bilanz aus. Durch erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle verändert sich die Bilanzsumme. Auf der Passivseite weist die Bilanz die Kapitalstruktur aus. Je niedriger die kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune. Mit einer hohen kurzfristigen Verbindlichkeitsquote sind Zinsänderungsrisiken verbunden. Der Wert sollte nicht höher als 5% sein. Allerdings kann im Einzelfall auch ein deutlicher höherer Wert vertretbar sein, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.

Die **Zinslastquote** zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung der Kommune durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen. Aus dem Umfang der vorhandenen Kredite lassen sich Rückschlüsse auf die Auswirkungen dieses Umfangs auf die Haushaltslage der Kommune ziehen. Die Ursachen der Veränderung der Zinslastquote können sowohl in der Höhe des Kreditbestandes als auch in der Höhe des Zinsniveaus liegen.

4.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Definition	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Referenzwerte GPA 2013 (31.07.2017)		
				Minimum	Maximum	Mittelwert
Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen / ordentliche Erträge x 100	28,8%	30,2%	2,9%	42,9%	19,5%
Personalintensität	Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen x 100	19,0%	15,1%	13,5%	26,9%	20,6%
Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen x 100	13,8%	5,2%	7,2%	34,1%	16,8%
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen x 100	52,0%	60,6%	34,5%	66,0%	45,7%

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Neben den kommunalen Steuererträgen bilden die Erträge aus Zuwendungen eine weitere zentrale Ertragsquelle ab.

Die **Personalintensität** zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden. Sie lässt damit bedingt auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu. Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob die Kommune im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Kommunen ist die Kennzahl interpretationsfähig. Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die Kennzahl **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Die Kennzahl ist erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Kommunen interpretationsfähig. Für einen aussagekräftigen Vergleich ist zu beachten, dass die Höhe der Transferaufwandsquote erheblich von der Organisation und der Aufgabenstruktur abhängt.

Diesem Lagebericht ist als Anlage die Übersicht „Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen für die Stadt Voerde (Niederrhein)“ beigefügt, die vergleichend die Kennzahlen bezüglich der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation, der Vermögens-, der Finanz- sowie der Ertragslage für die Haushaltsjahre 2008 bis 2017 darstellt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Vorgänge von besonderer Bedeutung liegen im Haushaltsjahr 2017 nicht vor.

Es bestehen keine anhängigen Gerichtsverfahren mit risikobehaftetem Ausgang.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres liegen nicht vor.

7. Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Voerde sind insbesondere abhängig von

- der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,
- der Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt (und dem damit einhergehenden Zinsrisiko),
- den Ergebnissen zukünftiger Besoldungs- und Tarifverhandlungen,
- den Entwicklungen bei den Umlageverbänden (Kreis und Landschaftsverband),
- der Entwicklung der Sozillastenfinanzierung insbesondere bei den Hilfen zur Erziehung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen und Migranten,
- der Entwicklung der Gewerbesteuer,
- den Entwicklungen im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes,
- den Entwicklungen im Rahmen der Reformanstrengungen zum Kinderbildungsgesetz und
- der weiteren Entwicklungen im Rahmen des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“

Geld- und Kapitalmarkt

Während die bestehenden und mit langen Laufzeiten versehenen Investitionskredite weitestgehend entsprechende Zinsbindungen aufweisen, bedeutet eine Veränderung des Zinsniveaus insbesondere für Liquiditätskredite ein derzeit nicht absehbares Zinsrisiko. Für den derzeitigen Bestand an Liquiditätskrediten von insgesamt 54 Mio. € bedeutet ein Zinsanstieg um nur 0,5%/Jahr einen zusätzlichen Zinsaufwand von 270 T € jährlich.

Soziallastenfinanzierung

Insbesondere Aufwendungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung (Kosten in 2017: 11.671 T€) sowie nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Kosten in 2017: 3.989 T€) im Abgleich zu den Kostenerstattungen im Aufgabenfeld Asyl (in 2017: 2.470 T€) machen die unzulängliche Befolgung des Konnexitätsprinzips deutlich. Alleine die Regelung der Kostenerstattung für geduldete Asylbewerber, befristet für maximal drei Monate nach Eintritt der vollziehbaren Ausreisepflicht, bedeutete in 2017 für Voerde ungedeckte Aufwendungen in einer Größenordnung von 1.185 T€.

Gewerbesteuer

Im Jahr 2017 blieben die Gewerbesteuereinnahmen um etwa 790 T€ hinter den geplanten Erwartungen in Höhe von 10.140 T€ zurück. Demzufolge wurden für das Jahr 2018 Einnahmen in einer Größenordnung von 10.000 T€ prognostiziert. Die bisherige Gewerbesteuerentwicklung im Jahr 2018 lässt zumindest das Erreichen, u.U. sogar eine Überschreitung des Planwertes vermuten. Bei Abfassung dieses Lageberichtes besteht eine Sollstellung zur Gewerbesteuer in Höhe von gut 12.280 T€. Dieser Wert enthält allerdings auch nennenswerte Zahlungen von Gewerbesteuerpflichtigen, die Einmaleffekte darstellen und gegen deren Veranlagung aus Vorjahren bei der zuständigen Finanzbehörde Rechtsmittel eingelegt wurden.

Gemeindefinanzierungsgesetz

Eine Chance wird in einer möglichen Weiterentwicklung des Gemeindefinanzierungsgesetzes insofern gesehen, als hier durch den Gesetzgeber die Möglichkeit besteht, den bestehenden Risikoaspekten wirksam begegnen zu können und die Kommunalfinanzierung der kreisangehörigen Kommunen auf stabilere und planbarere Beine zu stellen.

Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

Das Landeskabinett hat am 12.07.2018 das Gesetz für einen qualitativ sicheren Übergang zu einem reformierten Kinderbildungsgesetz beschlossen. Hiermit soll im Wesentlichen die bereits aktuell laufende Übergangsförderung für die Tageseinrichtungen für ein weiteres Kindergartenjahr (2019/2020) mit einem Gesamtvolumen von 450 Mio. € gesichert werden. Zielvorstellung des Landes NRW ist, dass die beabsichtigte und noch auszuhandelnde KiBiz-Reform mit einem Jahr Vorlauf beschlossen und zum Kindergartenjahr 2020/2021 in Kraft tritt. Die Verhandlungsergebnisse und deren Auswirkungen bleiben abzuwarten.

Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“

Um die vor dem finanziellen Aus stehenden Kommunen vor dem endgültigen Absturz zu bewahren und die Lebensqualität für die Bürger zu sichern, haben sich Städte und Kreise aus dem ganzen Bundesgebiet zu einem Aktionsbündnis "Für die Würde unserer Städte" zusammengeschlossen. Um Hilfe zur Selbsthilfe von Land und Bund zu erhalten, werben sie gemeinsam mit einer Reihe von Aktionen um die Unterstützung ihrer Bürger und Bürgerinnen. Die Stadt Voerde gehört mit 70 weiteren Städten (Stand 13.12.2017) dem Aktionsbündnis an.

Die Situation finanzschwacher Kommunen ist weitestgehend nicht selbstverschuldet. Sie ist Ausdruck eines Kreislaufs aus ökonomischer Schwächung, hoher Sozialausgabenbelastung und struktureller Unterfinanzierung mit der Folge hoher Liquiditätskredite und geringer Investitionstätigkeit.

Die Altschulden sind vor allem ein Ergebnis unzureichender Soziallastenfinanzierung durch Bund und Länder.

Das Aktionsbündnis fordert:

Ein von Bund und Land als Mitverantwortliche mitgetragener Altschuldenfonds ist unverzichtbar für einen fiskalischen Neustart in den finanzschwachen Kommunen.

Die Soziallastenfinanzierung ist Ausdruck zu später und nicht hinreichender Kofinanzierung durch die Veranlasser sozialer Leistungsansprüche.

Das Aktionsbündnis fordert:

Eine aufgabenangemessene Finanzierung pflichtig übertragener Aufgaben mit bundeseinheitlichen Leistungsstandards muss stärker dem Konnexitätsprinzip folgen. Dazu kann auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer genutzt werden, wenn der der Soziallastenfinanzierung dienende Teil dieser Steuerbeteiligung nach sozialen Kriterien verteilt wird – als Gegengewicht zur Ertragsorientierung der anderen Steuerarten. Ferner muss die Beteiligung des Bundes an den kommunalen Sozialleistungen - wie im Koalitionsvertrag von 2018 zugesagt - weiter konnexitätsorientiert gestärkt werden. Das 5-Milliarden Paket ist deshalb zu dynamisieren. Eine aufgabenangemessene Kommunalfinanzierung ist zugleich Voraussetzung dafür, dass ein Altschuldenfonds nachhaltig wirken kann.

Die Investitionen für den Strukturwandel müssen den Rückstand aufholen und gleichwertige Lebensverhältnisse sichern.

Das Aktionsbündnis fordert:

Um den Investitionsrückstand aufzuholen, sind gezielte Investitionsfördermaßnahmen für finanzschwache Kommunen notwendig, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse wieder herzustellen. Sie müssen sich schwerpunktmäßig am Ziel der wirtschaftlichen Restrukturierung orientieren.

Die Forderungen wurden formuliert im Rahmen des einstimmig verabschiedeten Cuxhavener Appells vom 04.05.2018.

Die Planung und Ausführung der Haushalte 2008 bis 2017 sowie deren Auswirkungen auf das Eigenkapital stellen sich mit Blick auf die Ergebnispläne / Ergebnisrechnungen folgendermaßen dar:

Haushaltsjahr	gemäß Planung einschl. der Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr + Jahresüberschuss - Jahresfehlbedarf €	gemäß Abschluss + Jahresüberschuss - Jahresfehlbetrag €	Eigenkapital zum 31.12. €
2008	- 2.332.088	+ 4.084.540,77	59.513.410,47
2009	- 3.523.852	- 2.414.317,58	57.049.892,89 ¹⁾
2010	-11.697.614	- 4.645.487,86	52.404.405,03
2011	- 9.005.896	- 7.601.451,19	44.802.953,84
2012	-10.497.673	- 7.336.474,49	37.419.479,35 ²⁾
2013	- 7.014.126	- 5.662.216,73	31.867.060,46 ³⁾
2014	- 6.939.471	- 8.117.195,51	23.861.625,39 ⁴⁾
2015	- 7.612.531	- 5.967.560,73	18.425.952,70 ⁵⁾
2016	- 3.027.719	- 1.135.428,40	18.921.822,89 ⁶⁾
2017	- 2.375.732	- 1.565.229,43	17.992.770,51 ⁷⁾
Summen	- 64.026.702	- 40.360.821,15	

¹⁾ einschließlich Korrekturbetrag aus 2008 in Höhe von - 49.200 € (Wertanpassung Rückstellung VHS Fehlbetrag)

²⁾ einschließlich Korrekturbetrag aus 2011 in Höhe von - 47.000 € (Wertanpassung Rückstellung VHS gem. Korrektur Rheinische Versorgungskasse)

³⁾ unter Berücksichtigung eines Saldos von + 109.797,84 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO

⁴⁾ unter Berücksichtigung eines Saldos von + 111.760,44 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO

⁵⁾ unter Berücksichtigung eines Saldos von + 531.888,04 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO

⁶⁾ unter Berücksichtigung eines Saldos von + 1.631.298,59 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO

⁷⁾ unter Berücksichtigung eines Saldos von + 385.613,97 € aus der Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO sowie eines positiven Saldos aus dem Eigenkapital des KBV zum 31.12.2016 in Höhe von 46.214.022,46 € und dem Wert des Sondervermögens (KBV) zum 31.12.2016 (Bilanzposition 1.3.3 = 45.963.459,38 €) von + 250.563,08 €

In der Ausführung des Haushalts 2008 ergaben sich erhebliche Mehrerträge von rd. 3,5 Mio. € sowie Minderaufwand im Personaletat von rd. 0,6 Mio. €, die zu einem Überschuss von rd. 4,1 Mio. € geführt haben.

Die Haushaltspläne der Folgejahre 2009 bis 2011 waren insbesondere geprägt durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise mit rückläufigen Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteilen, einem rückläufigen Niveau des Gemeindefinanzausgleichs und einer Anrechnung der Gewerbesteuererträge des Jahres 2008 auf den Finanzausgleich der Jahre 2009 und 2010. Gleichzeitig führten erhebliche Aufwandsteigerungen in der Jugendhilfe und bei der Kreisumlage zu weiteren Haushaltsbelastungen.

Nach den Haushaltsplänen der Jahre 2008 bis 2017 wiesen die Ergebnispläne unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen aus den Vorjahren Fehlbedarfe von insgesamt rd. 64,0 Mio. € aus. Diese Fehlbedarfe werden sich nach Abschluss der genannten Jahre auf rd. 40,4 Mio. € verringern. Im Ergebnis haben die Fehlbeträge zu einer Reduzierung des Eigenkapitales um rd. 70% in 10 Haushaltsjahren geführt.

Diese Haushalts- und Finanzentwicklung führte letztlich dazu, dass seit dem Jahr 2010 wieder ein HSK aufzustellen und fortzuschreiben war, welches erst durch eine am 04.06.2011 in Kraft getretene Änderung der Gemeindeordnung mit einem 10-jährigen Zeitraum für das Erreichen des Haushaltsausgleiches genehmigungsfähig war.

Am 21.03.2017 beschloss der Rat der Stadt Voerde unter erneuter Ausweitung des Haushaltssicherungskonzeptes um weitere 10 Einzelmaßnahmen die Haushaltssatzung 2017. Der Landrat des Kreises Wesel hat mit Verfügung vom 17.05.2017 die nach § 75 Abs. 4 GO NRW erforderliche Genehmigung zur vorgesehenen Verringerung der Allgemeinen Rücklage sowie die nach § 76 Abs. 2 GO NRW erforderliche Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 erfolgte am 31.05.2017.

Alle Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sind aber weiterhin aufgerufen, weitere Maßnahmen im Bereich der Ertragsoptimierung, aber auch der Möglichkeiten der Aufwandsminimierung insbesondere bei den freiwilligen Aufwendungen zu diskutieren und entsprechende Beschlüsse zum Erhalt eines rechtmäßigen Haushaltes zeitnah herbeizuführen sowie die beschlossenen HSK-Maßnahmen konsequent und nachhaltig umzusetzen.

Zur Liquiditätssituation wird an dieser Stelle nochmals darauf verwiesen, dass zum Liquiditätserhalt in 2017 die Aufnahme von Krediten in Höhe von insgesamt 40 Mio. € (unterschiedliche Höhen und Laufzeiten) bei gleichzeitiger Tilgung eines Volumens in Höhe von 41 Mio. € erforderlich wurden (s. a. Seite 24 dieses Berichtes).

Nachrichtlich: Bei Abfassung dieses Berichtes sind aktuell Kassenkredite mit einem Umfang von insgesamt 54 Mio. € zu bedienen.

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wurde in der Haushaltssatzung der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 auf 80 Mio. € festgesetzt.

Der Stand der Liquiditätskredite beeinträchtigt mittelfristig die finanzielle Situation der Stadt Voerde trotz des aktuellen nahezu Nullzins-Niveaus und birgt mit Blick auf die ungewisse Entwicklung des Zinsniveaus keine unerheblichen finanziellen Risiken und kann damit die Ergebnispläne der Folgejahre weiterhin belasten.

8. Anlagen

- Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW
- Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen für die Stadt Voerde (Niederrhein)

Voerde, den 28.08.2018

aufgestellt:

gez. Jürgen Hülser
Kämmerer

Voerde, den 29.08.2018

bestätigt:

gez. Dirk Haarmann
Bürgermeister

Übersicht gemäß § 95 Abs. 2 GO (31.12.2017)
Angaben Bürgermeister, Beigeordnete und Ratsmitglieder

Anlage 1 zum Lagebericht

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Haarmann, Dirk	hauptamtlicher Bürgermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS (erster stellv. Vorstandsvorsteher) • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Vorsitzender) • Verwaltungsrat Sparkasse (beratendes Mitglied) • Hauptausschuss Sparkasse (beratendes Mitglied) • Risikoausschuss Sparkasse (beratendes Mitglied) • Bürgerstiftung Kuratorium Sparkasse • Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufm. Geschäftsführer Wasserversorgung Voerde GmbH • Aufsichtsrat Wohnbau Dinslaken GmbH • Personalkommission Wohnbau Dinslaken GmbH • Bau- und Finanzierungsausschuss Wohnbau Dinslaken GmbH • Regionalbeirat Gemeindeversicherungsverband (GVV) • Energiebeirat Gas/Wasser NGW • Kommunaler Beirat NGW (Vorsitzender) • Kommunaler Beirat Gelsenwasser AG • Energiebeirat Strom innogy SE (Vorsitzender) • Kommunaler Beirat Niederrhein innogy SE • Beirat STEAG • Gesellschafterversammlung DeltaPort VerwaltungsGmbH • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Limke, Wilfried	Erster Beigeordneter			<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat DeltaPort GmbH & Co. KG • Beisitzer Bau- und Finanzierungsausschuss Wohnbau Dinslaken GmbH • Energiebeirat Strom innogy SE • Energiebeirat Gas/Wasser NGW
Kaspar, Simone	Beigeordnete und Kämmerin		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung DeltaPort VerwaltungsGmbH (stellv. Mitglied) • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG (stellv. Mitglied) • Aufsichtsrat Wasserversorgung Voerde GmbH • Energiebeirat Gas/Wasser NGW • Energiebeirat Strom innogy SE

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Alakas, Abdullah	Busfahrer			
Albri, Jürgen	Realschulrektor i. R.			
Altmeppen, Bernd	freier Journalist		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS • Verbandsversammlung Sparkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung DeltaPort VerwaltungsGmbH (stellv. Mitglied) • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG (stellv. Mitglied)
Aydin, Engin	Verfahrensmechaniker		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS (stellv. Mitglied) • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW (stellv. Mitglied)
Bergmann, Hans-Peter	Beamter im Vorruhestand			
Buhren-Goch, Gisela	Personalberaterin und Projektmanagerin		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS-Zweckverband (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung DeltaPort VerwaltungsGmbH • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Claus, Jürgen	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)
Fregin, Manfred	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE
Garden, Christian	Lehrbeauftragter/Dozent in der Erwachsenen- und Weiterbildung			<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat DeltaPort GmbH & Co. • Energiebeirat Gas/Wasser NGW (stellv. Mitglied)
Goemann, Uwe	Geschäftsführer		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) • Verwaltungsrat Sparkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE
Goltz, Udo	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW • Energiebeirat Strom innogy SE
Gördü, Hasan	Energieanlagenelektroniker, Mechatroniker z. Z. erwerbsunfähig		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) • Verwaltungsrat Sparkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hassmann, Ingrid	Sekretärin, Schreibdienst, freie Autorin		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS 	
Holl, Reinhold	Geschäftsführer			<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wasserversorgung Voerde GmbH
Hülser, Ingo	Maschinenbautechniker, Landwirt		<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied) • Deichgräf Deichverband Mehrum • Umlegungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung DeltaPort VerwaltungsGmbH • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG
Kinder, Joachim	Dozent für Integrationskurse			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW (stellv. Mitglied) • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)
Kleinherne, Uwe	Hausmeister			
Kleinschmidt, Elke	Rentnerin			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH (stellv. Mitglied) • Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Voerde GmbH (stellv. Mitglied) • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Klenner, Michael	Verwaltungsangestellter			
Knautz, Klaus	Polizeibeamter i. R.			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Wohnbau Dinslaken GmbH (stellv. Mitglied) • Beirat für den Kreis Wesel beim Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein
Kolbe, Tanja	Schulassistentin			
Krieg, Wolfgang	Pensionär		<ul style="list-style-type: none"> • Umlegungsausschuss (stellv. Mitglied) • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Voerde GmbH • Beirat für den Kreis Wesel beim Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein (stellv. Mitglied) • Energiebeirat Gas/Wasser NGW (stellv. Mitglied)
Langenfurth, Jan	Selbständiger im Garten- und Landschaftsbau		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Lippeverband 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat DeltaPort GmbH & Co. KG • Aufsichtsbeirat Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH • Energiebeirat Gas/Wasser NGW (stellv. Mitglied)

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Lemm, Bastian	Beamter		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS (stellv. Mitglied) • Verbandsversammlung Sparkasse • Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)
Marzin, Gisela	Stadtarchivarin		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Gas/Wasser NGW
Meiners, Stefan	Beamter		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Sparkasse • Verwaltungsrat Sparkasse • Verbandsversammlung VHS (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wasserversorgung Voerde GmbH
Meulendyck, Hans-Peter	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS (stellv. Mitglied) • Verbandsversammlung Sparkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE
Mölleken, Bert	Rechtsanwalt			<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat DeltaPort GmbH & Co. KG (Bestellung durch Kreis Wesel) • Aufsichtsrat Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (Bestellung durch Kreis Wesel)

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Neßbach, Ulrich	Dipl.-Ing. der Landespflege		<ul style="list-style-type: none"> • Umlegungsausschuss • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat DeltaPort GmbH & Co. KG
Neukäter, Heinrich	Oberstudienrat i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsbeirat Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH (stellv. Mitglied)
Niewerth, Michaela	Rechtsanwältin			
Pollmann, Andreas	Anlagenbediener		<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)
Rieser, Ralf	Verwaltungsangestellter			
Rohr, Gabriele	Leiterin eines integrativen Familienzentrums		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS • Verbandsversammlung Sparkasse (stellv. Mitglied) 	
Sarres, Hans-Bernd	Dipl.-Ingenieur der Landespflege; Betriebs- und Ausbildungsleiter		<ul style="list-style-type: none"> • Erbentagsmitglied Deichverband Mehrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Wohnbau Dinslaken GmbH • Energiebeirat Gas/Wasser NGW
Sarres, Mark	Personaldienstleister			<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wohnbau Dinslaken GmbH

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Schmitz, Stefan	Dipl.-Betriebswirt		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Sparkasse 	
Schneider, Georg	Speditionskaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Umlegungsausschuss (stellv. Mitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wohnbau Dinslaken GmbH
Schwarz, Ulrike	Schulamtsdirektorin i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wasserversorgung Voerde GmbH • Energiebeirat Gas/Wasser NGW
Seelig, Walter	Dipl.-Rechtspfleger		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung VHS • Verbandsversammlung Sparkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat Strom innogy SE (stellv. Mitglied)
Siebert, Daniel	Kita-Verwaltung			
Weltgen, Stefan	Geschäftsführer			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung DeltaPort Verwaltungs-GmbH (stellv. Mitglied) • Gesellschafterversammlung DeltaPort GmbH & Co. KG (stellv. Mitglied) • Gesellschafterversammlung Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen für die Stadt Voerde (Niederrhein)

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Mittelwert für mittlere kreisangehörige Kommunen (GPA 31.07.17, Vergleichsjahr 2013)
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation											
Aufwandsdeckungsgrad	108,10%	96,70%	92,80%	88,50%	89,20%	91,50%	88,10%	91,50%	97,30%	98,50%	97,90%
Eigenkapitalquote 1	28,00%	27,30%	25,60%	22,20%	18,40%	16,00%	12,00%	9,10%	9,30%	6,50%	22,70%
Eigenkapitalquote 2	50,20%	49,50%	47,70%	44,40%	39,80%	37,20%	32,60%	29,40%	29,50%	43,80%	49,80%
Fehlbetragsquote / Überschussquote	-7,40%	4,10%	8,10%	14,50%	16,40%	12,70%	21,60%	18,70%	4,70%	7,80%	9,00%
Vermögenslage											
Infrastrukturquote	39,20%	38,70%	38,50%	38,00%	36,60%	36,30%	35,60%	34,90%	34,50%	40,50%	36,30%
Abschreibungsintensität	5,40%	5,20%	5,20%	5,00%	4,90%	4,70%	2,90%	2,80%	3,30%	6,70%	8,70%
Drittfinanzierungsquote	74,90%	65,80%	66,60%	68,30%	69,80%	70,00%	72,90%	73,90%	58,30%	62,20%	49,10%
Investitionsquote	82,40%	36,70%	27,60%	31,00%	146,80%	14,90%	35,70%	199,20%	56,60%	134,00%	76,00%
Finanzlage											
Anlagendeckungsgrad 2	87,20%	83,10%	77,70%	75,20%	72,10%	70,60%	67,70%	63,00%	64,60%	70,40%	78,30%
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	12,1	-121,8	-12	-27,1	-21,96	-87,32	-12,9	-36,5	-103,4	70,6	100
Liquidität 2. Grades	22,70%	20,10%	35,30%	17,30%	32,10%	24,00%	30,60%	35,10%	28,60%	31,70%	78,50%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	14,00%	15,40%	8,30%	20,70%	9,00%	11,30%	14,90%	9,60%	19,80%	10,40%	12,90%
Zinslastquote	4,90%	4,10%	3,60%	3,10%	3,10%	2,70%	2,60%	2,20%	1,90%	1,40%	3,20%
Ertragslage											
Zuwendungsquote	35,50%	29,00%	26,20%	31,20%	28,30%	32,30%	31,20%	29,10%	30,20%	28,80%	19,50%
Personalintensität	17,70%	17,70%	16,40%	15,10%	14,40%	15,90%	14,70%	14,40%	15,10%	19,00%	20,60%
Sach- und Dienstleistungsintensität	4,80%	4,50%	4,50%	4,30%	4,40%	4,30%	3,90%	5,30%	5,20%	13,80%	16,80%
Transferaufwandsquote	53,80%	54,70%	56,40%	55,30%	58,20%	58,50%	59,60%	61,40%	60,60%	52,00%	45,70%

Grundlagen und Struktur der Stadt

I. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Das Stadtgebiet der **Stadt Voerde (Niederrhein)** gliedert sich in die Stadtteile Götterswickerhamm, Löhnen, Mehrum, Möllen, Voerde, Stockum, Holthausen, Friedrichsfeld, Emmelsum, Spellen und Ork. Das Gebiet der Stadt umfasst eine **Fläche** von 53,5 km².

Im Berichtszeitraum galt die **Hauptsatzung** der Stadt Voerde in der Fassung vom 19.02.2014 bzw. vom 19.10.2017.

Die Kommune führt die **Bezeichnung** Stadt.

Die Stadt trägt den **Namen** "Voerde (Niederrhein)".

Die Stadt Voerde gehört zum **Kreis** Wesel und befindet sich im **Regierungsbezirk** Düsseldorf.

Organe der Kommune sind der Rat der Stadt und der Bürgermeister.

Im Haushaltsjahr 2017 bildeten Herr Dirk Haarmann (Bürgermeister) und die Dezernenten Herr Wilfried Limke (Erster Beigeordneter) und Frau Simone Kaspar (Beigeordnete) die **Verwaltungsführung** der Stadt.

Das **Haushaltsjahr** der Stadt entspricht dem Kalenderjahr.

In der Hebesatzung der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 wurden gemäß Ratsbeschluss vom 21.03.2017 die **Steuersätze für Gemeindesteuern** wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A: 300 v. H. (Vorjahr: 300 v. H.)

Grundsteuer B: 690 v. H. (Vorjahr: 690 v. H.)

Gewerbsteuer: 470 v. H. (Vorjahr: 460 v. H.)

Die nachfolgende Tabelle führt die einzelnen **Ortsteile** mit den jeweils mit Hauptwohnsitz zu den beiden Bilanzstichtagen gemeldeten **Einwohnerzahlen** auf:

<u>Ortsteil</u>	<u>Einwohner</u> 31.12.2017	<u>Einwohner</u> 31.12.2016
Friedrichsfeld	11.425	11.397
Götterswickerhamm	512	525
Löhnen	494	488
Mehrum	421	416
Möllen	3.034	2.943
Spellen	4.577	4.591
Voerde	<u>15.997</u>	<u>16.075</u>
	36.460	36.435
	=====	=====

Im Rahmen der Einwohnererfassung werden kleinere Stadtteile (Stockum, Holthausen, Emmelsum, Ork) den nächstgrößeren zugeordnet.

II. Wichtige Verträge

1. Wegenutzungsvertrag Strom mit der RWE Deutschland AG

Vertragsabschluss: 15.05.2014.

Vertragsdauer: 01.11.2014 bis 31.10.2034.

Eine Kündigung ist erstmalig mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Jahres 2022 möglich. Die Stadt Voerde kann im Jahre 2018 die Prüfung zur Gründung einer gemeinsamen Netz-

gesellschaft verlangen, soweit diese rechtlich zulässig ist. Sollten sich die wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse wesentlich ändern, kann jeder Vertragspartner eine Anpassung des Vertrages verlangen.

Vertragsgegenstand: Einräumung des Rechtes, die öffentliche Versorgung mit Strom im Gemeindegebiet durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen: Ertrag aus Konzessionsabgaben.

2. Gas-Konzessionsvertrag mit der Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH

Vertragsabschluss: 16./19.12.2002.

Vertragsdauer: 01.01.2003 bis 31.12.2022.

Vertragsgegenstand: Einräumung des Rechtes, die öffentliche Versorgung mit Gas im Gemeindegebiet durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen: Ertrag aus Konzessionsabgaben.

3. Wasser-Konzessionsvertrag mit der Wasserversorgung Voerde GmbH

Vertragsabschluss: 26.10.1994/Nachtragsvereinbarung
19.12.2003.

Vertragsdauer: 01.01.1995 bis 31.12.2022.

Vertragsgegenstand: Einräumung des Rechtes, die öffentliche Versorgung mit Wasser im Gemeindegebiet durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen: Ertrag aus Konzessionsabgaben.

4. Gestattungsvertrag für die Fernwärmeversorgung mit der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH

Vertragsabschluss: 11.12.2013
Vertragsdauer: 01.01.2014 bis 31.12.2033.
Vertragsgegenstand: Einräumung des Rechtes, die öffentliche Versorgung mit Fernwärme im Gemeindegebiet durchzuführen.
Finanzielle Auswirkungen: Ertrag aus Konzessionsabgaben.

5. Straßenbeleuchtungsvertrag mit der RWE Energie AG

Vertragsabschluss: 10./14.10.1910/14.06.1967/01.07.2016.
Vertragsdauer: 01.07.2016 bis 31.07.2024.
Vertragsgegenstand: Einräumung des Rechtes, die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet zu bauen, zu erneuern und zu unterhalten.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwand für Kostenerstattungen.

6. Schülerbeförderungsvertrag mit der G. Hülser GmbH

Vertragsabschluss: 26.06./03.08.2016.
Vertragsdauer: 12.08.2016 bis 13.07.2018.
Vertragsgegenstand: Durchführung des Schülerspezialverkehrs für die im Stadtgebiet befindlichen Schulen.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

7. Vertrag über die Einleitung von Abwässern mit der Stadt Wesel

Vertragsabschluss: 21.09.2011.
Vertragsdauer: 01.11.2011 bis 31.12.2033; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 8 Jahren Verlängerung um jeweils 10 Jahre.
Vertragsgegenstand: Einleitung von Abwässern der Stadt Voerde in die Zentralkläranlage der Stadt Wesel.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

8. Mitgliedschaft im Lippeverband

Vertragsabschluss: 24.08.1994/14.03.1995.
Vertragsdauer: 01.01.1995 bis unbestimmt
Vertragsgegenstand: Übernahme der Kläranlage einschließlich Sonderbauwerke als Verbandsanlage; gem. § 54 Abs. 1 des Landeswassergesetzes ist der Verband abwasserbeseitigungspflichtig.
Finanzielle Auswirkungen: Sonstige ordentliche Aufwendungen.

9. Vertrag über Einsammeln und Transport von Abfällen mit der REMONDIS GmbH & Co. KG

Vertragsabschluss: 22./25.07.2013.
Vertragsdauer: 01.01.2014 bis 31.12.2019.
Vertragsgegenstand: Einsammeln und Transport von Abfällen in der Stadt Voerde.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

10. Stromlieferungsvertrag mit der LichtBlick SE

Vertragsabschluss: 18./28.11.2014.
Vertragsdauer: 01.01.2015 bis 31.12.2017; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 9 Monaten Verlängerung um ein Jahr; längstens bis 31.12.2018.
Vertragsgegenstand: Lieferung von elektrischer Energie für den Eigenbedarf als Wechsel- oder Drehstrom ohne Leistungsmessung.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

11. Stromlieferungsvertrag mit der Elektrizitätswerk Hammermühle Versorgung GmbH

Vertragsabschluss: 18.11.2014
Vertragsdauer: 01.01.2015 bis 31.12.2017; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 9 Monaten Verlängerung um ein Jahr; längstens bis 31.12.2018.
Vertragsgegenstand: Lieferung von elektrischer Energie für den Eigenbedarf als Wechsel- oder Drehstrom ohne Leistungsmessung.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

12. Erdgasliefervertrag mit der DEG Deutsche Energie GmbH

Vertragsabschluss: 18.06./11.08.2015
Vertragsdauer: 01.10.2015 bis 31.12.2018.
Vertragsgegenstand: Lieferung von Erdgas für den Heizbedarf der betriebseigenen Objekte.

Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

13. Straßenbeleuchtungsvertrag mit der RWE Deutschland GmbH (innogy SE)

Vertragsabschluss: 06.07.2016.
Vertragsdauer: 01.07.2016 bis 31.12.2024; bei Nichtkündigung mit einer Frist von 12 Monaten Verlängerung um 5 Jahre.
Vertragsgegenstand: Durchführung der Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet.
Finanzielle Auswirkungen: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

III. Rechtsbeziehungen zu den Gebührenpflichtigen

1. Straßenreinigungsgebühren

Für das Verhältnis zu den Gebührenpflichtigen gilt die Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Voerde vom 18.12.1991 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 21.12.2016.

Für die von der Stadt durchgeführte Fahrbahnreinigung haben gebührenpflichtige Eigentümer eines erschlossenen Grundstücks im Wirtschaftsjahr 2017 je Meter an einer Straße grenzenden Grundstücksseite eine unveränderte Gebühr von € 1,45 zu zahlen.

2. Abfallentsorgungsgebühren

Für das Verhältnis zu den Gebührenpflichtigen gilt die Satzung über die öffentliche Abfallentsorgung in der Stadt Voerde vom 23.12.1992 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 14.12.2005 sowie die Gebührensatzung über die öffentliche Abfallentsorgung in der Stadt Voerde vom 19.12.1996 in der Fassung der 23. Änderungssatzung vom 21.12.2016.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 gelten folgende Gebühren:

- unverändert € 302,00 für ein Restabfallgefäß mit 120 Litern Fassungsvermögen und 14-täglicher Abfuhr,
- unverändert € 154,00 für ein Restabfallgefäß mit 120 Litern Fassungsvermögen und vierwöchentlicher Abfuhr,
- unverändert € 580,00 für ein Restabfallgefäß mit 240 Litern Fassungsvermögen und 14-täglicher Abfuhr,
- unverändert € 5.425,00 für ein Restabfallgefäß mit 1.100 Litern Fassungsvermögen und wöchentlicher Abfuhr,
- unverändert € 2.587,00 für ein Restabfallgefäß mit 1.100 Litern Fassungsvermögen und 14-täglicher Abfuhr,
- unverändert € 130,00 für ein Abfallgefäß zur Erfassung von Bioabfällen mit 240 Litern Fassungsvermögen und 14-täglicher Abfuhr,
- weiterhin € 3,00 für Bioabfallsäcke,
- unverändert € 10,00 für Restmüllsäcke,
- für die Anlieferung von Grünschnitt werden Gebühren ab € 7,50 bis € 45,00 (Vorjahr: € 5,00 bis € 30,00) je Anlieferung mengenabhängig berechnet.

3. Entwässerungsgebühren und Kanalanschlussbeiträge

Für das Verhältnis zu den Gebührenpflichtigen gilt im Berichtsjahr die Entwässerungssatzung der Stadt Voerde in der Fassung vom 21.12.2016, die Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Voerde vom 17.12.2008 in der Fassung

der 2. Änderungssatzung vom 21.12.2016, die Abwassergebührensatzung der Stadt Voerde vom 15.12.2005 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 21.12.2016 und die Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen (Gruben und Kleinkläranlagen) in der Stadt Voerde vom 23.12.2016.

Neue Anschlussnehmer müssen einen Beitragssatz für den Kanalvollanschluss von € 5,32 (€ 5,32 für die Teilkanalisation Schmutzwasser; derzeit kein Beitragssatz für die Teilkanalisation Regenwasser) je qm anrechenbarer Grundstücksfläche zahlen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 liegt die:

- Schmutzwassergebühr bei € 2,66 (Vorjahr: € 2,58) je m³,
- Regenwassergebühr bei unverändert € 1,25 je m² bebauter bzw. befestigter Grundstücksfläche.

Die Gebühr für das Abfahren und die Behandlung von Klärschlamm beträgt bei Kleinkläranlagen € 95,68 (Vorjahr: € 92,80) je m³ abgefahrener Menge. Für das Auspumpen und Abfahren der Inhaltsstoffe aus abflusslosen Gruben und deren Beseitigung werden die Schmutzwassergebühren in der jeweiligen gültigen Höhe (derzeit € 2,66 je m³) erhoben.

4. Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen

Die Friedhofssatzung der Stadt Voerde vom 17.12.1997 in der Fassung der 11. Änderungssatzung vom 21.12.2016 in Verbindung mit der Gebührensatzung zur Friedhofssatzung vom 17.12.1997 in der Fassung der 15. Änderungssatzung vom 17.12.2015 gilt für das Verhältnis zu den Gebührenpflichtigen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 betragen die Nutzungsgebühren:

- für ein Reihengrab:
 - unverändert € 1.060,00 für Verstorbene, die über 5 Jahre alt waren, und
 - unverändert € 820,00 für Verstorbene, die unter 5 Jahre alt waren.
- für ein Reihenrasengrab unverändert € 1.260,00 für Verstorbene, die über 5 Jahre alt waren.
- für ein Wahlgrab:
 - unverändert € 1.280,00 für allgemeine Wahlgrabstätten,
 - unverändert € 420,00 für sonstige Wahlgrabstätten je m².
- für ein Rasenwahlgrab unverändert € 1.590,00 für Verstorbene, die über 5 Jahre alt waren.
- für ein Wahlgrab pflegefrei unverändert € 1.400,00 unabhängig vom Alter der Verstorbenen.
- für ein Urnenwahlgrab bei unverändert € 1.150,00 unabhängig vom Alter der Verstorbenen.
- für ein Urnenrasenwahlgrab unverändert € 1.080,00.
- für ein Urnenreihenrasengrab unverändert € 940,00 für Verstorbene, die über 5 Jahre alt waren.
- für ein anonymes Urnengrab unverändert € 860,00 unabhängig vom Alter der Verstorbenen.
- für die Bestattung durch Verstreuen auf einem Aschenstreufeld unverändert € 1.260,00.

Des Weiteren werden Gebühren für die Benutzung der Friedhofsgebäude sowie Bestattungsgebühren erhoben.



BETEILIGUNGSBERICHT 2017

Stadt Voerde (Niederrhein)

Rathausplatz 20

46562 Voerde

Stand: 12.09.2018



Herausgeber:

Stadt Voerde (Niederrhein)

Der Bürgermeister

Fachdienst 3.3 – Stabsstelle Zentrales Controlling

Rathausplatz 20

46562 Voerde

**Tel. 02855 80471
80501**

E-Mail: finanzen@voerde.de



Inhalt

1.	Beteiligungsbericht der Stadt Voerde (Niederrhein)	7
1.1	Anlass und Ziele des Beteiligungsberichtes.....	7
2.	Überblick über die Beteiligungen der Stadt Voerde	8
2.1	Rechtsgrundlage der wirtschaftlichen Betätigung	8
2.2	Übersicht über Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Voerde.....	8
3.	Beteiligungen, Zweckverbände und Genossenschaftsanteile	8
3.1	Beteiligungen.....	8
3.2	Zweckverbände und Genossenschaftsanteile	9
3.3	Darstellung der Zweckverbände und Beteiligungen	11
3.4	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse	12
3.5	Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2015 – 2017	13
3.6	Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	13
3.7	Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2017	14
4.	Wasserversorgung Voerde GmbH	15
4.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wasserversorgung Voerde GmbH	15
4.2	Unternehmensgegenstand der Wasserversorgung Voerde GmbH	16
4.3	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wasserversorgung Voerde GmbH	16
4.4	Organe der Wasserversorgung Voerde GmbH.....	17
4.5	Finanzielle Auswirkungen der Wasserversorgung Voerde GmbH auf den städtischen Haushalt	18
4.6	Auszug aus dem Wirtschaftsprüfungs- und Lagebericht der Wasserversorgung Voerde GmbH	20
4.7	Bilanz der Wasserversorgung Voerde GmbH	23
4.8	Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung Voerde GmbH	25



5.	DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel	26
5.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	26
5.2	GmbH-Anteile und Gesellschafter der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	26
5.3	Zusammensetzung der Organe und Angaben gem. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NW	27
5.4	Unternehmensgegenstand der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	31
5.5	Belegschaft	31
5.6	Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses	31
5.7	Unternehmensentwicklung.....	33
5.8	Umsatzentwicklung	35
5.9	Investitionen.....	35
5.10	Personal- und Sozialbereich	35
5.11	Darstellung der Lage.....	36
5.12	Vermögensstruktur	36
5.13	Kapitalstruktur.....	37
5.14	Risikobericht und Prognosebericht	41
5.15	Bilanz der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel	46
5.16	Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel	48
6.	DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel	49
6.1	Darstellung des Geschäftsverlaufes einschl. des Geschäftsergebnisses.....	51
6.2	Darstellung der Lage.....	51
6.3	Risiko- und Prognosebericht	51
6.4	Sonstige Angaben.....	51
6.6	Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel	52



7.	Wohnbau Dinslaken GmbH	53
7.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	53
7.2	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	54
7.3	Organe der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	55
7.4	Personal der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	58
7.5	Unternehmensleistungen der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	58
7.6	Gesamte Wohnungsbauleistungen seit Bestehen der Gesellschaft	59
	(ohne Gewerbeeinheiten)	59
7.7	Finanzielle Auswirkungen der Wohnbau Dinslaken GmbH auf den städtischen Haushalt	59
7.8	Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	60
7.8.1	Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses.....	60
7.8.2	Darstellung der Lage.....	63
7.8.2.1	Vermögens- und Finanzlage	63
7.8.2.2	Ertragslage.....	63
7.8.2.3	Finanzielle Leistungsindikatoren	64
7.8.2.4	Risikobericht	64
7.8.2.5	Chancen der zukünftigen Entwicklung	66
7.8.2.6	Prognosebericht	67
7.9	Bilanz der Wohnbau Dinslaken GmbH	68
7.10	Gewinn- u. Verlustrechnung der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	70
8.	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH, Hünxe.....	72
8.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	72
8.2	Unternehmensgegenstand der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	72
8.3	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	73
8.4	Organe der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	74
8.5	Personal der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	75
8.6	Finanzielle Auswirkungen der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH auf den städtischen Haushalt.....	76
8.7	Auszug aus dem Lagebericht der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	76
8.8	Bilanz der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	81
8.9	Gewinn- und Verlustrechnung der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	83



9.	Zweckverbände.....	84
9.1	Sparkassenzweckverband Wesel – Dinslaken	84
9.1.1	Organe des Zweckverbandes.....	84
9.1.2	Zusammensetzung der Verbandsversammlung	85
9.1.3	Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes.....	85
9.1.4	Gegenstand des Zweckverbandes	86
9.1.5	Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem städtischen Haushalt.....	86
9.1.6	Niederrheinische Sparkasse RheinLippe	87
9.1.7	Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Niederrheinischen Sparkasse_RheinLippe.....	87
9.1.8	Geschäftsverlauf und Darstellung der Geschäftsentwicklung	88
9.1.9	Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	88
9.1.10	Darstellung und Analyse der Lage	88
9.1.11	Jahresbilanz am 31.12.2017	93
9.1.12	Gewinn- und Verlustrechnung	95
10.	Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	107
10.1	Aufgaben der Volkshochschule	107
10.2	Mitglieder und Organe des Zweckverbandes.....	107
10.3	Verbandsversammlung.....	108
10.4	Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes	108
11.	Volksbank Rhein-Lippe eG	114
11.1	Beteiligungsverhältnis	114
11.2	Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Genossenschaft.....	114
11.3	Organe der Genossenschaft	114
11.4	Zusammensetzung der Organe	115
11.5	Vertretung der Stadt in den Gremien der Genossenschaft.....	115
11.6	Genossenschaftszweck und Gegenstand	115
11.7	Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	115
11.8	Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Stadthaushalt.....	115



1. Beteiligungsbericht der Stadt Voerde (Niederrhein)

1.1 Anlass und Ziele des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NW) ist die Kommune verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, der die Einwohner/innen sowie die politischen Vertreter/innen in den Ratsgremien über die wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen informiert. Gemäß § 52 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung gesondert anzugeben

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen sowie
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist grundsätzlich dem städtischen Gesamtabschluss gemäß § 116 GO NRW beizufügen, soweit von Seiten der Stadt gemäß § 103 GO NRW nicht auf die Aufstellung des Gesamtabschlusses zu verzichtet wird.

Aufgrund der detaillierten Informationen zu den einzelnen Beteiligungen kann eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den damit verknüpften Aufgaben hergestellt werden. Auf diese Weise erhält man mit dem Gesamtabschluss einen Überblick der wirtschaftlichen Gesamtlage der Kommune.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Zielsetzung des Berichtes ist es, eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu erreichen.

Neben den gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW zur alljährlichen Berichterstattung über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung gibt dieser Beteiligungsbericht darüber hinaus Auskunft über die Entwicklung und Vermögensstruktur der Zweckverbände, mit denen die Stadt Voerde in finanzieller oder beratender Weise verbunden ist.

Der Beteiligungsbericht wird für jeden Interessenten zur Einsichtnahme im Fachdienst 3.3 - Stabsstelle Zentrales Controlling - während der üblichen Öffnungszeiten bereitgehalten und zusätzlich im Internet unter www.voerde.de veröffentlicht.



2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Voerde

2.1 Rechtsgrundlage der wirtschaftlichen Betätigung

„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln,“ so sieht es Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes vor. Diese Vorschrift ist die rechtliche Grundlage für die Gemeinde, Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Hierzu gehören auch die wirtschaftlichen Betätigungen einer Kommune. Unter welchen Voraussetzungen die Kommunen sich wirtschaftlich betätigen können und dürfen, ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geregelt.

2.2 Übersicht über Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Voerde

Die Stadt Voerde ist an insgesamt 5 Unternehmen unmittelbar als Gesellschafter und an 2 Zweckverbänden beteiligt.

Die einzelnen Beteiligungen werden nachfolgend aufgeführt.

3. Beteiligungen, Zweckverbände und Genossenschaftsanteile

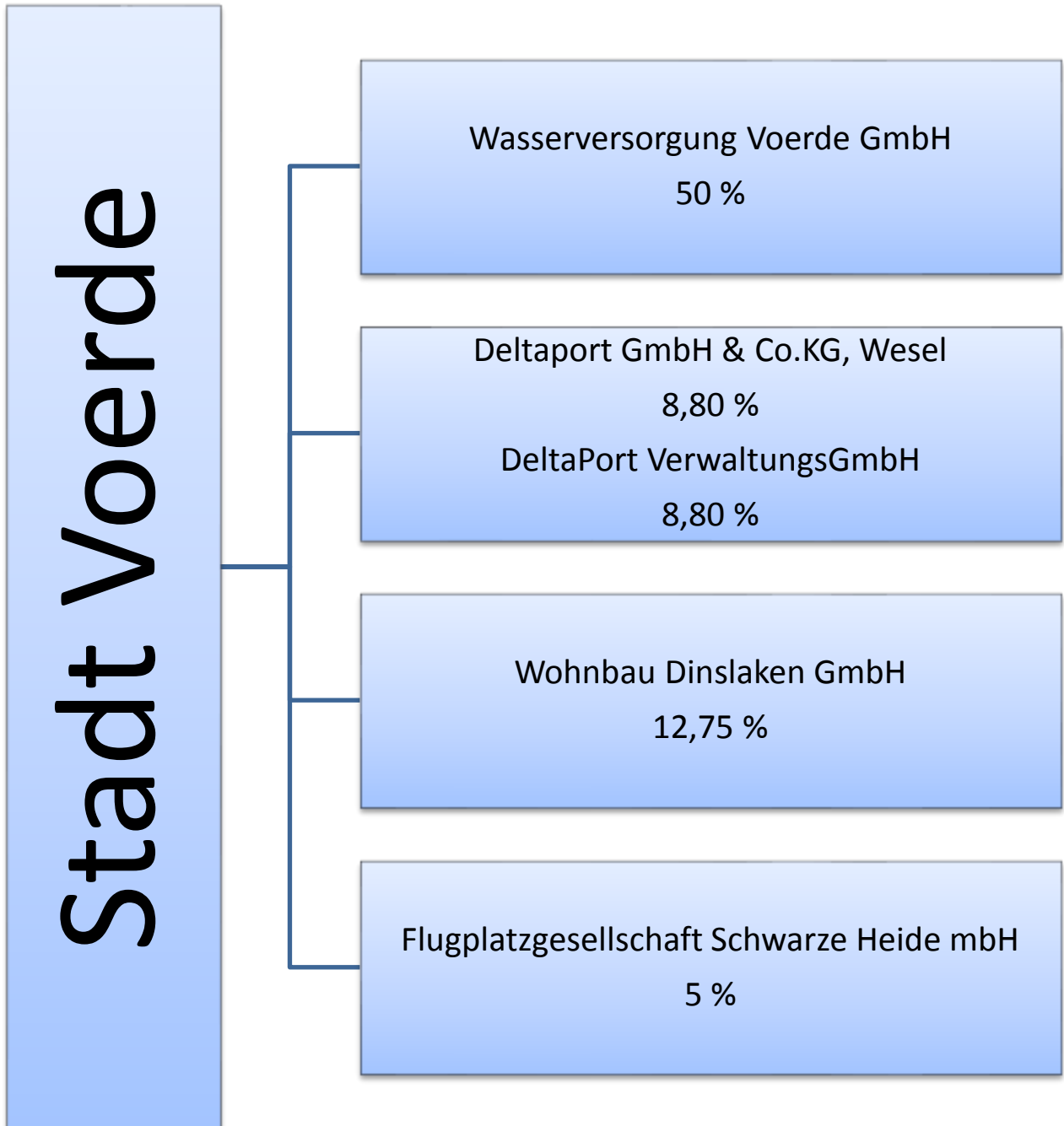
3.1 Beteiligungen

Beteiligungen	Städt. Anteile in %	Städt. Anteile in €
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	50,00	1.300.000,00
DeltaPort GmbH & Co. KG	8,80	88.000,00
DeltaPort VerwaltungsGmbH	8,80	2.200,00
Wohnbau Dinslaken GmbH	12,75	767.000,00
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	5,00	1.278,23



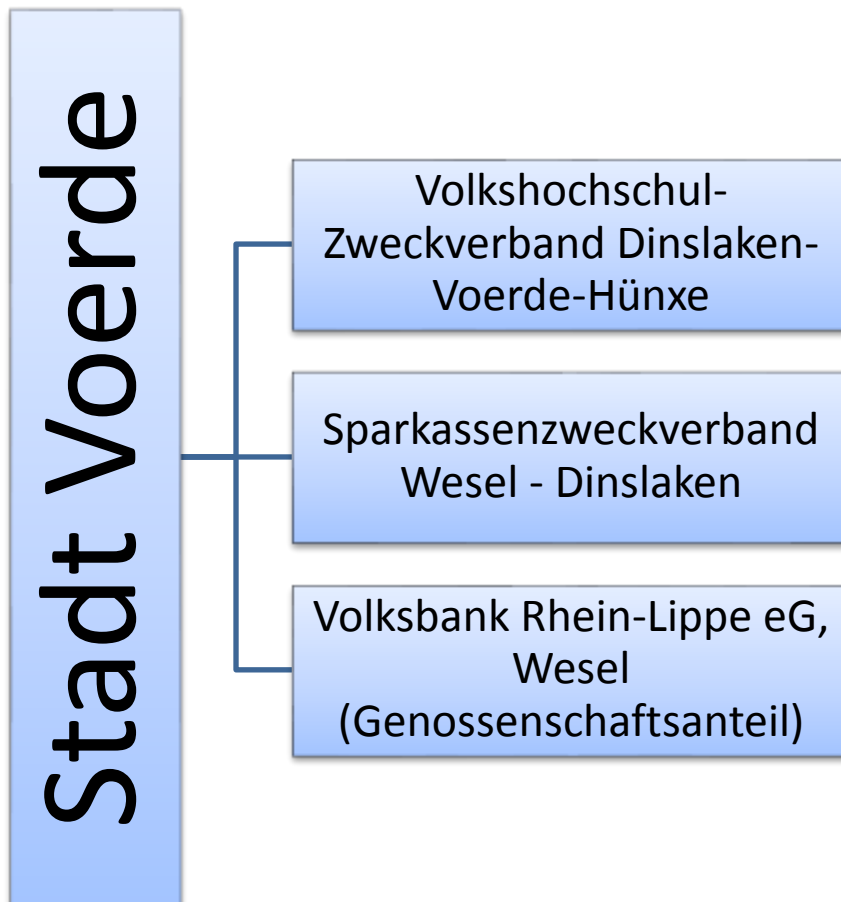
3.2 Zweckverbände und Genossenschaftsanteile

Die Stadt Voerde gehört dem Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken sowie dem Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe an. Außerdem besitzt die Stadt Voerde einen Genossenschaftsanteil an der Genossenschaftsbank Volksbank Rhein-Lippe eG.





3.3 Darstellung der Zweckverbände und Beteiligungen





3.4 Übersicht der Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungen	Beteiligungsverhältnisse	Gezeichnetes Kapital in T€	Beteiligung am gezeichneten Kapital in T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	50,0 % Stadt Voerde 50,0 % GWN	2.600	1.300
DeltaPort GmbH & Co. KG	63,6 % Kreis Wesel 27,6 % Stadt Wesel 8,8 % Stadt Voerde	1.000	88
DeltaPort VerwaltungsGmbH	63,6 % Kreis Wesel 27,6 % Stadt Wesel 8,8 % Stadt Voerde	25	2,2
Wohnbau Dinslaken GmbH	46,45 % Vivawest Wohnen GmbH 17,85 % Stadt Dinslaken 15,73 % Kreis Wesel 12,75 % Stadt Voerde 3,91 % Niederrheinische Sparkasse RheinLippe 2,55 % Provinzial Rheinland Versicherung AG 0,76 % Gemeinde Hünxe	6.016,4	767
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	49,0 % Stadt Bottrop 21,0 % Stadt Dinslaken 20,0 % Kreis Wesel 5,0 % Stadt Voerde 5,0 % Gemeinde Hünxe	25,5	1,278
Sparkassenzweckverband Wesel - Dinslaken	40,18 % Stadt Wesel 23,36 % Stadt Dinslaken 13,56 % Stadt Hamminkeln 11,83 % Stadt Voerde 6,26 % Gemeinde Schermbeck 4,81 % Gemeinde Hünxe		
Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	50,0 % Stadt Dinslaken 33,33 % Stadt Voerde 16,67 % Gemeinde Hünxe		



3.5 Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2015 – 2017

Beteiligungen	Jahresergebnis 2015 in T€	Jahresergebnis 2016 in T€	Jahresergebnis 2017 in T€	Veränderung 2016/2017 in T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	420	430	375	-55
DeltaPort GmbH & Co. KG	232	-363	-377	-14
DeltaPort VerwaltungsGmbH	-0,725	-3,33	-0,668	2,662
Wohnbau Dinslaken GmbH	6.458	6.886	7.463	577
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	-251	-241	-219	22

3.6 Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Gesellschaft	Anteil in %	Anteil in €	Nett dividenden	Zuschüsse
Wasserversorgung Voerde GmbH	50,00	1.300.000,00	110.437,50	0,00
DeltaPort GmbH & Co. KG	8,8	88.000,00	0,00	0,00
DeltaPort VerwaltungsGmbH	8,8	2.200,00	0,00	0,00
Wohnbau Dinslaken GmbH	12,75	767.000,00	700.232,66	0,00
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	5,00	1.278,23	0,00	12.325,00
Summe:		2.158.478,23	810.670,16	12.325,00

**3.7 Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2017**

Jahresabschlusszahlen					
Beteiligungen	Bilanz			GuV	
	Bilanz- volumen	Anlage- vermögen	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Jahreserg. nach Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	14.332	11.487	4.908	4.982	375
DeltaPort GmbH & Co. KG	40.112	36.197	19.378	2.137	-377
DeltaPort Verwal- tungsGmbH	23,63	1,487	21.78	1,25	- 0,667
Wohnbau Dinslaken GmbH	137.881	119.006	44.678	37.991	8.736
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	4.263	3.634	107	474	-219



4. Wasserversorgung Voerde GmbH

Wasserversorgung Voerde GmbH

Rathausplatz 20

46562 Voerde

Telefon: 02855 80 335

Telefax: 02855 80 570

E-Mail: wvv@voerde.de



4.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wasserversorgung Voerde GmbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Firma	Wasserversorgung Voerde GmbH
Sitz	Voerde (Niederrhein)
Handelsregistereintragung	Amtsgericht Duisburg unter der Nummer HRB 9960
Gesellschaftsvertrag	Vertrag vom 26.10.1994 in der geänderten Fassung vom 14.12.2012



4.2 Unternehmensgegenstand der Wasserversorgung Voerde GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Beschaffung und Lieferung von Trinkwasser und Energie im Stadtgebiet Voerde sowie der Bau und die Unterhaltung des hierzu erforderlichen Rohrnetzes und der Erwerb, Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen.

Der Gesellschaftszweck ist auf öffentliche Zwecke ausgerichtet. Im Zusammenhang des Unternehmensgegenstandes kann die Gesellschaft

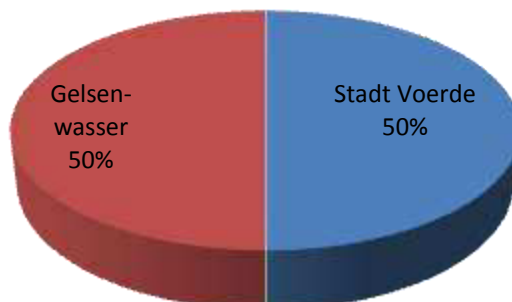
1. andere Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen,
2. Handelsgeschäfte und Dienstleistungen jeglicher Art ausführen,
3. Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen errichten.

4.3 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wasserversorgung Voerde GmbH

Stammkapital: 2.600.000 €

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Voerde	1.300.000	50
Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen	1.300.000	50

Gesellschaftsanteile





4.4 Organe der Wasserversorgung Voerde GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrike Schwarz
Voerde
Schulamtsdirektorin a.D.
Vorsitzende seit 1. Januar 2018
stellvertretende Vorsitzende bis 31. Dezember 2017

Eva Lucia Kröger
Alpen
Bereichsleiterin Verteilung Wasser der
Gelsenwasser AG
stellvertretende Vorsitzende seit 1. Januar 2018
Vorsitzende bis 31. Dezember 2017

Markus Barczik
Dorsten
Leiter Rechnungswesen der Gelsenwasser AG

Eckart Capitain
Mülheim a.d. Ruhr
Mitarbeiter Vertrieb Wasser der Gelsenwasser AG

Reinhold Holl
Voerde
Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Friedrichs-
feld

Simone Kaspar
Dinslaken
Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Voerde

Stefan Meiners
Voerde
Beamter

Jens Sielemann
Gelsenkirchen
Mitarbeiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwas-
ser AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 11.450 €.



Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

Ulrike Schwarz	1.300 €
Eva Lucia Kröger	1.900 €
Markus Barczik	1.450 €
Eckart Capitain	1.300 €
Reinhold Holl	1.300 €
Simone Kaspar	1.300 €
Stefan Meiners	1.450 €
Jens Sielemann	1.450 €

Geschäftsführung

Christian Creutzburg

Haltern am See

Dirk Haarmann

Voerde

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenberuflich aus. Herr Creutzburg ist hauptberuflich Leiter der Betriebsdirektion Niederrhein der Gelsenwasser Energienetze GmbH und Herr Haarmann Bürgermeister der Stadt Voerde.

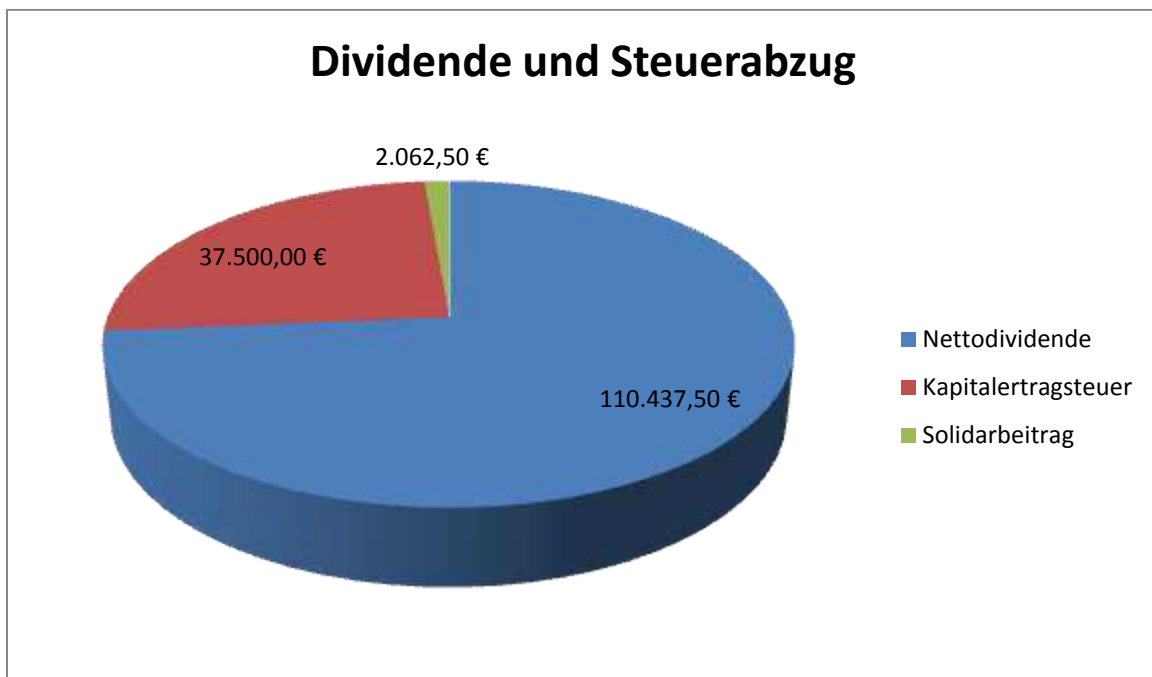
Herr Haarmann erhielt für seine Tätigkeit als Geschäftsführer 5.590,20 €. Herr Creutzburg erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung von der WVV.

4.5 Finanzielle Auswirkungen der Wasserversorgung Voerde GmbH auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 375.000,00 € erwirtschaftet. Von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss werden 300.000,00 € an die Gesellschafter ausgezahlt, somit aufgrund der Gesellschaftsanteile 150.000,00 € an die Stadt. Die Nettodividende nach Abzug aller Steuern beträgt 110.437,50 € (s. nachfolgende Tabelle).



Dividende für das Geschäftsjahr 2017	
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde am 01.01.2018	1.300.000,00 €
Dividende für das Geschäftsjahr 2017	150.000,00 €
./. Kapitalertragsteuer	37.500,00 €
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	2.062,50 €
Nett dividende für das Geschäftsjahr 2017	110.437,50 €
Zu erwartende Erstattung von Kapitalertragsteuer und Solidarbeitrag	39.562,50 €



	Nett dividenden	Zuschüsse
2015	110.437,50	0,00
2016	110.437,50	0,00
2017	110.437,50	0,00



4.6 Auszug aus dem Wirtschaftsprüfungs- und Lagebericht der Wasserversorgung Voerde GmbH

Unternehmensaktivitäten

Rahmenbedingungen

Die Aufgabe der Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV) ist die Versorgung der Stadt Voerde mit Trinkwasser sowie der Erhalt und der Ausbau der dazu notwendigen Versorgungsanlagen. Basis für die Wasserversorgung in der Stadt Voerde ist der langfristig vereinbarte Konzessionsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 50 % der Anteile an der WVV. 50 % der Anteile werden von der Gelsenwasser AG gehalten.

Betriebsführung

Die WVV verfügt – mit Ausnahme eines geringfügig Beschäftigten - über kein eigenes Personal. Die GELSENWASSER-Energienetze GmbH (GWN) führt als GELSENWASSER-Unternehmen mit eigenen Mitarbeitern und mit Unterstützung der GELSENWASSER AG den technischen und kaufmännischen Betrieb auf Basis eines langjährigen Vertrags durch.

Durch die Zertifizierung der GWN gemäß DVGW-Arbeitsblatt W1000 ist die Erfüllung der angezeigten „Anforderungen an Trinkwasserversorgungsunternehmen“ sichergestellt.

Wasserversorgung

Die WVV versorgt rd. 8.718 Kunden mit Trinkwasser, wobei die Wasserverteilung über ein 211 km langes Versorgungsnetz erfolgt.

Die Belieferung der WVV mit Trinkwasser erfolgt ausschließlich durch die Gelsenwasser AG.

Im Berichtsjahr belief sich die Trinkwasserabgabe auf 1,94 Mio. m³ (Vorjahr: 2,00 Mio. m³). Davon entfielen auf Tarifkunden 1.62 Mio. m³ (Vorjahr: 1.61 Mio. m³) und auf Großkunden 0,33 Mio. m³ (Vorjahr: 0,39 Mio. m³).

Im Jahresverlauf 2017 ergab sich eine rechnerische Differenz zwischen gemessener Wasserbezugsmenge und abgabeseitig fakturierter Menge in Höhe von 0,35 Mio. m³ (15,2 %). Zur Ermittlung der Wasserverluste ist diese Differenz um die Mengen für Rohrnetzspülung, Löschwasserentnahmen und sonstigen Eigenverbrauch zu korrigieren. Die sich daraus ergebende spezifische Verlustrate (qVR) beträgt gemäß dem DVGW-Arbeitsblatt W 392 0, 2193 m³/(h*km).

Zum 01. Januar 2017 erfolgten keine Preisanpassungen.

Die Preise für Individualkunden wurden entsprechend den jeweiligen Preisvereinbarungen angeglichen.



Für das Jahr 2017 ergaben sich Umsatzerlöse mit Tarifikunden in Höhe von 4.386 T€ und mit Sonderkunden in Höhe von 448 T€. Insgesamt betragen die Haupterlöse 4.834 T€ (Vorjahr: 4.870 T€).

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurde das Rohrnetz um 8 m erweitert; 5.675 m des Leitungsnetzes wurden erneuert. Zudem wurden 46 neue Hausanschlüsse hergestellt (Vorjahr: 66). Die Investitionen in Höhe von 1.229 T€ (Vorjahr: 847 T€) für das Jahr 2017 wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt.

Gemessen an der Anlagenintensität sind 78,9 % (Vorjahr: 79,0 %) des Gesamtvermögens langfristig gebunden.

Finanzlage

Neben den eigenen finanziellen Mitteln sichert die Einbindung von WVV in den Cash-Pool des Gelsenwasser-Konzerns die Liquidität des Unternehmens.

Derivate Finanzinstrumente werden langfristig ausschließlich zur Aufhebung von Risiken aus Zinspositionen auf Basis des jeweiligen Grundgeschäfts eingesetzt.

Der Deckungsgrad zur Darstellung der fristenkongruenten Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens beträgt 51,9 % (Vorjahr: 49,9 %). Der Deckungsgrad für das langfristig gebundene Vermögen ist erwartungsgemäß weiterhin auf einem niedrigen Niveau, da die vertragsgemäße Restlaufzeit des langfristig aufgenommenen Darlehens weniger als 1 Jahre beträgt. Für die Neuaufnahme eines Darlehens werden frühzeitige Gespräche mit Kreditinstituten angestrebt.

Ertragslage

Im Jahr 2017 wurden die Tätigkeiten zur Substanzerhaltung des Wasserversorgungsnetzes fortgeführt. Dabei stehen den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Instandhaltungsmaßnahmen höhere Investitionen gegenüber, die sich erst durch die Periodisierung über die Nutzungsdauer aufwandsmindernd auswirken. Das betriebliche Ergebnis liegt mit 942 T€ um 51 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Nach Abzug von Zinsergebnis und Steuern liegt der Jahresüberschuss mit 375 T€ um 55 T€ unter dem Vorjahreswert.

Aus dem erwirtschafteten Ergebnis lässt sich eine Gesamrentabilität nach Steuern von 5,0 % (Vorjahr: 5,5 %) ableiten.



Risikobericht und Prognose

Risikomanagement

Neben den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und –instrumenten, den internen Kontrollmechanismen und Prüfungen sowie dem Controlling ist beim Betriebsführer GWN über die GELSENWASSER AG ein Risikomanagementsystem installiert. In diesem Zusammenhang wurde eine Aufnahme und Bewertung von Risiken sowie der Sicherungs- und Gegenmaßnahmen für die WVV durchgeführt.

Über den Betriebsführer werden regelmäßig latente Risiken identifiziert und analysiert sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe bestimmt. Dabei hat die Einrichtung von Sicherungssystemen zur Vermeidung von Risiken erste Priorität.

Risiken ergeben sich aus den allgemeinen Umfeld- und Betriebsbedingungen.

Die Sicherstellung der Liquidität wird durch die Einbindung in den Cash-Pool des GELSENWASSER-Konzerns und ein aktives Forderungsmanagement gewährleistet.

Aus heutiger Sicht sind für die WVV keine bestandsgefährdenden und sonstigen Risiken erkennbar, deren wirtschaftliche Auswirkungen im Eintrittsfall zu Illiquidität oder Überschuldung führen können.

Ausblick

Hauptaufgabe für die Zukunft bleiben weiterhin die Sicherung, der Ausbau und der Erhalt einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Wasserversorgung.

Im Jahr 2018 plant die Wasserversorgung Voerde GmbH die Aufnahme des Vertriebs von Gas und Strom. Im Zuge dessen wird die Gesellschaft in Stadtwerke Voerde GmbH umfirmiert.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 1.295 T€ vorgesehen, die im Wesentlichen für die Erneuerung und die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen verwendet werden sollen. 35 T€ sind für die Einrichtung eines Kundenservicecenters geplant.

Die Fortsetzung der notwendigen Rehabilitation von Wasserleitungen und Hausanschlüssen soll neben einer Verbesserung der Versorgungsverhältnisse hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Qualität auch eine Erhöhung der Nutzungsdauer der Leitungen bewirken. Zudem sollen diese Maßnahmen zur Senkung der Wasserverlustquote beitragen und diese auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Die Unternehmensplanung zeigt 2018 einen temporären Ergebnismrückgang, welcher insbesondere durch Aufwendungen in Verbindung mit der Aufnahme des Energievertriebs begründet ist. Ab dem Jahr 2019 tritt jedoch ein deutliches Ergebniswachstum ein. Somit zeigt sich insgesamt eine konstante Ergebnisentwicklung und eine weiterhin stabile wirtschaftliche Lage. Für das Jahr 2018 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. rd. 231 T€ erwartet. Die WVV sieht im Hinblick auf die Fortsetzung des Rehabilitationsprozesses des Rohrnetzes durch die Zusammenarbeit mit der GWN/Gelsenwasser AG



und deren Know-how sehr gute Chancen, eine nachhaltig sichere und langfristig stabile Wasserversorgung in der Stadt Voerde zu erreichen.

4.7 Bilanz der Wasserversorgung Voerde GmbH

Aktivseite	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.570,00		2.427,00		
II. Sachanlagen						
1. Rohrnetz	11.447.544,00		11.210.659,00		11.448.112,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.257,43		95.078,26		41.174,89	
		11.485.801,43		11.305.737,26		11.489.286,89
		11.487.371,43		11.308.164,26		
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.317,74		244.418,65		199.025,94	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.244.534,83		1.340.506,58		970.976,87	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	177.072,02		180.500,19		179.272,74	
		1.587.924,59		1.765.425,45		1.349.275,55
II. Guthaben bei Kreditinstituten		1.236.693,09		1.215.178,49		1.211.977,16
		2.824.617,68		2.980.603,91		2.561.252,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.386,04		24.261,32		28.136,60
		14.332.375,15		14.313.029,49		14.078.676,20



Passivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00		2.600.000,00	
II. Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen	1.933.513,88		1.803.513,68		1.683.513,68	
III. Jahresüberschuss	375.000,00		430.000,00		420.000,00	
		4.908.513,68		4.833.513,68		4.703.513,68
B. Bau- u. Ertragszuschüsse		1.328.393,00		1.339.037,00		1.327.923,00
C. Rückstellungen						
Steuerrückstellungen					18.208,00	
Sonstige Rückstellungen	253.200,00		253.917,85		206.130,31	
		253.200,00		253.917,85		224.338,31
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.669.378,22		7.669.378,22		7.669.378,22	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.324,71		204.115,06		147.509,66	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.865,99		2.319,69		216,21	
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.699,55		10.747,99		5.797,12	
		7.842.268,47		7.886.560,96		7.822.901,21
		14.332.375,15		14.313.029,49		14.078.676,20

**4.8 Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung Voerde GmbH**

	2017 €		2016 €		2015 €	
1. Umsatzerlöse		4.981.874,45		5.015.832,85		5.024.599,05
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.224,92		11.523,19		14.881,73
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.612.037,51		-1.629.137,66		-1.649.035,30	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-438.744,63		-498.894,35		-555.043,35	
		-2.050.782,14		-2.128.032,01		-2.204.078,65
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-6.190,20		-6.190,20		-11.590,20	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-913,06		-867,33		-834,60	
		-7.103,26		-7.057,53		-12.424,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.037.366,87		-1.022.689,33		-977.917,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-945.984,87		-875.282,39		-855.640,20
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.636,07		1.193,53		3.093,51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-350.173,06		-350.761,74		-350.136,55
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-219.325,78		-214.726,57		-222.376,52
10. Ergebnis nach Steuern		375.000,00		430.000,00		420.000,00
11. Sonstige Steuern		-		-		-
12. Jahresüberschüsse		375.000,00		430.000,00		420.000,00

**5. DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel**

DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Moltkestr. 8

46483 Wesel

Telefon: 0281 30 02 30 30

5.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz	Wesel
Handelsregistereintragung	Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Duisburg unter HRB Nr. 11257 am 05.09.2012.
Gesellschaftsvertrag	vom 24. August 2012
Komplementärin	Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DeltaPort Verwaltungs GmbH (Amtsgericht Duisburg HRB 24773), ohne Anteil am Festkapital

5.2 GmbH-Anteile und Gesellschafter der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel**Stammkapital:****1.000.000 €**

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Kreis Wesel	636.000	63,6
Stadt Wesel	276.000	27,6
Stadt Voerde	88.000	8,8



5.3 Zusammensetzung der Organe und Angaben gem. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NW

Geschäftsführung

Stolte, Andreas
 Dipl.Wirtsch.-Ing.
 Bezüge Euro 128.000,00
 Tantieme Euro 32.000,00
 Gesamtsumme: Euro 160.000,00

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Borkes, Karl
 Kreiskämmerer
 Kreis Wesel
 Euro 800,00

Kiehlmann, Peter
 Verwaltungsangestellter
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel
 Euro 2.400,00

Franken, Heinz-Gerd
 Bergmann im Vorruhestand
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel
 Euro 800,00

Lordick, Ulrich
 Angestellter
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel
 Euro 800,00

Nabbefeld, Michael
 Krankenkassenbetriebswirt
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel
 Euro 600,00

Kück, Hubert
 Lehrer
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel
 Euro 800,00



Devers, Josef
Sparkassenbetriebswirt
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 600,00

Kretz-Manteuffel, Rudolf
Rechtsanwalt
Sachk. Bürger
Euro 600,00

Trippe, Wilhelm
Rentner
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 600,00

Mölleken, Bert
Rechtsanwalt
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 952,00

Schmitz, Monika
Hausfrau
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 800,00

Kunstleben, Daniel
1. Beigeordneter der
Stadt Wesel
Euro 0,00
bis zum 28.02.2017

Benien, Rainer
1. Beigeordneter der Stadt Wesel
Euro 0,00
ab dem 16.05.2017

Drüten, Gerd
Hauptamtl. VHS Leiter
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 800,00

Brands, Reinhold
freiberuflicher Publizist
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 800,00

Wagner, Sascha Heribert
Landesgeschäftsführer DIE LINKE.NRW
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 800,00

Haubitz, Volker
Gymnasiallehrer i.R.
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 400,00

Dr. Heß, Peter
Zweiter stellvertretender Bürgermeister
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 400,00

Paulik, Axel
prakt. Betriebswirt (KA)
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 800,00

Hovest, Ludger
Rentner
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 1.071,00

Moll, Thomas
Dipl. Ingenieur
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 400,00



Trittmacher, Helmut
Städtischer Oberverwaltungsrat
Ratsmitglied Stadt Wesel
Euro 600,00

Neßbach, Ulrich
Diplom-Gartenbauingenieur
Ratsmitglied Stadt Voerde
Euro 800,00

Langenfurth, Jan
Bauingenieur
Ratsmitglied Stadt Voerde
Euro 1.200,00

Strunk, Christian
Mitglied der Geschäftsführung der
Hülskens Holding GmbH & Co. KG
Euro 600,00

Garden, Christian
Dozent
Ratsmitglied Stadt Voerde
Euro 800,00

Limke, Wilfried
1. Beigeordneter der Stadt Voerde
Euro 600,00

Gesellschafterversammlung

Dr. Müller, Ansgar
Landrat des Kreises Wesel
Euro 714,00

Stellvertreter
Borkes, Karl
Kreiskämmerer
Euro 200,00

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Berger, Frank
Sozialversicherungsfachangestellter
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 3.200,00

Stellvertreter

Bovenkerk, Udo
Bauingenieur
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 0,00

Piechula, Monika
Angestellte
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 800,00

Stellvertreter
Gerber-Weichelt, Gabriele
Sparkassenbetriebswirtin
Kreistagsmitglied Kreis Wesel
Euro 0,00



Westkamp, Ulrike Bürgermeisterin der Stadt Wesel Euro 800,00	Stellvertreter Fritz, Paul-Georg Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Wesel Euro 0,00
Lantermann, Jürgen Polizeihauptkommissar Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 800,00	Stellvertreter Bothen, Franz Rentner Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 0,00
Hornemann, Ulla Pensionärin Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 1.200,00	Stellvertreter Hänel, Wolfgang IT-Verwaltungsangestellter Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 0,00
Haarmann, Dirk Bürgermeister der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Kaspar, Simone Beigeordnete und Stadtkämmerin der Stadt Voerde Euro 0,00
Buhren-Goch, Gisela Personalberaterin Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Weltgen, Stefan Leitender Angestellter Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 0,00
Hülser, Ingo Maschinenbautechniker Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Altmeppen, Bernd Journalist Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 0,00

Die Vergütungen von Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Bürgermeister Dirk Haarmann werden an die Kommune abgeführt.



5.4 Unternehmensgegenstand der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Gegenstand des interkommunalen Unternehmens ist

- die marktgerechte Bereitstellung und Entwicklung von Flächen und Infrastruktur im Bereich der Häfen und des Bahnbetriebs. Dazu gehört auch die Planung, Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der dazu notwendigen Anlagen.
- Gegenstand des Unternehmens ist auch die Umsetzung der Flächenentwicklung im Bereich der vorhandenen Betriebsstätten, deren Arrondierung und Optimierung in Vorbereitung auf die Ansiedlung attraktiver Gewerbebetriebe sowie die Entwicklung und Vermarktung der Flächen der Gesellschaft an hafenaffine Nutzer.

5.5 Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 13 Gehaltsempfänger.

5.6 Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses

Mit der Einbringung des Hafens Emmelsum und des Stadthafens Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel an der Betriebsstätte Rhein-Lippe-Hafen im August 2013, rückwirkend zum 01.01.2013, ist die DeltaPort GmbH & Co. KG für die Verwaltung und den Ausbau der Betriebsstätten Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen und Stadthafen Wesel zuständig.

Die DeltaPort GmbH & Co. KG ist eine rein kommunal beherrschte Gesellschaft. Gesellschafter sind der Kreis Wesel, die Stadt Wesel sowie die Stadt Voerde. Komplementärin ist die DeltaPort VerwaltungsgmbH.

Der trimodale (Wasser, Straße, Schiene) **Hafen Emmelsum** auf dem Gebiet der Stadt Voerde ist vornehmlich ein Umschlaghafen für Container und in geringerem Umfang für Stückgut. Er verfügt über eine eingehauste Saugvorrichtung für Schüttgüter zur Versorgung des Aluminiumwerkes sowie insgesamt 3 Portalkräne mit einer jeweiligen Tragfähigkeit von 50 Tonnen. Die Kräne werden von angesiedelten Unternehmen betrieben. Das Hafenbecken verfügt im Bereich der drei Krananlagen über Kai-mauern in einer Gesamtlänge von insgesamt 715 Metern. Das Sohlenniveau entspricht dem des Rheins, so dass jedes rheingängige Schiff den Hafen Emmelsum anlaufen kann. Die Größe des Hafenbeckens erlaubt 6er-Schubverbandseinheiten. Der Hafen Emmelsum hat eine Gesamtfläche von rd. 58 ha. Davon sind ca. 19 ha derzeit belegt. Der Standort verfügt über eine sofort nutzbare Ansiedlungsfläche von rd. 6 ha. Im Rahmen des Erweiterungsprojektes sollen zusätzliche Gewerbe-/Industrieflächen in einer Größenordnung von rd. 15 ha hergestellt werden.



Über die neugebaute Kreisstraße 12n (K12n) ist der Hafen ideal an das öffentliche Straßennetz (Bundesstraße B 8 und B 58, sowie die Bundesautobahnen BAB 3, BAB 31 und BAB 57) angebunden.

Ferner besitzt der Hafen Emmelsum eine eigene Schieneninfrastruktur mit einer Gesamtlänge von 13 Kilometern. Mit diesem Gleisanschluss wird das Hafensareal sowie das Gewerbegebiet Hünxebucholtswelmen über die Verbindungsstrecke Oberhausen-Spellen, unabhängig von der parallel verlaufenden Betuwe-Linie (Arnheim-Oberhausen) in Oberhausen an das Schienennetz der deutschen Bahn angeschlossen. Nach Anschluss an das dort neu eingerichtete elektronische Stellwerk ist künftig eine 24-stündige Befahrung der Verbindungsstrecke möglich.

Der **Rhein-Lippe-Hafen** liegt an der Einmündung des Wesel-Datteln-Kanals bei Rheinkilometer 813,4 komplett auf dem Gebiet der Stadt Wesel. Er hat die Funktion eines öffentlichen Industrie- und Umschlaghafens. Derzeit ist der Rhein-Lippe-Hafen für den Umschlag von Gefahr- und Massengütern, die schütt-, saug- und pumpbar gelöscht und verladen werden können, ausgelegt. Die Hafensflächen sind hochwasserfrei aufgeschüttet. Die Ufer sind über eine Länge von 1.650 Metern ausgebaut (Böschung). Die Wasserfläche hat eine Größe von ca. 19 ha. Aufgrund der Wassertiefe von Pegelstand Wesel + 1,25 m können auch größere Schiffseinheiten den Hafen anlaufen.

Der Rhein-Lippe-Hafen ist über den Wesel-Datteln-Kanal und den Rheinstrom an das europäische Wasserstraßennetz angebunden. Über die neu angelegte Zufahrtsstraße hat der Hafen eine Verbindung mit der K12n und dem öffentlichen Straßennetz (Bundesstraßen B 8 und B 58 sowie den Bundesautobahnen BAB 3, BAB 31 und BAB 57). Über die in unmittelbarer Nachbarschaft bestehende Gleisinfrastruktur des Hafens Emmelsum kann ein Güterversand/-empfang abgewickelt werden. Der Hafen verfügt über Vermarktungsflächen von rd. 65 ha, von denen 20 ha sofort bebaubar sind.

Der ebenfalls trimodal angebundene Stadthafen ist ein Umschlagshafen für Agrargüter, Schütt- und Massengüter sowie Flüssiggüter.

Der **Stadthafen Wesel** verfügt über einen Mobilkran, eine Mineralölumschlagsanlage, Förderbänder sowie eine Sauganlage für Schüttgüter. Daneben wurde eine moderne, für die Salzverladung optimierte eingehauste Umschlagsanlage in Betrieb genommen. Ferner besitzt die Betriebsstätte eine sanierte Kaimauer mit einer Gesamtlänge von 815 Metern. Wie bei den übrigen Betriebsstätten existiert über die Bundesstraße 8 ebenfalls eine ideale Anbindung an das regionale und überregionale Verkehrsnetz. Der Stadthafen Wesel verfügt ferner wie der Hafen Emmelsum über eine eigene Schieneninfrastruktur mit einer Gesamtlänge von ca. 5 Kilometern. Die Anbindung an das deutsche Schienennetz erfolgt im Hauptbahnhof Wesel an die Schienenstrecke Oberhausen-Arnheim (Betuwe-Linie).

Für alle Betriebsstätten besteht eine gute Anbindung zu Flughäfen. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Verkehrslandeplatz „Schwarze Heide“ in Hünxe. Die Flughäfen Düsseldorf, Köln/Bonn und Weeze sind ebenfalls schnell zu erreichen.



5.7 Unternehmensentwicklung

Öffentlicher Zweck der Hafengesellschaft ist aus dem Unternehmensgegenstand heraus die Entwicklung und der Ausbau der Hafenstandorte Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen Wesel sowie des Stadthafens Wesel. Dabei steht zum einen die Bestandssicherung der angesiedelten Unternehmen im Mittelpunkt. Zum anderen ist es Hauptaufgabe, die enormen Entwicklungspotentiale der Häfen zu heben und zu nutzen. Ziel ist es, Unternehmen anzusiedeln, die Arbeitsplätze schaffen und Wertschöpfung für die Region generieren.

Um diese Ziele zu erreichen, wird es im Wirtschaftsjahr 2018 eine zentrale Aufgabe der Hafengesellschaft sein, die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Masterplan „Häfenkooperation NiederRhein“ fortzuführen.

Als eine der wichtigsten Maßnahmen aus dem Masterplan wurde in einem ersten Schritt durch Umwandlung der Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH und Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel am Rhein-Lippe-Hafen Wesel die Gründung einer gemeinsamen leistungsfähigen Hafengesellschaft umgesetzt. Der Gründungsprozess ist inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Nach der Gründung der gemeinsamen Hafengesellschaft ist es im Geschäftsjahr 2018 weiterhin eine Aufgabe, die Hafengesellschaft am Markt zu platzieren und in der Logistikbranche bekannt zu machen. In diesem Zusammenhang finden weitreichende und wirkungsvolle Marketingmaßnahmen statt. Anfang 2018 erfolgte die Gründung einer gemeinsamen Marketinggesellschaft, der DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH (Orsoy – Voerde – Wesel – Emmerich). Mitgesellschafter sind die Häfen Emmerich und der NIAG-Hafen Orsoy. Ziel dieser Gesellschaft ist die Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen und Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Hafenstandorte der an der Gesellschaft beteiligten Unternehmen unter dem Label DeltaPort.

Weitere Möglichkeiten, Kooperationen mit Beteiligten der Logistikbranche sowie Häfen einzugehen, werden geprüft. Eine generelle engere Zusammenarbeit mit den Häfen in NRW wird ebenfalls angestrebt und befindet sich weiter in der Entwicklung.

Im Projekt DeltaPort 4.0 wird die Hafengesellschaft Zukunftstrends in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen analysieren, um die Entwicklung der Häfen auf diese auszurichten. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung des Standortes.

Es finden ferner regelmäßig Gespräche mit potentiellen Ansiedlern und Investoren sowie ein reger Austausch mit bereits angesiedelten Unternehmen statt.

Darüber hinaus ist die Hafengesellschaft bestrebt, die Standortfaktoren an den Betriebsstätten zu verbessern. Hierzu werden entsprechende Themen aufgegriffen und bearbeitet (z. B. Breitbandversorgung, Angebot Schiffsausrüster, Landstrom u. v. m.).

In der Betriebsstätte Hafen Emmelsum wird es in 2018 eine Hauptaufgabe sein, das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum weiter voranzubringen, um zusätzliche Ansiedlungsflächen zu schaffen. Das Regionalplanänderungsverfahren konnte in 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Der aufgrund



von Vorgaben der Bezirksregierung anzupassende Planfeststellungsantrag wurde überarbeitet und den Behörden zur Genehmigung vorgelegt. Ebenso wie die aufgrund der Vorgabe in Einzelverfahren zu genehmigenden Inhalte wie z. B. Gleisinfrastruktur. Die Genehmigungsverfahren laufen und müssen auch im folgenden Geschäftsjahr intensiv bearbeitet bzw. begleitet werden.

Im Rhein-Lippe-Hafen Wesel soll der Bau einer Kaianlage am nördlichen Ufer abgeschlossen werden. Die Arbeiten hierzu sind in 2017 bereits weit voran geschritten und sollen voraussichtlich im IV. Quartal beendet werden. Ferner wird die Baureifmachung der übrigen nördlichen Gewerbe- und Industrieflächen weiter vorbereitet.

Die Firma Hegmann hat die Errichtung ihrer Betriebsanlagen abgeschlossen und den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Nach Fertigstellung des Schwerlastbereichs auf der neuen Kaje wurde ein Teilbereich der Kaianlage Anfang 2018 an die Firma übergeben. Die Betriebsanlagen der Firma GS-Recycling befinden sich weiterhin im Bau. Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts in 2015 läuft die errichtete Kläranlage in der Erprobung. Im Geschäftsjahr 2018 wird neben der Errichtung der Betriebsanlagen auch der Bau der Steigeranlage vorangetrieben.

Im Stadthafen Wesel ist die Sanierung der Kaimauer und der Bahnanlagen durch die Stadtwerke Wesel GmbH abgeschlossen. Die Übergabe erfolgte zum 01.07.2016. Durch die Fertigstellung der neuen Kai- und Gleisanlagen sind die Voraussetzungen für eine Erweiterung der Umschlagaktivitäten u.a. von Rhenus geschaffen worden.

Um dieses Ziel zu erreichen, strebt die Hafengesellschaft in 2018 eine Optimierung der Flächen- und Verkehrssituation in Teilbereichen des Stadthafens an. Es wird angestrebt, im nördlichen Hafenbereich die verschachtelte Vertrags- und Grundstückslage zu entzerren und in diesem Zusammenhang eine optimale Vermarktung zu realisieren.

Die von der Firma Hülskens Anfang 2015 in Betrieb genommene moderne Salzverladeanlage wird weiter stark frequentiert. Diese Entwicklung soll sich auch in 2018 fortsetzen. Der Kiesumschlag der Firma Hülskens war auch 2017 mit einem Rückgang von 40 % auf rd. 274 TTo. stark rückläufig. Durch die Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages hat die Firma HOMA ihre Geschäftstätigkeit auf den Stadthafen ausgedehnt und umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen eingeleitet. In 2017 wurde der Abriss der veralteten Betriebsanlagen und der Neubau von modernen Umschlaganlagen abgeschlossen. Der Erbbaurechtsvertrag der Firma RWZ wurde vorzeitig beendet. RWZ hat in 2017 begonnen, die maroden Betriebsanlagen auf eigene Kosten zurückzubauen. Nach derzeitigem Stand sollen die Arbeiten zum Ende des I. Quartals 2018 beendet sein. Die Hafengesellschaft ergreift Maßnahmen, die freiwerdende Fläche zeitnah zu vermarkten, um das Ertragspotential zu heben. Dies geht konkret mit der avisierten Flächenarrondierung einher.

Neben den vorgenannten Hauptaufgaben sind in 2017 auch die üblichen, im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Hafengesellschaft anfallenden vielfältigen Aufgaben zu bewerkstelligen.



5.8 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017 belaufen sich auf TEUR 2.137 (Vorjahr: TEUR 2.047). Davon entfallen TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 341) auf Erbbauzinsen, TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 293) auf Nutzungsentschädigungen und TEUR 1.399 (Vorjahr: TEUR 1.352) auf Hafentgelte.

5.9 Investitionen

Die Anlageninvestitionen belaufen sich auf TEUR 4.903 (Vorjahr: TEUR 10.536). Es handelt sich im Wesentlichen um Zugänge im Zusammenhang mit der Erweiterung des Hafens Emmelsum sowie mit dem Bau einer Kaianlage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel.

5.10 Personal- und Sozialbereich

Im Personal- und Sozialbereich haben sich im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen ergeben.

Die Hafengesellschaft beschäftigte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sieben Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle in Vollzeit sowie fünf Hafenmeister in Vollzeit an den drei Betriebsstätten. Darüber hinaus bildet die Hafengesellschaft eine Auszubildende für den Beruf der Kauffrau für Büromanagement aus. Die Ausbildung wird voraussichtlich im Juni 2018 erfolgreich abgeschlossen. Eine Übernahme ist vorgesehen. Anschließend soll in 2018 wiederum ein Ausbildungsplatz für den Beruf der/s Kauffrau/-manns für Büromanagement angeboten werden.

Nach Umwandlung der Rhein-Lippe-Hafen GmbH in die DeltaPort GmbH & Co. KG in 2012 erfolgte die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers zu Beginn des Jahres 2013.

Zur Aufgabenwahrnehmung in der Geschäftsstelle wurden der Hafengesellschaft in 2013 zwei Bedienstete des Kreises Wesel befristet zugewiesen. Darüber hinaus erfolgte 2013 die Anstellung von zwei zusätzlichen Mitarbeiterinnen zur Ergänzung des Personalstammes. Da der für technische Aufgaben zuständige Bedienstete des Kreises Wesel Ende 2013 in den Ruhestand ging, wurde im November ein Ingenieur als Nachfolger angestellt. In 2015 erfolgte die Anstellung eines weiteren technischen Mitarbeiters.

Durch Einbringung des Hafens Emmelsum sowie des Stadthafens Wesel erhöhte sich die Zahl der Hafenmeister auf fünf. Für die Dauer der Sanierungsarbeiten der Kai- sowie der Bahnanlagen im Stadthafen übernehmen die Stadtwerke Wesel GmbH die Personalkosten der beiden dort tätigen Hafenmeister zur Hälfte. Diese Vereinbarung endete mit Übernahme der sanierten Kai- und Gleisanlagen im Stadthafen zum 01.07.2016. Neben den fest angestellten Mitarbeitern/innen beschäftigt die DeltaPort GmbH & Co. KG für eine befristete Zeit einen freien Mitarbeiter.

Aufgrund der begonnenen und geplanten Entwicklungsprojekte der einzelnen Hafenstandorte und dem damit verbundenen Aufgabenzuwachs sind in 2018 weitere Änderungen im Personalbereich möglich.



5.11 Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf TEUR 40.112, davon entfallen auf das Anlagevermögen TEUR 36.197 und auf das Umlaufvermögen TEUR 3.651.

Das Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 19.378. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Eigenkapitalquote nunmehr 48,3 %.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 über die vorhandenen Bankguthaben sowie durch die Gewährung eines Liquiditätsdarlehens eines Gesellschafters jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2017 beläuft sich auf TEUR 377.

5.12 Vermögensstruktur

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+/- TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0	5	0	23
Sachanlagen	36.168	89	31.703	96	4.465
Finanzanlagen	2	0	2	0	0
Langfristig gebundenes Vermögen	36.198	89	31.710	96	4.488
Vorräte	1	0	2	0	-1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896	2	736	2	160
Forderungen im Verbundbereich	248	1	248	1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	232	1	36	0	196
Rechnungsabgrenzungsposten	263	1	291	1	-28
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.640	5	1.313	4	327
Liquide Mittel	2.275	6	63	0	2.212
	40.113	100	33.086	100	7.027



5.13 Kapitalstruktur

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+/- TEUR
Kapitalanteil/e abzgl. nicht angeforderter Pflichteinlagen	1000	2	1000	3	0
Rücklagen	18.872	47	18.873	57	-1
Bilanzverlust/-gewinn	-494	-1	-118	0	-376
Eigenkapital/Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag/Kapitalanteil/e abzgl. nicht eingeforderter Pflichteinlagen	19.378	48	19.755	60	-377
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.994	20	7.674	22	320
Langfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.881	5	0	0	1.881
Langfristiges Fremdkapital	9.875	25	7.674	22	2.201
Mittelfristige Sonstige Rückstellungen	434	1	434	1	0
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.186	3	1.004	3	182
Mittelfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	728	2	500	2	228
Mittelfristiges Fremdkapital	2.348	6	1.938	6	410
Steuerrückstellungen	44	0	44	0	0
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	194	0	188	1	6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.452	9	1.526	5	1.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.008	3	903	3	105
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	3.656	9	776	2	2.880
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	158	0	282	1	-124
Kurzfristiges Fremdkapital	8.512	21	3.719	12	4.793
	40.113	100	33.086	100	7.027

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.027 (= 21,2 %) auf TEUR 40.113 deutlich erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in Anlagevermögen sowie den zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mitteln aus Darlehensauszahlungen. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände waren zum Bilanzstichtag erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel von 95,8 % in 2016 auf 90,2 % im Geschäftsjahr 2017 vermindert.

Die Veränderungen der Sachanlagen (Erhöhung um TEUR 4.465) resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in die Westerweiterung des Hafens Emmelsum (TEUR 260) sowie des Rhein-Lippe-Hafens (TEUR 4.612).

Die Erhöhung der Forderungen (um TEUR 160) resultiert aus der Stichtagsbezogenheit des Abschlusses. Die Forderungen im Verbundbereich betreffen Rückforderungen an die Gesellschafter aufgrund gezahlter Kapitalertragsteuern.



Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 263) beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Investitionszuschüsse zu einem Portalkran.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um TEUR 377 (= 1,9 %) auf TEUR 19.378 leicht gefallen. Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2017 (TEUR -377).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 48,3 % (Vorjahr: 59,7 %) des insgesamt wesentlich erhöhten Gesamtkapitals.

Nach Angaben der Geschäftsführung der Gesellschaft wird gemäß der derzeitigen Planung für 2018 erneut mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 umfangreiche Finanzierungen sowohl bei Kreditinstituten als auch bei den Gesellschaftern aufgenommen. Manche Darlehen dienen der Vorfinanzierung von erhaltenen Zuschüssen und sind daher kurzfristig zurückzuführen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Sachanlagenintensität in % <u>Sachanlagen * 100</u> Gesamtkapital	90,2	95,8	93,2	93,1
Umschlagshäufigkeit der Forderungen <u>Umsatzerlöse</u> Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen	2,4	2,8	2,4	2,2
Eigenkapitalquote in % <u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	48,3	59,7	86,7	93,1

2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechenden Vorjahresausweis erstellt:

	TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Periodenergebnis	-377		253
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	416		345
+ Zunahme der Rückstellungen	5		127
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0		2



+ / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-328		214
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-21		695
+ Zinsaufwendungen	307		119
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		2	1.249
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27		-6
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.876		-10.530
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-4.903	-10.536
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.767		8.925
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.068		-233
- gezahlte Zinsen	-307		-119
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		8.392	8.573
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		3.491	-714
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.216		-502
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		2.275	-1.216
+ Zahlungsmittel		2.275	63
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		0	-1.279
		2.275	-1.216

3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+ / - TEUR	%
Umsatzerlöse	2.137		2.047		90	4
Andere aktivierte Eigenleistungen	53		75		-22	-29
Betriebsleistung	2.190	100	2.122	100	68	3
Materialaufwand	-260	-12	-307	-14	47	15
Personalaufwand	-923	-42	-939	-44	16	2
Abschreibungen	-416	-19	-345	-16	-71	-21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-771	-35	-762	-36	-9	-1
Sonstige Steuern	-49	-2	-14	-1	-35	<-100
Betriebsaufwand	-2.419	-110	-2.367	-111	-52	-2
Sonstige betriebliche Erträge	159	7	89	4	70	79
Betriebsergebnis	-70	-3	-156	-7	86	55
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-307		-119		-188	
Ergebnis vor Ertragsteuern	-377		-275		-102	
Ertragsteuern	0		22		-22	
Jahresergebnis	-377		-253		-124	



Die Betriebsleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2016 um TEUR 68 (= 3,2 %) auf TEUR 2.190 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Steigerung der Hafententgelte um TEUR 47 sowie der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung um TEUR 45.

Der Materialaufwand TEUR 260 hat einen Anteil von 11,9 % der Betriebsleistung und besteht im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen für Infrastruktur.

Der Personalaufwand TEUR 923 hat einen Anteil von 42,2 % der Betriebsleistung und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert (Abnahme um TEUR 16 oder 1,7 %).

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände TEUR 416 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die im Wesentlichen Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen darstellen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 771 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9 (= 1,2 %) erhöht. Sie betreffen im Berichtsjahr insbesondere Rechts- und Beratungskosten TEUR 226, Öffentlichkeitsarbeit TEUR 45, Fremdarbeiten TEUR 81 sowie Raummieten TEUR 61.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2016 um TEUR 85 auf TEUR -70 verbessert.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der aufgenommenen Darlehen um TEUR 181 wesentlich verschlechtert (TEUR -307, Vorjahr: -119).

Insgesamt ergibt sich in 2017 ein Jahresfehlbetrag von TEUR -377 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR -253); das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr stark verschlechtert (um TEUR 124).

Die Ergebnisstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	2017	2016	2015	2014
Umsatzrentabilität in % Ergebnis vor Ertragsteuern u. <u>Zinsaufwand lt. GuV * 100</u> Umsatzerlöse	-3,3	-7,6	12,9	1,7
Eigenkapitalrentabilität in % <u>Ergebnis nach Ertragsteuern * 100</u> Eigenkapital	-1,9	-1,3	1,2	0,2
Gesamtkapitalrentabilität in % Ergebnis vor Ertragsteuern u. <u>Zinsaufwand lt. GuV * 100</u> Gesamtkapital	-0,2	-0,5	1,2	0,1
Materialintensität in % <u>Materialaufwand * 100</u> Gesamtleistung	11,1	14,4	14,0	19,7
Personalintensität in % <u>Personalaufwand * 100</u> Gesamtleistung	39,3	42,5	34,3	44,9



5.14 Risikobericht und Prognosebericht

In 2009 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem wird bedarfsmäßig in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und grundlegend überarbeitet, um die Aussagekraft des Berichtes zu erhöhen. Die Ergebnisse fließen in die nachstehende Darstellung der Chancen und Risiken im Rahmen des Risikoberichtes durch die Geschäftsführung mit ein.

Eine Überarbeitung erfolgte nach Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel Ende 2013. Zum 31.12.2017 erfolgte eine Aktualisierung des Risikoberichtes.

1. Risikobericht

Unternehmensstruktur

Ein möglicher Verlust der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der DeltaPort GmbH & Co. KG wird als relativ niedrig eingestuft. Das Beteiligungscontrolling der Gesellschafterkommunen Kreis Wesel, Stadt Wesel und Stadt Voerde beobachten die Entwicklung der DeltaPort GmbH & Co. KG kontinuierlich. Aufwendungen in größerem Rahmen entstanden im Jahr 2013 durch die Neugründung der Hafengesellschaft. Weiterhin werden in den drei Hafengebieten ab 2014/2015 größere Investitionen für die Herstellung der Erweiterungsfläche Emmelsum und den Bau einer Kaianlage am Nordufer des Rhein-Lippe-Hafen Wesel getätigt. Darüber hinaus erfolgt die Übernahme der Finanzierungsverpflichtungen nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an den Kai- und Bahnanlagen im Stadthafen Wesel. Der Eintritt eines Schadens der Gesellschaft aufgrund genannter Investitionen wird als möglich eingestuft. Ohne Investitionen könnten die Flächen jedoch nicht der Vermarktung zugeführt bzw. nicht weiter genutzt werden. Gespräche bezüglich Fördermittel und Verhandlungen über günstige Kredite laufen. Die Möglichkeit der Risikobeeinflussung wird aufgrund der vorliegenden rechtlichen Gestaltung als hoch angesehen.

Organisation

Auch Organisationsrisiken werden aufgrund einer guten Aufbau- und Ablauforganisation, funktionierender interner Kontrolle im Team, der Tätigkeit der Überwachungsorgane für unwahrscheinlich und in ihrer Höhe für niedrig gehalten. Daneben finden regelmäßig Prüfungen durch Dritte im Bereich der Auf- und Ablauforganisation statt (Jahresabschlussprüfung). Die Möglichkeit der Risikobeeinflussung wird als hoch angesehen.



Infrastruktur

Als mögliche Risiken mit hohem Schadenspotential im Zusammenhang mit der Infrastruktur werden die Ausübung von Heimfallansprüchen durch den Hafen bei Beendigung bestehender Erbbaurechte oder durch Zeitablauf, Verkehrssicherungspflichten für den Hafen, Verletzung der Brandschutzbestimmungen oder die Verletzung des Gewässerschutzes gesehen. Diese Risiken sind grundsätzlich durch Verlagerung auf Dritte (z.B. Hafennutzer, Ansiedler, Versicherungen) durch vertragliche Vereinbarungen und die Versicherung verbleibender Risiken beeinflussbar und deren Eintrittswahrscheinlichkeit begrenzt.

Im Rahmen der Gründung der Hafengesellschaft sind allerdings auch bestehende Altverträge auf die DeltaPort GmbH & Co. KG übergegangen, bei deren Abschluss die o.a. Risiken nicht oder lediglich im begrenzten Umfang geregelt wurden. Die Möglichkeiten zur Einflussnahme durch die DeltaPort GmbH & Co. KG sind bei bestehenden Vertragsverhältnissen entsprechend eingeschränkt. Eine Pflicht zur Bildung von Rückstellungen, um finanzielle Auswirkungen eines Schadenseintritts abfedern zu können, besteht nicht. Rückstellungen auf freiwilliger Basis sind rechtlich ebenfalls nicht möglich, so dass sich bei Eintritt eines Schadens in Zukunft Auswirkungen mit hohem Schadenspotential auf die Hafengesellschaft ergeben können. Eine Minimierung der Risiken kann in diesen Fällen nur sukzessive im Rahmen von Vertragsanpassungen erfolgen. Gleichwohl wird von der DeltaPort GmbH & Co. KG geprüft, inwieweit die bestehenden Vertragsregelungen zu anderen Sachverhalten (bspw. Instandhaltungsverpflichtung baulicher Anlagen) dazu dienen können, die vorgenannten Risiken zu verringern.

Gleichwohl besteht ein mögliches Risiko aus der Auseinandersetzung mit der Firma Birkhoff, die Schadensersatzansprüche aus der eingeschränkten Nutzbarkeit ihrer Umschlaganlagen während der Sanierungsphase der Kaimauer im Stadthafen geltend macht.

In Bezug auf den Rückbau von Anlagen der Firma RWZ konnte die DeltaPort GmbH & Co. KG erreichen, dass die Firma RWZ ihre Betriebsanlagen auf eigene Kosten zurückbaut und die Fläche zur erneuten Vermarktung freigibt. Hierdurch ist ein größerer Risikobereich mit hohem Schadenspotential befriedet worden. Es ist vorgesehen, die vorgenannten Risiken im Rahmen der Vermarktung in den abzuschließenden Verträgen zu berücksichtigen.

Beschaffung

Aufgrund einer guten Beschaffungsorganisation werden die Risiken als gering und unwahrscheinlich eingestuft. Durch Verlagerung von Risiken auf Lieferanten bestehen sehr große Chancen, die Risiken zu minimieren.



Vertrieb

Vertriebsrisiken werden in Investitionen gesehen, die unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlich wünschenswerten Ansiedlung von weiteren Hafennutzern getätigt werden, die dann jedoch aufgrund möglicher Änderungen im Nachfrageverhalten nicht im geplanten Maße ausgelastet werden. Dabei könnten die Schäden eine erhebliche Höhe erreichen. Außerdem können Risiken durch Wegfall und mangelnder Bonität von Hafennutzern eintreten. Der Eintritt eines solchen Falles wird für möglich gehalten. Es bestehen zwar durch genaue Marktbeobachtung, Planungsrechnungen und Einschaltung externer Experten und die entsprechende Ausgestaltung von Verträgen mit ansässigen und potentiellen Ansiedlern Möglichkeiten der Risikobeeinflussung. Letztendlich lassen Bedarfsänderungen sowie tiefgreifende wirtschaftliche Entwicklungen (Wirtschaftskrisen) sowie die Änderung der Geschäftsstrategien von angesiedelten Unternehmen und potentiellen Kunden sich aber nicht beeinflussen. Im Übrigen müssen zur Ansiedlung meist „Vorleistungen“ erbracht werden, deren Nutzen erst im längerfristigen Geschäftsverlauf ersichtlich wird, so dass ein erhebliches wirtschaftliches Risiko verbleibt.

Umwelt

Die Umweltrisiken sind teilweise bereits in anderen Risikobereichen aufgeführt und bewertet (Infrastruktur, Recht, Versicherungen). Obwohl das Schadenspotential bei Umweltrisiken hoch sein kann, wird die Wahrscheinlichkeit für einen Eintritt als gering eingestuft. Der Eintritt eines Schadens durch den Betrieb der angesiedelten Firmen wird als möglich eingestuft. Die Risikoabsicherung wurde vertraglich auf die Unternehmen abgewälzt. Weiterhin besteht die Möglichkeit von Änderungen im Umweltrecht, die ggf. den Vertrieb beeinflussen. Der Eintritt dieser Risiken, mit gegebenenfalls hohem Schadenspotential, wird als möglich eingestuft. Eine Risikobeeinflussung ist nur in geringem Umfang möglich.

Recht

Trotz sorgfältiger Kenntnis von Rechtsvorschriften können durch neue Rechtsgrundlagen, Gesetzesänderungen und Rechtsfolgen aus Grundsatzurteilen in der Rechtsprechung, insbesondere im Bereich des Steuerrechts und der Hafensicherheit, erhebliche nicht vorhersehbare Risiken für den Hafen oder die Hafennutzer und Ansiedler entstehen. Daneben kann auch die Einführung neuer sowie die Erweiterung umweltrechtlicher Vorschriften ein erhebliches Risiko darstellen. Die Geschäftsführung versucht diese Risiken durch regelmäßige Einholung von Informationen und ggf. durch die Inanspruchnahme von externen Fachleuten zu verringern.

Personal

Risiken im Bereich des Personals werden als gering eingestuft. Das Personal der DeltaPort GmbH & Co. KG kann je nach Geschäftsverlauf kurzfristig aufgestockt werden.



Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Aufgrund der guten Planungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Hafengesellschaft werden hier relativ geringe Risiken gesehen.

Versicherungen

In der Vergangenheit sind nur kleine Schäden, die durch die Versicherung reguliert wurden, entstanden. Grundsätzlich sind zwar hohe Schäden möglich, aber dafür besteht nur eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei eine hohe Chance der Risikobeeinflussung gegeben ist.

2. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde für die gemeinsame Hafengesellschaft mit den drei Standorten Rhein-Lippe-Hafen, Hafen Emmelsum und Stadthafen aufgestellt.

Nach diesem Wirtschaftsplan wird ein negatives Jahresergebnis erwartet. Der prognostizierte Verlust hat seine Ursache unter anderem in geplanten Zinsaufwendungen für die Finanzierung der Erweiterungsprojekte.

Nach Abschluss der Sanierung der Kaimauer im Stadthafen zum 01.07.2016 liegen nunmehr gute Voraussetzungen für eine Steigerung der Umschlagmengen und eine damit verbundene Verbesserung der Erlössituation im Stadthafen vor. Die Vermarktungsaktivitäten wurden dahingehend intensiviert, um eine positive Entwicklung einzuleiten. In diesem Zusammenhang soll durch eine Entflechtung der bestehenden vertraglichen Situation in Teilbereichen sowie eine Optimierung der Flächenstruktur erreicht werden, dass eine optimale Vermarktung und die Hebung der Ertragspotentiale der Bereiche gewährleistet wird.

Des Weiteren beeinflussen Aufwendungen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der DeltaPort GmbH & Co. KG, das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum sowie der Bau einer Kaianlage am nördlichen Ufer des Rhein-Lippe-Hafen Emmelsum den Geschäftsverlauf in den kommenden Geschäftsjahren maßgeblich, da sowohl für die Herstellung der Erweiterungsflächen im Hafen Emmelsum als auch für den Bau einer Kaianlage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel größere Investitionen zu tätigen sind. Dies gilt auch für die baureif zu machenden Gewerbe- und Industrieflächen auf den nördlichen Flächen im Rhein-Lippe-Hafen Wesel.

Mit der Firma Hegmann wurde 2014 ein Vertrag über die Errichtung und den Betrieb eines Schwergutterterminals abgeschlossen. Die Betriebsanlagen wurden zwischenzeitlich errichtet. Im Zuge der Herstellung der Kaianlage sollen diese um ein Schwergutterterminal erweitert werden. Darüber hinaus sind die Bauarbeiten zur Errichtung der Betriebsanlagen von GS-Recycling weit fortgeschritten. In 2017 soll insbesondere der Bau der Rohrleitungstrasse sowie des Anlegesteigers vorangetrieben werden.



Die Arbeiten zur Reaktivierung des Containerterminals der Firma Contargo auf der Westseite des Hafens Emmelsum wurden Anfang 2017 abgeschlossen. Im April 2017 hat dort das derzeit modernste Terminal des kombinierten Verkehrs an der Rheinschiene den operativen Betrieb aufgenommen.

Für die Fläche Wardweide wurde ein europaweites Ausschreibungsverfahren zur Errichtung eines LNG/LPG-Terminals durchgeführt. DeltaPort beabsichtigt, dem erfolgreichen Bewerber eine Konzession zu erteilen und strebt in 2018 die finale Verhandlung und den Abschluss der entsprechenden Verträge an.

Im Stadthafen wird RWZ vereinbarungsgemäß in 2017 begonnen, die maroden Betriebsanlagen zurückzubauen und die freigewordenen Grundstücke an die Hafengesellschaft geräumt zu übergeben. Der Rückbau soll zum Ende des I. Quartals 2018 beendet sein. Maßnahmen zur direkten Wiedervermarktung wurden wie beschrieben bereits eingeleitet und werden intensiv fortgeführt, um eine möglichst lückenlose Nutzung der in bester Lage befindlichen Fläche zu gewährleisten.

Die Firma HOMA hat durch Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages der Firma UFOK ihre Geschäftstätigkeit auf den Stadthafen ausgedehnt. Durch die Modernisierung der Verladeanlagen und Vergrößerung der Umschlagkapazitäten sollen die Umschlagaktivitäten gesteigert werden.

Die Umbaumaßnahmen wurden in 2017 abgeschlossen.

Daneben soll die gemeinsame Hafengesellschaft eine optimale Entwicklung der Hafenstandorte gewährleisten und durch den Ausbau der Häfen sowie die Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen einen positiven Geschäftsverlauf sicherstellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit leicht steigenden Umschlagsmengen gerechnet.

Sonstige Angaben

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres ergeben.



5.15 Bilanz der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.676,79	27.676,79	5.180,81	5.180,81	563,21	563,21
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.323.743,06		16.440.240,06		16.565.649,06	
2. Infrastrukturvermögen Häfen	11.522.785,73		11.795.027,44		2.871.793,67	
3. Technische Anlagen und Maschinen	983,00		1.183,00		1.383,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.569,62		80.114,23		88.869,88	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.258.081,27		3.386.933,29		1.989.637,16	
		36.168.162,68		31.703.498,02		21.517.332,77
III. Finanzanlagen						
• Beteiligungen	1.636,13	1.636,13	1.636,13	1.636,13	1.636,13	1.636,13
		36.197.475,60		31.710.314,96		21.519.532,11
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte		1.220,70		2.162,06		2.178,87
• Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.220,70		2.162,06		2.178,87	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896.213,70		735.966,22		881.385,63	
• Forderungen gegen Gesellschafter	247.584,62		247.584,62		247.584,62	
• Sonstige Vermögensgegenstände	231.535,57	1.375.333,89	35.745,15	908.555,69	74.471,65	1.203.441,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.275.094,73		63.321,07		30.738,01
		3.651.649,32		1.084.779,12		1.236.358,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		263.156,00		290.599,55		319.683,72
		40.112.280,92		33.085.693,63		23.075.574,61



Passiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Eigenkapital						
I. Kapitalanteile		1.000.000,00		1.000.000,00		1.000.000,00
II. Rücklagen		18.872.655,69		18.872.655,69		18.872.655,69
III. Gewinn- /Verlustvortrag		-117.542,45		135.076,67		-96.486,82
IV. Jahresfehlbetrag		-376.835,95		-252.619,12		231.562,82
		19.378.277,29		19.755.113,24		20.007.732,36
B. Rückstellungen						
1. Steuerrückstellungen	43.797,44		43.797,44		58.930,51	
2. Sonstige Rückstellungen	627.528,61		622.117,74		480.095,94	
		671.326,05		665.915,18		539.026,45
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstitu- ten	12.631.112,24		10.203.813,25		532.580,74	
- davon mit einer Restlauf- zeit von <1 Jahr: EUR 3.451.526,97 (Vorjahr: EUR 1.525.858,58)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von 1-5 Jahren: EUR 1.185.856,39 (Vorjahr: EUR 1.004.450,65)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von >5 Jahren: EUR 7.993.728,88 (Vorjahr: EUR 7.673.504,02)						
2. Verbindlichkeiten aus Lie- ferun- gen und Leistungen	1.008.411,41		903.114,95		423.810,32	
- davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.008.411,41 (Vj. EUR 903.114,95)						
3. Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	6.264.969,87		1.275.950,00		1.508.608,97	
- davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr: EUR 3.655.762,22(Vj. EUR 775.950,00)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von 1-5 Jahren: EUR 728.482,92 (Vorjahr: EUR 500.000,00)						
4. Sonstige Verbindlichkeiten - ---- davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr: EUR 155.548,18 (Vj. EUR 279.151,01)	155.548,19		279.151,01		63.118,88	
- davon aus Steuern: EUR 11.324,78 (Vj. EUR 18.995,13)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj. EUR 2.548,83)						
		20.060.041,71		12.662.029,21		2.528.118,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.635,87		2.636,00		696,89
		40.112.280,92		33.085.693,63		23.075.574,61



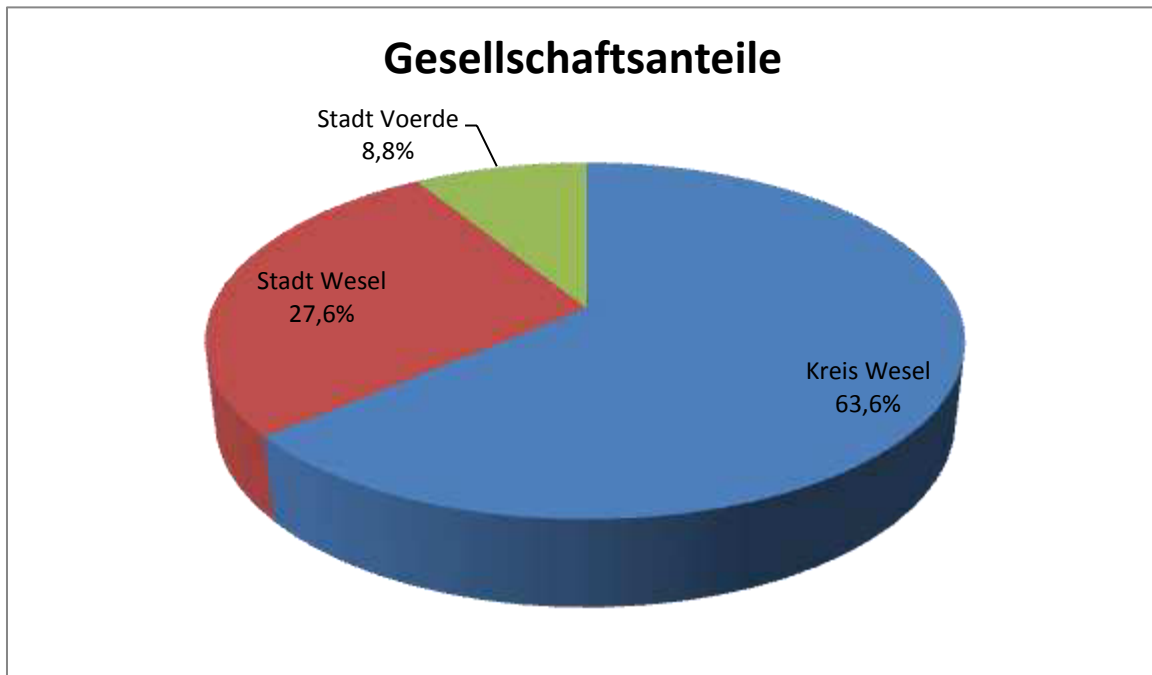
5.16 Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
1. Umsatzerlöse		2.137.154,27		2.047.222,88		2.103.249,71
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		52.564,52		74.631,38		153.717,29
3. Gesamtleistung		2.189.718,79		2.121.854,26		2.256.967,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		158.746,53		88.776,73		105.380,55
		158.746,53		88.776,73		105.380,55
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-941,36		-16,81		-8.169,24	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-258.865,74	-259.807,10	-306.864,16	-306.880,97	-321.518,24	-329.687,48
		2.088.658,22		1.903.750,02		2.032.660,07
6. Rohergebnis						
7. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-733.690,70		-763.559,66		-652.896,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-189.316,47		-174.981,74		-157.792,03	
davon für Altersversorgung: EUR 41.873,39 (Vj. EUR 39.460,74)		-923.007,17		-938.541,40		-810.688,65
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-415.897,92	-415.897,92	-345.121,43	-345.121,43	-254.312,09	-254.312,09
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-771.263,96		-761.785,37		-653.502,45
10. Betriebsergebnis		-21.510,83		-141.698,18		314.156,88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,00		47,05		30,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-306.792,34		-119.298,06		-18.092,36
13. Finanzergebnis		-306.790,34		-119.251,01		-18.062,36
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		-22.032,38		-22.042,91
		0,00		-22.032,38		-22.042,91
15. Ergebnis nach Steuern		-328.301,17		-238.916,81		-42.488,79
16. Sonstige Steuern		-48.534,78		-13.702,31		-64.531,70
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-376.835,95		--252.619,12		231.562,82



6. DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel

Firma	DeltaPort VerwaltungsGmbH												
Sitz	Wesel												
Gesellschaftsvertrag	vom 24. August 2012												
Handelsregister	Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Duisburg unter HRB Nr. 24773. Tag der Eintragung 28. August 2012.												
Gegenstand des Unternehmens	Geschäftsführung der DeltaPort GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.												
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € (§ 3 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages).												
Kapitalverhältnisse	Die Gesellschaftsanteile verteilen sich auf die einzelnen Gesellschafter im Berichtsjahr wie folgt: <table><tr><td>Kreis Wesel</td><td>15.900,00 €</td><td>63,60 %</td></tr><tr><td>Stadt Wesel</td><td>6.900,00 €</td><td>27,60 %</td></tr><tr><td>Stadt Voerde</td><td><u>2.200,00 €</u></td><td><u>8,80 %</u></td></tr><tr><td></td><td><u>25.000,00 €</u></td><td><u>100,00 %</u></td></tr></table>	Kreis Wesel	15.900,00 €	63,60 %	Stadt Wesel	6.900,00 €	27,60 %	Stadt Voerde	<u>2.200,00 €</u>	<u>8,80 %</u>		<u>25.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>
Kreis Wesel	15.900,00 €	63,60 %											
Stadt Wesel	6.900,00 €	27,60 %											
Stadt Voerde	<u>2.200,00 €</u>	<u>8,80 %</u>											
	<u>25.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>											



Geschäftsjahr	Kalenderjahr (§ 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages)
Organe	Organe der Gesellschaft sind a) die Geschäftsführung, b) die Gesellschafterversammlung.
Geschäftsführung	Am 11. März 2016 wurde Herr Andreas Stolte, Dipl.-Wirtsch.-Ing. zum 01. Juni 2016 zum Geschäftsführer der DeltaPort VerwaltungsGmbH bestellt. Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB für Geschäfte mit der DeltaPort GmbH & Co. KG befreit.
Gesellschafterversammlung	Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte des gesamten Stammkapitals vertreten ist. Je 100 € eines Stammkapitalanteils gewähren eine Stimme. Es besteht eine Personengleichheit zwischen der DeltaPort GmbH & Co. KG und der DeltaPort VerwaltungsGmbH.



Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

6.1 Darstellung des Geschäftsverlaufes einschl. des Geschäftsergebnisses

Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich auf die Übernahme der Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin und Geschäftsführung bei der DeltaPort GmbH & Co. KG ausgerichtet. Eine operative Geschäftstätigkeit übt die GmbH nicht aus.

6.2 Darstellung der Lage

Ausgestattet ist die Gesellschaft mit einem Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00, welches in voller Höhe eingezahlt ist. Sie hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von EUR 667,67 erzielt. Dabei werden die laufenden Verwaltungsausgaben der Gesellschaft aus der Haftungsvergütung bestritten, die sie von der DeltaPort GmbH & Co. KG erhält.

6.3 Risiko- und Prognosebericht

Die Entwicklung der Gesellschaft ist ausschließlich abhängig vom Geschäftsverlauf der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel. Insoweit wird auf den Lagebericht der Kommanditgesellschaft verwiesen.

6.4 Sonstige Angaben

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres ergeben.



Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.487,50		5.950,00		4.462,50	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.487,50	103,05	6.053,05	0,00	4.462,50
II. Guthaben bei Kreditinstituten	22.143,23	23.630,73	18.195,05	24.248,10	22.895,58	27.358,08

Passiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00		25.000,00
II. Gewinnvortrag		-2.551,90		778,11		1.503,76
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-667,67		-3.330,01		-725,65
		21.780,43		22.448,10		25.778,11
B. Rückstellungen						
1. Sonstige Rückstellungen	1.700,00	1.700,00	1.800,00	1.800,00	920,00	1.067,00
C. Verbindlichkeiten	150,30		0,00		512,97	
1. Sonstige Verbindlichkeiten						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00						
- davon aus Steuern: EUR 0,00						
(Vorjahr: EUR 512,97)		150,30		0,00		512,97
		23.630,73		24.248,10		27.358,08

6.6 Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel

	2017	2016
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.250,00	1.250,00
Gesamtleistung	1.250,00	1.250,00
Sonstige betriebliche Erträge	178,60	0,00
Rohergebnis	1.428,60	1.250,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.096,27	-4.606,74
Betriebsergebnis	-667,67	-3.356,74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	26,73
Ergebnis nach Steuern	-667,67	-3.330,01
Jahresfehlbetrag	-667,67	-3.330,01



7. Wohnbau Dinslaken GmbH

Wohnbau Dinslaken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Moltkestr. 4

46535 Dinslaken

Postfach 10 05 04

46525 Dinslaken

Telefon: 02064 6208 0

Telefax: 02064 6208 89

Internet: www.wohnbau-dinslaken.de

E-Mail: kontakt@wohnbau-dinslaken.de

7.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wohnbau Dinslaken GmbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Firma	Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Dinslaken
Handelsregistereintragung	B 9632 Amtsgericht Duisburg
Gesellschaftsvertrag	Neufassung am 10.06.2009



7.2 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wohnbau Dinslaken GmbH

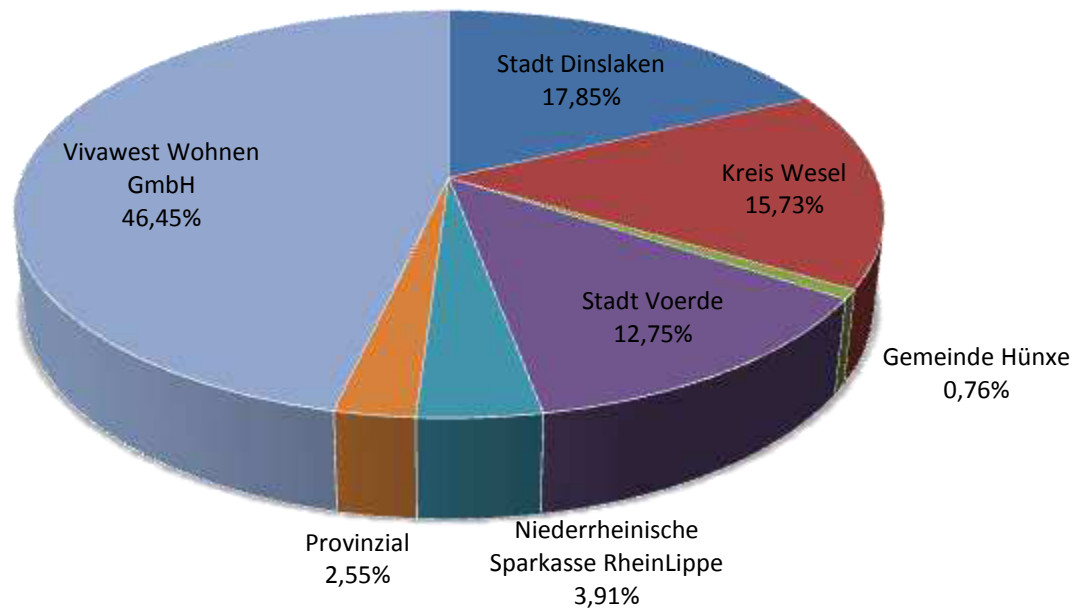
Stammkapital:

6.016.400 €

Gesellschafter	€	%
Stadt Dinslaken	1.073.800,00	17,85
Kreis Wesel	946.500,00	15,73
Stadt Voerde	767.000,00	12,75
Gemeinde Hünxe	46.100,00	0,76
Vivawest Wohnen GmbH	2.794.600,00	46,45
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe	235.000,00	3,91
Provinzial Rheinland Versicherung AG	153.400,00	2,55
Gesamt	6.016.400,00	100,0



Gesellschaftsanteile



7.3 Organe der Wohnbau Dinslaken GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken
Bürgermeister der Stadt Dinslaken
Vorsitzender

Monika Piechula, Dinslaken
Mitglied des Kreistages des Kreises
Wesel

Claudia Goldenbeld, Dinslaken
Mitglied der Geschäftsführung
der Vivawest GmbH
Stellv. Vorsitzende

Georg Schneider, Voerde
Ratsherr der Stadt Voerde

Karl Borkes, Rees
Kämmerer des Kreises Wesel

Haluk Serhat, Dortmund
Geschäftsbereichsleiter
der Vivawest Wohnen GmbH

Dirk Buschmann, Hünxe
Bürgermeister der Gemeinde Hünxe

Mark Sarres, Voerde
Ratsherr der Stadt Voerde

Karl-Heinz Geimer, Dinslaken
Ratsherr der Stadt Dinslaken

Michele La Torre, Dinslaken
Ratsherr der Stadt Dinslaken

Michael Groll, Witten
Bereichsleiter der Vivawest Wohnen GmbH

Heinrich Vahnenbruck, Dinslaken
Mitglied des Kreistages des Kreises
Wesel



Dirk Haarmann, Voerde
Bürgermeister der Stadt Voerde

Rolf Wagner, Dinslaken
Mitglied des Vorstandes
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

Dr. Dieter Körner, Sprockhövel
Bereichsleiter der Vivawest Wohnen GmbH

Heinrich Wansing, Dinslaken
Ratsherr der Stadt Dinslaken

Geschäftsführer:

Wilhelm Krechter

Die Bezüge der Geschäftsführung sowie der Mitglieder von Aufsichtsrat, Beisitzer und Gesellschaftervertreter stellen sich ohne Umsatzsteuer folgendermaßen dar:

Geschäftsführung

Der Alleingeschäftsführer Wilhelm Krechter hat im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von 102.000,00 € als erfolgsunabhängiges Jahresgrundgehalt erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2016 erhielt er aufgrund seiner Tätigkeit erfolgsabhängig 74.000,00 €. Dieser Betrag wurde von der vom Aufsichtsrat eingesetzten Personalkommission auf Grundlage einer unternehmensbezogenen Bemessungsgrundlage, welche sich an einer definierten Cashflow – Kennzahl orientiert, festgelegt. Der Betrag wurde mit der Feststellung des Jahresabschluss 2016 fällig.

Entsprechend der dienstvertraglichen Regelung nutzt der Geschäftsführer ein von der Gesellschaft gestelltes Dienstfahrzeug. Für die Überlassung des Dienstfahrzeugs wurde ein geldwerter Vorteil gegenüber dem Geschäftsführer von insgesamt 6.832,80 € geltend gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates, Beisitzer und Gesellschaftervertreter

<u>Name, Vorname</u>	<u>Gesamtsumme</u>
Borkes, Karl	2.100,00 €
Buschmann, Dirk	1.900,00 €
Geimer, Karl-Heinz	1.900,00 €
Goldenbeld, Claudia	3.000,00 €
Groll, Michael	3.200,00 €
Haarmann, Dirk	3.200,00 €
Heidinger, Dr., Michael	3.200,00 €
Körner, Dr., Dieter	2.800,00 €



Lantermann, Gerd	0,00 €
La Torre, Michele	1.700,00 €
Limke, Wilfried	200,00 €
Meyer, Horst	200,00 €
Palotz, Dr., Thomas	200,00 €
Paradowski, Detlef	0,00 €
Piechula, Monika	1.700,00 €
Pingel, Thomas	200,00 €
Sarres, Hans Bernd	200,00 €
Sarres, Mark	1.500,00 €
Serhat, Haluk	1.900,00 €
Schmitz, Monika	200,00 €
Schneider, Georg	2.100,00 €
Sprey, Dr., Ralf	200,00 €
Süselbeck, Michael	200,00 €
Vahnenbruck, Heinrich	1.900,00 €
Wagner, Rolf	1.900,00 €
Wansing, Heinrich	1.700,00 €

Das vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar (Prüfthonorare nach § 285 Nr. 17 HGB) ohne Umsatzsteuer schlüsselte sich folgendermaßen auf:

<u>Leistungen</u>	<u>in T €</u>
Abschlussprüfungsleistungen	37,0
<u>Steuerberatungsleistungen</u>	<u>6,0</u>
	43,0



7.4 Personal der Wohnbau Dinslaken GmbH

Anzahl der Mitarbeiter			
	männlich	weiblich	Gesamt
Geschäftsführer/Prokuristen	3	0	3
Rechnungswesen/Allg. Verw.	4	10	14
Wohnungsbewirtschaftung	3	8	11
Technische Abteilung	9	3	12
Auszubildende	2	3	5
Gesamt	21	24	45

Nicht in der Tabelle aufgeführt sind 14 geringfügig Beschäftigte.

7.5 Unternehmensleistungen der Wohnbau Dinslaken GmbH

Veränderungen im Bestand

	Häuser	WE	Heimplätze	GE	Garagen
Stand am 01.01.2017	992	5.840	370	48	1.935
Zugang (Neubau)	3	73	0	0	2
	995	5.913	370	48	1.937
Abgang	0	2	0	0	0
Stand am 31.12.2017	995	5.911	370	48	1.937
Wohn-/Nutzfläche (m ²)		370.371	16.758	6.807	32.134
Gesamtfläche	426.070				



7.6 Gesamte Wohnungsbauleistungen seit Bestehen der Gesellschaft

(ohne Gewerbeeinheiten)

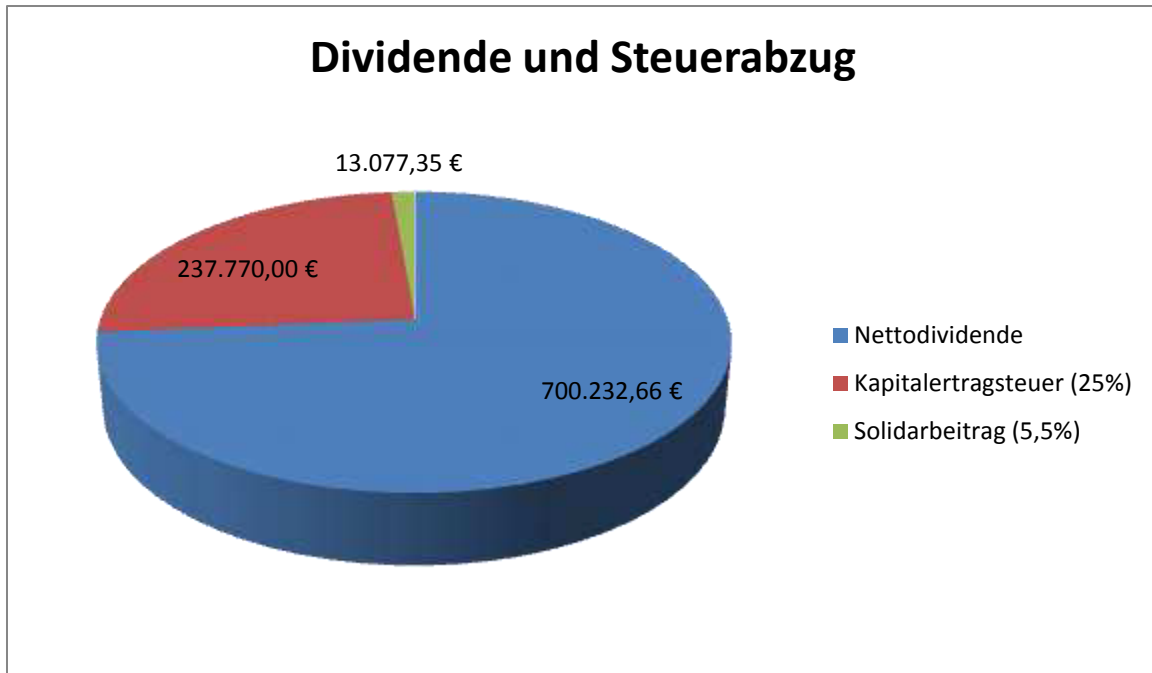
	Bauleistungen in						
	eigener Bauherrschaft			Baubetreuung		insgesamt	
	Wohnungen in		Heim- plätze	Wohnungen in		Wohnungen / Heimplätze in	
Miethäuser	Verkaufshäuser	Miethäuser		Verkaufshäuser	Miethäuser	Verkaufshäuser	
Bestand am 31.12.2017	5.911	0	370	0	0	6.281	0
Baubetreuung	0	0	0	1.683	1.281	1.683	1.281
Veräußerungen u.a.	518	3.276	0	0	0	518	3.276
Fertig gest. bis 31.12.2017	6.429	3.276	370	1.683	1.281	8.482	4.557
Bauüberhang 31.12.2017	30	0	0	0	0	30	0
	6.459	3.276	370	1.683	1.281	8.512	4.557
Wohnungen insgesamt	10.175			2.964		13.069	

7.7 Finanzielle Auswirkungen der Wohnbau Dinslaken GmbH auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Bilanzgewinn von 7.462.851,93 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividende von 124 % auf das Stammkapital von 6.016.400,00 € auszuschütten.

2.515,93 € werden in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Im Haushalt der Stadt Voerde wurde eine Netto-Dividende von 700.232,66 € vereinnahmt.

Dividende für das Geschäftsjahr 2016	
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde am 01.01.2017	767.000,00 €
Dividende für das Geschäftsjahr 2017	951.080 €
./. Kapitalertragsteuer	237.770 €
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	13.077,35 €
Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017	700.232,66 €
Zu erwartende Erstattung von Kapitalertragsteuer und Solidarbeitrag	250.847,35 €



7.8 Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau Dinslaken GmbH

7.8.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Unternehmen und Geschäftstätigkeit

Die Wohnbau Dinslaken GmbH wurde im Jahre 1920 als „Siedlungsgesellschaft für den (damaligen) Kreis Dinslaken GmbH“ gegründet. Bis zur Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes im Jahre 1989 war die Gesellschaft als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Aber auch für die Zeit danach wurden wohnungspolitische und gemeinnützige Aufgaben im Bereich der Bau- und Wohnungswirtschaft im Unternehmensleitbild festgeschrieben. Dabei steht die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung mit qualitätvollen Lebensräumen, vom Wohnraum bis zum Quartier, im Fokus der Gesellschaft.

Sie errichtet, bewirtschaftet, verwaltet und betreut Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen und versteht sich zudem als Partner der beteiligten Kommunen im Bereich des Städtebaus, der Quartiersentwicklung und der Infrastruktur.

Die Hauptverwaltung der Gesellschaft hat ihren Sitz in Dinslaken. Ihr ist es also möglich, den Bestand kundenfreundlich und schnell zu bewirtschaften, da sich dieser in einem Umkreis von maximal 10 km von der Hauptverwaltung in den Kommunalgrenzen von Dinslaken, Voerde, Hünxe und Duisburg-Walsum befindet.



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunktur der Europäischen Union hat im Jahr 2017 erkennbar an Fahrt gewonnen, welches durch das gestiegene Bruttoinlandsprodukt von + 1,8 % im Vorjahr 2016 auf 2,2 % im Berichtsjahr 2017 deutlich wird. Der wirtschaftliche Aufschwung ist in allen Ländern des Euro-Raums dynamisch und wird von den Auslandsgeschäften, der Binnenwirtschaft sowie der Geldpolitik getragen. Die nach wie vor expansiv ausgerichtete Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat einen seit März 2016 unveränderten Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 %. Alle vorgenannten Faktoren haben auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Arbeitslosenquote des Jahres 2017, denn diese folgt weiterhin dem Rückwärtstrend der vorangegangenen Jahre und sinkt um 0,8 Prozentpunkte auf 9,2 %, wenn auch in der Tendenz nicht mehr so stark wie im Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft hat in der Berichtsperiode 2017 an Stärke und Breite gewonnen, was durch das um 2,2 % gestiegene Bruttoinlandsprodukt deutlich wird. Dies bedeutet den stärksten Anstieg seit 6 Jahren. Die Säulen dieses Aufschwungs bilden die Konsumausgaben, die Investitionen sowie die lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland. Die staatlichen Konsumausgaben haben sich um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Bei Krediten unter 1 Mio. Euro stagnieren die Kreditzinsen bzw. erhöhen sich bei langen Laufzeiten über 5 Jahre sogar. In der Berichtsperiode 2017 steigen die privaten Konsumausgaben, sowie die Wohnungsbauinvestitionen um 2,0 % bzw. 3,1 %. Unter anderem ist dies durch die hervorragende Lage am deutschen Arbeitsmarkt zu begründen. Beim Dezembervergleich der Arbeitslosenquote von 5,8 % im Vorjahr auf 5,3 % im Berichtsjahr gesunken ist. Der Kreis Wesel liegt mit einer Arbeitslosenquote von 6,1 % im Dezember 2017 (Vorjahr 6,6 %) 0,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Im Gebiet der Stadt Duisburg weicht die Arbeitslosenquote allerdings sehr deutlich mit 11,7 % von dem deutschen Durchschnitt ab, obwohl diese um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Immobilienwirtschaft

Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft kann im Berichtsjahr 2017 ein Wachstum von 1,4 % erzielen, was eine Steigerung von 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr 2016 darstellt. Die Bauinvestitionen erreichen in der Berichtsperiode so wie im Vorjahr eine nahezu gleiche Wachstumsrate von 2,6 % (Vorjahr 2,7 %). In dem Zeitraum von Januar bis November 2017 sind 7,8 % weniger Baugenehmigungen als im Vorjahr erteilt worden. Wenn man den Mietwohnungsbau betrachtet, zeigt sich allerdings weiterhin eine positive Entwicklung, da die Anzahl der genehmigten Mietwohnungen um ca. 4.000 Einheiten höher ist als im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum von 4,2 %. In den Großstädten steigen die Mieten im Berichtsjahr 2017 überdurchschnittlich um mehr als 6,5 %, wohingegen ländliche Bereiche stagnierende oder rückläufige Neu- und Wiedervermietungsmieten aufweisen.

Geschäftsergebnis

Die positive Geschäftsentwicklung der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich im Berichtsjahr 2017 fortgesetzt. Zum 31. Dezember 2017 verbesserte sich der Jahresüberschuss um 0,6 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.



Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2017 bewirtschaftete die Gesellschaft 5.911 Wohnungen, 370 Seniorenheimplätze, 48 Gewerbeeinheiten und 1.937 Garagen im eigenen Bestand. Dieser verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die Städte Dinslaken, Voerde sowie Duisburg-Walsum und in geringem Maße auf die Gemeinde Hünxe. Hiermit verbunden ist eine Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 426.070 qm. Der bebaute sowie unbebaute Grundbesitz beträgt zusammen 944.451 qm. Dabei sind Erbbaurechtsflächen in einer Größe von 26.230 qm enthalten.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist im Bestandsbereich der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 auf einem hohen Niveau geblieben. Weiterhin deutlich festzustellen ist ein Nachfrageüberhang nach betreuten Wohnformen für ältere Menschen, dem das Unternehmen seit Jahren durch geeignete Neubauprojekte im Bestand auch künftig begegnen wird. Mittlerweile liegt der Anteil an barrierefreien Wohnungen bei 14,5 % des Bestandes der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr fanden 493 Mieterwechsel statt. Bezogen auf die Anzahl der Bestandswohnungen resultiert hieraus eine Fluktuationsquote von 8,3 % (Vorjahr 8,7 %). Die durchschnittliche monatliche Sollmiete erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 von 4,98 € je qm Wohn- und Nutzfläche auf 5,05 € je qm Wohn- und Nutzfläche.

Die Erlösschmälerungsquote liegt bei 0,6 % (Vorjahr 0,8 %) der Netto-Sollmieten. Die Leerstandsquote zum 31. Dezember 2017 sank gegenüber dem Vorjahr von 0,8 % auf 0,7 %. Hierbei beinhalten beide Kennzahlen auch die maßnahmenbedingten Erlösschmälerungen infolge umfangreicher Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Die nachfragebedingte Leerstandsquote ohne den maßnahmenbedingten Anteil liegt bei 0,6 %.

Für die laufende Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes wurden im Geschäftsjahr 2017 rd. 8,3 Mio. € an Fremdleistungen aufgewandt.

Verkaufstätigkeit

Zurzeit wird keine Bauträgermaßnahme durchgeführt.

Sonstige Wohnungsverwaltung

In der Berichtsperiode 2017 konnte für die ausgeübten Betreuungstätigkeiten Umsatzerlöse in Höhe von rd. 58 T€ erzielt werden.

Personal- und Sozialwesen

Zum 31.12.2017 beschäftigte die Gesellschaft zusammen mit der Geschäftsführung 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich wurden zu diesem Zeitpunkt 5 junge Menschen zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann ausgebildet. Darüber hinaus waren 14 geringfügig Beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 für das Unternehmen tätig.



7.8.2 Darstellung der Lage

7.8.2.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 880 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 137,9 Mio. €. Die Sachanlagen erhöhten sich per Saldo um 919 T€. Hierbei stehen sich Zugänge von 6.525 T€ und Umbuchungen aus dem Umlaufvermögen von 195 T€, Abschreibungen von 4.941 T€ und Buchwertabgänge von 860 T€ gegenüber. Das Eigenkapital hat sich um 604 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 471 T€ erhöht. 118,9 Mio. T€ der Bilanzsumme sind in Vermögensgegenständen des Sachanlagenvermögens gebunden. Die Sachanlagenintensität beträgt 86,2 %. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2017 27,0 %.

7.8.2.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 7,5 Mio. € (Vorjahr rd. 6,9 Mio. €) erzielt. Dabei betrug das Betriebsergebnis rd. 7,9 Mio. € (Vorjahr rd. 7,3 Mio. €). Im Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung erzielte die Wohnbau Dinslaken GmbH ein Ergebnis von rd. 7,8 Mio. € (Vorjahr rd. 7,2 Mio. €), das im Wesentlichen durch gestiegene Sollmieten bestimmt wurde. Das Ergebnis aus der Bautätigkeit im Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag rd. -98 T€. Dabei stehen den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von rd. 172 T€ Aufwendungen für technische und kaufmännische Eigenleistungen von rd. 270 T€ gegenüber. Im Bereich der Bauerstellung und Verkaufstätigkeit ergibt sich ein Leistungsergebnis in Höhe von rd. 12 T€ (Vorjahr rd. 32 T€). Die Betreuungstätigkeit trug in der Berichtsperiode 2017 mit rd. 14 T€ (Vorjahr 20 T€) zum Unternehmensergebnis bei. Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Tätigkeit erreichte zum Bilanzstichtag eine Höhe von rd. 192 T€ (Vorjahr rd. 190 T€). Mit rd. -5 T€ (Vorjahr -6 T€) schloss das Finanzergebnis in 2017 ab. Das neutrale Ergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2017 rd. 299 T€ (Vorjahr rd. 223 T€). Gegenüber rd. 631 T€ für das Jahr 2016 beziffern sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2017 auf rd. 720 T€. Insgesamt ist die Ertragslage der Wohnbau Dinslaken GmbH gesichert.



7.8.2.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Vergleich zur Berichtsperiode 2016 stellen sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Wohnbau Dinslaken GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Leistungsindikatoren	2017	2016	Veränderungen
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss v.ESt./Eigenkapital)	18,3 %	17,1 %	1,2 Pkt.
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss v.ESt. + Zinsaufwand/Gesamtkapital)	6,9 %	6,5 %	0,4 Pkt.
EBITDA	14,5 Mio. €	13,8 Mio. €	0,7 Mio. €
Leerstandsquote	0,7 %	0,8 %	-0,1 Pkt.
Fluktuationsquote	8,3 %	8,7 %	-0,4 Pkt.
Durchschnittl. mtl. Sollmiete	5,05 €/m ²	4,98 €/m ²	0,07 €/m ²
Instandhaltungskosten	19,56 €/m ²	19,93 €/m ²	-0,37 €/m ²
Cashflow a. lfd. Geschäftstätigkeit	12.448 T €	11.035 T €	1.413 T €

7.8.2.4 Risikobericht

Aktives Risikomanagement

Bereits im Jahr 2000 hat die Wohnbau Dinslaken GmbH auf der Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem mit Frühwarnsystem, Risiko-Controlling und internem Kontrollsystem eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen möglichst früh zu erkennen. Dieses System wird unter dem Kapitel „Risikomanagement“ in aussagefähiger Form im internen Online-Unternehmenshandbuch der Gesellschaft für alle Mitarbeiter einsehbar geführt.

Zur notwendigen fortlaufenden Risikoidentifikation des Risiko-Managementsystems ist bei der Wohnbau Dinslaken GmbH ein sog. „Risiko-Komitee“ gebildet worden, das sich aus dem vorgenannten Geschäftsbereichsleitern sowie den Stabsstellen zusammensetzt. Aufgabe dieses Komitees ist die laufende Fortentwicklung und Anpassung des Risikofrüherkennungssystems an sich verändernde Markt- und Risikosituationen, d.h. Erkennung neuer Risiken, die Modifikation bestehender und die Integration neuer risikosteuernder Maßnahmen. Zu Jahresbeginn werden mehrere Sitzungen des Komitees terminiert, in denen der Geschäftsführung über die Risikosituation der Gesellschaft berichtet und gemeinsam diskutiert wird. Zur Dokumentation werden schriftliche Risikoberichte abgefasst.



Strategische Risiken

Von wesentlicher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Geschäfte der Wohnbau Dinslaken GmbH sind die Bevölkerungsentwicklung, die Sozialstruktur, die Einkommensentwicklung, der Wohnflächenbedarf der privaten Haushalte und die Zuwanderungsentwicklung. Eine besondere Herausforderung stellt nach wie vor die zunehmend älter werdende Bevölkerung dar. Bereits ab 2025 werden gut 35 % der Dinslakener Bevölkerung älter als 60 Jahre sein. Insofern ist längerfristig mit Erlösschmälerungen infolge zunehmender Leerstände zu rechnen, wenn die Bestandswohnungen nicht in ausreichender Anzahl zumindest seniorenfreundlich umgestaltet werden.

Marktrisiken

Seit einigen Jahren ist festzustellen, dass neben den Nettokaltmieten auch die Betriebskosten stetig steigen. Sollte diese Entwicklung sich in gleicher Weise fortsetzen, werden viele Mieter sich die Bruttowarmmiete nicht mehr leisten können.

Finanzrisiken

Bei der Wohnbau Dinslaken GmbH wurden Investitionsvorhaben grundsätzlich durch festverzinsliche Darlehen finanziert. In der gegenwärtigen Niedrigzinsphase wird die Wohnbau Dinslaken GmbH die äußerst günstigen Festzinskonditionen durch Umschuldungen und Prolongationen weiter zu ihrem Vorteil nutzen. Kreditverhandlungen werden dabei durch die sehr gute Bonität der Gesellschaft, die sich in entsprechend sehr guten Bankenratings ausdrückt, unterstützt. Weiter ist festzuhalten, dass das Unternehmen frühzeitig das Zinsmanagement auch zur Vermeidung von „Klumpenrisiken“ genutzt hat und dementsprechend die Prolongationsfälligkeiten langfristig über die Jahre verteilt wurden.

Die Verbindlichkeiten blieben im Geschäftsjahr 2017 nahezu unverändert bei 92,2 Mio. €. Dabei sind langfristige Darlehen grundsätzlich über Grundpfandrechte gesichert. Im Rahmen der Finanzplanung werden mögliche Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken laufend überwacht und falls notwendig durch geeignete Maßnahmen angepasst.

Betriebsrisiken

Risiken aus der Abwicklung von Bauvorhaben und großen Modernisierungsvorhaben bestehen für die Gesellschaft nur in geringer Weise. Zur Risikominimierung bei der Rentabilität solcher Vorhaben wird ein mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft abgestimmtes dynamisches Wirtschaftlichkeitsberechnungsverfahren (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde gelegt, das schon vor dem Grundstückserwerb greift und auch ein späteres Controlling im Betrieb mit einbezieht. Die Projekte der Gesellschaft zeichnen sich durch konsequente Einhaltung der Baukosten und die Erreichung der für die Einhaltung der Rendite notwendigen Zielmiete aus.

Gesamtaussage

Nach Bewertung der Risikolage der Wohnbau Dinslaken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können. Auch für die kommenden Jahre sind keine solchen Risiken erkennbar.



7.8.2.5 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Seit mehr als drei Jahrzehnten wird schon der seinerzeit erkennbaren demografischen Entwicklung durch bedarfsgerechten Neu- und Umbau begegnet. Mittlerweile können 14,5 % des Bestandes als seniorengerechte Wohnungen angeboten werden, die zum großen Teil mit niederschwelligem Betreuungsangebot vor Ort bis hin zur Vollpflege in den 370 Seniorenheimplätzen der Gesellschaft versorgt werden können.

Bei einer durchschnittlichen Miete von 5,05 € im gesamten Bestand kann die Gesellschaft Wohnraum in allen Preisklassen anbieten. Dabei wird besonders auch Wert gelegt auf den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum im unteren und preisgebundenen Segment. Aber auch im gehobenen Segment werden Wohnungen vorgehalten bzw. bedarfsgerechte Angebote für den Markt entwickelt.

Im Problemfeld Klimaschutz und Energieeffizienz ist die Gesellschaft seit Jahren sehr engagiert. Mit Querung der Bundesstraße 8 bietet das Nahwärmenetz Friedrichsfeld weitere Anschlussmöglichkeiten. So konnten im Geschäftsjahr 2017 weitere 129 Wohnungen in Voerde-Friedrichsfeld auf Nahwärmeversorgung, die über Biomasse erzeugt wird, umgestellt werden. Somit werden 87 % der Bestände entweder aus dem Fernwärme- oder dem vorgenannten Nahwärmenetz mit einem hervorragenden Primärenergiefaktor beheizt. Im Jahr 2018 sollen in mehreren Bauabschnitten weitere 264 Wohnungen an das Nahwärmenetz angeschlossen werden. Sobald dies erfolgt ist, werden 91 % des Wohnungsbestandes aus dem Fern- oder Nahwärmenetz beheizt. Diese sehr gute Energieeffizienz bei der Wärmeerzeugung und das Minimum an Haustechnik bei der Wärme- und Warmwassererzeugung haben sehr positive Kosteneinflüsse auf alle aktuellen und künftigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Gesellschaft. Gleichzeitig weisen ihre Bestände eine vergleichsweise gute CO₂ Bilanz aus.

Bezüglich steigender Bau- und Baunebenkosten setzt die Gesellschaft auf die Bauabwicklung (Planungsbegleitung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung) im eigenen Hause, um negativen Preisentwicklungen schon ab der Planungsphase frühzeitig begegnen zu können.

Verantwortungsvolles Handeln aller Akteure der Gesellschaft, ein ausgeprägtes Umwelt- und Kostenbewusstsein und gesellschaftliches Engagement sind die stabilen Fundamente für eine wirtschaftlich erfolgreiche und somit nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Damit genießt die Gesellschaft heute schon ein großes Vertrauen bei den Kunden, Geschäftspartnern und Gesellschaftern. Im Ergebnis drückt sich dies in der vergleichsweise sehr niedrigen Erlösschmälerungsquote, niedrigen Zinskonditionen und moderaten Baukosten aus.

Die Wohnbau Dinslaken GmbH kann mit Zuversicht in die kommenden Vermietungsjahre blicken. Sowohl die nach wie vor guten Branchenaussichten, als auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.



7.8.2.6 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7,9 Mio. € geplant, der überwiegend durch das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung bestimmt wird. Die verhältnismäßig günstige Erlösschmälerungssituation der Gesellschaft wird sich in etwa auf dem guten Niveau des Geschäftsjahres 2017 bewegen.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind weitere Investitionen in den Bestand als auch in Neubauvorhaben geplant. Für die Instandhaltung sind 8,3 Mio. € und für die aktivierungsfähigen Modernisierungsvorhaben 0,8 Mio. € vorgesehen.

Die im Bauüberhang aus 2017 befindlichen Neubauprojekte 24 Wohneinheiten Spellener Str. und 6 Mieteinfamilienhäuser am Waldacker in Voerde werden im Jahr 2018 fertig gestellt. Hierfür werden noch rd. 2,5 Mio. € benötigt.

Der Baubeginn für die Bauvorhaben 19 Wohneinheiten Helenenstr., Dinslaken, 25 Wohneinheiten Gottfried-Hesselmann-Platz in Hünxe-Bruckhausen und 8 Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit Danziger Platz ebenfalls in Hünxe-Bruckhausen soll im Geschäftsjahr 2018 erfolgen. Für diese Vorhaben beläuft sich das Investitionsvolumen summiert auf ca. 8,6 Mio. €.



7.9 Bilanz der Wohnbau Dinslaken GmbH

Aktivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		96.830,10	58.025,00	58.025,00	79.457,00	79.457,00
Sachanlagen						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	114.593.099,07		110.831.942,29		109.719.163,85	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	799.300,96		858.360,45		920.168,45	
Grundstücke ohne Bauten	508.624,80		509.672,44		803.667,66	
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	779.702,18		930.591,98		1.010.800,06	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.096,00		335.254,10		289.247,00	
Anlagen im Bau	1.576.971,82		4.343.316,61		2.284.367,22	
Bauvorbereitungskosten	264.784,73	118.856.579,56	128.042,77		75.793,86	
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen		53.020,96		55.208,29		53.220,42
Anlagevermögen insgesamt		119.006.430,62		118.050.413,93		115.235.885,52
Umlaufvermögen						
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte						
Grundstücke ohne Bauten	1.035.342,02		1.231.400,09		1.231.400,09	
Unfertige Leistungen	11.790.552,39	12.825.894,41	11.437.480,99	12.668.881,08	11.500.117,39	12.731.517,48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Vermietung	40.902,95		56.660,76		51.934,23	
Sonstige Vermögensgegenstände	291.147,20	332.050,15	202.068,57	258.729,33	422.718,62	474.652,85



Flüssige Mittel					
Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten		5.717.020,43		6.019.964,72	5.002.489,94
Rechnungsab- Grenzungsposten					
Andere Rechnungs- abgrenzungsposten		0,00		3.352,62	10.573,94
Bilanzsumme		137.881.395,61		137.001.341,68	133.455.119,73

Passivseite	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital		6.016.400,00		6.016.400,00		6.016.400,00
Gewinnrücklagen						
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	3.008.200,00		3.008.200,00		3.008.200,00	
Bauerneuerungsrücklage	14.986.476,33		14.986.476,33		14.986.476,33	
Andere Gewinnrücklage	13.203.575,75		13.175.552,26		13.154.280,16	
		31.198.252,08		31.170.228,59		31.148.956,49
Bilanzgewinn						
Jahresüberschuss		7.462.851,93		6.886.719,49		6.458.820,10
Eigenkapital insgesamt		44.677.504,01		44.073.348,08		43.624.176,59
Rückstellungen						
Steuerrückstellungen	44.659,00		0,00		164.734,00	
Sonstige Rückstellungen	705.438,00	750.097,00	687.246,00	687.246,00	761.985,00	926.719,00
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten	63.945.779,98		65.392.966,12		61.038.330,75	
Verbindlichkeiten ge- genüber anderen Kre- ditgebern	12.311.731,60		11.797.659,79		12.179.208,85	
Erhaltene Anzahlungen	13.843.317,59		13.538.534,45		13.247.023,04	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	542.546,10		475.655,25		431.566,04	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	1.500.320,48		1.028.824,08		1.998.357,69 9.737,77 (6.737,77)	88.904.224,14
Sonstige Verbindlich- keiten, davon aus Steuern: 5.211,01 €	5.223,85	92.148.919,60	7.107,91		9.737,77	
Rechnungsabgrenzungs- posten		304.875,00		0,00		
Bilanzsumme		137.881.395,61		137.001.341,68		133.455.119,73

**7.10 Gewinn- u. Verlustrechnung der Wohnbau Dinslaken GmbH**

	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
Umsatzerlöse						
a) aus der Hausbewirtschaftung	37.885.256,06		37.232.564,10		36.190.266,06	
b) aus Betreuungstätigkeit	57.505,08		78.837,77		97.255,16	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	47.932,78	37.990.693,92	49.952,65	37.361.354,52	0,00	38.211.833,42
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		353.071,40		-62.636,40		-6.037,44
Andere aktivierte Eigenleistungen		172.100,00		163.100,00		96.900,00
Sonstige betriebliche Erträge		1.084.228,92		1.078.107,03		754.047,82
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen						
a) Hausbewirtschaftung	20.087.708,60		19.974.567,15		19.936.359,62	
b) Verkaufsgrundstücke	2.628,80	20.090.337,40	0,00	19.974.567,15	920.800,39	20.857.160,01
Rohergebnis		19.509.756,84		18.565.358,00		18.199.583,79
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.245.592,51		2.215.020,00		2.207.403,67	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 149.048,25 €	562.236,55	2.807.829,06	544.103,6	2.759.123,60	554.186,20 (147.745,26)	2.761.589,87
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.963.819,93		4.806.423,24		4.913.470,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen		914.284,60		899.267,69		844.597,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12,92		192,02		1.471,38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.367.568,33		1.434.470,55		1.452.967,87



	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		720.210,30		630.615,70		681.061,74
Ergebnis nach Steuern		8.736.057,54		8.035.649,24		8.228.428,92
Sonstige Steuern		1.273.205,61		1.148.929,75		1.088.547,08
Jahresüberschuss / Bilanzgewinn		7.462.851,93		6.886.719,49		6.458.820,10



8. Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH, Hünxe

Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mit beschränkter Haftung

Schwarze Heide 35

46569 Hünxe

Telefon: 02858 390

Telefax: 02858 82510

E-Mail: flugplatz@schwarze-heide.com

Handelsregister: Amtsgericht Duisburg, HRB-Nr.: 10569

8.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Firma	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
Sitz	Hünxe (Kreis Wesel)
Handelsregistereintrag	Amtsgericht Duisburg HR B 10569
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 19. Dezember 1977

8.2 Unternehmensgegenstand der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

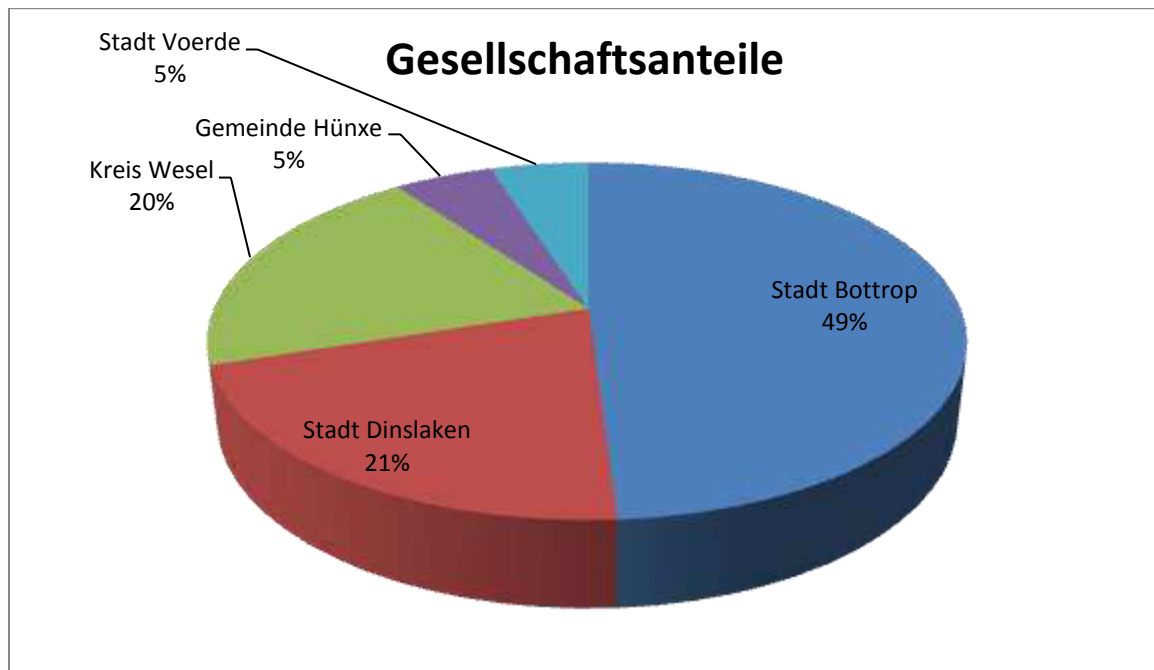
Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Gewährleistung des Flugsports und der zivilen Luftfahrt durch den Betrieb und die Entwicklung des Flug- und Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide als Verkehrslandeplatz und Segelfluggelände einschließlich der umliegenden Flächen.



8.3 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Stammkapital: 50.000,00 DM (Umrechnungskurs für den Jahresabschluss 1,95583 DM/€)

Gesellschafter	Anteil in DM	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Bottrop	24.500,00	12.526,65	49,0
Stadt Dinslaken	10.500,00	5.368,56	21,0
Kreis Wesel	10.000,00	5.112,92	20,0
Gemeinde Hünxe	2.500,00	1.278,23	5,0
Stadt Voerde	2.500,00	1.278,23	5,0





8.4 Organe der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

I. Geschäftsführung

Geschäftsführer	André Hümpel, Dipl.-Ingenieur
Prokurist	im Berichtsjahr keine Bestellung
Handlungsbevollmächtigter	im Berichtsjahr keine Bestellung

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat für das Geschäftsjahr T€ 83 (davon feste Bezüge: T€ 76, davon erfolgsbezogene Komponenten: T€ 7) erhalten.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Ratsmitglied Martin Meyer, Elektroniker, Gemeinde Hünxe	(ab 10/2004)
Stellvertr. Vorsitzender	Ratsmitglied Ludger Schnieder, Stadt Bottrop	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Michele La Torre, Stadt Dinslaken	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Reinhold Butzkies, Kreis Wesel	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Stefan Weltgen, Stadt Voerde	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Michael Helmich, Gemeinde Hünxe	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Pascal Kaminski, Stadt Bottrop	(ab 07/2014)
Als Vertreterin	Ratsmitglied Kristina Grafen, Stadt Dinslaken	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Udo Wülbeck, Kreis Wesel	(ab 10/2015)



Als Vertreterin Ratsmitglied Elke Kleinschmidt, (ab 07/2014)
Stadt Voerde

Aufsichtsrat

Vorsitzender Klaus Müller (ab 09/2016)
Technischer Beigeordneter
Stadt Bottrop

Stellvertr. Vorsitzender Ratsmitglied Hans Nover (ab 11/2009)
Gemeinde Hünxe

Als Vertreter Ulrich Lodick (ab 07/2014)
Gemeinde Hünxe

Ratsmitglied Arnd Capell-Höpken (ab 07/2014)
Kreis Wesel

Als Vertreter Rainer Gardemann (ab 07/2014)
Kreis Wesel

Bürgermeister (ab 11/2009)
Dr. Michael Heidinger
Stadt Dinslaken

Ratsmitglied Jan Langenfurth (ab 07/2014)
Stadt Voerde

Als Vertreter Heinrich Neukäter (ab 12/2016)
Stadt Voerde

8.5 Personal der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 6 Arbeitnehmer (Vorjahr: 6, ohne Aushilfen) beschäftigt. Durchschnittlich wurden 12 Aushilfen beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.



8.6 Finanzielle Auswirkungen der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen der Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH wurden folgende Zahlungen als Betriebskostenzuschuss bzw. Nachschuss aus dem städtischen Haushalt gezahlt:

Betriebskostenzuschuss für das Jahr	Betrag in €
2017	12.325,00
2016	12.820,00
2015	13.367,50

8.7 Auszug aus dem Lagebericht der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist Betreiberin eines Verkehrslandeplatzes für den qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr. Kernaufgabe des Unternehmens ist die Bereitstellung der öffentlichen Luftverkehrsinfrastruktur mit der Landebahn, den Rollwegen und den sonstigen Flugbetriebs- und Abstellflächen. Gemäß der Satzung sind die öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Verkehrslandeplatzes dem Geschäftsreiseflugverkehr und dem Flugsport zur Verfügung zu stellen. Weiterer wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells ist die Errichtung und Vermietung von Flugzeughallen zur sicheren Unterbringung von Luftfahrzeugen und der Betrieb einer Tankanlage für Flugbetriebskraftstoffe als Agenturbetrieb. Neben den Verkehrsflächen und einer Tankanlage werden Gewerbe- und Büroflächen für die ansässigen Unternehmen und Wohnungen bewirtschaftet.

Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist auf den Grundlagen des Luftverkehrsgesetzes, des Planfeststellungsbeschlusses zum Landebahnausbau und der gültigen Betriebsgenehmigung, für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Sicherheit auf den Verkehrsflächen und dem sonstigen Flugplatzgelände zuständig. Die Flugplatzgesellschaft gewährleistet, dass die an- und abfliegenden Piloten bei der Durchführung ihres Flugvorhabens durch die Bereitstellung eines Flugfunk-Informationsdienstes unterstützt werden. Eine weitere Kernaufgabe der Flugplatzgesellschaft ist die Sicherstellung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes während der Betriebszeiten des Verkehrslandesplatzes. Darüber hinaus sind Wartungsarbeiten und die ständige Unterhaltung der technischen Einrichtungen und der Immobilien, sowie die Schaffung von neuen Flächen zur Unterstellung von Luftfahrzeugen und die Durchführung notwendiger Investitionen, wichtige Aufgaben des Unternehmens. Dementsprechend hat die Flugplatzgesellschaft ihre satzungsgemäße öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.



Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen unterhält keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Branche verläuft anhaltend positiv.

Im Jahr 2017 wurden an den deutschen Flughäfen rund 234,7 Mio. Passagiere registriert (+5,2 %). Der Europaverkehr nahm insgesamt um +6,0 % zu. Die gewerblichen Flugbewegungen halten deutschlandweit ebenfalls den moderaten Wachstumstrend bei. Trotz der großen Marktunruhe im Zusammenhang mit den Insolvenzen von Airberlin und Niki erhält das hohe Verkehrsaufkommen an deutschen Flughäfen seine Impulse aus der anhaltend hohen Nachfrage nach Luftverkehr.

Der mit kleineren Flugzeugen abgewickelte Mittelstreckenverkehr zu Zielen im europäischen Ausland findet mit den Schwerpunktlandeplätzen komfortable Luftverkehrs-Standorte in jeder Region des Landes. Der Wunsch nach Mobilität jedes Einzelnen und die internationale Vernetzung der Geschäftsbeziehungen lassen den Luftverkehr weiter wachsen. Die Bereitstellung eines Flugplatzes, als Knotenpunkt des Netzwerkes Luftverkehr, kommt diesen Wünschen entgegen und erhöht die Attraktivität des Luftverkehrs insgesamt und des Standortes in Besonderen.

Geschäftsverlauf

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, Sicherheitsauflagen, allgemeine technische Einflussgrößen aber auch großräumige Wetterlagen haben direkten Einfluss auf das individuelle Verkehrsaufkommen in der allgemeinen Luftfahrt.

Nach dem guten Vorjahr, konnte in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 wieder eine Steigerung der Flugbewegungszahlen verzeichnet werden. Im letzten Quartal 2017 gingen die Flugbewegungszahlen aufgrund der außergewöhnlich schlechten Wetterbedingungen deutlich zurück. Damit lagen die Flugbewegungszahlen, auf das gesamte Jahr betrachtet, unter den Vorjahreszahlen. Obwohl einzelne Luftfahrzeugklassen (Hubschrauber, I-Klasse) Steigerungen verzeichnen konnten, gingen die Zahlen in dem Bereich der überwiegend privat genutzten Luftfahrzeuge sowie im Schulflugbetrieb zurück. Die Steigerung im Bereich des Hubschrauberflugs ist auf eine verstärkte Ausbildungstätigkeit der Polizeihubschrauber an dem Standort zurück zu führen. Die Flugbewegungszahlen der größeren und vorrangig gewerblich genutzten Luftfahrzeuge (F-, I-, C-Klasse) zeigen auch in diesem Jahr wieder eine positive Tendenz auf, lagen über den Vorjahreszahlen und setzen die gute Entwicklung am Standort fort. Der Geschäftsbereich Flugzeugunterstellungen zeigt weiterhin einen positiven Verlauf und alle Flugzeughallen sind vollständig ausgelastet. Der Beschluss zum Bau einer weiteren Flugzeughalle wurde gefasst und die Auslastung ist aufgrund der bestehenden Nachfrage nach Hallenstellplätzen gesichert.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 219 T€ (i. V. 241 T€), was gegenüber dem Vorjahr einer Verbesserung von TEUR 22 entspricht.



Im Wirtschaftsjahr 2017 lagen die Umsatzerlöse aus Ab- und Unterstellungen von Luftfahrzeugen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Flugbewegungen mit Luftfahrzeugen (aller Klassen) ging wetterbedingt zurück und lag bei 45.912 Bewegungen. Die Erlöse aus Landegebühren gingen dabei leicht um TEUR 0,8 zurück. Die Flugbewegungen von Luftfahrzeugen mit einem Abfluggewicht über 2 t (Klassen C, I, F) stieg auf 520 Flugbewegungen (i. V. 504 Flugbewegungen).

Die Provisionseinnahmen für den Verkauf von Flugbetriebsstoffen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der Verbrauch von AVGAS ging um 14,8 t zurück. Der Verbrauch von JETA1 stieg auch in diesem Wirtschaftsjahr deutlich an und lag um 18,1 t höher als im Vorjahr.

Auf Grundlage der allgemeinen Zinsentwicklung sind in diesem Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen für den Rückbau in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 35 T€) gebildet worden. Dem standen Veränderungen aufgrund der Neubewertung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von -25 T€ gegenüber.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist hinsichtlich der laufenden Kosten derzeit stabil und durch die Bereitstellung des Betriebskostenzuschusses gesichert.

Finanzmanagement, Cash Flow Planung

Die Cash Flows des Unternehmens werden durch die Zuflüsse aus Umsatzerlösen und Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter gedeckt. Damit ist die Liquidität der Gesellschaft hinsichtlich der laufenden Aufwendungen derzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Gesellschafter stellten der Flugplatzgesellschaft 2017 einen Betriebskostenzuschuss von EUR 246.500 finanzwirksam zur Verfügung, der auf Basis der Gesellschafterbeschlüsse in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden die Umsätze durch Landegebühren, Ab- und Unterstellereinnahmen und Treibstoffprovisionen definiert.

Die Erlöse aus Landegebühren gingen um 0,8 T€ leicht zurück. Die Provisionseinnahmen für den Verkauf von Flugbetriebsstoffen lagen auf Vorjahresniveau. Im Wirtschaftsjahr 2017 stiegen die Umsatzerlöse aus Ab- und Unterstellungen von Luftfahrzeugen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 T€.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens zielt auf eine deutliche Verstärkung des gewerblichen Luftverkehrs hin. Dies betrifft Luftverkehre sowohl mit Luftfahrzeugen der Klassen über 2 Tonnen Abfluggewicht, als auch Luftverkehre in den Klassen der leichteren Luftfahrzeuge. Dabei ist es ein wesentliches Ziel, die Luftfahrzeuge am Standort anzusiedeln und in geeigneten Flugzeughallen unterzubringen. Als geplante Alternative zu Hallen auf dem Gelände der Gesellschaft ist die Stationierung und Unterbringung von weiteren Luftfahrzeugen auch in Flugzeughallen auf den Flächen des benachbarten Gewerbegebietes vorzusehen. Die positiven wirtschaftlichen Effekte durch die in der Planung befindliche Entwicklung im Gewerbegebiet werden den Standort und die Fluggesellschaft weiter stärken. Die derzeitige Auskiesung des Geländes und die belastungsfähige Rückverfüllung der geplanten Gewerbeflächen verschieben diese Planungen zeitlich nach hinten.

Das Bauvorhaben eines privaten Investors einer Flugzeughalle auf dem Flugplatzgelände zu errichten und dort mehrere Luftfahrzeuge inklusive eines Businessjets einzustellen wurde im Jahr 2017 verwirklicht. Diese Ansiedlung wird die Flugbewegungszahlen in der Klasse der Flugzeuge über 2 t weiter steigern. Insgesamt stellt sich die Entwicklung in den kommenden Jahren 2018 und 2019 für das Unternehmen positiv dar. Die intensive Nutzung der Infrastruktur durch Luftfahrzeuge im privaten und gewerblichen Sektor bestätigt die mit der Landebahnverlängerung eingeschlagene, mittelfristige Unternehmensstrategie, das Angebot für gewerbliche Flugzeuggesellschaften attraktiv zu gestalten und damit die Grundlage für weitere positive Entwicklungen zu schaffen. Die Verzögerungen bei der Entwicklung des angrenzenden Gewerbegebietes werden diese angestrebte Entwicklung, besonders im Bereich der Ansiedlung von luftfahrtaffinem Gewerbe, jedoch verlangsamen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird aufgrund der Errichtung einer weiteren Rundhalle und der Errichtung einer SuperPlus Tankstelle zur Treibstoffversorgung der Luftfahrzeuge eine Steigerung der Erlöse erwartet.

Insgesamt sind Umsatzerlöse von TEUR 514 geplant. Unter Berücksichtigung der geplanten Optimierungen wird ein Jahresergebnis von TEUR -236 erwartet. Aufgrund der systembedingten Rahmenbedingungen, die der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes mit sich bringt, kann die Gesellschaft keine konkreten Details zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abgeben.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind keine bedeutsamen Risiken zu erkennen, sofern die Gesellschafterbeschlüsse zur weiteren Entwicklung des Verkehrslandeplatzes und seines Umfeldes umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung im Gewerbegebiet der Stadt Bottrop sowie die Entwicklung von Hangarflächen auf dem Gebiet der Gemeinde Hünxe. Die Auskiesung der Bottroper Gewerbeflächen verschiebt den Beginn der Ansiedlung weiterer flugaffiner Unternehmen am Standort. Durch den Bau weiterer und größerer Flugzeughangars auf anderen Flächen kann die Gesellschaft neue Zielgruppen dauerhaft an den Flugplatz binden, um so Umsatzerlöse signifikant zu steigern. Für die zukünftige Entwicklung wird auch entscheidend sein, wie sich die finanzielle Situation der kommunalen Gesellschafter entwickeln wird. Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH hängt unmittelbar vom Haushaltskonsolidierungsprozess der beteiligten Kommunen ab.



Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft ist aufgrund der dünnen Eigenkapitaldecke sehr eng. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der notwendigen Investitionen. Gleiches gilt dann, wenn die Dotierung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafter nicht oder nicht in der notwendigen Höhe erbracht wird. Hieraus können sich entwicklungsbeeinträchtigende Risiken ergeben, die auch die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Daher ist es dringend notwendig, das Eigenkapital zu erhöhen. Die Realisierung der mittelfristigen strategischen Zielvorgaben erfordert, die Eigenkapitalausstattung der Flugplatzgesellschaft dem gestiegenen Finanzbedarf aus der Ausweitung des Geschäftsbetriebs anzupassen.

Chancen

Nach dem Ausbau des Flugplatzes ist das Unternehmen im Wettbewerb gut positioniert. Regionale Wettbewerber mit vergleichbarer Leistungsfähigkeit oder Ausgangsposition werden aufgrund spezieller Reglementierungen oder örtlichen Besonderheiten in ihrer Entwicklung gehindert oder sollen gemäß politischer Beschlüsse vom Markt gehen. Die Ausstattung und die geographische Lage im Ballungsraum Ruhrgebiet zeichnen den Verkehrslandeplatz aus. Die beiden großen Flughäfen in der Region bilden zusammen mit unserem Verkehrslandeplatz ein Dreieck, das den Großraum Ruhrgebiet umschließt. Der auf diesen Flughäfen abgewinkelte Linienverkehr wird weiter wachsen und zu einer Verdrängung des Individualluftverkehrs zu dem Standort hin führen. Die Verkehrsinfrastruktur Straße wird in Zukunft über die Belastungsgrenze hinaus ausgelastet und Kunden, die auf Mobilität und Flexibilität angewiesen sind, werden verstärkt Angebote der Luftfahrt und damit den Standort nutzen.

Gesamtaussage

Die Konsolidierungsphase der Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen und wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt. Das Unternehmen ist auf die Zukunft gut vorbereitet und wird für seine Kunden aus den Geschäftsfeldern des Privat- und Geschäftsreiseflugverkehrs ein attraktiver Partner sein können.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft arbeitet zum großen Teil mit langjährigen Kunden zusammen. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele erfüllt. Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über Darlehen bei Kreditinstituten und über Gesellschafterdarlehen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Das Unternehmen verfolgt eine konservative Risikopolitik. Die Liquidität wird regelmäßig geplant.



8.8 Bilanz der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.599.874,54		3.862.467,04		4.124.514,54	
2. Flugbetriebsflächen	6.116,00		8.698,50		11.919,00	
3. Technische Anlagen	17.006,50		9.356,50		10.727,50	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.037,04	3.634.034,08	0,00	3.880.552,04	0,00	4.147.161,04
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.122,40			5.607,65		4.720,50
2. geleistete Anzahlungen	0,00			4.587,50		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.648,83		20.101,84		16.108,40	
2. sonstige Vermögensgegenstände	32.812,10	44.460,93	15.586,81	35.688,65	9.088,92	25.197,32
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	578.676,32	629.259,65		602.487,35		600.213,18
Bilanzsumme		4.263.293,73		4.528.893,19		4.777.292,04



Passiva	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59		25.564,59		25.564,59
II. Kapitalrücklage		64.579,85		37.381,70		22.014,24
III. Gewinnrücklagen		195.900,00		195.900,00		195.900,00
IV. Bilanzverlust		-179.423,71		-179.423,71		-179.423,71
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		1.478.017,05		1.593.063,76		1.710.628,69
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		198.625,06		214.305,98		229.986,90
D. Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen		297.193,55		297.647,64		260.721,89
E. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.551,81		233.121,57		248.070,56	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.970,97		20.340,32		30.443,27	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.924.975,86		2.073.050,93		2.233.385,61	
4. sonstige Verbindlichkeiten	16.338,70	2.182.837,34	17.940,41	2.344.453,23		2.511.899,44
- davon aus Steuern 2.882,84 € (Vorjahr: 9.100,64 €)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 800,40 € (Vorjahr: 771,24 €)						
Bilanzsumme		4.263.293,73		4.528.893,19		4.777.292,04



8.9 Gewinn- und Verlustrechnung der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
1. Umsatzerlöse	474.255,55		471.314,76		452.285,34	
2. sonstige betriebliche Erträge	162.283,34		152.429,12		144.299,02	
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36,34		453,12		485,15	
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung 21.547,28 € (Vorjahr: 21.708,05 €)	310.495,53 88.877,86	399.373,39	309.643,32 88.131,69	397.775,01	300.945,78 85.288,67	386.234,45
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	269.916,21		268.695,98		269.175,84	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	151.753,98		142.884,93		142.435,90	
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.446,72		3.076,26		3.633,71	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.419,47		44.354,66		43.526,22	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,10	-205.523,88	33,86	-227.377,42	37,49	41.676,98
10. Ergebnis nach Steuern						
11. sonstige Steuern	13.777,97		13.655,12		9.416,70	
12. Jahresfehlbetrag		-219.301,85		-241.032,54		251.093,68
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-179.423,71		-179.423,71		-179.423,71
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		219.301,85		241.032,54		251.093,68
15. Bilanzverlust		-179.423,71		-179.423,71		179.423,71



9. Zweckverbände

9.1 Sparkassenzweckverband Wesel – Dinslaken

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Städte

Wesel, Dinslaken, Hamminkeln und Voerde sowie die Gemeinden Schermbeck und Hünxe

An dem Verband sind die Mitglieder mit folgenden Quoten beteiligt:

Stadt Wesel	40,18 %
Stadt Dinslaken	23,36 %
Stadt Hamminkeln	13,56 %
Stadt Voerde	11,83 %
Gemeinde Schermbeck	6,26 %
Gemeinde Hünxe	4,81 %

Sitz des Zweckverbandes: Bismarckstr. 1
46483 Wesel

9.1.1 Organe des Zweckverbandes

Die Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung und
- der Verbandsvorsteher.



9.1.2 Zusammensetzung der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 50 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Davon entsenden die Verbandsmitglieder:

- Stadt Wesel 14 Vertreter
- Stadt Hamminkeln 4 Vertreter
- Gemeinde Schermbeck 4 Vertreter
- Stadt Dinslaken 16 Vertreter
- Stadt Voerde 8 Vertreter sowie
- die Gemeinde Hünxe 4 Vertreter.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Vertretungen der Verbandsmitglieder für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte und aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder der von ihnen vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten der Verbandsmitglieder nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. In gleicherweise ist für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ein Stellvertreter zu wählen, der bei Verhinderung des Mitgliedes dessen Aufgabe wahrnimmt.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlzeit der Vertretungen der Verbandsmitglieder den Vorsitzenden der Verbandsversammlung und dessen Stellvertreter. Sie dürfen nicht der Vertretung desselben Verbandsmitgliedes angehören.

9.1.3 Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes

Zweckverbandsversammlung

<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter/in</u>
Bürgermeister Dirk Haarmann	Beigeordnete Simone Kaspar
Bastian Lemm	Uwe Goemann
Stefan Schmitz	Wolfgang Krieg
Hans-Peter Meulendyck	Ulrich Neßbach
Bernd Altmeppen	Hasan Gördü
Walter Seelig	Engin Aydin



Stefan Meiners

Gabriele Rohr

Jörg Thomas

Britta Dickmann

Verwaltungsrat

Uwe Goemann

Bastian Lemm

Hasan Gördü

Ingo Hülser

Stefan Meiners

Jörg Thomas

9.1.4 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Der Verband ist Träger der „Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe“, die durch Aufnahme der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe durch die Verbands-Sparkasse Wesel gemäß § 27 SpkG NRW entstanden ist. Die Sparkasse führt den Namen „Niederrheinische Sparkasse RheinLippe“.

9.1.5 Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem städtischen Haushalt

keine



9.1.6. Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

9.1.7 Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Niederrheinischen Sparkasse Rhein-Lippe

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken, dessen Mitglieder die Städte Wesel, Dinslaken, Hamminkeln und Voerde sowie die Gemeinden Schermbeck und Hünxe sind, ist Träger der Sparkasse. Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat ihren Sitz in Wesel.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe definiert sich als Universalbank und bietet mit ihren Verbundpartnern alle Produkte und Serviceleistungen aus dem gesamten Finanzbereich an. Damit verfolgt die Sparkasse die geschäftspolitische Zielsetzung, die Versorgung der Bevölkerung mit kreditwirtschaftlichen Leistungen und die Förderung des mittelständischen Gewerbes sowie die Finanzierung wirtschafts- und strukturpolitischer Maßnahmen der Kommunen zu gewährleisten. Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen, die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck ihres Geschäftsbetriebes. Durch die Nähe zu den Kunden und durch die Kenntnis der örtlichen Bedürfnisse soll eine vertrauensvolle und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zum Wohl der gesamten Region gewährleistet werden.

Die Grundlagen der Geschäftstätigkeit ergeben sich neben den für alle Kreditinstitute geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere aus dem Sparkassengesetz NRW. Hieraus ergibt sich auch aus § 2 SpkG NRW der öffentliche Auftrag der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe. Des Weiteren verfolgt die Sparkasse das Regionalprinzip, welches in § 3 des SpkG NRW verankert ist. Eine weitere Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Sparkasse RheinLippe ist die durch den Verwaltungsrat der Sparkasse erlassene Satzung.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ist über den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V., Berlin. Die Hessische Landesbank (Helaba) hat für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe die Funktion der Girozentrale.

Haftungsgrundlage für die von der Sparkasse eingegangenen Verbindlichkeiten ist das Vermögen der Sparkasse. Als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) gehört die Sparkasse dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassen-Finanzgruppe an. Zum 3. Juli 2015 ist in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft getreten. Das Gesetz setzt eine entsprechende EU-Richtlinie um. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr seit den 1970er-Jahren bestehendes Sicherungssystem nach diesen gesetzlichen Vorgaben neu ausgerichtet, und sich dazu entschlossen, das bewährte Prinzip der Institutssicherung für alle deutschen Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen fortzusetzen. So wird durch die Institutssicherung ein Einlagensicherungsfall vermieden und die Geschäftsbeziehungen zu den Kunden werden dauerhaft und ohne Einschränkungen fortgeführt.



Die Ratingagentur Fitch Ratings hat weiterhin für die Sparkassen-Finanzgruppe das Gruppenrating in Höhe von A+ für langfristige Verbindlichkeiten sowie F1+ für kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

9.1.8 Geschäftsverlauf und Darstellung der Geschäftsentwicklung

Angesichts der oben dargestellten Branchensituation, insbesondere gekennzeichnet durch die anhaltende Niedrigzinsphase und zunehmender Regulatorik, sind wir mit den Vertriebsleistungen und der gesamten Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 sehr zufrieden, wenngleich die geplante Ausweitung im Kundenkreditgeschäft nicht vollumfänglich erreicht werden konnte.

9.1.9 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) stieg um 0,2 % auf 2.997,2 Mio. EUR. Die Bilanzsumme stieg um 0,3 % auf 2.953,0 Mio. EUR.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen				
	Berichtsjahr Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.953,0	2.944,1	8,9	0,3
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme inkl. Eventualverbindlichkeiten)	2.987,2	2.980,6	6,6	0,2

9.1.10 Darstellung und Analyse der Lage

Ertragslage

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft ist das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe im Geschäftsjahr 2017 sehr zufrieden. Der Planwert zum Zinsüberschuss wurde bis auf 0,2 Mio. EUR erreicht und der geplante Provisionsüberschuss wurde leicht um 0,9 Mio. EUR überschritten. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in 2017 liegen um 3,5 Mio. EUR deutlich unter dem geplanten Wert. Sowohl der Planwert zu den anderen Verwaltungsaufwendungen als auch zum Personalaufwand konnten deutlich unterschritten werden. Abweichend von der Prognose im Rahmen der Lageberichterstattung des Vorjahres ist der Personalaufwand im Vergleich zum Jahr 2016 insofern nicht leicht angestiegen, sondern deutlich gesunken. Ausschlaggebend hierfür war neben den ten-



denziell konservativen Planungsansätzen insbesondere auch eine höhere Mitarbeiterfluktuation, so dass der im Rahmen der Fusion angestrebte Stellenabbau bisher schneller als geplant realisiert werden konnte. Das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft vor freiwilliger Risikovorsorge nach § 340 f HGB ist insgesamt mit einem Ertrag von 4,1 Mio. EUR deutlich besser ausgefallen als geplant. Abweichend vom Ist-Ergebnis 2017 wurde im Lagebericht 2016 ein Bewertungsaufwand von 5,7 Mio. EUR für das Jahr 2017 geplant. Für das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft ist abweichend von den ursprünglich prognostizierten Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Sparkasse hat für die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung zur Zahlung von planmäßigen Beiträgen in den Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes gemäß den Grundsätzen der risikoorientierten Beitragsbemessung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe die bestehende Rückstellung um 2,0 Mio. EUR aufgestockt. Der Aufwand aus der Zuführung zu dieser Rückstellung war in der Planung für das Jahr 2017 nicht enthalten. Nach Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 9,7 Mio. EUR beträgt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 11,1 Mio. EUR (7,7 Mio. EUR 2016). Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss für das Jahr 2017 auf 3,1 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR 2016). Sowohl das geplante Betriebsergebnis vor als auch nach Bewertung konnten deutlich übertroffen werden.

Der Zinsüberschuss – (einschließlich GuV Posten 3) – stieg im Vergleich zu 2016 um 0,3 Mio. EUR (0,5 %) auf 60,1 Mio. EUR. Das Zinsgeschäft bleibt somit weiter die bedeutendste Ertragsquelle. Durch die erzielten Erträge aus Eigenanlagen sowie des Kundenkreditgeschäftes ist die Entwicklung des Zinsergebnisses vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus zufriedenstellend. Für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ergab sich auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme eine Zinsspanne von 1,96 % (1,89 % 2016), die über dem Niveau der rheinischen Sparkassen mit 1,75 % (1,81 % 2016) liegt. Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat sowohl negative Zinsen erhalten als auch gezahlt, der Höhe nach allerdings nicht wesentlich für die Ertragslage.

Der Provisionsüberschuss konnte deutlich von 23,2 Mio. EUR in 2016 auf 24,8 Mio. EUR in 2017 gesteigert werden. Wesentliche Bestandteile des Provisionsergebnisses sind die Erträge aus den Vermittlungsgeschäften von Wertpapieren, Versicherungsleistungen und Immobilien sowie die Gebührenerträge aus dem Giroverkehr.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe weist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem 0,8 Mio. EUR Ertrag aus der außerordentlichen Auflösung von Pensionsrückstellungen und 0,7 Mio. EUR Ertrag aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen aus. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus der imparitätischen Einzelbewertung von Derivaten, die die Voraussetzungen zur Einbeziehung in die verlustfreie Bankbuchbewertung nicht erfüllt haben, wird, vermindert um eine gleichmäßige, erfolgswirksame Auflösung ab dem Jahr 2016 über einen Zeitraum von zehn Jahren, fortgeführt. Der jährliche Auflösungsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt.

Der Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 8 beträgt insgesamt 88,0 Mio. EUR nach 86,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 6,1 % auf 59,6 Mio. EUR gesunken (2016 63,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und



Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf 38,6 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR). Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um 9,1 % auf 21,0 Mio. EUR (Vorjahr 23,1 Mio. EUR). In den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten ist der Aufwand zur Dotierung einer Rückstellung für die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung zur Zahlung von planmäßigen Beiträgen in den Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes gemäß den Grundsätzen der risikoorientierten Beitragsbemessung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Die Rückstellung wird bis spätestens 2024 jährlich anteilig für planmäßige Beitragszahlungen bis zur Höhe der gesetzlich und satzungsrechtlich festgelegten finanziellen Zielausstattung des Sparkassenstützungsfonds verwendet.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert u. a. aus außerordentlichen Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung für von uns im Jahr 2017 erworbenen Immobilien in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Die Aufwand/Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio) ermittelt nach den Regularien des Betriebsvergleiches des DSGV, die den Verwaltungsaufwand in Relation zu den Bruttoerträgen setzt, verbesserte sich in 2017 deutlich auf 71,9 % (RSGV 70,6 %) von 77,3 % im Vorjahr (RSGV 71,2 %). Das Betriebsergebnis vor Bewertung in % zur Jahresdurchschnittsbilanzsumme erreicht in 2017 0,79 % (RSGV 0,72 %) nach 0,60 % (RSGV 0,71 %) im Vorjahr.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat im Jahr 2017 laufende Leasingverträge für sechs Filialstandorte und die Hauptstelle in Wesel mit einer planmäßigen Laufzeit bis 2039 gegen einmalige Zahlung eines Aufhebungsentgeltes in Höhe von 2,1 Mio. EUR aufgelöst und die Immobilien vorzeitig zurückgekauft. Das Aufhebungsentgelt wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Immobilien wurden in das Anlagevermögen der Sparkasse übernommen. Des Weiteren ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Aufwand aus der Aufzinsung bzw. Änderung des Diskontierungszinssatzes von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten.

Für das Jahr 2017 wird ein Ertrag aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft – nach Verrechnung mit den Aufwendungen – in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand 0,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Mit Blick in die Vergangenheit konnte insofern der Bewertungsaufwand im Kundenkreditgeschäft in 2017 für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe weiter auf einem niedrigen Niveau stabilisiert werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag inkl. sonstiger Steuern ergeben einen Aufwand von 8,0 Mio. EUR (2016 3,3 Mio. EUR). Der ausgewiesene Bilanzgewinn von 3,1 Mio. EUR (2016 2,5 Mio. EUR) soll in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden. Das gemäß § 26a Bas. 1 Satz 4 KWG zu ermittelnde Verhältnis von Jahresüberschuss und Bilanzsumme zum 31.12.2017 beträgt 0,10 %.

Finanzlage

Von den eingeräumten Kreditlinien bei der Hessischen Landesbank (Helaba) und der Deutschen Bundesbank wurde der Kredit bei der Helaba zeitweise in Anspruch genommen. Zur kurzfristigen Liquidität



tätssteuerung wurden insbesondere Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten getätigt. Die in der Liquiditätsverordnung ermittelte Liquiditätskennzahl, die mindestens 1,0 betragen muss, weist zum Jahresende einen Wert von 2,08 (2,08 in 2016) aus. Die Bandbreite im laufenden Jahr erstreckt sich von 1,97 bis 2,15. Die Liquidity Coverage Ratio, die im Jahr 2017 mindestens 80 % betragen muss, liegt zum Jahresende bei 179,69 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2017 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf den Risikobericht verwiesen.

Vermögenslage

Nach der Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2017 beläuft sich die Sicherheitsrücklage auf 155,4 Mio. EUR (2016 152,3 Mio. EUR). Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weiteres Kernkapital nach § 340g HGB und Ergänzungskapital nach Art. 62 a) CRR sowie zukünftig nach Feststellung des Jahresabschlusses 2017 Ergänzungskapital nach § 340f HGB. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel beträgt in Prozent des 12,5fachen der Gesamtanrechnungsbeträge gemäß CRR i. V. m. den ergänzenden Vorschriften der SolV 14,74 % per 31.12.2017 (2016: 14,45 %) und überschreitet deutlich den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert inkl. Kapitalerhaltungspuffer von 9,250 % (zzgl. SREP-Zuschlag). Somit ist eine solide Basis für die künftige Geschäftstätigkeit der Sparkasse vorhanden. Der Mittelwert aller rheinischen Sparkassen liegt zum 31.12.2017 bei 17,68 % (Vorjahr 17,11 %).

Insgesamt sind die wirtschaftlichen Verhältnisse der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe auf Basis der dargestellten Vermögens- und Finanzlage zusammen mit der unter den aktuellen Rahmenbedingungen dargestellten Ertragslage als solide anzusehen.

Personal- und Sozialbereich

Zum Stichtag 31.12.2017 waren bei der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe 664 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 405 Vollzeitkräfte, 215 Teilzeitkräfte und 44 Auszubildende.

13 Auszubildende, die ihre Ausbildung im Jahr 2017 mit Erfolg beendeten, sind in das Angestelltenverhältnis übernommen worden. Um auch in Zukunft auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen zu können, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 13 jungen Leuten die Möglichkeit gegeben, in der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe ihre Ausbildung zu beginnen.

Inbesondere der geschäftliche Erfolg der Sparkasse und der positive Umgang mit Veränderungen hängt auch von der fachlichen Qualifikation und dem persönlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Daher bildet deren gezielte Förderung und Entwicklung, gerade auch im Hinblick auf den Ausbau der ganzheitlichen Kundenberatung, technische Neuerungen und sich ändernde Rahmenbedingungen, einen Schwerpunkt der Personalarbeit.



Zusammenfassung der Risikolage

Durch das Risikomanagement der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe können vorhandene Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Zugleich dient das Risikomanagement zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, das Gesamtbankrisiko ist ausreichend abgesichert. Die höchste Bedeutung haben die Marktpreisrisiken im Wertpapiergeschäft sowie die Adressenrisiken im Kundenkreditgeschäft. Im Rahmen des Risikocontrollings legt die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe daher ein besonderes Augenmerk auf diese Bereiche.

Unter Berücksichtigung der Ertragsprognosen für den Planungszeitraum bis Ende 2018 sowie der derzeitigen Risikosituation im Kundengeschäft und Eigenhandelsgeschäft gehen wir von einer tendenziell positiven Entwicklung für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe aus. Sofern die Niedrigzinsphase weiter anhält, sind jedoch operative Ergebnismrückgänge durch Belastungen der Zinsspanne vorgezeichnet. Diesen Belastungen gilt es durch weitere Kostenreduzierungen und den Ausbau des Provisionsgeschäftes entgegenzuwirken. Eine Korrektur der bisherigen Geschäftspolitik halten wir derzeit nicht für erforderlich. Insgesamt steuert die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ihre Risiken in einer Weise, die dem Geschäftsumfang und der Geschäftskomplexität angemessen ist.



9.1.11 Jahresbilanz am 31.12.2017

Aktivseite	Niederheinische Sparkasse RürupLippe			
	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017			
	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		34.878.972,74		33.730
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		129.748.275,86		77.519
			164.627.248,62	111.249
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schuldanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		---		-
b) Wechsel		---		-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		---		-
b) Kommunalkredite		16.205.930,40		46.508
c) andere Forderungen		---		-
darunter:			16.205.930,40	46.508
täglich fällig	15.308.702,79 EUR			(44.728)
4. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		1.160.527.005,04		1.213.236
b) Kommunalkredite		42.933.322,16		48.501
c) andere Forderungen		865.413.144,05		961.934
			2.191.873.471,25	2.223.671
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		---		-
darunter:				
belegbar bei der Deutschen Bundesbank	---	EUR		(-)
ab) von anderen Emittenten		---		-
darunter:				
belegbar bei der Deutschen Bundesbank	---	EUR		(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		85.501.673,95		85.298
darunter:				
belegbar bei der Deutschen Bundesbank	85.501.673,95 EUR			(85.298)
bb) von anderen Emittenten		218.835.452,50		234.825
darunter:				
belegbar bei der Deutschen Bundesbank	214.360.196,43 EUR			(233.310)
bc) eigene Schuldverschreibungen		304.337.126,55		320.123
Nennbetrag	2.094.000,00 EUR	2.172.388,79		2.238
			306.509.525,34	322.361
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
eigene Genussrechte	---	EUR		(-)
Handelstestament			157.772.651,08	157.585
7. Beteiligungen			45.807.492,08	45.047
darunter:				
an Kreditinstituten	---	EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	---	EUR		(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			135.000,00	135
darunter:				
an Kreditinstituten	---	EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	---	EUR		(-)
9. Treuhandvermögen			1.810.948,95	1.454
darunter:				
Treuhandkredite	1.810.948,95 EUR			(1.454)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		---		-
b) vertraglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.711,00		13
c) Geschäfts- oder Firmenwert		---		-
d) geistuelle Ansatzungen		---		-
			21.711,00	13
12. Sachanlagen			64.512.881,79	35.635
13. Sonstige Vermögensgegenstände			3.963.262,45	1.232
14. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		89.495,87		148
b) andere		62.003,32		63
			151.499,19	211
15. Aktive latente Steuern			---	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			---	-
Summe der Aktiva			2.952.991.642,15	2.944.100



Niederheinische Sparkasse RheinLippe			
Passivseite			
	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		15.102.049,31	20.129
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		--	-
c) andere Verbindlichkeiten		356.724.076,09	444.322
			464.451
darunter:			
täglich fällig	3.910.505,41 EUR		(33.500)
zur Sicherstellung aufgenommenen Darlehen an den Darlehensgeber ausgehängte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-- EUR		(-)
	-- EUR		(-)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		5.036.776,71	5.037
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		--	-
c) Sparanlagen			
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	938.635.878,66		962.780
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	36.210.347,98		37.188
			999.968
d) andere Verbindlichkeiten		994.046.226,64	1.140.734
		1.248.420.781,36	2.145.738
darunter:			
täglich fällig	1.203.065.322,10 EUR		(1.061.161)
zur Sicherstellung aufgenommenen Darlehen an den Darlehensgeber ausgehängte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-- EUR		(-)
	-- EUR		(-)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen			
aa) Hypothekendarlehen		--	-
ab) öffentliche Pfandbriefe		--	-
ac) sonstige Schuldverschreibungen		4.000.177,97	4.000
		4.000.177,97	4.000
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			
darunter:			
Geldmarktpapiere	-- EUR		(-)
			4.000.177,97
			4.000
3a. Handelsbestand			
4. Treuhänderverbindlichkeiten			
darunter:			
Treuhänderkredit	1.810.948,95 EUR		(1.454)
			3.335.888,39
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
6. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus dem Ertrags- und Darlehensgeschäft		1.372.388,27	1.540
b) andere		--	-
			1.372.388,27
			1.540
6a. Passive latente Steuern			
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.011.406,00	21.964
b) Steuerrückstellungen		2.336.426,00	4.649
c) andere Rückstellungen		13.283.372,30	14.493
			37.631.204,30
			41.008
8. (weggefallen)			
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			
10. Genussschaftskapital			
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	199.200,00 EUR		(501)
			109.026.418,01
			96.306
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		--	-
b) Kapitalrücklage		--	-
c) Gewinnrücklagen			
ca) Sicherheitsrücklage	152.271.916,92		149.731
cb) andere Rücklagen	--		-
		152.271.916,92	149.731
d) Bilanzgewinn		3.108.925,35	2.541
			105.380.842,27
			152.272
Summe der Passiva			2.952.991.642,13
			2.944.100
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus wechelseitigen abgerechneten Wechseln		--	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungverträgen		34.176.964,62	36.521
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		--	-
			34.176.964,62
			36.521
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		--	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		--	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		105.635.733,01	95.410
			105.635.733,01
			95.410



9.1.12 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	Niederhemische Sparkasse RheinLippe	
	EUR	1.1.-31.12.2016 16EUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	77.897.989,70	83.517
abgezogene negative Zinsen	85.574,65 EUR	(-)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	-,- EUR	(-)
b) beswerzinslichen Wertpapieren und Schuldtitelforderungen	2.560.286,79	3.260
abgezogene negative Zinsen	-,- EUR	(-)
2. Zinsaufwendungen		
abgesetzte positive Zinsen	54.145,48 EUR	86.778
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	13.073,85 EUR	32.164
		(-)
		(32)
		55.099.538,47
		54.613
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht beswerzinslichen Wertpapieren		3.715.849,26
b) Beteiligungen		1.314.525,91
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-
		5.030.375,27
		5.183
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		
		-,-
		-,-
5. Provisionserträge		25.537.683,03
		23.919
6. Provisionsaufwendungen		755.439,86
		675
7. Nettoertrag oder Nettoumfwand des Handelsbestands damunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		24.782.243,37
		23.245
8. Sonstige betriebliche Erträge		3.133.100,88
aus der Fremdwährungsumrechnung	47,01 EUR	(-)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	-,- EUR	(-)
9. (weggefallen)		
		88.045.257,99
		86.942
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	30.125.357,19	31.436
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.480.008,02	8.969
darunter für Altersversorgung	2.905.742,41 EUR	(3.872)
		40.405
b) andere Verwaltungsaufwendungen		38.805.313,21
		21.032.186,73
		59.637.951,94
		63.545
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		3.958.055,62
		3.406
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.825.138,51
aus der Fremdwährungsumrechnung	1,92 EUR	(-)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.797.828,62 EUR	(2.248)
		-,-
		934
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.219.548,75
		2.219.548,75
		934
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		
		-,-
		-,-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		7.250,00
		199
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.250,00
		199
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		3.476,59
		39
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		9.700.050,00
		5.300
20. Außerordentliche Erträge		11.149.884,08
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	-,- EUR	(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,-
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	-,- EUR	(1.887)
22. Außerordentliches Ergebnis		-,-
		1.887
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.934.162,27
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 214 HGB	-,- EUR	(-)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		105.796,46
		113
25. Jahresüberschuss		8.040.958,73
		3.294
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.808.925,35
		2.541
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Sicherherrscklage		-,-
b) aus anderen Rücklagen		-,-
		3.108.925,35
		2.541
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Sicherherrscklage		-,-
b) in andere Rücklagen		-,-
		-,-
29. Bilanzgewinn		3.108.925,35
		2.541



Berichterstattung über die Bezüge und andere Leistungen der Mitglieder des Vorstandes

Für Verträge mit den Mitgliedern des Vorstands ist der vom Verwaltungsrat gebildete Hauptausschuss zuständig. Er orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nordrhein-westfälischen Sparkassenverbände zu den Anstellungsbedingungen für Vorstandsmitglieder und Stellvertreter.

Die folgende Berichterstattung stellt die Ausgestaltung der Dienstvereinbarungen zum 31.12.2017 dar. Mit Blick auf die im Nachgang zum Geschäftsjahr 2017 neu abgeschlossenen Dienstvereinbarungen wird auf die Erläuterungen in der Nachtragsberichterstattung verwiesen.

Mit den Mitgliedern des Vorstandes bestehen auf fünf Jahre befristete Dienstverträge. Die Mitglieder des Vorstands erhalten ausschließlich einen Grundbetrag sowie eine allgemeine Zulage von 15 % des Grundbetrags. Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt. Auf die festen Gehaltsansprüche wird die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet. Darüber hinaus steigt der Grundbetrag des Vorstandsvorsitzenden jährlich ab 01.01.2016 um 2 %. Der Grundbetrag des Vorstandsmitglieds steigt ebenfalls jährlich um 2 %, wobei die Tarifierhöhungen angerechnet werden. Der jährliche Grundbetrag des stellvertretenden Vorstandsmitglieds steigt zusätzlich zu den Tarifierhöhungen jeweils zum 01.06. eines jeden Jahres um 4.351 EUR.

Vorstand	2017			
	Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig) Tsd. EUR	Leistungszulage (erfolgsabhängig) Tsd. EUR	Sonstige Vergütung Tsd. EUR	Gesamtvergütung Tsd. EUR
Häfemeier, Friedrich-Wilhelm Vorsitzender	369,1	0,0	8,1	377,2
Wagner, Rolf Mitglied	323,7	0,0	9,4	333,1
Ritter, Ingo Stellv. Mitglied	294,6	0,0	8,7	303,3
Summe:	987,4	0,0	26,2	1.013,6

Die sonstigen Vergütungen betreffen im Wesentlichen Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen, die gemäß den Regelungen des EStG nach der 1 %-Methode ermittelt werden.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Häfemeier Anspruch auf Zahlung von Ruhegeld, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Bei Eintritt der Anspruchsvoraussetzungen bis zum 31.01.2019 besteht ein Ruhegeldanspruch von 50 % der ruhegehaltfähigen Bezüge. Die Höhe steigt im Falle einer Wiederbestellung ab dem 01.02.2019 auf 55 % an und erreicht damit die Maximalhöhe.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Wagner Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe eines Jahresgrundbetrages, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Tritt der Leistungsfall nach dem 01.11.2019 ein, so wird anstelle einer einmaligen Abfindung ein laufendes Ruhegeld gezahlt. Der Anspruch von Herrn Wagner beträgt ab 01.11.2019 bis zum



31.10.2024 40 % der festen Bezüge. Bei Eintritt der Anspruchsvoraussetzungen zwischen dem 01.11.2024 und dem 28.02.2027 besteht ein Ruhegeldanspruch von 45 % der ruhegehaltfähigen Bezüge. Beruht der Leistungsfall auf einem Arbeitsunfall steigt der Ruhegeldsatz von 10 % bis zum Höchstsatz von 55 %.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Ritter Anspruch auf Zahlung von Ruhegeld, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Der Anspruch von Herrn Ritter beträgt bis zum 31.05.2019 40 % der festen Bezüge. Der Anspruch steigt im Falle einer Wiederbestellung regelmäßig um 5 % Punkte auf max. 55 % an.

Hinsichtlich des Ruhegeldes und der Versorgungsbezüge besteht für die Hinterbliebenenbezüge die Regelung, dass sich der Grenzwert für Witwen auf 55 % und für die Waisen auf 20 % der ruhegeldfähigen Bezüge vermindert. Bei Herrn Häfemeier und Herrn Wagner beträgt der Witwenanspruch 60 %.

Auf dieser Basis und unter der Annahme eines Eintritts in den Ruhestand mit Vollendung des 65. bzw. 66. Lebensjahres wurde der Barwert der Pensionsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

Vorstand	Im Jahr 2017 der Pensionsrückstellung zugeführt Tsd. EUR	Barwert der Pensionsansprüche 31.12.2017 Tsd. EUR
Häfemeier, Friedrich-Wilhelm Vorsitzender	305,32	2.273,71
Wagner, Rolf Mitglied	266,87	837,02
Ritter, Ingo Stellv. Mitglied	187,55	1.060,42
Summe	759,74	4.171,15

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltzahlungen die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

Bezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats einschließlich lediglich beratender Teilnehmer wird für ihre Tätigkeit in dem Aufsichtsgremium der Sparkasse einschließlich seiner Ausschüsse (Bilanzprüfungsausschuss, Hauptausschuss und Risikoausschuss) ein Sitzungsgeld von 350 EUR je Sitzung gezahlt; die Vorsitzenden erhalten jeweils den doppelten Betrag, die stellv. Vorsitzenden erhalten das 1,5fache Sitzungsgeld. Außerdem erhalten die ordentlichen und beratend teilnehmenden Mitglieder des Verwaltungsrats einen Pauschalbetrag von 1.900 € p. a. Bei Bedarf erfolgte die Zahlung zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Erfolgsbezogene Anteile, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sowie Ansprüche bei vorzeitiger oder regulärer Beendigung der Tätigkeit bestehen nicht. In Abhängigkeit von der Sitzungshäufigkeit und –teilnahme ergaben sich damit im Geschäftsjahr 2017 folgende Bezüge der einzelnen Mitglieder der einzelnen Mitglieder des zuvor genannten Gremiums einschließlich seiner Ausschüsse in EUR:



Becker, Patrick	350,00	Kobelt, Volker	4.700,00
Blommen, Rolf	1.650,00	Lehmkuhl, Frank	4.350,00
Bothen, Franz	3.650,00	Lemm, Bastian	350,00
Buchmann, Jürgen	4.700,00	Linz, Jürgen	8.550,00
Buschmann, Dirk	4.700,00	Meiners, Stefan	3.300,00
Dasbach, Karl-Heinz	350,00	Messner, Thomas	5.400,00
Dasdan, Erdal	350,00	Metz, Anke	700,00
Dieckmann, Gerrit	350,00	Miltenberger, Horst	4.700,00
Drees, Andrea	1.650,00	Pergande, Carolin	350,00
Fastring, Michael	350,00	Reuther, Bernd	4.350,00
Franzke, Stefan	4.000,00	Reuyß, Birgit	3.300,00
Freßmann, Ruth	5.400,00	Rexforth, Mike	6.450,00
Goemann, Uwe	8.291,50	Romanski, Bernd	5.376,00
Gördü, Hasan	4.000,00	Schmalfuß, Ralf	3.650,00
Gossen, Frank	3.300,00	Staude, Daniela	1.650,00
Groß, Thomas	5.050,00	Steinbeißer, Peter	700,00
Haarmann, Dirk	1.050,00	Tekaath, Herbert	4.350,00
Hanke, Maik	3.650,00	Thomas, Jörg	350,00
Heidinger, Dr. Michael	6.450,00	Wallerich, Lieselotte	3.650,00
Hense, Christoph Sebastian	350,00	Wefelnberg, Dr. Michael	5.400,00
Hillefeld, Marie-Luise	3.650,00	Westkamp, Ulrike	5.050,00
Hinz, Stefanie	3.650,00	Wigger, Dr. Dieter	5.750,00
Hövel, Melanie	3.650,00	Yildiz, Eyüp	3.650,00
Hovest, Ludger	12.139,75	Zimmermann	2.950,00
Karla, Uwe	4.700,00		
Kisters, Uwe	3.650,00	insgesamt	180.807,25
Kleinelsen, Bernfried	700,00		

Pensionsrückstellungen und –zahlungen für bzw. an frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 1.428,71 Tsd. EUR gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 17.840,26 Tsd. EUR.

Vorschüsse und Kreditgewährungen an den Vorstand und den Verwaltungsrat

Die Sparkasse hatte Mitgliedern des Vorstands zum 31.12.2017 Kredite, unwiderrufliche Kreditzusagen und Avale in Höhe von zusammen 599,35 Tsd. EUR und Mitgliedern des Verwaltungsrats in Höhe von 6.719,10 Tsd. EUR gewährt.



Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2017	2016
Vollzeitkräfte	427	455
Teilzeit- und Ultimokräfte	214	213
Zwischensumme	641	668
Auszubildende	37	47
Insgesamt	678	715

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse ist Mitglied im Aufsichtsrat der Evangelischen Krankenhaus Wesel GmbH und der LBS West.

Offenlegung der Angaben gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen durch Institute

Die nicht aus dem Jahresabschluss ersichtlichen offenzulegenden Angaben gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen werden auf der Internetseite der Sparkasse (www.nispa.de) unter der Rubrik Preise und Hinweise veröffentlicht.

Angaben zu Pfandbriefen

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2017 keine Pfandbriefemission nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) durchgeführt. Zum 31.12.2017 sind Hypothekendarlehen mit einem Nominalwert von 20 Mio. EUR platziert.

Die regelmäßigen Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden durch die Veröffentlichung über die Homepage im Internet (www.nispa.de) regelmäßig erfüllt. Die Deckungsrechnung zum 31.12.2017 ist in der Anlage Deckungsrechnung Pfandbriefe dargestellt, die Bestandteil des Anhangs ist.

Die im Hypothekendeckungsregister aufgeführten Realdarlehen (41.604,19 Tsd. EUR) werden in der Bilanz unter Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die Wertpapiere zur Deckung der Hypothekendarlehen (14.400,00 Tsd. EUR) finden sich in der Bilanz unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Nachtragsbericht

Im Nachgang zum Geschäftsjahr 2017 wurden mit den Vorstandsmitgliedern und dem stellvertretenden Vorstandsmitglied neue Dienstverträge abgeschlossen. Im Rahmen der neuen Vertragsausgestaltung wurden teilweise wesentliche Veränderungen im Hinblick auf die Versorgungsansprüche vorge-



nommen. Die erwarteten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden – vor dem Hintergrund einer voraussichtlichen Auflösung von Teilen der Pensionsrückstellungen als Ergebnis der Vertragsanpassungen – als wesentlich eingeschätzt.

Verwaltungsrat

bis 05.07.2017

Vorsitzendes Mitglied

Jürgen Linz
Kommunalbeamter

**Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes**

- 1. Jürgen Buchmann
Rentner
- 2. Ludgerus Hovest
Rentner

Bürgerschaftliche Mitglieder

Stellvertreter

Franz Bothen
Rentner

Wolfgang Lingk
Rentner

Jürgen Buchmann
Rentner

Peter Steinbeißer
Planungsingenieur

Stefan Franzke
Dipl.-Ing. Maschinenbau

Michael Fastring
Kommunalbeamter

Ruth Freßmann
Rentnerin

Helmut Trittmacher
städt. Oberverwaltungsrat

Uwe Jan Goemann
Geschäftsführer Stiftung

Bastian Lemm
Verwaltungs-Betriebswirt

Hasan Gördü
Energieanlagenelektroniker

Ingo Hülser
Maschinenbautechniker

Thomas Groß
Diplomsozialarbeiter

Karl-Heinz Dasbach
Rechtsanwalt und Notar

Marie-Luise Hillefeld
Rentnerin

Axel Paulik
Betriebswirt (Controlling)

Ludgerus Hovest
Rentner

Ulrich Marose
kfm. Angestellter (Lebensmittelhandel)



Uwe Karla kaufm. Ang., Dipl.-Kfm.	Klaus Schetter Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
Volker Kobelt Betriebsratsvorsitzender	Gerrit Dieckmann Rentner
Stefan Meiners Verwaltungsbeamter	Jörg Thomas Justizvollzugsbeamter
Horst Miltenberger Rentner	Thomas Beerwerth Diplomingenieur
Bernd Reuther Angestellter, MdB	Christoph Sebastian Hense Studiendirektor, Dipl.-Mathematiker
Herbert Tekaas Kommunalbeamter	Martin Wente städt. Angestellter, Dipl.-Kfm.
Lieselotte Wallerich Rentnerin	Thomas Koch Betriebsleiter Diakonieverein
Dr. Michael Wefelnberg Arzt (bis 30.06.2017)	Stephan Barske Dipl.-Ing. (bis 30.06.2017)
Dr. Dieter Wigger Rechtsanwalt und Notar	Roswitha Bannert-Schlabes Freiberufliche Dozentin
Eyüp Yildiz Sozialberater, Dipl.-Sozialwissenschaftler	Patrick Binder Bürokaufmann
Personalvertreter	Stellvertreter
Frank Gossen Sparkassenangestellter	Carolin Pergande Sparkassenangestellte
Maik Hanke Sparkassenangestellter	Patrick Becker Sparkassenangestellter
Stefanie Hinz Sparkassenangestellte	Ralf Ostendorp Sparkassenangestellter



Melanie Hövel
Sparkassenangestellte

Thorsten Schroer
Sparkassenangestellter

Uwe Kisters
Sparkassenangestellter

Tina Ewig
Sparkassenangestellte

Frank Lehmkuhl
Sparkassenangestellter

Willi Päseler
Sparkassenangestellter

Thomas Messner
Sparkassenangestellter

Andrea Drees
Sparkassenangestellte

Birgit Reuyß
Sparkassenangestellte

Erdal Dasdan
Sparkassenangestellter

Ralf Schmalfuß
Sparkassenangestellter

Henning Rockhoff
Sparkassenangestellter

Bernhard Zimmermann
Sparkassenangestellter

Anke Metz
Sparkassenangestellte

Beanstandungsbeamter

Stellvertreter

Dirk Haarmann
Bürgermeister Voerde

Dirk Romanski
Bürgermeister Hamminkeln

Beratende Mitglieder

Dirk Buschmann (Bürgermeister Hünxe)
Dr. Michael Heidinger (Bürgermeister Dinslaken)
Mike Rexforth (Bürgermeister Schermbeck)

Bernd Romanski (Bürgermeister Hamminkeln)
Ulrike Westkamp (Bürgermeisterin Wesel)



Verwaltungsrat

ab 06.07.2017

Vorsitzendes Mitglied

Jürgen Linz
Kommunalbeamter

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

1. Jürgen Buchmann
Rentner

2. Ludgerus Hovest
Rentner

Bürgerschaftliche Mitglieder **Stellvertreter**

Rolf Blommen
Rentner

Hilmar Schulz
Student

Franz Bothen
Rentner

Wolfgang Lingk
Rentner

Jürgen Buchmann
Rentner

Peter Steinbeißer
Planungsingenieur

Stefan Franzke
Dipl.-Ing. Maschinenbau

Michael Fastring
Kommunalbeamter

Ruth Freßmann
Rentnerin

Helmut Trittmacher
städt. Oberverwaltungsrat

Uwe Jan Goemann
Geschäftsführer Stiftung

Bastian Lemm
Verwaltungs-Betriebswirt

Hasan Gördü
EnergieanlagenElektroniker

Ingo Hülser
Maschinenbautechniker

Thomas Groß
Diplomsozialarbeiter

Karl-Heinz Dasbach
Rechtsanwalt und Notar

Marie-Luise Hillefeld
Rentnerin

Axel Paulik
Betriebswirt (Controlling)

Ludgerus Hovest
Rentner

Ulrich Marose
kfm. Angestellter (Lebensmittelhandel)



Uwe Karla kaufm. Ang., Dipl.-Kfm.	Klaus Schetter Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
Bernfried Kleinelsen Elektrotechniker (ab 30.11.2017)	Dr. Michael Wefelnberg Arzt
Volker Kobelt Betriebsratsvorsitzender	Gerrit Dieckmann Rentner
Stefan Meiners Verwaltungsbeamter	Jörg Thomas Justizvollzugsbeamter
Horst Miltenberger Rentner	Thomas Beerwerth Diplomingenieur
Bernd Reuther Angestellter, MdB	Christoph Sebastian Hense Studiendirektor, Dipl.-Mathematiker
Daniela Staude kaufm. Ang. (E-Commerce)	Birgitta Kempkes Einzelhandelskauffrau
Herbert Tekaas Kommunalbeamter	Martin Wente städt. Angestellter, Dipl.-Kfm.
Lieselotte Wallerich Rentnerin	Thomas Koch Betriebsleiter Diakonieverein
Dr. Dieter Wagner Rechtsanwalt und Notar	Roswitha Bannert-Schlabes Freiberufliche Dozentin
Eyüp Yildiz Sozialberater, Dipl.-Sozialwissenschaftler	Patrick Binder Bürokaufmann
Personalvertreter	Stellvertreter
Andrea Drees Sparkassenangestellte	Susanne Boiting Sparkassenangestellte
Frank Gossen Sparkassenangestellter	Carolin Pergande Sparkassenangestellte



Maik Hanke
Sparkassenangestellter

Patrick Becker
Sparkassenangestellter

Stefanie Hinz
Sparkassenangestellte

Ralf Oostendorp
Sparkassenangestellter

Melanie Hövel
Sparkassenangestellte

Thorsten Schroer
Sparkassenangestellter

Uwe Kisters
Sparkassenangestellter

Tina Ewig
Sparkassenangestellte

Frank Lehmkuhl
Sparkassenangestellter

Willi Päseler
Sparkassenangestellter

Thomas Messner
Sparkassenangestellter

Katrin Terlinden
Sparkassenangestellte

Birgit Reuyß
Sparkassenangestellte

Erdal Dasdan
Sparkassenangestellter

Ralf Schmalfuß
Sparkassenangestellter

Henning Rockhoff
Sparkassenangestellter

Bernhard Zimmermann
Sparkassenangestellter

Anke Metz
Sparkassenangestellte

Beanstandungsbeamter

Stellvertreter

Dirk Haarmann
Bürgermeister Voerde
(bis 29.11.2017)

Bernd Romanski
Bürgermeister Hamminkeln
(bis 29.11.2017)

Bernd Romanski
Bürgermeister Hamminkeln
(ab 30.11.2017)

Dr. Michael Heidinger
Bürgermeister Dinslaken
(ab 30.11.2017)



Beratende Mitglieder

Dirk Buschmann (Bürgermeister Hünxe)
Dirk Haarmann ab 30.11.2017 (Bürgermeister Voerde)
Dr. Michael Heidinger (Bürgermeister Dinslaken)
Mike Rexforth (Bürgermeister Schermbeck)
Bernd Romanski bis 29.11.2017 (Bürgermeister Hamminkeln)
Ulrike Westkamp (Bürgermeisterin Wesel)

Vorstand

Vorsitzender

Friedrich-Wilhelm Häfemeier

Mitglied

Rolf Wagner

stellv. Mitglied

Ingo Ritter



10. Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Sitz der Volkshochschule: Friedrich-Ebert-Str. 84
46535 Dinslaken

10.1 Aufgaben der Volkshochschule

Gemäß der Zweckverbandssatzung übernimmt der Zweckverband als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS). Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gemäß § 1 Abs. 2, § 2 Abs. 2 und § 10 des Weiterbildungsgesetzes.

Die Volkshochschule dient der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase.

Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerichtet. Zu diesem Zweck kann die Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge und Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u.a.m.) gemäß § 3, § 4 Abs. 1 sowie § 11 Abs. 1 und 2 des Weiterbildungsgesetzes anbieten.

Die Mitglieder des Zweckverbandes, die Stadt Dinslaken, die Stadt Voerde und die Gemeinde Hünxe, können dem Zweckverband neben dem Betrieb einer Volkshochschule die Wahrnehmung weiterer Aufgaben aus den Bereichen der Weiterbildung, des öffentlichen Kulturangebotes und des Bibliothekenwesens übertragen.

10.2 Mitglieder und Organe des Zweckverbandes

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dinslaken und Voerde sowie die Gemeinde Hünxe.

Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung,
- der Verbandsvorsteher/die Verbandsvorsteherin.



10.3 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung verfügt über 24 Stimmen, die sich wie folgt verteilen:

- Stadt Dinslaken 12 Stimmen
- Stadt Voerde 8 Stimmen
- Gemeinde Hünxe 4 Stimmen.

10.4 Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes

Mitglied	Stellvertreter
Bürgermeister Dirk Haarmann	Lothar Mertens
Schwarz, Ulrike	Lemm, Bastian
Marzin, Gisela	Buhren-Goch, Gisela
Wagner, Ursula (s.B.)	Meulendyck, Hans-Peter
Altmeppen, Bernd	Aydin, Engin
Seelig, Walter	Neukäter, Heinrich
Rohr, Gabriele	Meiners, Stefan
Hassmann, Ingrid	Thomas, Jörg (s. B.)

Übersicht zum Berichtsjahr 2017

Für die 117.616 (2016: 117.898) Einwohner des Verbandsgebietes führte die Volkshochschule im Jahr 2017 insgesamt 963 (2016: 954) Lehrveranstaltungen durch, die 30.385 (2016: 29.337) Unterrichtsstunden umfassten und von 13.885 (2016: 12.930) Teilnehmern besucht wurden. In diesen Gesamtzahlen sind 93 (2016: 102) Einzelveranstaltungen mit 252 (2016: 312) Unterrichtsstunden und 2.267 (2016: 1.946) Teilnehmern, 24 Fahrten mit 163 Unterrichtsstunden und 629 Teilnehmern (2016: 23 F, 134 UStden, 727 TN) enthalten. Es wurde im Jahr 2017 keine Studienreise durchgeführt.

Die Zahl der geplanten Lehrveranstaltungen (ohne Einzelveranstaltungen, Reisen, Fahrten) erreichte 1.010 Kurse (2016: 1.040) mit 32.351 Unterrichtsstunden (2016: 32.082).



Die für die Auswertung maßgeblich durchgeführten Kurse und Seminare (d.h. Lehrveranstaltungen mit mind. 4 Unterrichtsstunden) erreichten folgenden Umfang:

Lehrveranstaltungen: 846

Unterrichtsstunden: 29.970

Teilnehmer: 10.989

Personal

Organisiert wurde dieser Veranstaltungsumfang von fünf ProgrammbereichsleiterInnen (HPM), der im Schulabschlussbereich tätigen Weiterbildungslehrerin (bis Sept. 2017), neun Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie 323 nebenberuflichen pädagogischen MitarbeiterInnen (KursleiterInnen und ReferentenInnen).

Entwicklung im Verbandsgebiet

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Belegungszahlen von 10.257 auf 10.989 in 2017 um 7,1 % und die Zahl der durchgeführten Lehrveranstaltungen von 829 auf 846 in 2017 um 2,1 %. Die Zahl der Unterrichtsstunden stieg in diesem Berichtsraum von 28.891 im Jahr 2016 um 1.079 Std. (3,7 %) auf 29.970 im Jahr 2017.

Das Bildungsangebot – gerechnet in Unterrichtsstunden je 1000 Einwohner – erhöhte sich auf Verbandsebene von 245 Unterrichtsstunden / 1000 Einwohner (2016) auf 255 UStd. 2017, was einem Plus von 4,1 % entspricht. Die Bildungsakzeptanz – die Annahme des VHS-Angebotes in Prozent der Einwohner – blieb gegenüber dem Vorjahr mit 8,7 % unverändert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtteilnehmerzahl gestiegen und die durchschnittliche Belegung je Lehrveranstaltung hat sich von 12,04% (2016) auf 13 % (2017) erhöht. Somit wurde der langjährige Wert von 13 Teilnehmern je Kursveranstaltung wieder erreicht. Zum Teil wurden konsequent Veranstaltungen unter der Mindestteilnehmerzahl abgesagt.

Veranstaltungsausfall

Die Ausfallquoten sind bei den Lehrveranstaltungen mit 16,2 % (2016: 20,3 %) und bei den Unterrichtsstunden auf 7,4 % (2016: 9,9 %) gesunken; im Planungsraum Dinslaken erreichten die Werte bei den Unterrichtsstunden 7,1 % (2016: 11 %), bei den Lehrveranstaltungen 16,5 % (2016: 22 %). In Voerde fielen 13,7 % (2016: 15 %) und in Hünxe 21,6 % (2016: 13,2 %) der Veranstaltungen aus. Somit sank in Dinslaken und Voerde erfreulicherweise die Ausfallquote. Bei den Unterrichtsstunden für Voerde ist ein Ausfall von 7,5 % (2016: 7,5 %), für Hünxe ein Ausfall von 15,2 % (2016: 5,6 %) zu verzeichnen. Es wurden insgesamt im Vergleich zum Vorjahr mit 1.010 (2016: 1.040) 30 Lehrveranstaltungen weniger angeboten, dafür fanden aber auch mit 846 (2016: 829) mehr Veranstaltungen tatsächlich statt.

Innerhalb der Programmbereiche ist die höchste Ausfallquote der Unterrichtsstunden mit -51 % im PB 1 – Politik-Gesellschaft-Umwelt und ebenfalls bei Lehrveranstaltungen mit -51,7 % zu verzeichnen, während der Bereich 4 –Sprachen – die geringsten Ausfälle aufweist; bei den Unterrichtsstunden betragen diese -8,1 %, bei den Lehrveranstaltungen -11,6 %. Die Programmbereiche Integration



und Schulabschlüsse sind für diesen Vergleich ausgenommen, es werden nur bei entsprechender Warteliste Kurse eingerichtet.

Entwicklung der Planungsräume

Dinslaken

Vom Gesamtangebot der VHS wurden 23.913 (2016: 21.041) Unterrichtsstunden und 648 (2016: 619) Lehrveranstaltungen in Dinslaken durchgeführt. Besucht wurden diese Angebote von 8.647 (2016: 7.669) Teilnehmenden. Der Dinslakener Anteil ist bei den Unterrichtsstunden mit nun 81,3 % (2016: 72,8 %) um 8,5 Prozentpunkte gestiegen. Auch die anteiligen Lehrveranstaltungen haben sich mit +1,6 Prozentpunkten auf 76,3 % (2016: 74,7 %) sowie die anteiligen Teilnehmerzahlen mit +3,1 Prozentpunkten auf 77,9 % (2016: 74,8 %) positiv entwickelt. Diese Werte zeigen für 2017 einen leichten Aufwärtstrend und bestätigen ein attraktives Bildungsangebot.

Abgesehen von den Drittmittel- und schulischen Lehrgängen weist der Programmbereich 4 - Sprachen – mit 83,7 % eine sehr hohe Konzentration des Angebotes in Dinslaken auf, während im Bereich 1 – Politik, Gesellschaft, Umwelt– das Angebot mit 71,4 % etwas unter dem Durchschnitt des Dinslakener Anteiles liegt und damit in etwa dem Bevölkerungsanteil entspricht.

Voerde

In Voerde wurden 5.339 (2016: 6.104) Unterrichtsstunden und 158 (2016: 164) Lehrveranstaltungen durchgeführt. Besucht wurden diese Angebote von 1.922 (2016: 2.067) Teilnehmern. Der Voerder Anteil ist bei den Unterrichtsstunden mit nun 17,8 % (2016: 21,1 %) um 3,3 Prozentpunkte gesunken.

Bei den anteiligen Lehrveranstaltungen verringerte sich der Wert auf 18,7 % (2016: 21,1 %) und die anteiligen Teilnehmerzahlen sind auf 17,5 % (2016: 20,2 %) gesunken. Im Vergleich mit dem Jahr 2015 (Kurse: 144, Ustd. 3.397, TN: 1.689) sind die Zahlen aber recht konstant, das Jahr 2016 stellt durch zusätzliche Flüchtlingskurse von der Bundesagentur für Arbeit eine Ausnahme dar.

Bezogen auf die durchschnittliche Angebotsverteilung weist der Programmbereich 3 – Gesundheit – mit 49,2 % und der Programmbereich – Integration – mit 65 % eine verhältnismäßig hohe Angebotsdichte in Voerde auf. Der Programmbereich 2 – Kultur – 16,7 %, der Bereich 4 - Sprachen – mit 22,7 % sowie der Bereich 5 – Arbeit/Beruf – mit 10,6 % bieten somit in Voerde ein breites Angebot.

Hünxe

In Hünxe wurden 718 (2016: 1.746) Unterrichtsstunden und 40 (2016: 46) Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl sank mit 420 gegenüber dem Vorjahr (2016: 521). Dieser Rückgang lässt sich durch die vier Sonderkurse im Jahr 2016 erklären, die in 2017 nicht mehr stattfanden.

Erfreulicherweise fanden in Hünxe 4 Lehrveranstaltungen mit 41 Teilnehmenden im Programmbereich 1 – Politik, Gesellschaft, Umwelt – und 8 Kurse mit 128 Besuchern im Bereich 2 – Kultur – statt. Dass in Hünxe ein stabiles Weiterbildungsinteresse besteht, zeigt die Bereitschaft von 496 Bürgern aus Hünxe, an Veranstaltungen (z. B. in Dinslaken) teilzunehmen.



Insgesamt gesehen ist für den Planungsraum Hünxe festzustellen, dass sich der Anteil an anteiligen Unterrichtsstunden mit 2,4 % (Vorjahr: 6,0 %) verringert hat. Somit ist auch die Anzahl der Lehrveranstaltungen mit 4,7 % (Vorjahr: 5,5 %) und die Teilnehmerzahlen mit 3,8 % (Vorjahr: 5,1 %) zurückgegangen. Auch an diesem Standort fanden im Vergleich zum Vorjahr keine Flüchtlingskurse mehr statt.

Bezogen auf die durchschnittliche Angebotsverteilung weisen die Programmbereiche 3 – Gesundheit – mit 55 % und 2 – Kultur, Gestalten – mit 20 % sehr hohe Angebotsdichten auf, während der Bereich 5 – Arbeit/Beruf – in Hünxe und der Bereich 6 – Schulabschlüsse – nicht vertreten ist.

Finanzsituation

Die Gesamtausgaben der Volkshochschule sind in 2017 mit 2,7 (2016: 2,04) Mio. EUR im Vergleich des Vorjahresvolumens gestiegen. Die Deckung dieser Ausgaben erfolgte zu 20 % (2016: 25,17 %) über die Verbandsumlage, zu 13 % (2016: 14,71 %) durch Landesmittel, zu 19,3 % (2016: 22,36 %) durch Gebühreneinnahmen, 33,15 % (2016: 37,76 %) der Einnahmen entfielen auf Drittmittel und 14,55 % für sonstige Einnahmepositionen.

Erstmals sind die Ausgaben für Personalaufwendungen mit 29 % (Vorjahr: 38,37 %) geringer als die Honorare für die nebenamtlichen Dozenten und Referenten mit aktuell 34,5 % (Vorjahr: 37,42 %). Für Versorgungsaufwendungen ehemaliger Beamter wurden 2,85 % (Vorjahr: 1,31 %) verbucht. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 18,3 % (Vorjahr: 13,48 %) leicht gestiegen und die sonstigen Ausgaben lagen bei 15,5 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: 8,63 %). Für Investitionen wurden insgesamt 37.750,00 € aufgewendet.

Die Kosten einer Unterrichtsstunde belief sich auf 88,88 EUR (Grundlage: Aufwendungen in 2017: 2.700.700,00 EUR; durchgeführte UStunden: 30.385); sie liegt damit um 19,13 EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (2016: 69,75 EUR).

Die durchschnittlichen Honorarkosten einer Unterrichtsstunde lagen bei 31,1 EUR (2016: 26,10 EUR). Dieser Anstieg ist durch die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geforderte Honorarerhöhung im Integrationsbereich begründet.

Auch für 2017 ist das finanzielle Ergebnis mit einem Überschuss von ca. 80.000 € sehr positiv. Die Einnahmen durch die Drittmittel sind nur leicht von 37,76 % in 2016 auf 33,15 % gesunken. Die Einnahmeposition im Drittmittelbereich ist aber immer vom Umfang und dem Zuschnitt der Förderkulisse vom BAMF oder der BA abhängig.



Verbandsumlage

Nach der Satzung des VHS-Zweckverbandes ist die von den drei Verbandsmitgliedern gezahlte Verbandsumlage nach dem Verhältnis der Teilnehmerzahlen aus dem Bereich der Mitglieder zu erheben. Nicht im Verbandsgebiet ansässige TeilnehmerInnen werden nicht berücksichtigt. Ohne diese ergibt sich für die Verbandsumlage von insgesamt 551.500,00 EUR eine maßgebliche Teilnehmerzahl von 8.610 mit nachstehenden Anteilen der einzelnen Verbandsmitglieder:

Dinslaken 5.764 = 66,95 %

Voerde 1.967 = 22,85 %

Hünxe 879 = 10,20 %

Gegenüber dem Vorjahr (Gesamtzahl: 8.408, davon Dinslaken: 5.624 gleich 66,9 %, Voerde: 1.911 gleich 22,7 %, Hünxe: 873 gleich 10,4 %) sind die absoluten Werte in den Planungsräumen leicht gesunken. Für das Haushaltsjahr 2019 wird ein Durchschnitt der letzten 3 Jahre (Werte aus dem Arbeitsbericht 2015, 2016 u. 2017) für die Berechnung der Anteile zur Verbandsumlage ermittelt.



7.1 Kurzübersicht:

Entwicklung der Volkshochschule 2017

- im Vergleich zum Vorjahr 2016 -
(nur durchgeführte Veranstaltungen)

	2017	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Durchgeführte Lehrveranstaltungen, davon	963	954	9	0,9%
– Kurse / Seminare	846	829	17	2,1%
– Einzelveranstaltungen	93	102	-9	-8,8%
– Fahrten / Reisen	24	23	1	4,3%
Durchgeführte Unterrichtsstunden, davon	30.385	29.337	1.048	3,6%
– Kurse / Seminare	29970	28891	1.079	3,7%
– Einzelveranstaltungen	252	312	-60	-19,2%
– Fahrten / Reisen	163	134	29	21,6%
– Unterrichtsstunden je Veranstaltung (Kurse/Seminare)	35,4	34,9	0,50	1,4%
Teilnehmer, davon	13.885	12.930	955	7,4%
– Kurse / Seminare	10989	10257	732	7,1%
– Einzelveranstaltungen	2267	1946	321	16,5%
– Fahrten / Reisen	629	727	-98	-13,5%
– Teilnehmer je Lehrveranstaltung (Kurse/Seminare)	13,00	12,04	0,96	8,0%
Entwicklung in Dinslaken				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	648	619	29	4,7%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	23.913	21.041	2.872	13,6%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	8.647	7.669	978	12,8%
Entwicklung in Voerde				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	158	164	-6	-3,7%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	5.339	6.104	-765	-12,5%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	1.922	2.067	-145	-7,0%
Entwicklung in Hünxe				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	40	46	-6	-13,0%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	718	1.746	-1.028	-58,9%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	420	521	-101	-19,4%
Bildungsangebot je 1.000 Einwohner (in USt) gesamt	255	245	10,0	4,1%
– Dinslaken * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	353	312	41,0	13,1%
– Voerde * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	147	166	-19,0	-11,4%
– Hünxe * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	53	127	-74,0	-58,3%
Teilnehmer in Prozent der Einwohner gesamt	8,7%	8,7%	0,0	0,0%
– Dinslaken * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	12,8%	11,4%	1,4	12,5%
– Voerde * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	5,3%	5,6%	-0,3	-5,9%
– Hünxe * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	3,1%	3,8%	-0,7	-18,4%

* = Einwohnerzahl vom 31.12.2016 (lt.nrw)

Dinslaken -> 67.726 Voerde -> 36.273 Hünxe -> 13.617 Verband -> 117616



11. Volksbank Rhein-Lippe eG

Gründung	1881
Sitz der Gesellschaft	Großer Markt 1 46483 Wesel
Genossenschaftsregister	Amtsgericht Duisburg, Nr.: 234
Vorstand	Gerd Hüsken Ulf Lange Gerhard Wölki

11.1 Beteiligungsverhältnis

Die Stadt Voerde ist an der Volksbank Rhein-Lippe eG mit einem Anteil in Höhe von 260 € beteiligt.

11.2 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Genossenschaft

- Immobiliengesellschaft der Volksbank Rhein-Lippe und Volksbank Dinslaken mbH zu 50 %
- weitere Beteiligungen im genossenschaftlichen Finanzverbund

11.3 Organe der Genossenschaft

Die Organe der Genossenschaft sind

- die Vertreterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Vorstand



11.4 Zusammensetzung der Organe

Die Vertreterversammlung besteht aus den gewählten Vertreter/innen.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern.

11.5 Vertretung der Stadt in den Gremien der Genossenschaft

Die Stadtkämmerin Frau Simone Kaspar wird als Gast in die Vertreterversammlung eingeladen.

11.6 Genossenschaftszweck und Gegenstand

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

11.7 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Volksbank Rhein-Lippe eG wird dieser eingehalten.

11.8 Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Stadthaushalt

Die Volksbank Rhein-Lippe eG hat der Stadt für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 9,85 € überwiesen.

Aufgrund der Geringfügigkeit der Beteiligung wird auf die Abbildung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen verzichtet.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.